



**Das CHE ForschungsRanking
deutscher Universitäten
2005**

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

**Arbeitspapier
Nr. 70
11. November 2005
Centrum für Hochschulentwicklung**

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH
Verler Str. 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0
Telefax: (05241) 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

ISSN 1862-7188
ISBN 3-939589-23-3
ISBN 978-3-939589-23-5 (ab 2007)

Inhalt

ForschungsUniversitäten 2005.....	A-1 bis A-10
Methodik.....	B-1 bis B-4
Anglistik/Amerikanistik (2004)	C-1 bis C-14
Biologie (2003)	D-1 bis D-14
BWL (2005)	E-1 bis E-14
Chemie (2003)	F-1 bis F-14
Elektro- und Informationstechnik (2004).....	G-1 bis G-13
Erziehungswissenschaft (2004)	H-1 bis H-15
Geschichte (2004).....	I-1 bis I-16
Jura (2005).....	J-1
Maschinenbau/Verfahrenstechnik (2004).....	K-1 bis K-13
Pharmazie (2003).....	L-1 bis L-12
Physik (2003)	M-1 bis M-15
Psychologie (2004).....	N-1 bis N-14
Soziologie/Sozialwissenschaften (2005)	O-1 bis O-14
VWL (2005)	P-1 bis P-18

Inhalt

ForschungsUniversitäten 2005	1
Abbildung 1: Anteil Forschungsstarker Fakultäten je Hochschule	3
Tabelle 1: Anteil Forschungsstarker Fakultäten je Hochschule	4
Gruppen ähnlicher Hochschulen im Vergleich.....	8
Technische Universitäten	9
Große Universitäten	10
Mittlere Universitäten.....	10
Relative und absolute Spitzenplätze.....	11
Abbildung 2: Anteile der erreichten Spitzenplätze bei den absoluten Indikatoren	12
Abbildung 3: Anteile der erreichten Spitzenplätze bei den relativen Indikatoren	13

ForschungsUniversitäten 2005

Im Vergleich zum CHE-ForschungsRanking 2004 ist die Spitzengruppe mit den Hochschulen, die mindestens die Hälfte der bewerteten Fächer als forschungsstark bezeichnen können, relativ stabil geblieben (siehe Abb. 1). Die neun Hochschulen der Spitzengruppe waren bereits im letzten Jahr vertreten: die Universitäten Bonn, Frankfurt a. M., Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe, FU und HU Berlin sowie die LMU und die TU München. Aus der Gruppe der Forschungsuniversitäten heraus gefallen sind die Universität Tübingen und die RWTH Aachen, beide lagen im letzten Jahr knapp über und nun knapp unter der 50% Grenze. Für Tübingen führte der Wegfall des Faches Jura¹ zu dieser Änderung, bei Aachen zählt die BWL in der aktuellen Untersuchung nicht zu den forschungsstarken Fächern, damit fällt die RWTH aus der Gruppe der ForschungsUniversitäten heraus.

Auch die Verschiebungen im weiteren Verlauf der Liste basieren zum einen auf Veränderungen durch die Aktualisierung der Fächer BWL, VWL und Soziologie, zum anderen schlägt in einigen Fällen der Wegfall des Faches Jura zu Buche.

Die in Abb. 1 bzw. Tab. 1 in der Spitzengruppe aufgeführten neun "ForschungsUniversitäten" belegen in mindestens der Hälfte der Fächer, die in das Ranking einbezogen sind, Spitzenplätze, der Anteil forschungsstarker Fakultäten ist also wenigstens 50%. Sie bilden dementsprechend

¹ Die für das Fach Jura durchgeführte Publikationsanalyse wurde nicht veröffentlicht. Somit stehen keine hinreichenden Bewertungskriterien für ein ForschungsRanking im Fach zur Verfügung. Näheres siehe im Kapitel Jura.

sprechend aus der betrachteten Gesamtgruppe von 59 Universitäten die Gruppe der Universitäten mit dem größten Forschungs-Output in den einbezogenen Fächern. 35 Universitäten können zumindest eine Fakultät unter den forschungsstarken platzieren. 15 Universitäten allerdings können keine einzige forschungsstarke Fakultät vorweisen, obwohl sechs unter ihnen sogar mit zehn oder mehr Fächern am Ranking beteiligt sind. Voraussetzung für die Aufnahme in den Gesamtvergleich ist, dass die jeweilige Hochschule mit mindestens fünf Fächern im Ranking vertreten war. Damit fielen etliche Hochschulen aus der Wertung heraus. Die Ergebnisse dieser Universitäten sind informatorisch am Ende von Tabelle 1 aufgenommen und grau unterlegt.

Abbildung 1: Anteil Forschungsstarker Fakultäten je Hochschule

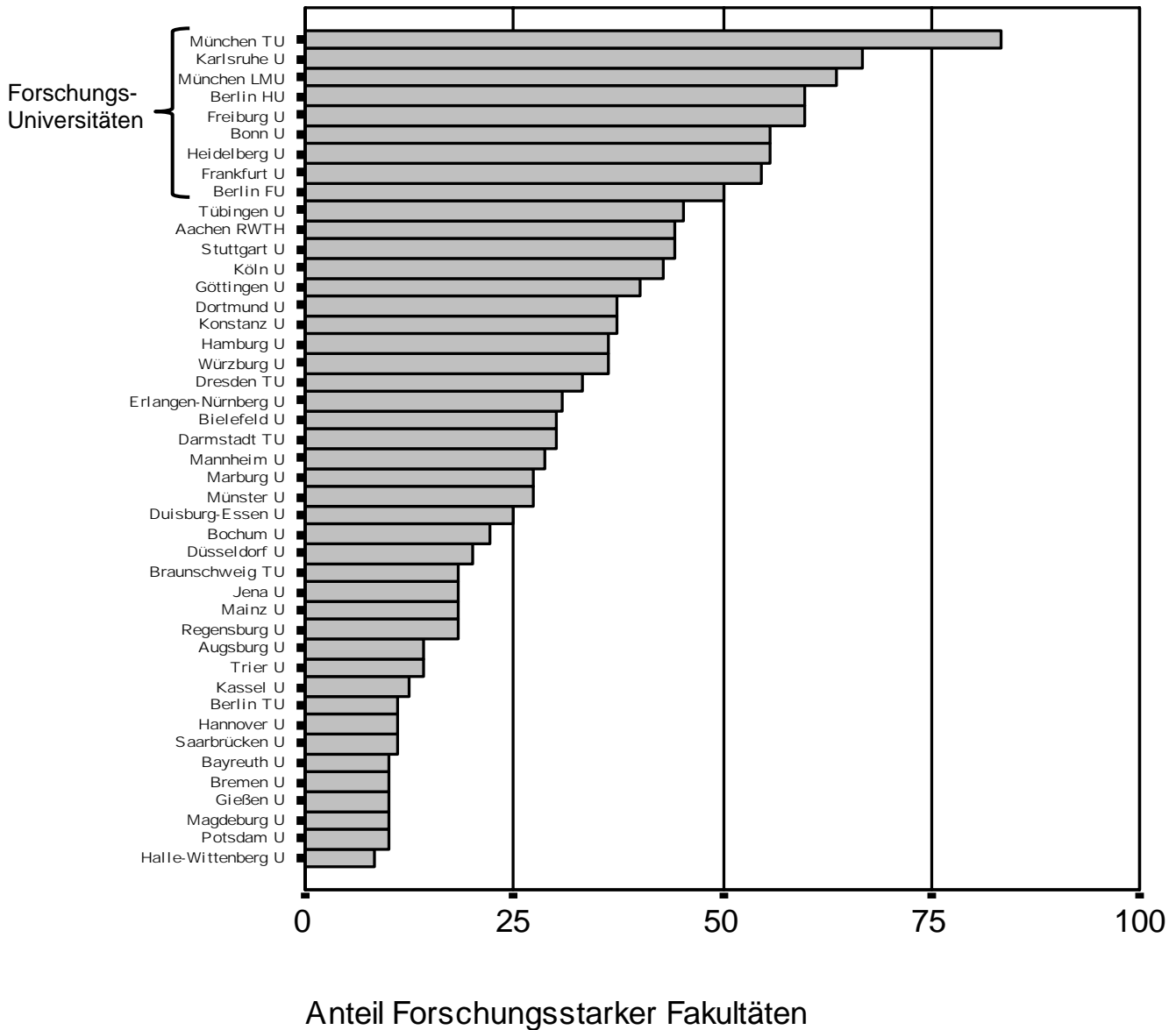


Tabelle 1: Anteil Forschungsstarker Fakultäten je Hochschule

Hochschule	Anzahl Fakultäten im CHE-Ranking	davon Forschungsstarke Fakultäten	Anteil Forschungsstarker Fakultäten	Fakultäten im CHE-Ranking (fett: Forschungsstarke)
München TU	6	5	83,3%	Biologie, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik
Karlsruhe U	6	4	66,7%	Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik
München LMU	11	7	63,6%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Berlin HU	10	6	60,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Freiburg U	10	6	60,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Bonn U	9	5	55,6%	Anglistik/Amerikanistik , Biologie, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie, Physik , Psychologie, VWL
Heidelberg U	9	5	55,6%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Frankfurt U	11	6	54,5%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Berlin FU	10	5	50,0%	Anglistik/Amerikanistik , Biologie, BWL, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie, Physik , Psychologie, VWL
Tübingen U	11	5	45,5%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , BWL, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Aachen RWTH	9	4	44,4%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie , Elektro- und Informationstechnik , Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik , Soziologie/Sozialwissenschaft
Stuttgart U	9	4	44,4%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft
Köln U	7	3	42,9%	Anglistik/Amerikanistik, BWL , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Göttingen U	10	4	40,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL

Hochschule	Anzahl Fakultäten im CHE-Ranking	davon Forschungsstarke Fakultäten	Anteil Forschungsstarker Fakultäten	Fakultäten im CHE-Ranking (fett: Forschungsstarke)
Dortmund U	8	3	37,5%	BWL, Chemie , Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft , Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft , VWL
Konstanz U	8	3	37,5%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , Chemie, Geschichte, Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft , VWL
Hamburg U	11	4	36,4%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie , Erziehungswissenschaft , Geschichte, Pharmazie, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Würzburg U	11	4	36,4%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , BWL, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik , Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Dresden TU	12	4	33,3%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft , Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Erlangen-Nürnberg U	13	4	30,8%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie , Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte , Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Bielefeld U	10	3	30,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft , Geschichte , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft , VWL
Darmstadt TU	10	3	30,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft
Mannheim U	7	2	28,6%	Anglistik/Amerikanistik, BWL , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Marburg U	11	3	27,3%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie , Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Münster U	11	3	27,3%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Duisburg-Essen U	8	2	25%	Anglistik/Amerikanistik, BWL , Chemie, Erziehungswissenschaft , Geschichte, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Bochum U	9	2	22,2%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte , Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Psychologie
Düsseldorf U	10	2	20,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft

Hochschule	Anzahl Fakultäten im CHE-Ranking	davon Forschungsstarke Fakultäten	Anteil Forschungsstarker Fakultäten	Fakultäten im CHE-Ranking (fett: Forschungsstarke)
Braunschweig TU	11	2	18,2%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft
Jena U	11	2	18,2%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Mainz U	11	2	18,2%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Regensburg U	11	2	18,2%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Augsburg U	7	1	14,3%	Anglistik/Amerikanistik, BWL , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Trier U	7	1	14,3%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Kassel U	8	1	12,5%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft
Berlin TU	9	1	11,1%	BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Hannover U	9	1	11,1%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft
Saarbrücken U	9	1	11,1%	Anglistik/Amerikanistik, BWL , Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Pharmazie, Physik, Psychologie
Bayreuth U	10	1	10,0%	Anglistik/Amerikanistik , Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Bremen U	10	1	10,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft
Gießen U	10	1	10,0%	Anglistik/Amerikanistik , Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Magdeburg U	10	1	10,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL

Hochschule	Anzahl Fakultäten im CHE-Ranking	davon Forschungsstarke Fakultäten	Anteil Forschungsstarker Fakultäten	Fakultäten im CHE-Ranking (fett: Forschungsstarke)
Potsdam U	10	1	10,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Halle-Wittenberg U	12	1	8,3%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Pharmazie , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Bamberg U	7	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Chemnitz TU	10	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Eichstätt Kath. U	6	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft
Greifswald U	8	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie
Kaiserslautern U	5	0	0,0%	Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik
Kiel U	13	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Koblenz-Landau U	5	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft
Leipzig U	11	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Oldenburg U	9	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Osnabrück U	9	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Paderborn U	9	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, VWL
Passau U	5	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte, VWL
Rostock U	11	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Siegen U	10	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL

Hochschule	Anzahl Fakultäten im CHE-Ranking	davon Forschungsstarke Fakultäten	Anteil Forschungsstarker Fakultäten	Fakultäten im CHE-Ranking (fett: Forschungsstarke)
Wuppertal U	7	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Geschichte, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft
Berlin ESC EAP	1	0	0,0%	BWL
Bruchsal IU	1	0	0,0%	BWL
Clausthal TU	4	0	0,0%	Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik
Cottbus BTU	3	0	0,0%	Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik
Erfurt U	4	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Soziologie/Sozialwissenschaft
Flensburg U	4	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte,
Frankfurt/Oder U	2	0	0,0%	BWL, VWL
Freiberg TU	3	0	0,0%	BWL, Chemie, Maschinenbau/Verfahrenstechnik
Hagen FernU	1	1	100,0%	Soziologie/Sozialwissenschaft
Hamburg TU	2	0	0,0%	Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik
Hohenheim U	3	0	0,0%	Biologie, BWL, VWL
Ilmenau TU	3	1	33,3%	BWL, Elektro- und Informationstechnik , Maschinenbau/Verfahrenstechnik
Koblenz WHU	1	1	100,0%	BWL
Leipzig HH	1	0	0,0%	BWL
Lüneburg U	2	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft
Oestrich Winkel EBS	1	1	100,0%	BWL
Ulm U	4	1	25,0%	Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Physik
Vechta U	3	0	0,0%	Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Geschichte,

Gruppen ähnlicher Hochschulen im Vergleich

Die deutschen Universitäten unterschieden sich in Struktur, Größe und Fächervielfalt zum Teil erheblich. So scheint es von daher, sinnvoll, Gruppen vergleichbarer Hochschulen zu bilden und deren Abschneiden im ForschungsRanking zu verfolgen.

Motiviert durch eine Clusteranalyse, basierend auf den Studierendenzahlen und der Fächerstruktur (Quelle: Statistisches Bundesamt), lassen sich die folgenden drei gut abgrenzbare Gruppen ausmachen:

- Größere Technische Universitäten,
- große, nicht-technische Universitäten mit mehr als 35.000 Studierenden,
- und mittelgroße nicht-technische Universitäten mit 10.000 bis 25.000 Studierenden:

TUs	Große Unis	Mittlere Unis
Aachen RWTH	Berlin FU	Bielefeld U
Berlin TU	Berlin HU	Erlangen-Nürnberg U
Darmstadt TU	Bonn U	Freiburg U
Dortmund U	Frankfurt U	Göttingen U
Dresden TU	Hamburg U	Heidelberg U
Karlsruhe U	Köln U	Konstanz U
München TU	München LMU	Mannheim U
Stuttgart U	Münster U	Marburg U
		Tübingen U
		Würzburg U

Innerhalb dieser relativ einheitlichen Vergleichsgruppen ergeben sich im ForschungsRanking homogenere Zuordnungen:

Technische Universitäten

Hochschule ²	Fakultäten im CHE-Ranking (fett : Forschungsstarke)
München TU	Biologie, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik
Karlsruhe U	Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik
Aachen RWTH	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik , Soziologie/Sozialwissenschaft
Stuttgart U	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft
Dortmund U	BWL, Chemie , Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft , Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik, Soziologie/Sozialwissenschaft , VWL
Dresden TU	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft , Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Physik, Psychologie , Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Darmstadt TU	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Elektro- und Informationstechnik , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft
Berlin TU	BWL , Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL

Einige der Hochschulen dieser Gruppe haben sich weitgehend auf naturwissenschaftlich-technische Fächer konzentriert, Beispiele sind die TU München und die Universität Karlsruhe. Andere, wie die TUs in Darmstadt und Dresden decken ein breiteres Fächerspektrum ab; dabei punktet Darmstadt stärker bei den klassischen

² Sortiert nach Anteil forschungsstarker Fakultät (Werte siehe Gesamtliste)

Ingenieurwissenschaften, während Dresden eher im geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich Forschungsstärke zeigt. Beschränkte man die Fachauswahl auf die technisch-naturwissenschaftlichen Fächer, so lägen Aachen, München und Karlsruhe gleichauf mit vier von fünf forschungsstarken Fächern.

Große Universitäten

Hochschule	Fakultäten im CHE-Ranking (fett : Forschungsstarke)
München LMU	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , BWL , Chemie, Erziehungswissenschaft , Geschichte , Pharmazie , Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Berlin HU	Anglistik/Amerikanistik, Biologie , BWL , Chemie, Erziehungswissenschaft , Geschichte , Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft , VWL
Bonn U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie , Physik , Psychologie, VWL
Frankfurt U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie, Erziehungswissenschaft , Geschichte , Pharmazie , Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft , VWL
Berlin FU	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie , Erziehungswissenschaft , Geschichte , Pharmazie, Physik , Psychologie, VWL
Köln U	Anglistik/Amerikanistik, BWL , Erziehungswissenschaft, Geschichte, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft , VWL
Hamburg U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie , Erziehungswissenschaft , Geschichte, Pharmazie, Physik , Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Münster U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL , Chemie , Erziehungswissenschaft, Geschichte , Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL

Mehr als die Hälfte der Forschungsuniversitäten (vgl. Tab. 1) kommen in diese Gruppe der klassischen großen Volluniversitäten (ohne technische Studiengänge): Größe und breiter Fächerkanon scheinen von Vorteil zu sein. Dabei konnten diese Universitäten ausnahmslos Spitzenplätze in Fächern aus allen Fächergruppen erreichen, sowohl aus den Naturwissenschaften als auch den Geistes- oder Sozialwissenschaften. Die Spitzenplätze stammen aus allen nicht ingenieurwissenschaftlichen Fächern – außer der Psychologie. Unvollständig ist das Bild für die Universität Köln, deren Naturwissenschaften nicht in das Ranking einbezogen sind; im nächsten Jahr wird das Ergebnis für diese Universität möglicherweise anders aussehen.

Mittlere Universitäten

Aus dieser Gruppe schaffen es nur zwei Hochschulen in die Gruppe der Forschungsuniversitäten, die übrigen decken zwar ein recht breites Fächerspektrum ab, erreichen aber nur in einzelnen Fächern die Gruppe der Forschungsstarken. Die Spitzenplätze entstammen auch hier allen Fächergruppen (mit Ausnahme der Ingenieurwissenschaften, die an diesen Universitäten kaum vertreten sind).

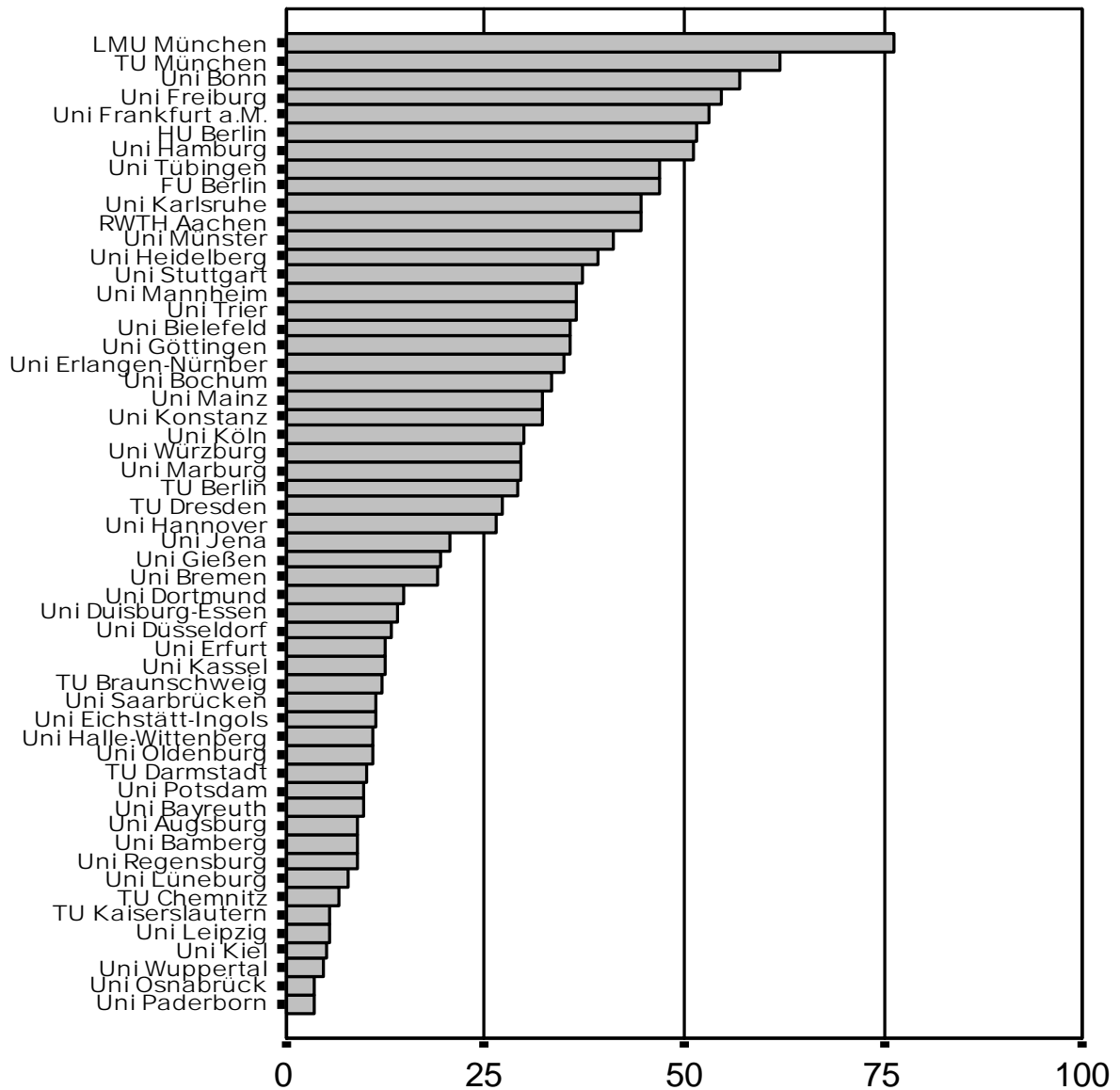
Hochschule	Fakultäten im CHE-Ranking (fett: Forschungsstarke)
Freiburg U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Heidelberg U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Tübingen U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Göttingen U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Konstanz U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, Chemie, Geschichte, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Würzburg U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Erlangen-Nürnberg U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Elektro- und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Bielefeld U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Mannheim U	Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL
Marburg U	Anglistik/Amerikanistik, Biologie, BWL, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Pharmazie, Physik, Psychologie, Soziologie/Sozialwissenschaft, VWL

Als Ergebnis der Einteilung der Hochschulen nach Größe und Fächerstruktur kann festgehalten werden, dass sich keine spezifischen Merkmale ausmachen lassen, die für einen Vergleich der Forschungsleistungen diese Gruppeneinteilung zwingend voraussetzen. So finden sich zum einen in der Gruppe der Technischen Universitäten nicht-technische forschungsstarke Fakultäten. Ebenso kann ein Unterschied bei großen und mittleren Universitäten weder bei der Anzahl noch bei der Fächerstruktur forschungsstarker Fakultäten ausgemacht werden. Ein Vergleich der Hochschulen innerhalb einer Gesamtliste scheint somit durchaus zulässig zu sein.

Relative und absolute Spitzenplätze

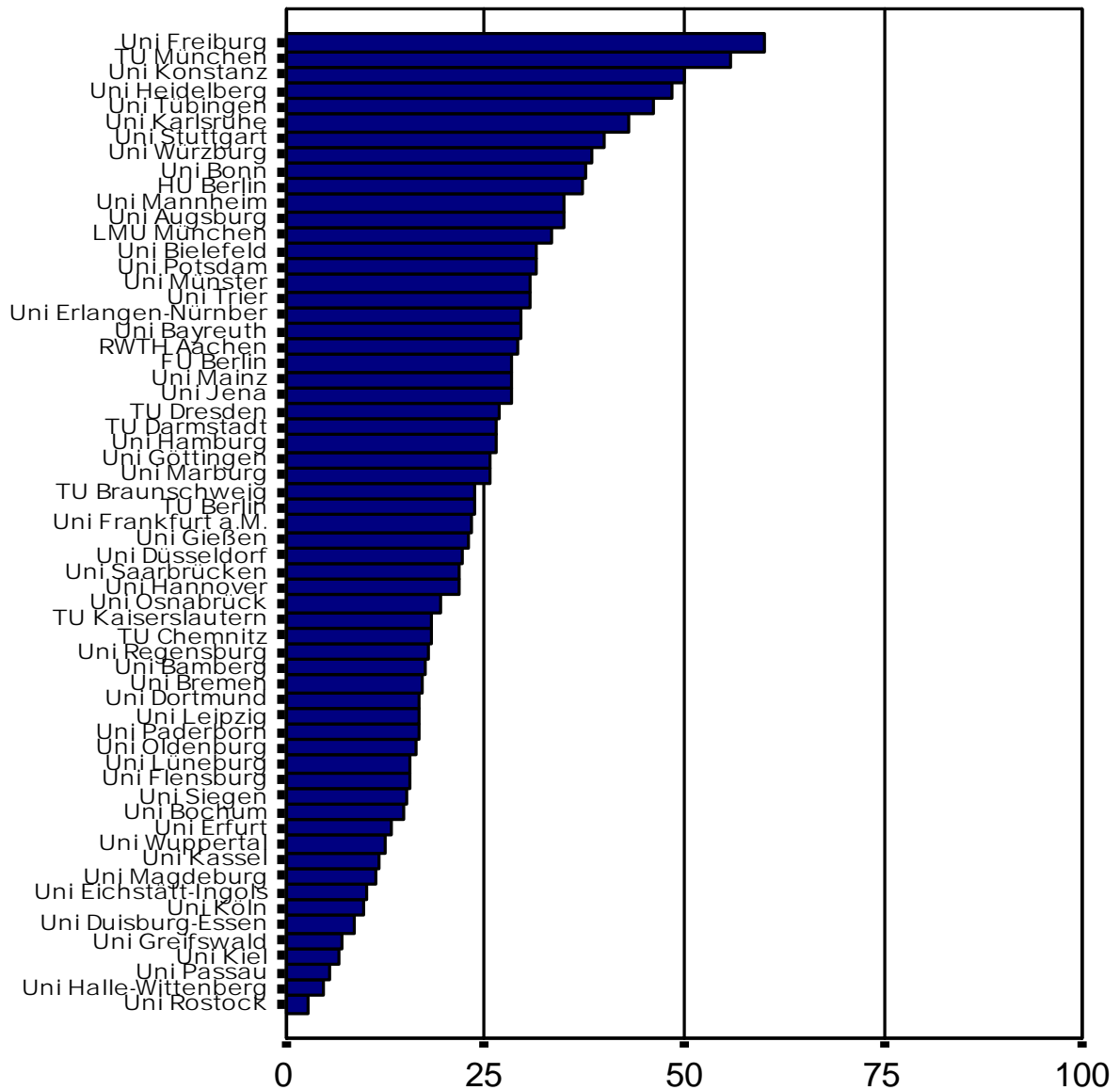
Abbildung 2 zeigt, wie viel Prozent der möglichen Spitzenplätze bei den absoluten Indikatoren von einer Hochschule über alle Fächer hinweg erreicht wurden, Abbildung 4 zeigt das gleiche für die relativen Indikatoren. Der rechnerische Höchstwert von 100% (bei allen Indikatoren bei allen Fächern in der Spitzengruppe) wird von keiner Hochschule auch nur annähernd erreicht und auch die Grenze von 50% Spitzenplatzierungen wird nur von sehr wenigen Hochschulen überschritten.

Abbildung 2: Anteile der erreichten Spitzenplätze bei den absoluten Indikatoren



Vergleicht man die Abbildungen 2 und 3, so zeigen sich hier einige Verschiebungen in den Platzierungen. Zum Beispiel liegt die LMU München bei den absoluten Indikatoren vorn, während sie bei den relativen Indikatoren weiter hinten platziert ist. Ähnliches gilt für die Universitäten Bonn, Frankfurt a.M., Hamburg oder die FU Berlin. Bei den relativen Indikatoren schneiden z.B. Konstanz und Augsburg besser ab als bei den absoluten Indikatoren. In beiden Kategorien ähnlich gut positioniert finden sich die TU München sowie die Universitäten Freiburg, Tübingen und Karlsruhe.

Abbildung 3: Anteile der erreichten Spitzenplätze bei den relativen Indikatoren



Insgesamt finden sich aber weder „klein-aber-fein“-Universitäten (viele Spitzenplätze bei relativ-Indikatoren, wenig Spitzenplätze bei absolut-Indikatoren), noch große aber ineffektive (viele Spitzenplätze absolut, wenig bei Relativ-Indikatoren). Auf der Ebene der Fachbereiche kann das durchaus anders aussehen, auf der aggregierten Ebene der ganzen Hochschulen fallen hohe Effektivität und hoher Gesamtoutput eher zusammen.

Inhalt

Methodik	1
Indikatoren	2
Drittmittel	2
Publikationen	2
Patente	3
Promotionen	3
Reputation	3
Forschungsstarke Fakultäten	3

Methodik

Das CHE ForschungsRanking für derzeit dreizehn Fächer basiert auf dem umfangreichen Datenmaterial, das durch die jährlichen Untersuchungen zum CHE-HochschulRanking zur Verfügung steht. Während im CHE-HochschulRanking neben Forschungsindikatoren auch Informationen zum Studium, wie z.B. Studiendauern oder Studierendurteile ausgewiesen werden, konzentriert sich das ForschungsRanking ausschließlich auf die universitäre Forschung. Die Aktivitäten der Universitäten auf diesem Gebiet sollen bundesweit transparent gemacht und forschungsstarke Fakultäten hervorgehoben werden. Neben den „pro-Kopf“-Forschungsindikatoren (z. B. Drittmittel pro Wissenschaftler), die auch im HochschulRanking ausgewiesen werden, werden im ForschungsRanking auch die Absolutwerte (z.B. Drittmittelsumme) mit berücksichtigt. Die Ergebnisse werden sowohl detailliert als auch in aggregierter Form dargestellt: Neben den Ranglisten zu den einzelnen Indikatoren werden „Forschungsstarke Fakultäten“ sowie „ForschungsUniversitäten“ mit einem hohen Anteil an Forschungsstarken Fakultäten herausgestellt.

Dabei verfolgt das Forschungsranking konsequent die CHE-Ranking-Grundsätze:

- **keine Aussagen über eine Universität insgesamt, sondern fachbezogene Darstellung der Ergebnisse**
- **kein Gesamtwert für die Forschungsleistung einer Fakultät, sondern Betrachtung einzelner Indikatoren**
- **keine einzelnen Rangplätze, sondern Profile forschungsstarker Universitäten**

Indikatoren

Das ForschungsRanking verwendet jeweils fachspezifisch die Indikatoren "Drittmittelausgaben", "Publikationen", "Patente", "Promotionen" und "Reputation".

Drittmittel

Bei den Drittmitteln handelt es sich um die verausgabten Drittmittel der Fakultäten im jeweiligen Fach, ermittelt jeweils als Durchschnitt über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Daten wurden im Rahmen der Befragung der Fakultäten differenziert nach Drittmittelgebern erhoben und ausgewertet. Vor der Veröffentlichung wird die Datenqualität geprüft:

- Die detaillierte Kategorisierung bei der Datenabfrage lässt kaum mehr Spielraum für die falsche Zuordnung von Drittmitteln, Angaben unter dem Punkt "Sonstiges" müssen begründet werden.
- In das ForschungsRanking werden nur diejenigen Fakultäten einbezogen, die vollständige Angaben über die drei erhobenen Jahre gemacht haben.
- Die Daten werden intern auf Plausibilität und Ausreißer getestet.
- Vergleiche mit externen Datenquellen wie dem DFG-Förderranking oder der amtlichen Statistik einzelner Bundesländer belegen die Belastbarkeit der vorliegenden Angaben.
- Die Rückspiegelung der Daten an Fachbereiche und Hochschulleitung gibt den Hochschulen Gelegenheit, Angaben zu prüfen, zu ergänzen oder zu korrigieren.
- Ein Fachbeirat, der das Ranking in jeder Runde begleitet und sich aus Vertretern von Fachgesellschaften und Fakultätentagen zusammensetzt, erhält vor der Veröffentlichung Gelegenheit, die Gesamtlisten auf Plausibilität zu prüfen.

Publikationen

Die nach Art und Umfang gewichteten Publikationen im jeweiligen Fach- bzw. Studienbereich wurden ebenfalls über einen Zeitraum von drei Jahren ermittelt. Für das HochschulRanking werden **nicht** alle Publikationen eines Fachbereichs abgefragt, durch die Verwendung fachspezifischer Datenbanken und die Beschränkung auf die Veröffentlichungen der Professoren werden je Fachbereich **Stichproben** aus dem Gesamtpublikationsaufkommen ermittelt, die die Aktivität der Fachbereiche auf diesem Gebiet repräsentativ widerspiegeln sollen. Je nach Heterogenität der Datenbanken, die teilweise von der Monographie bis zum Lexikonbeitrag die unterschiedlichsten Publikationstypen enthalten, wird eine Gewichtung nach Publikationstyp, Seiten-, Autorenzahl und ggf. Kernzeitschriften durchgeführt. Wird als Datenbasis das web of science genutzt, wird zusätzlich eine Zitationsanalyse durchgeführt und die Resultate als weiterer Indikator getrennt ausgewiesen.

Die Beschränkung auf Professoren und Professorinnen wird häufig kritisiert, besitzt aber gegenüber der institutionellen Abfrage, die alle Veröffentlichungen einer Hochschule in einem bestimmten Fach einbezieht, einige Vorteile: Die Abgrenzungen sind scharf, das betrifft sowohl den Zähler, der hier nur Publikationen der untersuchten Einheit (des Fachbereichs) enthält, als auch den Nenner, der sonst geschätzt werden müsste. Zudem ist in vielen der verwendeten Datenbanken eine institutionelle Abfrage aufgrund der lückenhaften Erfassung

kaum möglich. Da aber diese Einschränkung auch im CHE auf Dauer als unbefriedigend gesehen wird, laufen in einigen Fächern Pilotstudien, die einerseits die Folgen dieser Art des Vorgehens aufzeigen sollen, andererseits nach Alternativen suchen. Die Entwicklung ist in diesem Punkt sicher noch nicht abgeschlossen.

Patente

Um die anwendungsorientierte Forschung in den Ingenieurwissenschaften abzubilden, wird in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern eine Patentanalyse durchgeführt. Dazu wurde ermittelt, wie viele Patente jeder Professor in den letzten drei Jahren angemeldet hat.

Grundlage der Patentrecherche ist eine Namensliste aller Professoren aus den betroffenen Forschungsgebieten. Auf der Grundlage dieser Liste wird eine namentliche Abfrage in der Patentdatenbank des Deutschen Patentamtes (PATDPA) durchgeführt. Ausgewählt werden alle veröffentlichten deutschen Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen sowie alle veröffentlichten europäischen und PCT-Patentanmeldungen mit Priorität. Gezählt werden Anmeldungen, in denen ein Professor aus der Namensliste als Anmelder und/oder Erfinder eingetragen ist (oder in Fällen, in denen Patentrechte auf Dritte übergegangen sind, als alter Erfinder oder Anmelder auftaucht). Beim Auftreten identischer Namen von unterschiedlichen Personen (Homonyme) wurde versucht, aufgrund aller verfügbaren Angaben in der Anmeldung, die gesuchte Person eindeutig zu ermitteln (Name, Vorname, Wohnort, Titel, Miterfinder, Firmen- oder Hochschulangaben). Wo dies nicht mit hinreichender Sicherheit möglich war, wurde durch Internetrecherchen und telefonische Rückfragen versucht die Identität des Anmelders / Erfinders zu klären.

Promotionen

Die Promotionen wurden über einen Zeitraum von vier Semestern ermittelt und im Rahmen der jeweiligen Fachbereichsbefragung erhoben.

Reputation

Die Reputation der Fakultäten wurde im Rahmen der bundesweiten Befragungen der Professoren ermittelt, in der diese Universitäten bzw. Fakultäten nennen sollten, die nach ihrer Meinung in ihrem Fach in der Forschung führend seien ("Forschungstipp"). Das ForschungsRanking attestiert den Fachbereichen eine hohe Reputation, wenn sie im "Forschungstipp" mehr als 5 % der Nennungen auf sich vereinen können. Dieser Indikator wird **nicht** für die Bildung der Gruppen forschungsstarker Fakultäten herangezogen, er wird lediglich zur Information den "Fakten-Indikatoren" gegenüber gestellt.

Forschungsstarke Fakultäten

Die Forschungsdaten gehen zweifach in die Auswertung ein, als absolute Zahl sowie als Pro-Kopf-Wert. Für jeden einzelnen Indikator wird je Fach eine Spitzengruppe gebildet. Fakultäten, die sich in einem Fach bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe platzieren konnten, werden der Gruppe der forschungsstarken Fakultäten zugewiesen.

Für die Absolutwerte kann die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe je Fach den Detailtabellen zu den einzelnen Indikatoren entnommen werden, die neben der Absolutgröße den kumulierten Anteil am Gesamtaufkommen und den kumulierten Anteil an der Gesamtzahl der einbezogenen Universitäten bzw. Fakultäten enthalten. Die Hochschulen der Spitzengruppen in den relativen Indikatoren, die aus dem HochschulRanking stammen, sind ebenfalls gekennzeichnet. Neben der Verteilung der Drittmittel auf die Drittmittelgeber für das jeweilige Fach, dem Anteil der DFG-Drittmittel am Gesamtvolumen der einzelnen Fakultäten und Angaben zur Korrelation zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren sind im ForschungsRanking fachspezifisch in Streudiagrammen die Zusammenhänge zwischen jeweils zwei Fakten-Indikatoren (z.B. der Höhe der Drittmittel und der Zahl der Publikationen) dargestellt; zusätzlich wird die Reputation als dritte Größe in das Diagramm aufgenommen. Die Streudiagramme enthalten nur solche Universitäten, für die in beiden dargestellten Fakten-Indikatoren Werte zur Verfügung stehen, d. h. Universitäten, für die für einen der beiden Indikatoren keine Daten vorhanden sind, fehlen in dem Diagramm, selbst wenn sie im zweiten Indikator in der Spitzengruppe liegen. Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (▲). Namentlich sind im Diagramm diejenigen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

Im ForschungsRanking untersuchte Fächer, Jahr der Erstveröffentlichung der Daten sowie verwendete Indikatoren je Fach:

Fach	Stand	Reputation	Fakten-Indikatoren, absolut und relativ (pro Kopf)				
			Drittmittel	Publikationen	Zitationen	Promotionen	Patente
Anglistik/ Amerikanistik	2004	●	●	●		●	
Biologie	2003	●	●	●	●	●	
BWL	2005	●	●	●		●	
Chemie	2003	●	●	●	●	●	
Elektro- und Informationstechnik	2004	●	●			●	●
Erziehungswissenschaft	2004	●	●	●		●	
Geschichte	2004	●	●	●		●	
Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	2004	●	●			●	●
Pharmazie	2003	●	●	●	●	●	
Physik	2003	●	●	●	●	●	
Psychologie	2004	●	●	●	●	●	
Soziologie/ Sozialwissenschaft	2005	●	●	●		●	
VWL	2005	●	● ¹	●		●	

¹ Zwei Indikatoren: Publikationen und Internationalen Publikationen

Inhalt

Anglistik/Amerikanistik.....	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik.....	2
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen	5
Drittmittelstruktur.....	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Anglistik/Amerikanistik	6
Publikationen	6
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	7
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang).....	8
Promotionen.....	9
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	9
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	11
Reputation	12
Tabelle 5: Reputation	12
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	13
Tabelle 6: Korrelationsmatrix	13
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	14

Anglistik/Amerikanistik

Im Fach Anglistik/Amerikanistik wurden 55 Universitäten mit 56 Fachbereichen in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Anglistik im Überblick. Vier der Hochschulen erreichten bereits beim letzten ForschungsRanking, basierend auf den Daten aus dem Jahr 2001, die Gruppe der Forschungsstarken: die FU Berlin, die Universität Freiburg, die Universität Gießen sowie die LMU München. Die Universitäten in Bamberg, Chemnitz und Leipzig, die beim letzten Mal noch in der Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gelandet waren, haben diesmal nur 2 von 6 Spitzenplatzierungen erreicht. Von den Universitäten mit hoher Reputation unter den Professoren des Faches fehlt allein die Universität Mainz, die nur einen Spitzenplatz erreichen konnte.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik

		Forschungsstärke					
		absolut			relativ		
	Reputation	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen
Uni Bayreuth		●			●		●
FU Berlin ¹	●		●	●		●	
Uni Bonn			●	●			●
Uni Freiburg	●	●	●	●	●	●	●
Uni Gießen	●	●	●	●	●	●	●
Uni Heidelberg			●	●		●	●
LMU München	●	●	●	●	●	●	

¹ Institut für Englische Philologie

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand angeführt von der LMU München, die ihre Spitzenstellung hier vor allem Graduiertenkollegsmitteln sowie Bundesmitteln zu verdanken hat.

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
LMU München	797	17	2	66 *
Uni Bielefeld	244	22	4	61 *
Uni Gießen	240	27	6	40 *
Uni Erl.-Nürnberg	231	32	8	33 *
HU Berlin	221	36	10	28 *
Uni Freiburg	217	41	13	43 *
Uni Paderborn	190	45	15	38 *
Uni Bayreuth	181	48	17	45 *
Uni Göttingen	158	52	19	39 *
TU Chemnitz	156	55	21	36 *
Uni Stuttgart	151	58	23	50 *
FU Berlin ²	142	61	25	14
Uni Tübingen	140	64	27	16
Uni Münster	136	67	29	15
Uni Wuppertal	121	69	31	17
Uni Mannheim	106	72	33	26 *
Uni Leipzig	102	74	35	17
Uni Köln	90	76	38	18
Uni Marburg	89	77	40	18
Uni Kassel	81	79	42	14
TU Dresden	75	81	44	13
Uni Siegen	74	82	46	15

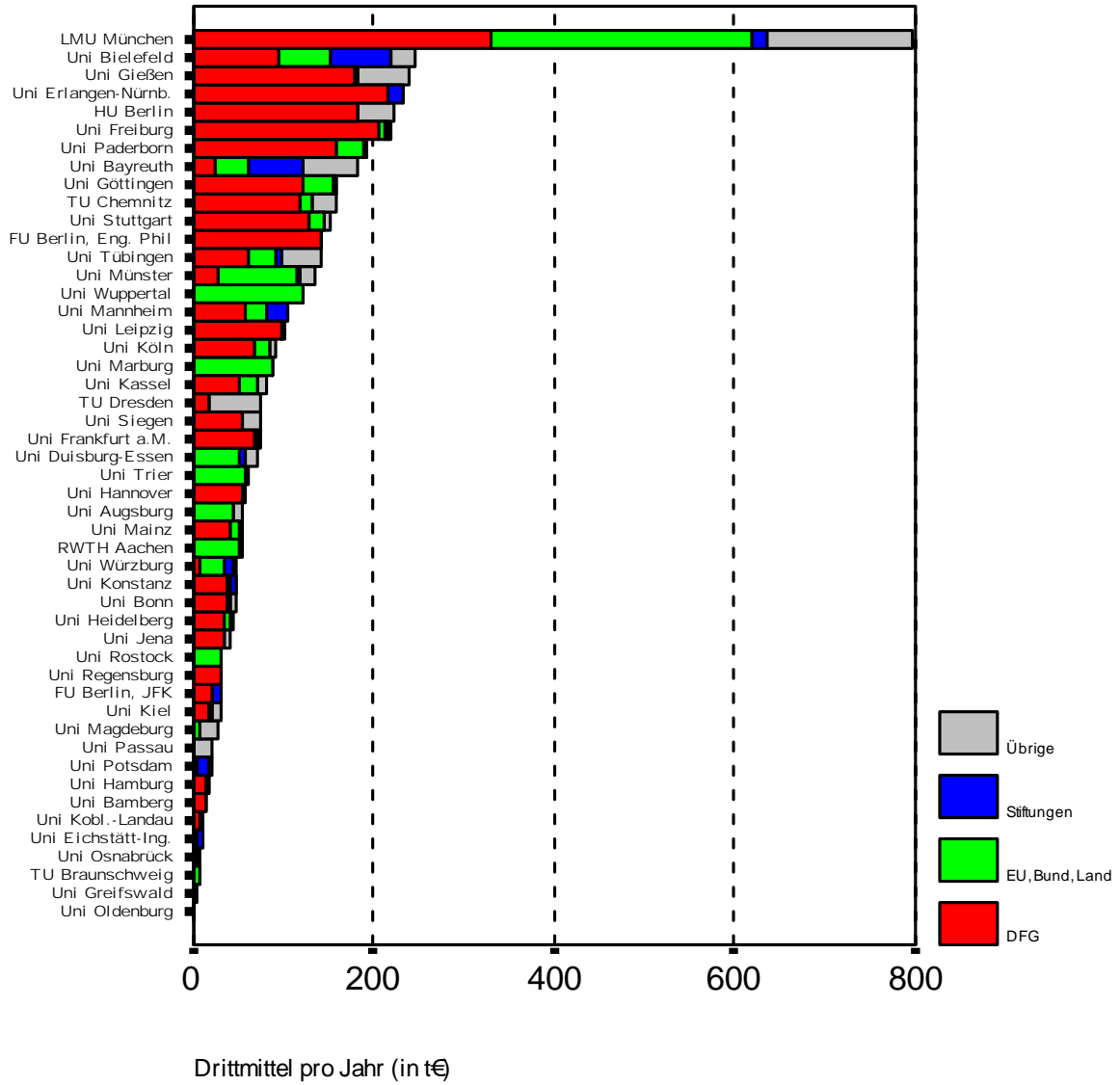
² Institut für Englische Philologie

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Frankfurt a.M.	73	84	48	5
Uni Duisburg-Essen	71	85	50	14
Uni Hannover	56	86	52	11
Uni Augsburg	55	88	54	11
Uni Mainz	55	89	56	8
RWTH Aachen	52	90	58	11
Uni Würzburg	49	91	60	12
Uni Konstanz	47	92	63	16
Uni Bonn	46	93	65	4
Uni Heidelberg	44	94	67	9
Uni Jena	40	95	69	8
Uni Rostock	31	95	71	7
Uni Regensburg	31	96	73	6
FU Berlin ³	30	96	75	5
Uni Kiel	29	97	77	4
Uni Magdeburg	28	98	79	7
Uni Passau	19	98	81	4
Uni Potsdam	19	98	83	2
Uni Hamburg	17	99	85	2
Uni Bamberg	14	99	88	4
Uni Kobl.-Landau	11	99	90	4
Uni Eichstätt-Ing	11	100	92	3
Uni Osnabrück	8	100	94	3
TU Braunschweig	8	100	96	1
Uni Greifswald	5	100	98	1
Uni Oldenburg	2	100	100	1

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

³ John F. Kennedy-Institut

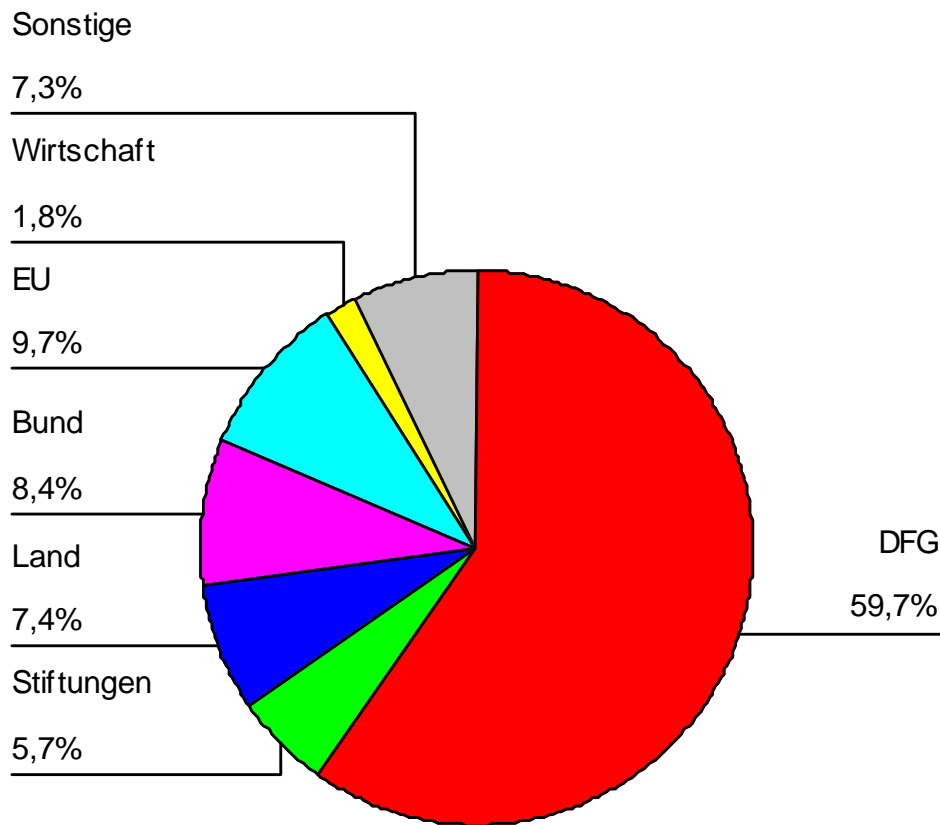
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die DFG ist mit fast 60% der wichtigste Drittmittelgeber im Fach. Im Vergleich zum letzten ForschungsRanking haben Mittel aus der Wirtschaft an Bedeutung verloren (damals 18,3% heute knapp 2%).

Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Anglistik/Amerikanistik



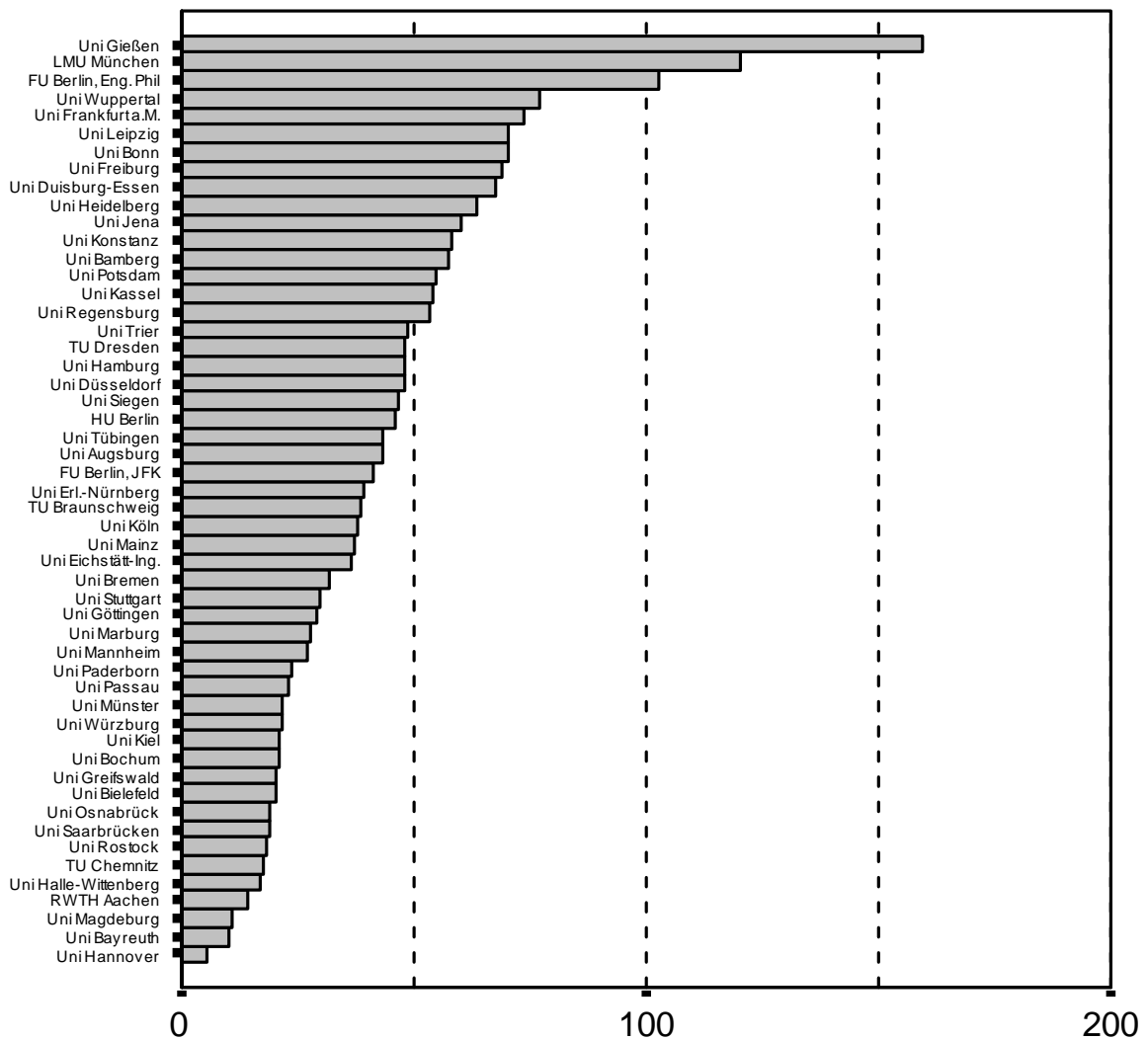
Publikationen

Der Publikationsanalyse im Fach Anglistik lagen die im Annual Report on English and American Studies (AREAS) veröffentlichten Jahresbibliographien der Jahre 2000 bis 2002 zugrunde. In die Analyse wurden einbezogen Monographien, Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie Lexikonbeiträge. Es wurden die Publikationen von Professoren an den jeweiligen Fachbereichen/Instituten erfasst, die zum Stichtag (31.5.2003) dem Fachbereich angehörten. Berücksichtigt wurden nur Fachbereiche mit mehr als 3

Professoren. Emeriti, Privatdozenten sowie Lehrbeauftragte wurden nicht berücksichtigt. Es wurde nach Autoren- und Seitenzahl gewichtet.

Das Feld wird mit deutlichem Abstand angeführt von den Universität Gießen, der LMU München sowie der FU Berlin.

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Publikationen pro Jahr

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Gießen	159	7	2	27 *
LMU München	120	13	4	9 *
FU Berlin ⁴	103	17	6	10 *
Uni Wuppertal	77	21	8	11 *
Uni Frankfurt a.M.	73	24	10	5
Uni Leipzig	71	27	12	12 *
Uni Bonn	70	30	14	6
Uni Freiburg	69	34	16	14 *
Uni Duisburg-Essen	68	37	18	14 *
Uni Heidelberg	64	39	20	11 *
Uni Jena	60	42	22	12 *
Uni Konstanz	58	45	24	12 *
Uni Bamberg	58	47	26	14 *
Uni Potsdam	55	50	28	7
Uni Kassel	54	52	30	11 *
Uni Regensburg	53	55	32	11 *
Uni Trier	48	57	34	7
TU Dresden	48	59	36	8
Uni Düsseldorf	48	61	38	7
Uni Hamburg	48	63	40	4
Uni Siegen	46	66	42	12 *
HU Berlin	46	68	44	6
Uni Tübingen	44	70	46	5
Uni Augsburg	43	72	48	9
FU Berlin ⁵	41	73	50	7
Uni Erlangen-Nürnb.	39	75	52	5
TU Braunschweig	38	77	54	8
Uni Köln	38	79	56	8
Uni Mainz	37	80	58	6
Uni Eichstätt-Ing.	37	82	60	9 *
Uni Bremen	32	83	62	5
Uni Göttingen	29	85	64	7
Uni Marburg	28	86	66	6
Uni Mannheim	27	87	68	7
Uni Paderborn	23	88	70	6
Uni Passau	23	89	72	5

⁴ Institut für Englische Philologie

⁵ John F. Kennedy-Institut

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Münster	22	90	74	3
Uni Würzburg	21	91	76	5
Uni Kiel	21	92	78	4
Uni Bochum	21	93	80	4
Uni Greifswald	20	94	82	5
Uni Osnabrück	19	95	84	5
Uni Saarbrücken	19	96	86	5
Uni Rostock	18	97	88	3
TU Chemnitz	17	97	90	4
Uni Halle-Wittenberg	17	98	92	3
RWTH Aachen	14	99	94	4
Uni Magdeburg	11	99	96	3
Uni Bayreuth	10	100	98	3
Uni Hannover	5	100	100	1

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03).

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Münster	7	6	2	1 *
LMU München	7	12	4	1
Uni Heidelberg	5	17	6	1 *
Uni Gießen	5	21	8	1 *
Uni Düsseldorf	5	26	9	1 *
Uni Bonn	5	30	11	1 *
Uni Tübingen	5	34	13	1
Uni Freiburg	4	38	15	1 *
FU Berlin ⁶	4	41	17	0
FU Berlin ⁷	4	45	19	1 *
Uni Bochum	4	48	21	1
Uni Mainz	4	51	23	1
Uni Trier	4	54	25	1

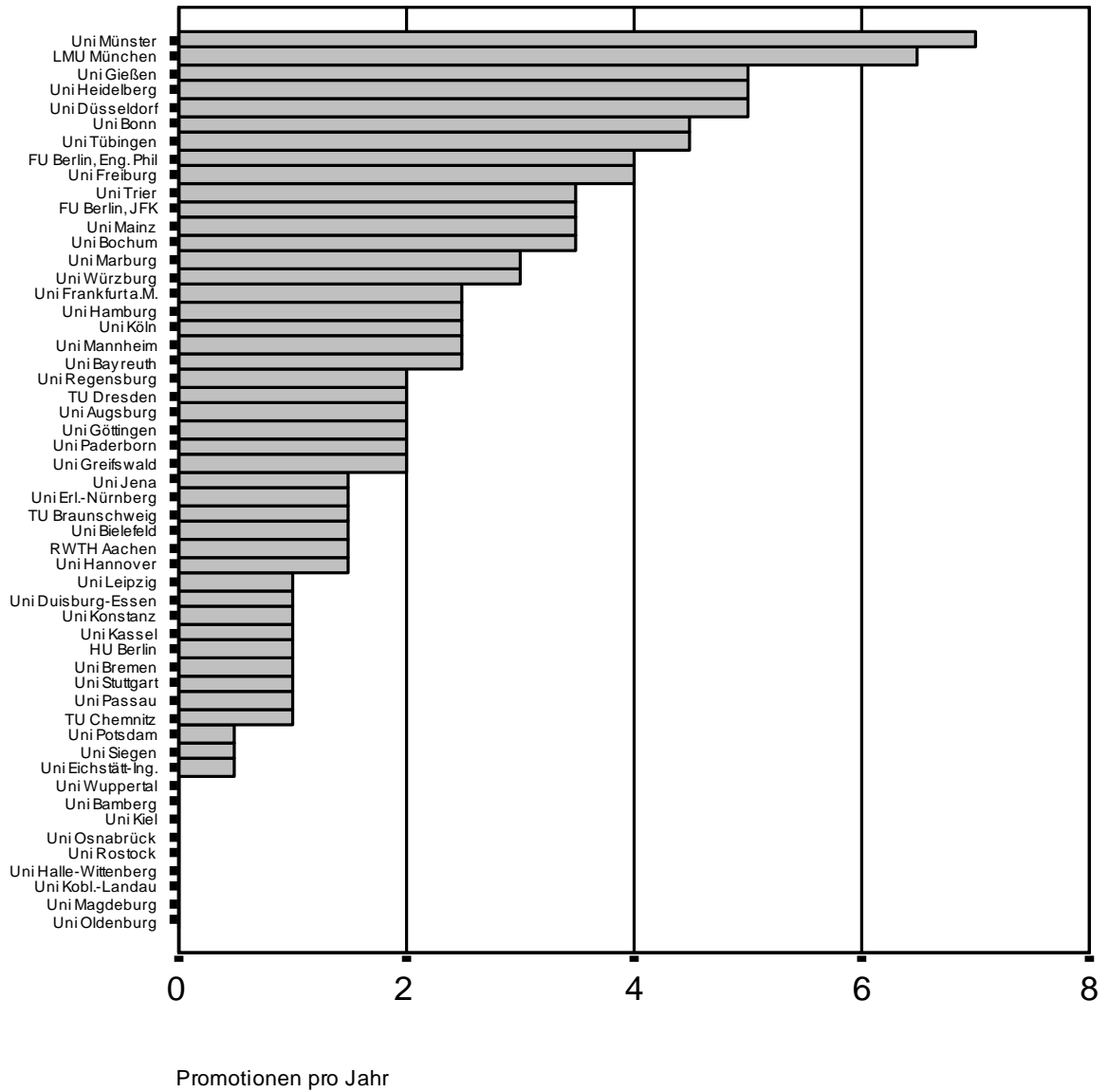
⁶ Institut für Englische Philologie

⁷ John F. Kennedy-Institut

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Würzburg	3	57	26	1 *
Uni Marburg	3	60	28	1 *
Uni Mannheim	3	62	30	1 *
Uni Bayreuth	3	64	32	1 *
Uni Hamburg	3	66	34	0
Uni Frankfurt a.M.	3	69	36	0
Uni Köln	3	71	38	1
Uni Augsburg	2	73	40	0
Uni Regensburg	2	75	42	0
Uni Greifswald	2	76	43	1
Uni Göttingen	2	78	45	1
TU Dresden	2	80	47	0
Uni Paderborn	2	82	49	0
Uni Erlangen-Nürnb.	2	83	51	0
TU Braunschweig	2	85	53	0
Uni Hannover	2	86	55	0
RWTH Aachen	2	87	57	0
Uni Bielefeld	2	89	58	0
Uni Jena	2	90	60	0
Uni Konstanz	1	91	62	0
Uni Stuttgart	1	92	64	0
Uni Passau	1	93	66	0
TU Chemnitz	1	94	68	0
Uni Leipzig	1	95	70	0
Uni Kassel	1	95	72	0
Uni Duisburg-Essen	1	96	74	0
HU Berlin	1	97	75	0
Uni Bremen	1	98	77	0
Uni Eichst.-Ing.	1	99	79	0
Uni Potsdam	1	99	81	0
Uni Siegen	1	100	83	0
Uni Bamberg	0	100	85	0
Uni Rostock	0	100	87	0
Uni Oldenburg	0	100	89	0
Uni Osnabrück	0	100	91	0
Uni Halle-Wittenberg	0	100	92	0
Uni Magdeburg	0	100	94	0
Uni Kiel	0	100	96	0
Uni Wuppertal	0	100	98	0
Uni Kobl.-Landau	0	100	100	0

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten mit mindestens einem Prozent der Nennungen.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
LMU München	17,2
Uni Freiburg	13,1
FU Berlin	11,9
Uni Gießen	10,9
Uni Mainz	5,3
Uni Konstanz	3,9
Uni Tübingen	3,9
Uni Bonn	2,9
HU Berlin	2,7
Uni Frankfurt a.M.	2,2
Uni Köln	2,2
Uni Erl.-Nürnberg	1,7
Uni Regensburg	1,5
Uni Hamburg	1,5
Uni Göttingen	1,4
Uni Heidelberg	1,2
Uni Würzburg	1,2
Uni Marburg	1,2
Uni Leipzig	1,2
Uni Augsburg	1,0
Uni Münster	1,0

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

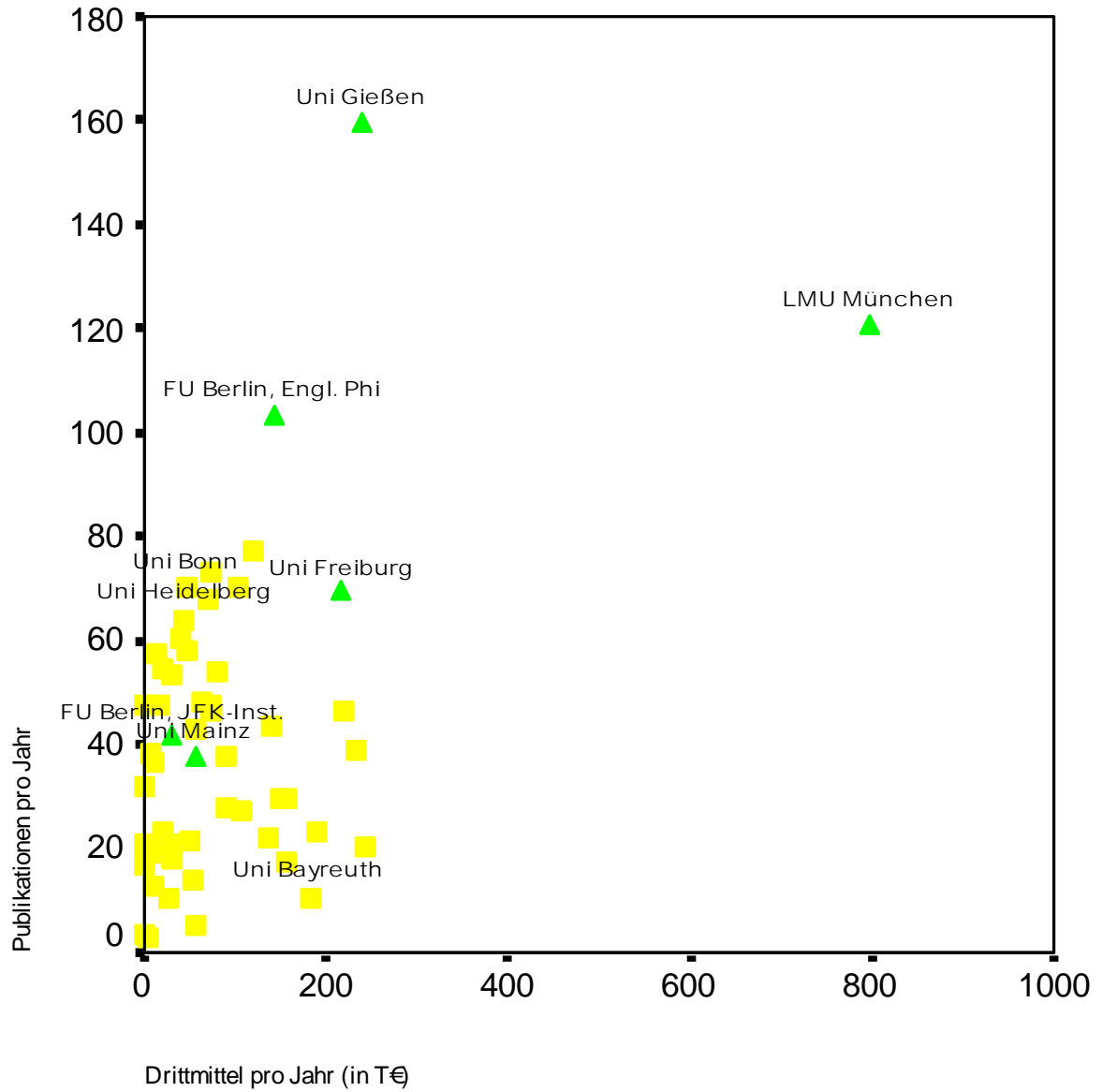
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in T€)	DFG-Mittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Promotionen pro Professor
Reputation	0,64(**)	0,66(**)	0,66(**)	0,57(**)	0,38(**)	0,41(**)	0,39(**)
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,87(**)	0,5(**)	0,44(**)	0,82(**)	0,21	0,26(*)
DFG-Mittel pro Jahr (in T€)			0,53(**)	0,36(**)	0,77(**)	0,31(*)	0,23(*)
Publikationen pro Jahr				0,45(**)	0,23	0,81(**)	0,27(*)
Promotionen pro Jahr					0,31(*)	0,12	0,86(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)						0,21	0,35(**)
Publikationen pro Professor							0,17

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Inhalt

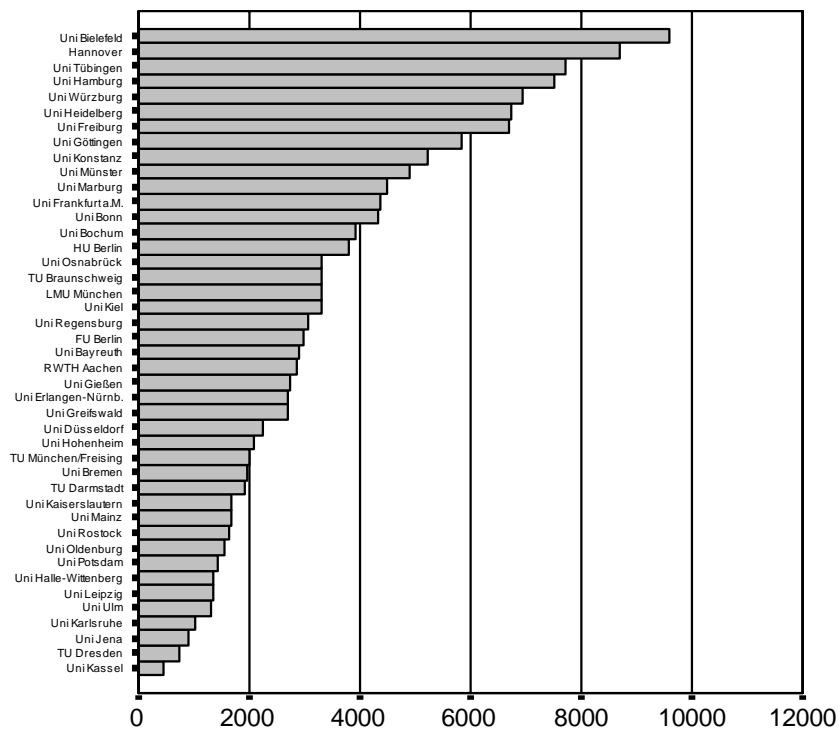
Biologie	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Biologie.....	2
Drittmittel	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen.....	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €).....	4
Drittmittelstruktur	5
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Biologie.....	6
Abbildung 3: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen.....	7
Publikationen.....	8
Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen	9
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	9
Promotionen	11
Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen.....	11
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	11
Reputation.....	13
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	13
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation	14

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 1999 bis 2001). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittel pro Jahr (in T€)

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand angeführt von den Universitäten Bielefeld und Hannover¹, die beide einen geringen DFG-Mittel-Anteil aufweisen und in Abbildung 2 relativ weit unten zu finden sind. Die Mehrzahl der Hochschulen mit insgesamt hohen Drittmittelausgaben liegt auch beim Pro-Kopf-Indikator Drittmittel je Wissenschaftler vorne.

¹ Hier wurden die Daten für die Universität, die Medizinische und die Tierärztliche Hochschule Hannover zusammengezogen, da diese im Bereich Biologie kooperieren.

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Bielefeld	9578,33	6,42	2,33	146 *
Hannover	8706,33	12,26	4,65	168 *
Uni Tübingen	7716,00	17,43	6,98	84 *
Uni Hamburg	7515,33	22,47	9,30	64
Uni Würzburg	6948,00	27,13	11,63	109 *
Uni Heidelberg ²	6738,00	31,65	13,95	
Uni Freiburg	6700,67	36,14	16,28	89 *
Uni Göttingen	5851,67	40,06	18,60	59
Uni Konstanz	5241,00	43,58	20,93	77 *
Uni Münster	4914,33	46,87	23,26	58
Uni Marburg	4478,00	49,87	25,58	74 *
Uni Frankfurt a.M.	4369,67	52,80	27,91	57
Uni Bonn	4318,67	55,70	30,23	64
Uni Bochum	3902,00	58,32	32,56	58
HU Berlin	3781,33	60,85	34,88	58
Uni Osnabrück	3321,33	63,08	37,21	84 *
TU Braunschweig	3317,67	65,30	39,53	61
LMU München	3299,00	67,51	41,86	29
Uni Kiel	3286,00	69,72	44,19	54
Uni Regensburg	3042,00	71,76	46,51	68 *
FU Berlin	2971,00	73,75	48,84	31
Uni Bayreuth	2898,67	75,69	51,16	63
RWTH Aachen	2840,67	77,60	53,49	58
Uni Gießen	2726,00	79,42	55,81	40
Uni Erlangen-Nürnberg	2696,33	81,23	58,14	44
Uni Greifswald	2687,00	83,03	60,47	62
Uni Düsseldorf	2239,67	84,54	62,79	28
Uni Hohenheim	2067,33	85,92	65,12	46
TU München	2009,00	87,27	67,44	102 *
Uni Bremen ³	1975,00	88,59	69,77	35
TU Darmstadt	1920,00	89,88	72,09	44
Uni Kaiserslautern	1693,00	91,02	74,42	46
Uni Mainz	1662,33	92,13	76,74	16
Uni Rostock	1636,33	93,23	79,07	37
Uni Oldenburg	1553,00	94,27	81,40	34
Uni Potsdam	1438,33	95,23	83,72	42
Uni Halle-Wittenberg ⁴	1366,50	96,15	86,05	
Uni Leipzig	1334,33	97,04	88,37	38

² Angaben nur für 2000 und 2001, ohne Drittmittel des ZMBH

³ Angaben nur für 2001

⁴ Angaben nur für 2000 und 2001

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Ulm	1309,33	97,92	90,70	31
Uni Karlsruhe	1006,00	98,60	93,02	37
Uni Jena	887,00	99,19	95,35	15
TU Dresden	752,00	99,69	97,67	28
Uni Kassel	455,00	100,00	100,00	16

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Struktur ist ähnlich wie in den übrigen Naturwissenschaften, die DFG ist mit 43% anteilmäßig der größte Geldgeber, gefolgt vom Bund mit 19%.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Biologie

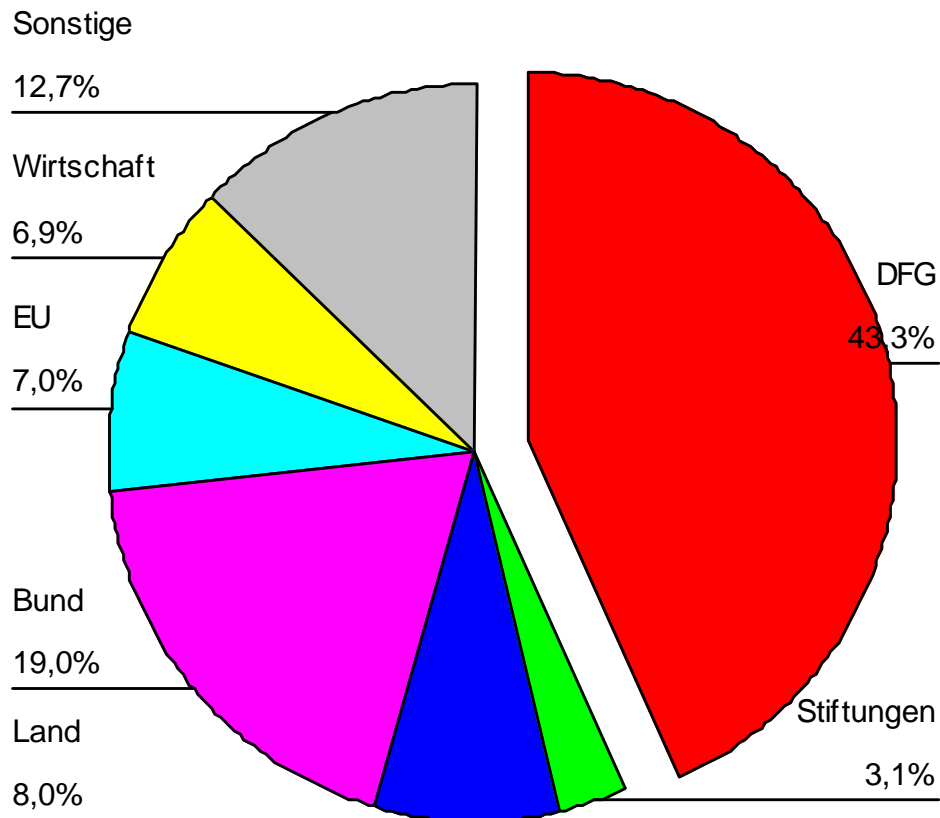
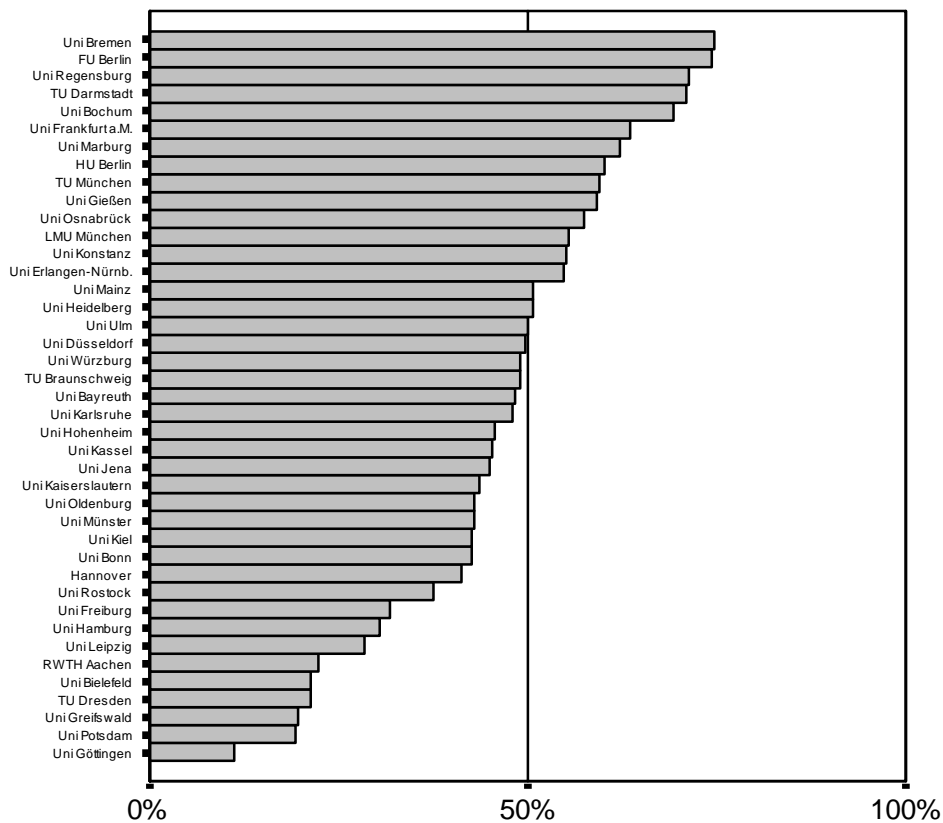


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen. Die Anteile sind, wie nicht anders zu erwarten, von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich, allerdings sind die Differenzen nicht so groß wie in anderen Fächern: Der DFG-Anteil bewegt sich im Wesentlichen zwischen 40 % und 60%. Die Universität Tübingen fehlt aufgrund unzureichender Angaben zu den Drittmittelgebern.

Abbildung 3: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Anteil DFG-Mittel je Hochschule

Beim Abgleich der dem CHE vorliegenden Angaben der Fachbereiche und Fakultäten zu verausgabten DFG-Mitteln mit den Daten aus dem Förderranking der DFG ergaben sich – anders als bei den übrigen Naturwissenschaften - große Abweichungen, deren Ursache bislang auch in Zusammenarbeit mit der DFG nicht geklärt werden konnte.

Publikationen

Die bibliometrische Analyse für die Naturwissenschaften wurde vom IWT (Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld) durchgeführt. Ausgewertet wurden Publikationen der Professoren in Fachzeitschriften 1999-2001. Datenbasis bildete die multidisziplinäre Datenbank Science Citation Index (SCI) Expanded, in der die Publikationen aus ca. 6.000 der wichtigsten wissenschaftlichen Fachzeitschriften erfasst sind.

Für jeden Hochschulstandort wurden alle Publikationen erfasst, die über die Namen der Professoren und den entsprechenden Städtenamen in der institutionellen Adresse recherchiert werden konnten. Ausnahmen bilden Publikationen von Professoren, die im Erhebungszeitraum die Hochschule gewechselt haben: Publikationen mit Adresse der Vorgängerinstitution wurden hier mitberücksichtigt.

Bei der Gesamtzahl der Publikationen liegt die Universität Würzburg deutlich vorn, gefolgt von Tübingen und der LMU München. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001 in im Science Citation Index (SCI) geführten Zeitschriften. Mit der TU München und der Universität Osnabrück liegen jedoch zwei Hochschulen, die mit die höchsten Pro-Kopf-Werte haben, bei der absoluten Höhe der Publikationen nur im Mittelfeld.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

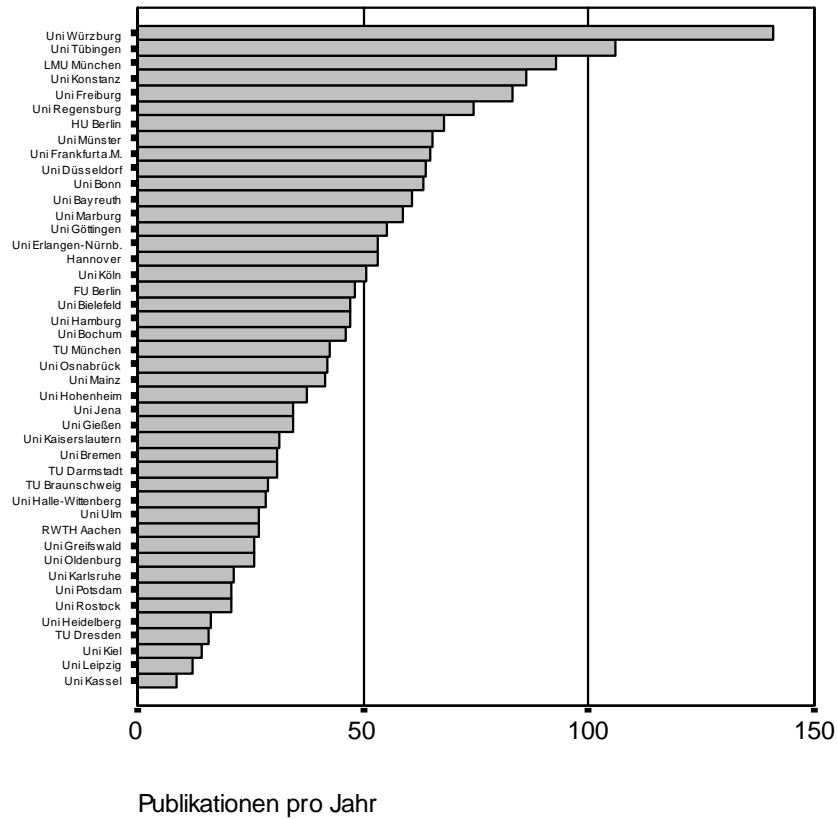


Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni Würzburg	140,67	6,88	2,27	12,10 P Z
Uni Tübingen	106,00	12,06	4,55	12,70 P Z
LMU München	92,67	16,59	6,82	8,70 P Z
Uni Konstanz	86,00	20,80	9,09	10,30 P
Uni Freiburg	83,33	24,87	11,36	7,80 Z
Uni Regensburg	74,33	28,51	13,64	9,70 P
HU Berlin	67,67	31,82	15,91	10,20 P
Uni Münster	65,33	35,01	18,18	7,30
Uni Frankfurt a.M.	64,67	38,17	20,45	7,50
Uni Düsseldorf	64,00	41,30	22,73	8,00 Z
Uni Bonn	63,33	44,40	25,00	8,60 P Z
Uni Bayreuth	60,67	47,37	27,27	12,10 P
Uni Marburg	58,67	50,24	29,55	8,00
Uni Göttingen	55,00	52,93	31,82	6,90

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor	
Uni Erlangen-Nürnberg	53,33	55,53	34,09	9,40	P
Hannover	53,00	58,13	36,36	7,20	
Uni Köln	50,67	60,60	38,64	5,60	
FU Berlin	48,33	62,97	40,91	7,60	
Uni Bielefeld	47,33	65,28	43,18	10,90	P
Uni Hamburg	47,00	67,58	45,45	3,30	
Uni Bochum	46,00	69,83	47,73	7,30	Z
TU München	42,33	71,90	50,00	12,70	P
Uni Osnabrück	42,00	73,95	52,27	11,50	P Z
Uni Mainz	41,67	75,99	54,55	5,40	
Uni Hohenheim	37,67	77,83	56,82	8,10	
Uni Gießen	34,33	79,51	59,09	4,30	
Uni Jena	34,33	81,19	61,36	6,10	
Uni Kaiserslautern	31,33	82,72	63,64	7,80	
Uni Bremen	30,67	85,72	68,18	5,10	
TU Darmstadt	30,67	84,22	65,91	7,70	
TU Braunschweig	29,00	87,14	70,45	7,30	Z
Uni Halle-Wittenberg	28,33	88,52	72,73	5,30	
Uni Ulm	27,00	89,85	75,00	7,40	
RWTH Aachen	26,67	91,15	77,27	5,30	
Uni Greifswald	26,00	92,42	81,82	4,90	
Uni Oldenburg	26,00	93,69	79,55	5,60	
Uni Karlsruhe	21,33	94,74	84,09	5,80	Z
Uni Potsdam	20,67	96,76	88,64	4,40	
Uni Rostock	20,67	95,75	86,36	5,60	
Uni Heidelberg ⁵	16,00	97,54	90,91	3,20	Z
TU Dresden	15,67	98,30	93,18	4,30	
Uni Kiel	14,00	98,99	95,45	3,00	
Uni Leipzig	12,00	99,58	97,73	4,00	
Uni Kassel	8,67	100,00	100,00	3,30	

P: Spitzengruppe "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe "Zitationen je Publikation"

⁵ Ohne Professoren des ZMBH

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben. Die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2000 bis WS 2001/02).

Die meisten Promotionen pro Jahr im Fach Biologie weist mit Abstand die Universität Tübingen auf. Es folgen Heidelberg, Hamburg und Göttingen.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

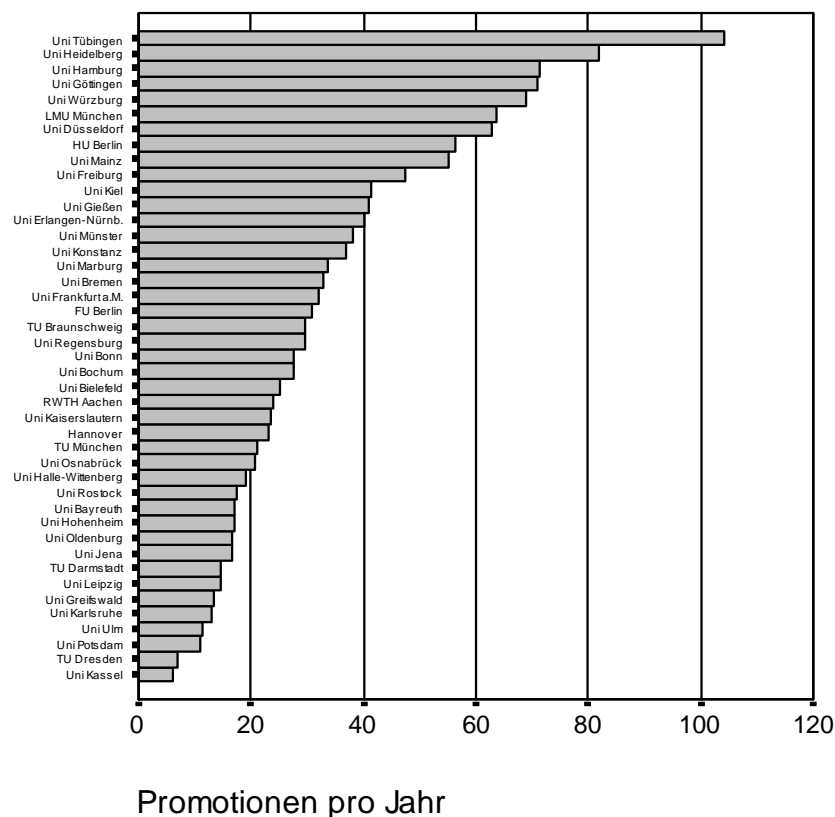


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Tübingen	104,00	7,15	2,33	4,30 *
Uni Heidelberg	82,00	12,78	4,65	5,10 *
Uni Hamburg	71,50	17,69	6,98	1,70
Uni Göttingen	71,00	22,57	9,30	3,20 *
Uni Würzburg	69,00	27,31	11,63	2,90 *
LMU München	63,50	31,67	13,95	1,20
Uni Düsseldorf	63,00	36,00	16,28	2,40 *

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
HU Berlin	56,50	39,88	18,60	3,50 *
Uni Mainz	55,00	43,66	20,93	2,40 *
Uni Freiburg	47,50	46,93	23,26	1,30
Uni Kiel	41,50	49,78	25,58	3,00 *
Uni Gießen	41,00	52,59	27,91	1,60
Uni Erlangen-Nürnberg	40,00	55,34	30,23	2,70 *
Uni Münster	38,00	57,95	32,56	1,30
Uni Konstanz	37,00	60,49	34,88	1,60
Uni Marburg	33,50	62,80	37,21	1,60
Uni Bremen	33,00	65,06	39,53	1,90
Uni Frankfurt a.M.	32,00	67,26	41,86	1,20
FU Berlin	31,00	69,39	44,19	1,60
Uni Regensburg	29,50	71,42	46,51	3,00 *
TU Braunschweig	29,50	73,45	48,84	2,30
Uni Bochum	27,50	77,22	53,49	1,40
Uni Bonn	27,50	75,33	51,16	1,10
Uni Bielefeld	25,00	78,94	55,81	1,50
RWTH Aachen	24,00	80,59	58,14	1,70
Uni Kaiserslautern	23,50	82,21	60,47	1,70
Uni Hannover	23,00	83,79	62,79	1,00
TU München	21,00	85,23	65,12	3,00 *
Uni Osnabrück	20,50	86,64	67,44	1,60
Uni Halle-Wittenberg	19,00	87,94	69,77	1,30
Uni Rostock	17,50	89,14	72,09	1,60
Uni Hohenheim	17,00	91,48	76,74	1,30
Uni Bayreuth	17,00	90,31	74,42	1,10
Uni Oldenburg	16,50	93,75	81,40	0,90
Uni Jena	16,50	92,61	79,07	0,90
TU Darmstadt	14,50	94,74	83,72	1,10
Uni Leipzig	14,50	95,74	86,05	1,20
Uni Greifswald	13,50	96,67	88,37	0,90
Uni Karlsruhe	13,00	97,56	90,70	1,30
Uni Ulm	11,50	98,35	93,02	0,90
Uni Potsdam	11,00	99,11	95,35	0,80
TU Dresden	7,00	99,59	97,67	0,60
Uni Kassel	6,00	100,00	100,00	0,70

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Heidelberg	16,84
LMU München	16,84
Uni Göttingen	10,11
Uni Freiburg	8,87
Uni Tübingen	8,87
Uni Köln	6,91
Uni Würzburg	6,21

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Die Korrelationen weisen ein nicht so klares Bild auf wie in anderen Fächern. Zwar ist die Reputation durchweg positiv mit den absoluten Indikatoren korreliert am deutlichsten noch mit den Promotionen, aber die jeweiligen Koeffizienten sind vergleichsweise klein. Jeweils zusammengehörige relative und absolute Indikatoren weisen einen recht hohen Zusammenhang auf, auch die relativen Indikatoren untereinander, insbesondere Drittmittel je Wissenschaftler und Publikationen pro Professor, stehen nachweislich in einem positiven Zusammenhang.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

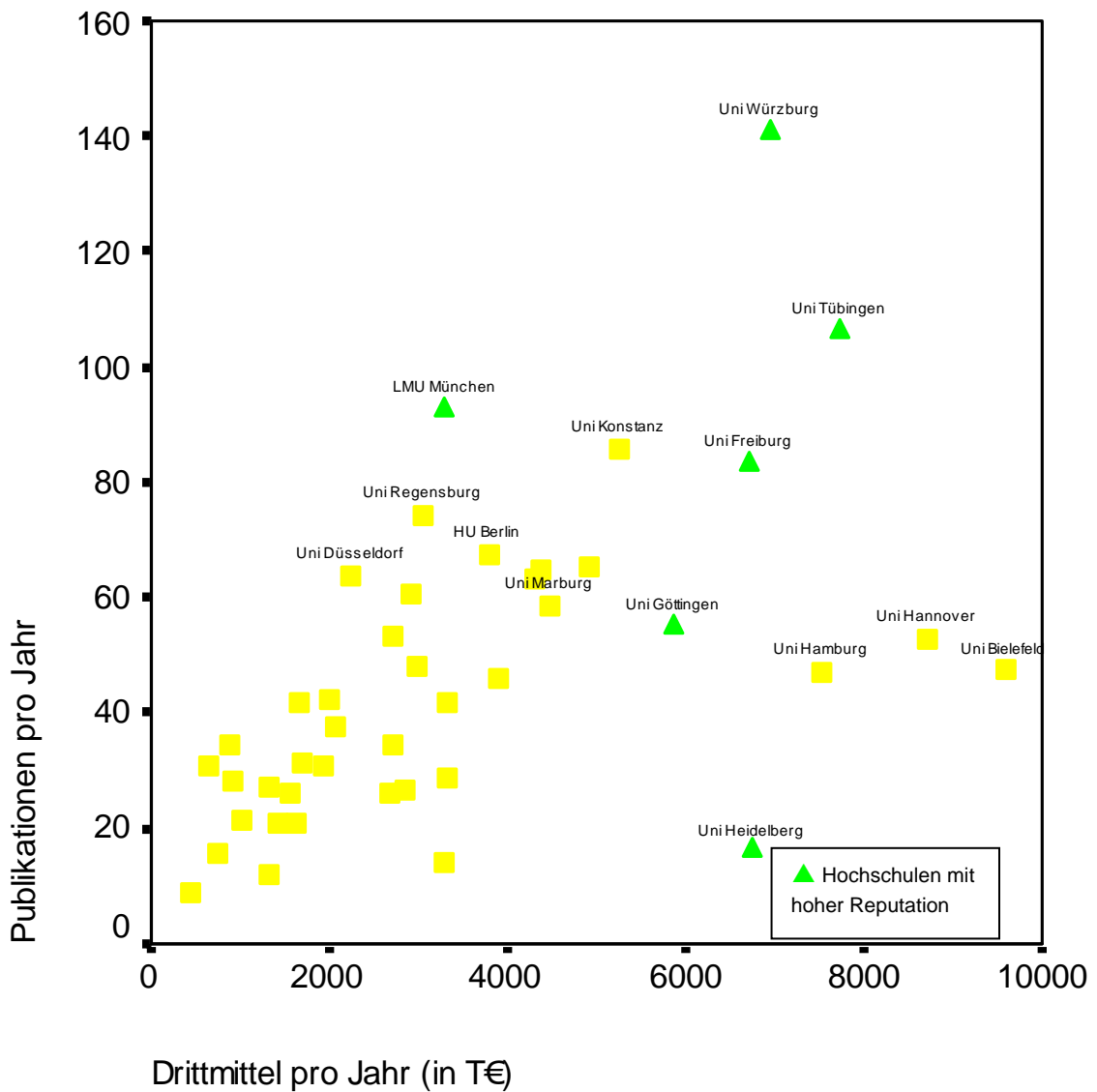
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,426**	0,408**	0,657**	-0,026	0,128	0,360**	0,497**
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,566**	0,591**	0,712**	0,340*	0,203	0,366**
Publikationen pro Jahr			0,593**	0,454**	0,705**	0,410**	0,288*
Promotionen pro Jahr				0,053	0,195	0,287*	0,753**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					0,553**	0,137	0,027
Publikationen pro Professor						0,370**	0,239
Zitate je Publikation							0,227

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm zeigt im Einklang mit der Korrelation von 0,57, dass bei einem großen Teil der Hochschulen "mehr Drittmittel" auch "mehr Publikationsaufkommen" bedeutet. Verringert wird der Zusammenhang durch vier Hochschulen im unteren rechten Bereich, die zwar hohe Drittmittelausgaben aber unterdurchschnittliche Publikationszahlen aufweisen: Heidelberg, Bielefeld, Hamburg und die Universitäten in Hannover. Die gut reputierten Hochschulen finden sich auch in dieser Punktwolke zum großen Teil oben rechts. Göttingen und insbesondere Heidelberg stehen bei den Publikationen nicht so gut da wie man nach Drittmittellage hätte erwarten können.

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Inhalt

Betriebswirtschaftslehre	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre.....	2
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€)	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern.....	5
Drittmittelstruktur.....	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in BWL	6
Publikationen	7
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr	7
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	9
Promotionen.....	10
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	10
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	12
Reputation	13
Tabelle 5: Reputation	13
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	13
Tabelle 6: Korrelationsmatrix.....	13
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	14

Betriebswirtschaftslehre

Im Fach Betriebswirtschaftslehre wurden 56 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung. Nicht einbezogen wurden die wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche, denen eine Trennung der Drittmittel- und Promotionsdaten zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre nicht möglich war.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die 15 forschungsstarken Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre im Überblick. Zehn Hochschulen der diesjährigen Gruppe der Forschungsstarken waren dort auch bereits 2002 vertreten. Neu hinzugekommen sind die Universitäten Augsburg, Duisburg-Essen und Regensburg sowie die EBS Oestrich-Winkel und die TU München. Nicht mehr dabei sind die RWTH Aachen und die Universität Hohenheim, sie erreichen nur zwei der erforderlichen drei Spitzenplätze. Alle fünf Hochschulen mit der höchsten Reputation unter Professoren sind in der Gruppe der Forschungsstarken vertreten.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre

	Reputation	Forschungsstärke					
		absolut			relativ		
		Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen
Uni Augsburg			●	●		●	●
TU Dresden		●	●		●	●	
Uni Duisburg-Essen			●	●		●	
Uni Erl.-Nürnberg			●	●		●	
Uni Frankfurt a.M.	●	●	●	●	●		
Uni Köln	●	●	●	●			●
Uni Mannheim	●	●	●	●		●	●
LMU München	●	●	●	●		●	●
TU München		●	●		●		
Uni Münster	●		●	●		●	●
EBS Oestrich-Winkel			●	●			●
Uni Regensburg				●		●	●
Uni Saarbrücken		●	●	●	●	●	
Uni Stuttgart			●		●	●	●
WHU Vallendar			●	●		●	●

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2001 bis 2003). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu prüfen und ggf. zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand angeführt von der TU München, die ihre Spitzenstellung hier vor allem öffentlichen Geldgebern, insbesondere Bund und Land, zu verdanken hat. Die Hochschulen in der Spitzengruppe verausgaben alle über mehr als 1 Mio. € an Drittmitteln pro Jahr.

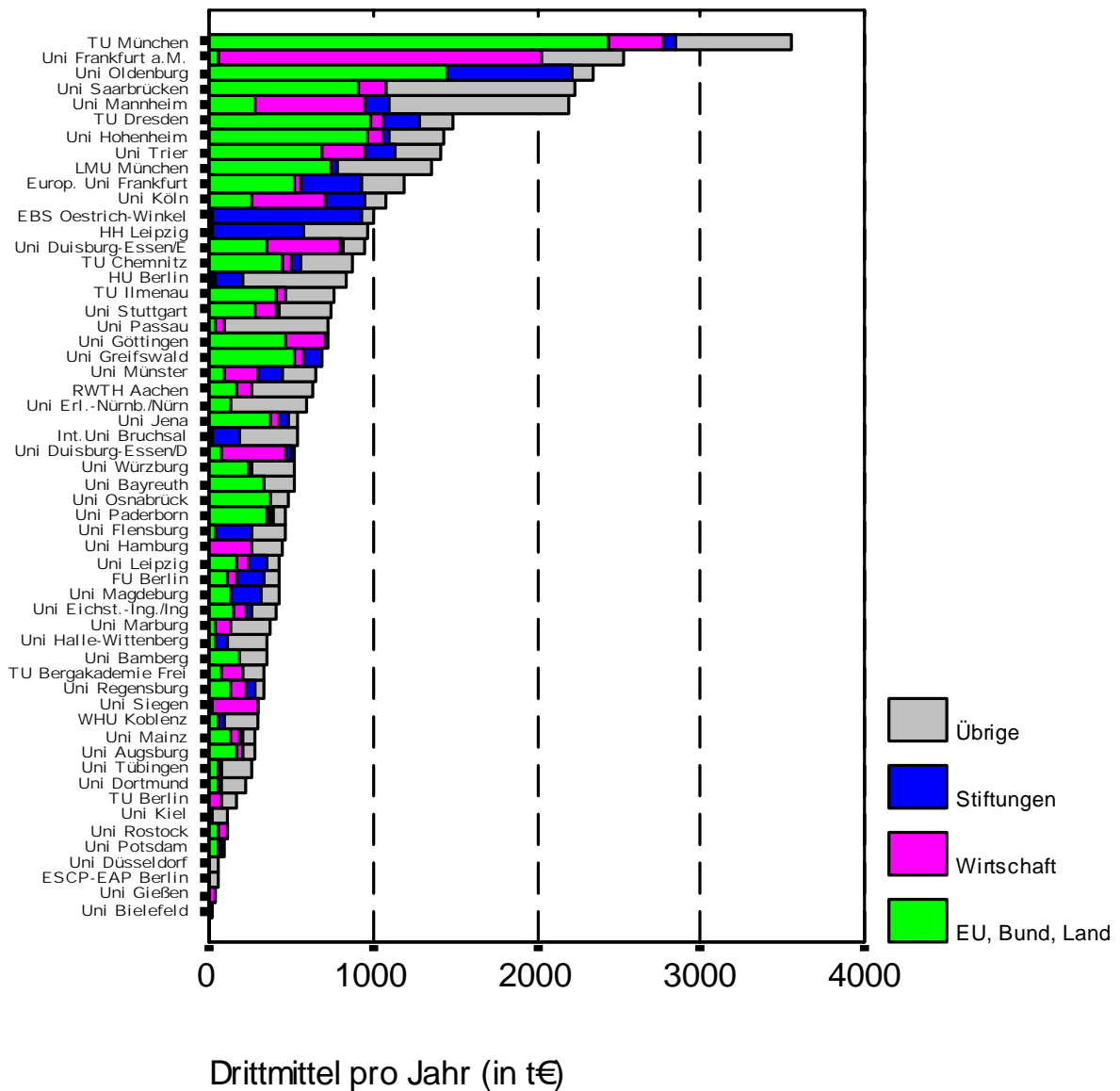
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
TU München	3.558	8,6	1,8	64,1 *
Uni Frankfurt a.M.	2.535	14,8	3,6	27,1 *
Uni Oldenburg	2.343	20,5	5,4	65,7 *
Uni Saarbrücken	2.232	25,9	7,1	28,5 *
Uni Mannheim	2.189	31,2	8,9	21,7
TU Dresden	1.496	34,8	10,7	34,7 *
Uni Hohenheim	1.435	38,3	12,5	39,9 *
Uni Trier	1.408	41,7	14,3	40,8 *
LMU München	1.359	45,0	16,1	12,6
Europ. Uni Frankfurt/O.	1.184	47,9	17,9	37,8 *
Uni Köln	1.077	50,5	19,6	12,8
EBS Oestrich-Winkel	996	52,9	21,4	15,5
HH Leipzig	972	55,3	23,2	33,5 *
Uni Duisburg-Essen (E)	951	57,6	25,0	18,9
TU Chemnitz	873	59,7	26,8	28,5 *
HU Berlin	829	61,7	28,6	19,5
TU Ilmenau	765	63,5	30,4	13,9
Uni Stuttgart	738	65,3	32,1	29,9 *
Uni Passau	721	67,1	33,9	15,7
Uni Göttingen	721	68,8	35,7	16,6

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Greifswald	689	70,5	37,5	29,2 *
Uni Münster	643	72,1	39,3	10,5
RWTH Aachen	642	73,6	41,1	20,0
Uni Erl.-Nürnberg	604	75,1	42,9	8,0
Uni Jena	541	76,4	44,6	16,5
Int.Uni Bruchsal	532	77,7	46,4	61,4 *
Uni Duisburg-Essen (D)	523	79,0	48,2	7,7
Uni Würzburg	518	80,2	50,0	21,1
Uni Bayreuth	512	81,5	51,8	13,1
Uni Osnabrück	479	82,6	53,6	20,6
Uni Paderborn	474	83,8	55,4	21,1
Uni Flensburg	467	84,9	57,1	42,4 *
Uni Hamburg	455	86,0	58,9	6,3
Uni Leipzig	437	87,1	60,7	15,1
FU Berlin	436	88,1	62,5	10,4
Uni Magdeburg	433	89,2	64,3	10,4
Uni Eichst.-Ingolstadt	409	90,2	66,1	8,4
Uni Marburg	377	91,1	67,9	12,3
Uni Halle-Wittenberg	354	91,9	69,6	11,9
Uni Bamberg	345	92,8	71,4	11,1
TU Bergakademie Freiberg	339	93,6	73,2	14,4
Uni Regensburg	334	94,4	75,0	9,3
Uni Siegen	305	95,1	76,8	9,7
WHU Vallendar	292	95,9	78,6	4,7
Uni Mainz	288	96,5	80,4	9,3
Uni Augsburg	275	97,2	82,1	3,9
Uni Tübingen	268	97,9	83,9	9,4
Uni Dortmund	232	98,4	85,7	6,7
TU Berlin	168	98,8	87,5	4,4
Uni Kiel	113	99,1	89,3	5,3
Uni Rostock	105	99,4	91,1	3,1
Uni Potsdam	97	99,6	92,9	5,1
Uni Düsseldorf	59	99,7	94,6	1,8
ESCP-EAP Berlin	50	99,9	96,4	5,2
Uni Gießen	37	100,0	98,2	1,2
Uni Bielefeld	19	100,0	100,0	0,9

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern¹

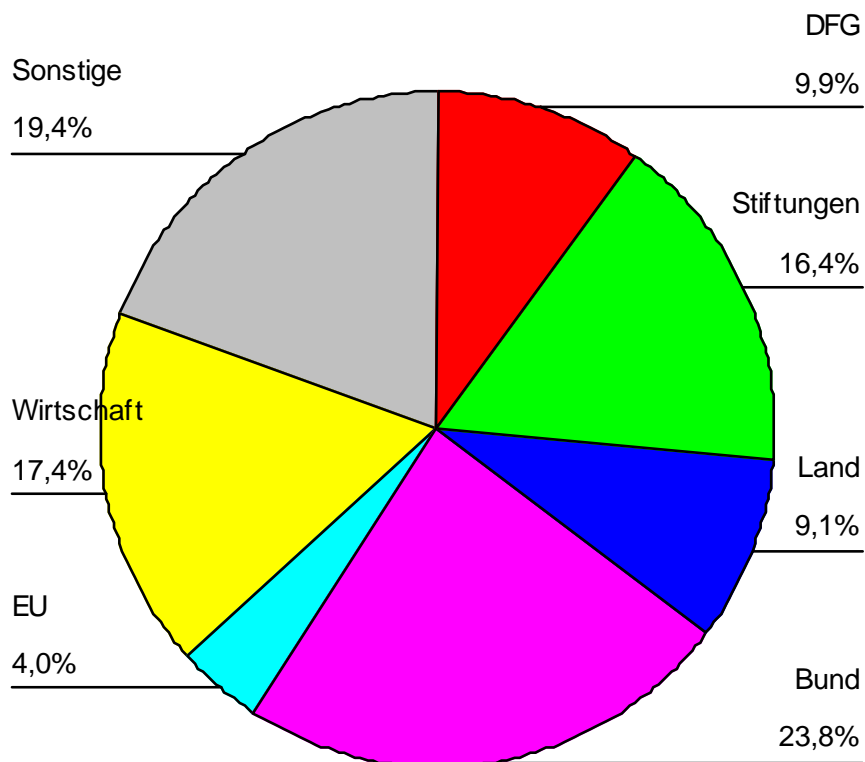


¹ Abgebildet werden jeweils die drei größten Geldgeber, in diesem Fall „EU, Bund, Land (zusammen)“, „Wirtschaft“, „Stiftungen“. Die DFG – Gelder finden sich im Bereich „Übrige“, sie sind nicht getrennt ausgewiesen.

Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern für die gesamte Betriebswirtschaftslehre. Es gibt keine so dominierende Drittmittelquelle wie in einigen anderen Fächern; insbesondere fällt in der BWL der eher geringe DFG-Anteil auf. Der größte Förderer ist in der Betriebswirtschaftslehre der Bund; überdurchschnittlich hoch ist auch der Anteil der Mittel aus der Wirtschaft. Wie unterschiedlich die Zusammensetzung der Quellen an den einzelnen Hochschulen ausfällt, zeigt Abbildung 1. So stammt ein großer Teil der Drittmittel an der TU München aus öffentlichen Kassen, während die Universität Frankfurt am Main einen hohen Anteil Gelder aus der Wirtschaft einwirbt.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in BWL



Publikationen

Basis für die bibliometrische Analyse bilden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Datenbanken Solis (IZ Bonn), HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) und BLISS (GBI München). Ermittelt wurden Publikationen von Professoren in den Jahren 2001 bis 2003. Basis für die Analysen waren von den Fachbereichen geprüfte Namenslisten der am Fachbereich beschäftigten Professoren.

Die ermittelten Publikationen wurden wie folgt gewichtet:

- a) mit der Länge des Beitrags (bis 5 Seiten 1 Punkt; 6 – 10 Seiten 2 Punkte; 11 – 20 Seiten 3 Punkte; 21 – 100 Seiten 4 Punkte; > 100 Seiten 7 Punkte),
- b) mit der Anzahl der Autoren (1 Autor = Faktor 1; 2 Autoren = Faktor 0,5; 3 Autoren = Faktor 0,33; 4 und mehr Autoren = Faktor 0,25).

Bei fehlenden Angaben zur Länge der Publikation wurden als Schätzwert der Mittelwert der jeweiligen Publikationsgattung verwandt. Reine Herausgeberschaften wurden mit drei Punkten bewertet und mit der Anzahl der Herausgeber gewichtet. Graue Literatur wurde nicht berücksichtigt. Die Kennzahl „Publikationen pro Professor“ beschreibt die gewichteten Publikationen (= Publikationspunkte) pro Professor am Fachbereich in den drei Jahren des Untersuchungszeitraums. Publikationen pro Jahr weist die durchschnittliche Gesamtpunktzahl aller Publikationen aller Professoren des Fachbereichs pro Jahr aus.

Tabelle 3: Publikationen² pro Jahr

Hochschule	Publikationen pro Jahr (Punkte)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen (Punkte) in drei Jahren pro Professor
WHU Vallendar	218	5,5	1,6	40,9 *
Uni Mannheim	159	9,6	3,2	23,8 *
LMU München	144	13,2	4,8	28,8 *
Uni Münster	139	16,8	6,3	19,9 *
TU München	128	20,0	7,9	15,4
Uni Saarbrücken	124	23,2	9,5	24,9 *
EBS Oestrich-Winkel	117	26,2	11,1	18,5
Uni Erl.- Nürnberg	113	29,0	12,7	22,5 *
Uni Duisburg-Essen (D)	106	31,7	14,3	19,9 *
FU Berlin	105	34,4	15,9	24,3 *
Uni Köln	104	37,1	17,5	18,3
Uni Eichst.- Ingolstadt	97	39,5	19,0	16,1
Uni Frankfurt a.M.	92	41,9	20,6	10,2
Uni Stuttgart	90	44,1	22,2	30,0 *
TU Dresden	90	46,4	23,8	22,4 *
Uni Augsburg	89	48,7	25,4	24,2 *
Uni Hamburg	87	50,9	27,0	15,4

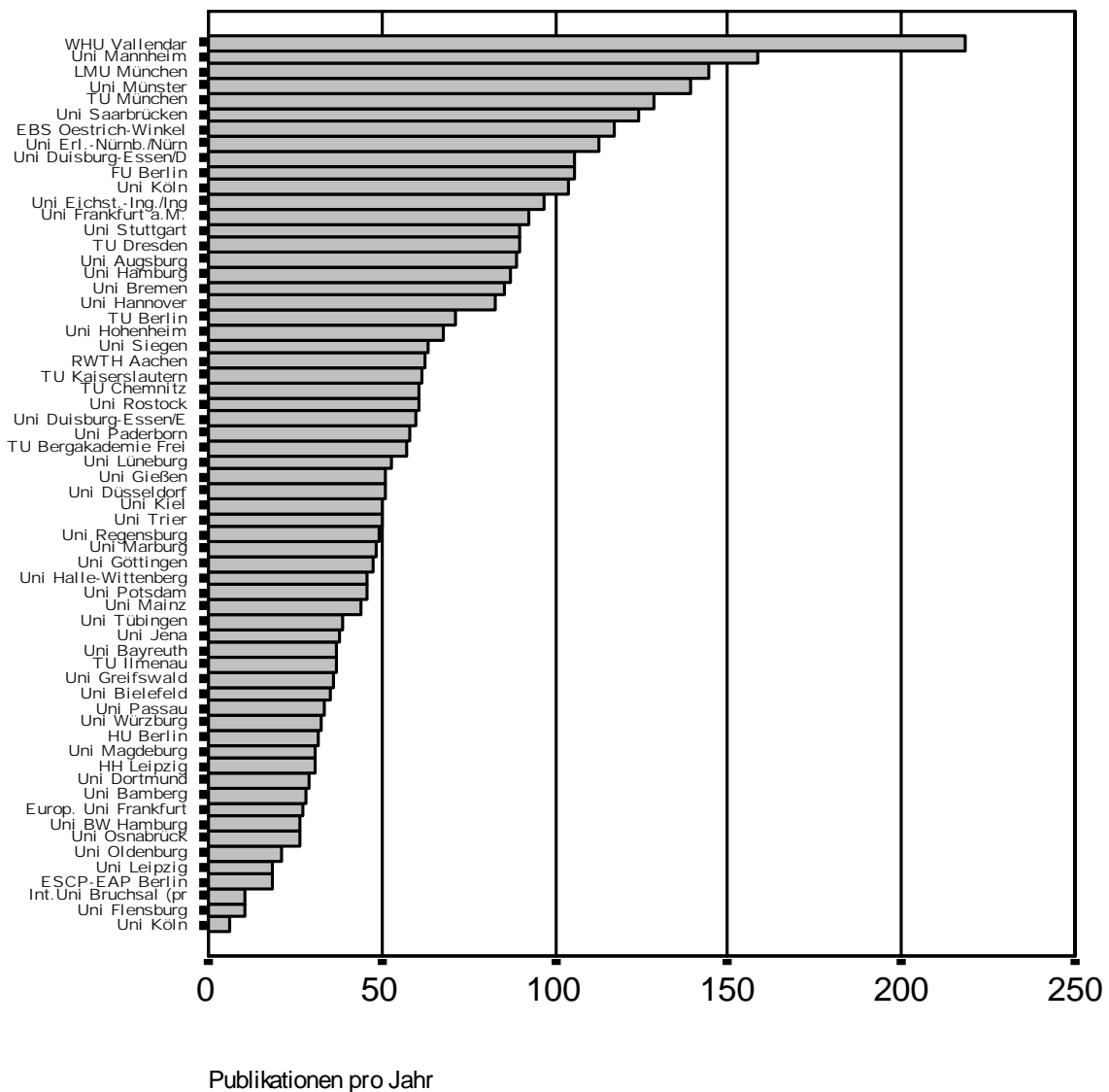
² eigentlich: Publikationspunkte, gewichtet nach Seitenlänge und Autorenzahl

Hochschule	Publikationen pro Jahr (Punkte)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen (Punkte) in drei Jahren pro Professor
Uni Bremen	85	53,1	28,6	19,7
Uni Hannover	83	55,2	30,2	22,7 *
TU Berlin	71	57,0	31,7	19,5
Uni Hohenheim	68	58,7	33,3	14,5
Uni Siegen	64	60,3	34,9	6,8
RWTH Aachen	63	61,9	36,5	13,4
TU Kaiserslautern	62	63,5	38,1	20,5 *
TU Chemnitz	61	65,0	39,7	20,4 *
Uni Rostock	61	66,6	41,3	14,0
Uni Duisburg-Essen (E)	60	68,1	42,9	11,3
Uni Paderborn	58	69,6	44,4	11,7
TU Bergakademie Freiberg	57	71,0	46,0	11,4
Uni Lüneburg	53	72,4	47,6	8,8
Uni Gießen	51	73,7	49,2	19,3
Uni Düsseldorf	51	75,0	50,8	15,3
Uni Kiel	51	76,3	52,4	15,2
Uni Trier	50	77,6	54,0	12,6
Uni Regensburg	50	78,8	55,6	21,3 *
Uni Marburg	48	80,0	57,1	13,1
Uni Göttingen	47	81,2	58,7	10,1
Uni Halle-Wittenberg	46	82,4	60,3	13,8
Uni Potsdam	46	83,6	61,9	17,1
Uni Mainz	44	84,7	63,5	13,1
Uni Tübingen	39	85,7	65,1	14,5
Uni Jena	38	86,6	66,7	11,5
Uni Bayreuth	37	87,6	68,3	13,9
TU Ilmenau	37	88,5	69,8	9,2
Uni Greifswald	36	89,4	71,4	13,4
Uni Bielefeld	35	90,3	73,0	10,6
Uni Passau	33	91,2	74,6	12,5
Uni Würzburg	32	92,0	76,2	13,8
HU Berlin	32	92,8	77,8	5,3
Uni Magdeburg	31	93,6	79,4	7,7
HH Leipzig	31	94,3	81,0	11,4
Uni Dortmund	29	95,1	82,5	8,6
Uni Bamberg	28	95,8	84,1	9,3
Europ. Uni Frankfurt/O.	27	96,5	85,7	6,8
Uni BW Hamburg	26	97,1	87,3	7,2
Uni Osnabrück	26	97,8	88,9	7,9
Uni Oldenburg	21	98,3	90,5	5,7

Hochschule	Publikationen pro Jahr (Punkte)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen (Punkte) in drei Jahren pro Professor
Uni Leipzig	19	98,8	92,1	5,1
ESCP-EAP Berlin	18	99,3	93,7	9,2
Int.Uni Bruchsal	11	99,6	95,2	5,3
Uni Flensburg	11	99,8	96,8	4,5
Uni Köln ³	6	100,0	98,4	

* Spitzengruppe beim CHE-Hochschulranking

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



³ Medizinische Fakultät, Gesundheitsökonomie

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier SoSe 2002 bis WS 2003/04).

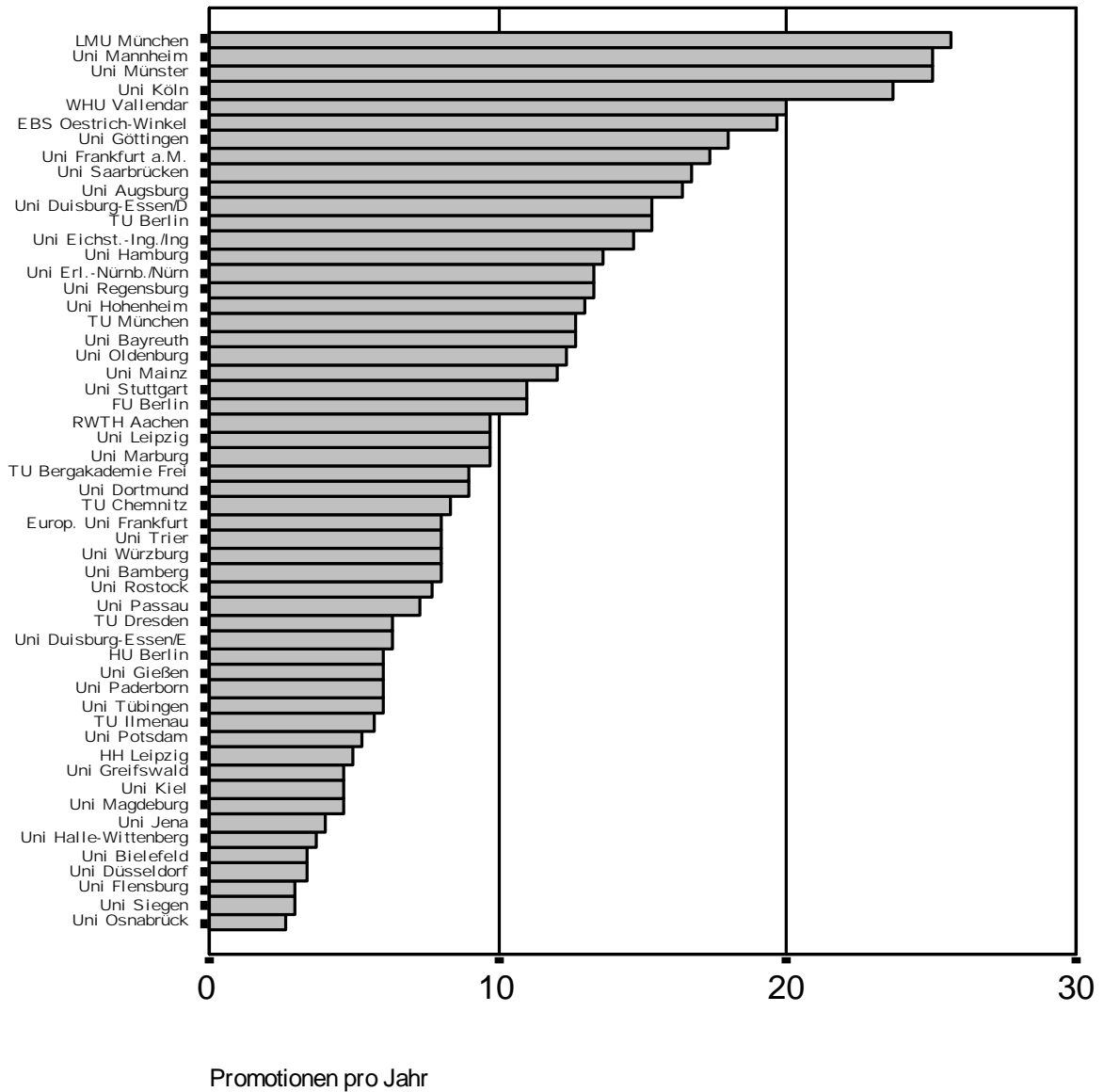
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Anteil an der Zahl der Promotionen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
LMU München	25,7	4,5	1,8	1,5 *
Uni Mannheim	25,0	8,9	3,6	1,6 *
Uni Münster	25,0	13,3	5,5	1,9 *
Uni Köln	23,7	17,4	7,3	1,4 *
WHU Vallendar	20,0	20,9	9,1	1,4 *
EBS Oestrich-Winkel	19,7	24,4	10,9	1,2 *
Uni Göttingen	18,0	27,5	12,7	1,8 *
Uni Frankfurt a.M.	17,3	30,6	14,5	0,6
Uni Saarbrücken	16,7	33,5	16,4	1,0
Uni Augsburg	16,3	36,4	18,2	1,2 *
TU Berlin	15,3	39,1	20,0	1,6 *
Uni Duisburg-Essen (D)	15,3	41,8	21,8	0,8
Uni Eichst.- Ingolstadt	14,7	44,3	23,6	0,9
Uni Hamburg	13,7	46,7	25,5	1,0
Uni Regensburg	13,3	49,1	27,3	1,5 *
Uni Erl.- Nürnberg	13,3	51,4	29,1	0,9
Uni Hohenheim	13,0	53,7	30,9	1,1
Uni Bayreuth	12,7	55,9	32,7	1,3 *
TU München	12,7	58,1	34,5	1,1
Uni Oldenburg	12,3	60,3	36,4	0,9
Uni Mainz	12,0	62,4	38,2	1,5 *
Uni Stuttgart	11,0	64,3	40,0	1,5 *
FU Berlin	11,0	66,3	41,8	0,8
Uni Marburg	9,7	68,0	43,6	0,9
RWTH Aachen	9,7	69,6	45,5	1,2 *
Uni Leipzig	9,7	71,3	47,3	0,9
Uni Dortmund	9,0	72,9	49,1	1,1
TU Bergakademie Freiberg	9,0	74,5	50,9	1,0
TU Chemnitz	8,3	76,0	52,7	1,0
Uni Bamberg	8,0	77,4	54,5	0,9
Uni Würzburg	8,0	78,8	56,4	1,3 *
Europ. Uni Frankfurt/O.	8,0	80,2	58,2	0,9
Uni Trier	8,0	81,6	60,0	0,9

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Anteil an der Zahl der Promotionen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Rostock	7,7	82,9	61,8	0,9
Uni Passau	7,3	84,2	63,6	0,4
TU Dresden	6,3	85,3	65,5	0,7
Uni Duisburg-Essen (E)	6,3	86,4	67,3	0,7
Uni Tübingen	6,0	87,5	69,1	0,8
HU Berlin	6,0	88,5	70,9	0,5
Uni Gießen	6,0	89,6	72,7	0,8
Uni Paderborn	6,0	90,6	74,5	0,7
TU Ilmenau	5,7	91,6	76,4	0,4
Uni Potsdam	5,3	92,6	78,2	0,9
HH Leipzig	5,0	93,5	80,0	0,6
Uni Greifswald	4,7	94,3	81,8	0,5
Uni Magdeburg	4,7	95,1	83,6	0,5
Uni Kiel	4,7	95,9	85,5	0,6
Uni Jena	4,0	96,6	87,3	0,5
Uni Halle-Wittenberg	3,7	97,3	89,1	0,4
Uni Bielefeld	3,3	97,8	90,9	0,6
Uni Düsseldorf	3,3	98,4	92,7	0,3
Uni Flensburg	3,0	98,9	94,5	0,5
Uni Siegen	3,0	99,5	96,4	
Uni Osnabrück	2,7	100,0	100,0	0,3

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen können. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten mit mindestens einem Prozent der Nennungen.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Mannheim	21,2
LMU München	14,6
Uni Köln	10,8
Uni Münster	9,1
Uni Frankfurt a.M.	8,9
HU Berlin	5,0
Uni Kiel	3,3
WHU Vallendar	2,1
FU Berlin	2,0
Uni Erl.-Nürnberg	1,8
Uni Bochum	1,7
Uni Saarbrücken	1,6
TU München	1,4
Uni Tübingen	1,1

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und zwischen den Forschungsindikatoren und der Reputation.

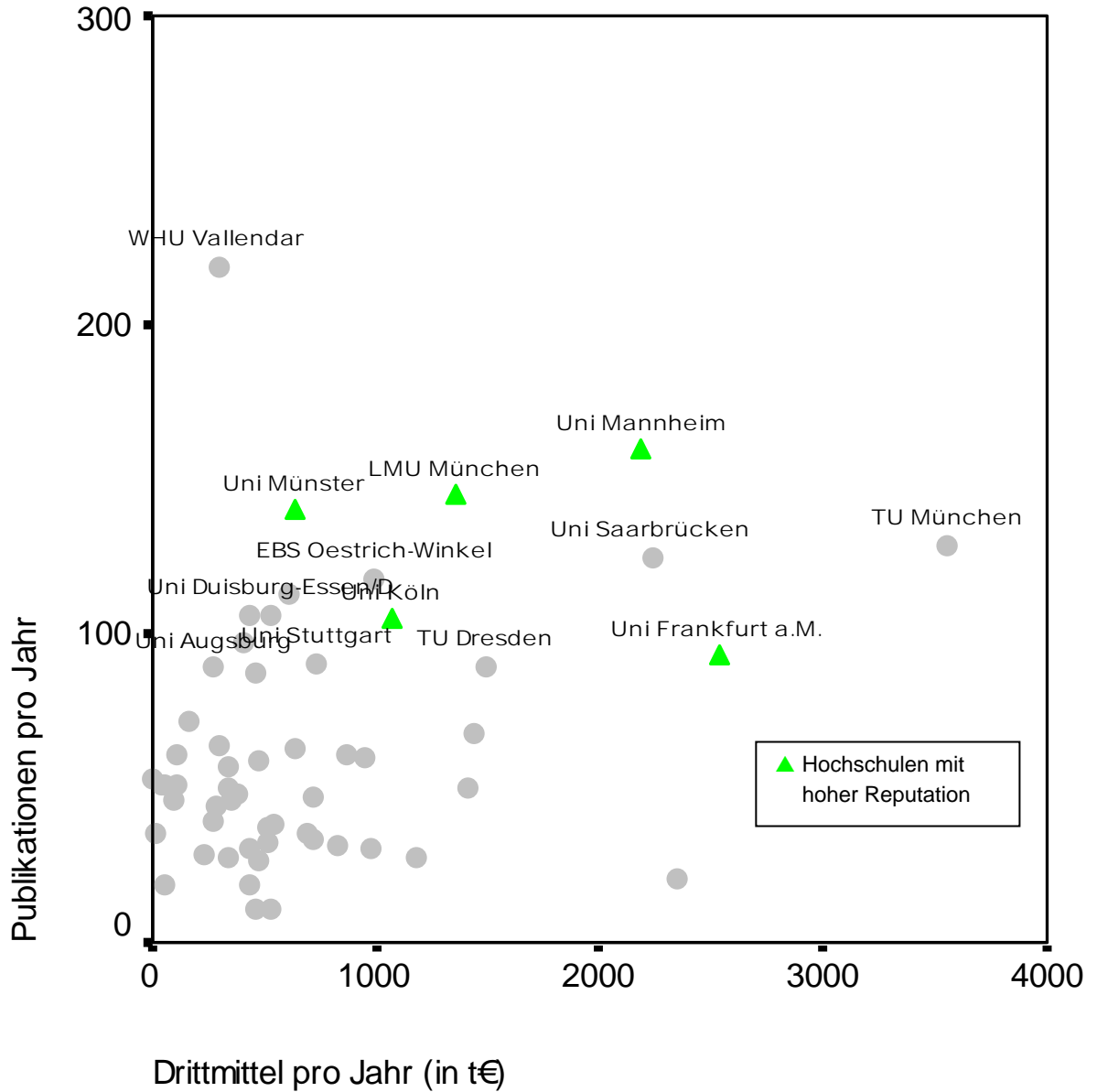
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in t€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)	Publikationen pro Professor	Promotionen je Professor
Reputation	0,41(**)	0,53(**)	0,65(**)	-0,03	0,3(*)	0,37(**)
Drittmittel pro Jahr (in t€)		0,35(**)	0,37(**)	0,71(**)	0,08	0,11
Publikationen pro Jahr			0,76(**)	-0,13	0,8(**)	0,49(**)
Promotionen pro Jahr				-0,12	0,58(**)	0,78(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)					-0,26	-0,07
Publikationen pro Professor						0,48(**)

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Inhalt

Chemie	2
Überblick.....	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Chemie	2
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel.....	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen	4
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €).....	4
Drittmittelstruktur	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Chemie	6
Abbildung 3: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen	7
Publikationen	7
Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschule	8
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang).....	8
Promotionen.....	10
Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	10
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr.....	10
Reputation.....	12
Tabelle 5: Reputation.....	12
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	13
Tabelle 6: Korrelationsmatrix	13
Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation	14

Chemie

Die Daten dieses ForschungsRankings im Fach Chemie stammen aus der Erhebung im Jahr 2002. Die aktuelle Erhebung ist noch nicht abgeschlossen, die Daten werden im Frühjahr 2006 im CHE-HochschulRanking und im Herbst 2006 im CHE-ForschungsRanking veröffentlicht.

Im Fach Chemie wurden 52 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung. Angaben zu Drittmitteln und Promotionen lagen von den Universitäten in Bayreuth und Köln nicht vor.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die 17 forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Von den reputierten Hochschulen fehlt allein die LMU München, sie errang nur drei von acht möglichen Spitzenplatzierungen. Die meisten forschungsstarken Fakultäten erreichten jeweils sowohl bei den relativen als auch bei den absoluten Indikatoren mindestens zwei Spitzenplätze. Ausnahmen bilden die RWTH Aachen und die Uni Stuttgart, die bei den relativen Indikatoren jeweils nur einmal in der Spitzengruppe rangieren und somit im Wesentlichen aufgrund der absoluten Indikatoren in die Gruppe der forschungsstarken Fakultäten eingeordnet wurden.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Chemie

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke						
		absolut			relativ (pro Kopf)			
		Dritt-mittel	Publika-tionen	Promo-tionen	Dritt-mittel	Publika-tionen	Zitatio-nen	Promo-tionen
RWTH Aachen	●	●	●	●				●
FU Berlin		●	●		●	●	●	
Uni Bonn		●	●	●	●		●	●
Uni Dortmund			●	●		●		●
Uni Erlangen-Nürnberg		●	●			●	●	
Uni Göttingen	●	●	●	●		●		●
Uni Hamburg		●	●	●	●		●	
Uni Heidelberg	●	●	●	●			●	●
Uni Karlsruhe		●			●	●	●	
Uni Mainz		●		●			●	●
Uni Marburg	●		●	●		●	●	
TU München	●	●	●	●	●	●		●
Uni Münster	●	●	●	●	●		●	●
Uni Stuttgart		●	●	●		●		
Uni Tübingen		●	●	●	●			●
Uni Würzburg			●	●		●		●

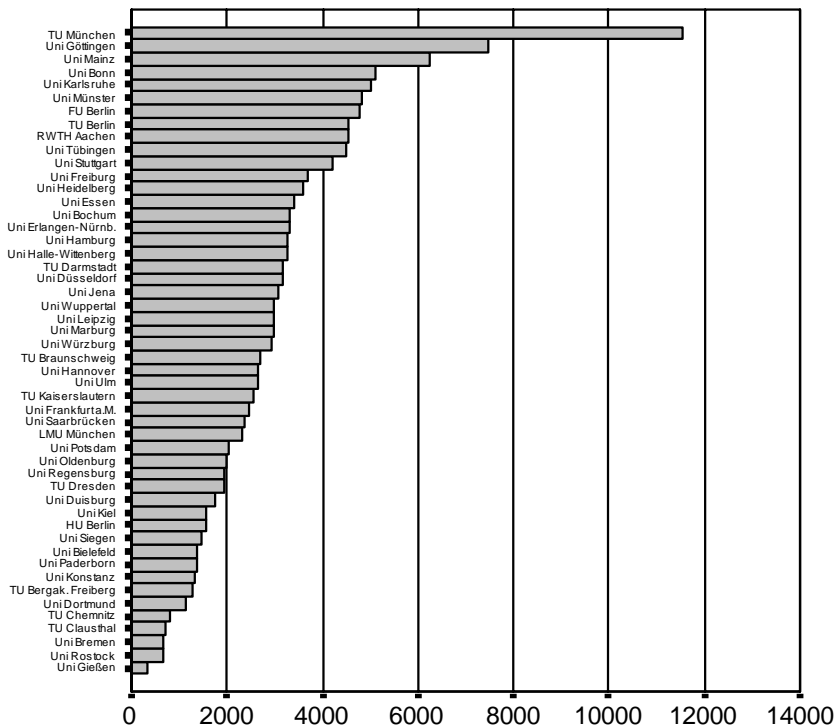
Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 1999 bis 2001). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Weit vor den übrigen Universitäten liegt die TU München, deren Drittmittelausgaben fast um den Faktor zwei höher liegen als die der nachfolgenden Hochschulen. Ein Blick auf die Zusammensetzung der Drittmittel nach Gebern zeigt, dass an der TU München ein überproportionaler Teil dieser Mittel vom Land (26 %) stammen, während der Anteil der DFG-Mittel unterdurchschnittlich ist. Die übrigen Hochschulen auf den oberen Plätzen beziehen ihre Mittel hingegen im Wesentlichen von der DFG (Anteil im Schnitt 55%) sowie vom Bund (knapp 18%).

Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittel pro Jahr (in T€)

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
TU München	11550,33	7,72	2	76 *
Uni Göttingen ¹	7495,00	12,73	4	29
Uni Mainz	6256,00	16,92	6	49
Uni Bonn	5093,00	20,32	8	60 *
Uni Karlsruhe	5000,33	23,67	10	70 *
Uni Münster	4847,33	26,91	12	73 *
FU Berlin	4769,00	30,09	14	62 *
TU Berlin	4561,00	33,14	16	61 *
RWTH Aachen	4540,00	36,18	18	45
Uni Tübingen	4470,33	39,17	20	61 *
Uni Stuttgart	4223,00	41,99	22	42
Uni Freiburg	3692,00	44,46	24	51
Uni Heidelberg ²	3585,00	46,86	26	29
Uni Essen	3413,00	49,14	28	60 *
Uni Bochum	3328,00	51,36	30	41
Uni Erlangen-Nürnberg	3313,00	53,58	32	46
Uni Hamburg	3285,67	55,78	34	71 *
Uni Halle-Wittenberg	3276,67	57,97	36	43
TU Darmstadt	3161,67	60,08	38	50
Uni Düsseldorf	3160,00	62,19	40	43
Uni Jena	3085,00	64,26	42	39
Uni Wuppertal	2982,33	66,25	44	67 *
Uni Leipzig	2963,67	68,23	46	44
Uni Marburg	2958,67	70,21	48	34
Uni Würzburg	2928,00	72,17	50	41
TU Braunschweig	2710,33	73,98	52	47
Uni Hannover	2642,00	75,75	54	35
Uni Ulm	2629,00	77,50	56	
Uni Kaiserslautern	2550,33	79,21	58	53 *
Uni Frankfurt a.M.	2437,00	80,84	60	33
Uni Saarbrücken	2381,33	82,43	62	35
LMU München	2339,67	84,00	64	20
Uni Potsdam	2047,67	85,36	66	55 *
Uni Oldenburg	1971,00	86,68	68	56 *
Uni Regensburg	1940,33	87,98	70	25
TU Dresden	1921,67	89,26	72	25
Uni Duisburg	1750,67	90,44	74	40
Uni Kiel	1572,00	91,49	76	28
HU Berlin	1546,67	92,52	78	26
Uni Siegen	1462,67	93,50	80	-

¹ Angaben nur für 2001

² Angaben nur für 2000 und 2001

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Bielefeld	1384,67	94,42	82	27
Uni Paderborn	1368,00	95,34	84	34
Uni Konstanz	1343,00	96,24	86	35
TU Freiberg	1295,33	97,10	88	37
Uni Dortmund	1141,33	97,87	90	18
TU Chemnitz	813,67	98,41	92	29
TU Clausthal	696,33	98,88	94	21
Uni Bremen ³	682,50	99,33	96	9
Uni Rostock	650,67	99,77	98	16
Uni Gießen	348,33	100,00	100	7

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

³ Angaben nur für 2000 und 2001

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. DFG-geförderte Forschung macht den größten Teil (44%) der Drittmittelausgaben aus, Bundesmittel und Mittel aus der Wirtschaft tragen 17% bzw. 12% bei, die restlichen Anteile liegen jeweils unter 10%.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Chemie

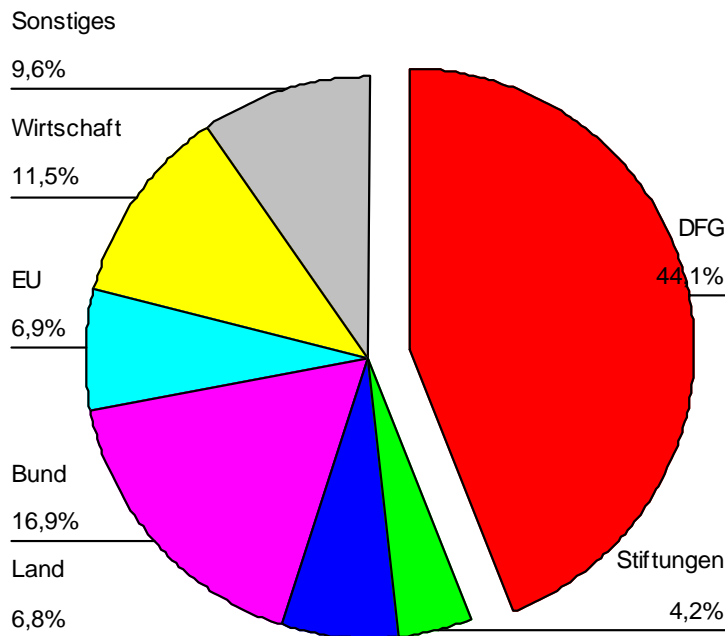
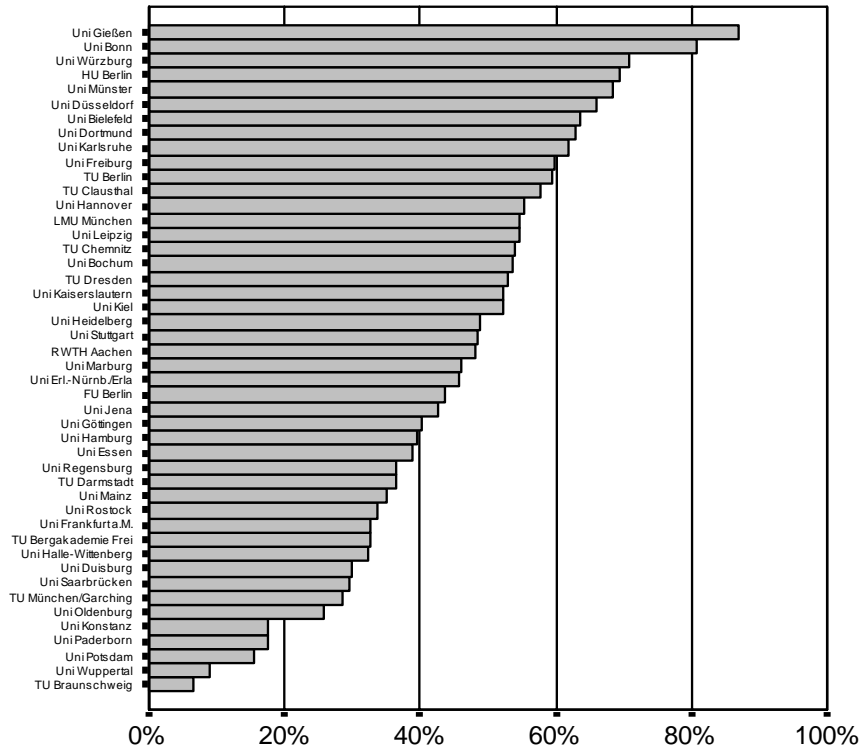


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen. An den Universitäten Gießen und Bonn liegt der Anteil der DFG-Mittel über 80 %. Neben Bayreuth und Köln fehlen hier auch die Universitäten in Bremen und Tübingen, da die Drittmittelzahlen nicht nach Drittmittelgebern aufgeschlüsselt vorlagen.

Abbildung 3: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Anteil DFG-Mittel je Hochschule

Publikationen

Die bibliometrische Analyse für die Naturwissenschaften wurde vom IWT (Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld) durchgeführt. Ausgewertet wurden Publikationen der Professoren in Fachzeitschriften 1999-2001. Datenbasis bildete die multidisziplinäre Datenbank Science Citation Index (SCI) Expanded, in der die Publikationen aus ca. 6.000 der wichtigsten wissenschaftlichen Fachzeitschriften erfasst sind.

Für jeden Hochschulstandort wurden alle Publikationen erfasst, die über die Namen der Professoren und den entsprechenden Städtenamen in der institutionellen Adresse recherchiert werden konnten. Ausnahmen bilden Publikationen von Professoren, die im Erhebungszeitraum die Hochschule gewechselt haben: Publikationen mit Adresse der Vorgängereinstitution wurden hier mitberücksichtigt.

Bei den Publikationen liegen die Universitäten Würzburg und Stuttgart, die FU Berlin, sowie die Universitäten Münster und Göttingen vorne. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001 in im Science Citation Index (SCI) "geführten Zeitschriften. Auffällig ist, dass es in der Chemie ein recht breites "Mittelfeld" von etwa 10 Hochschulen gibt, deren Publikationsaktivität sich nicht wesentlich unterscheidet. So erklärt sich auch – zumindest was den absoluten Output angeht – die relativ große Spitzengruppe bei diesem Indikator.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

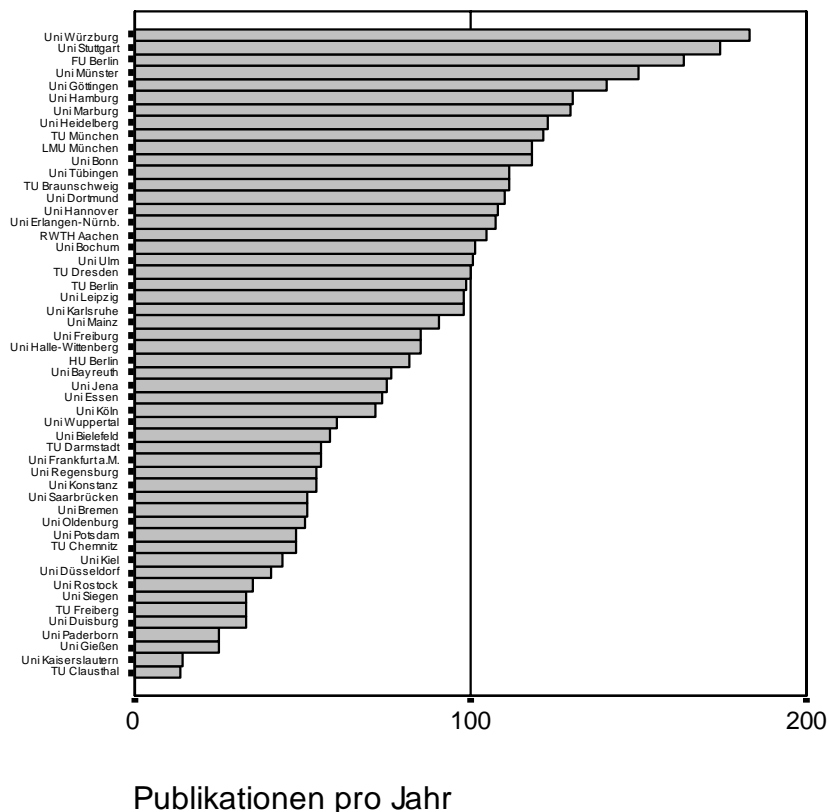


Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
Uni Würzburg	183,00	4,23	1,92	30,50	P
Uni Stuttgart	174,33	8,26	3,85	29,10	P
FU Berlin	163,33	12,04	5,77	23,30	P Z
Uni Münster	150,33	15,52	7,69	17,40	Z
Uni Göttingen	140,33	18,76	9,62	22,20	P
Uni Hamburg	130,67	21,79	11,54	13,10	Z
Uni Marburg	129,67	24,78	13,46	19,50	P Z
Uni Heidelberg	123,00	27,63	15,38	16,80	Z
TU München	121,33	30,43	17,31	21,40	P
LMU München	118,33	33,17	19,23	17,80	
Uni Bonn	118,00	35,90	21,15	18,60	Z
Uni Tübingen	111,33	38,48	25,00	18,60	
TU Braunschweig	111,33	41,05	23,08	19,70	P
Uni Dortmund	110,33	43,60	26,92	20,70	P
Uni Hannover	108,33	46,11	28,85	12,50	

	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
Uni Erlangen-Nürnberg	107,67	48,60	30,77	19,00	P Z
RWTH Aachen	104,67	51,02	32,69	17,40	
Uni Bochum	101,67	53,37	34,62	17,90	
Uni Ulm	100,67	55,70	36,54	17,80	Z
TU Dresden	99,67	58,00	38,46	13,60	
TU Berlin	98,33	60,28	40,38	17,40	
Uni Leipzig	98,00	62,54	42,31	12,30	
Uni Karlsruhe	97,67	64,80	44,23	22,50	P Z
Uni Mainz	90,67	66,90	46,15	18,10	Z
Uni Freiburg	85,33	68,87	48,08	17,10	Z
Uni Halle-Wittenberg	85,00	70,84	50,00	11,60	
HU Berlin	81,67	72,73	51,92	17,50	
Uni Bayreuth	76,33	74,49	53,85	19,10	P
Uni Jena	75,33	76,23	55,77	11,90	
Uni Essen	73,67	77,94	57,69	15,80	
Uni Köln	71,67	79,59	59,62	11,30	
Uni Wuppertal	60,00	80,98	61,54	11,30	
Uni Bielefeld	58,00	82,32	63,46	19,30	P Z
TU Darmstadt	55,67	83,61	65,38	9,30	
Uni Frankfurt a.M.	55,33	84,89	67,31	11,10	
Uni Konstanz	54,00	87,39	71,15	14,70	Z
Uni Regensburg	54,00	86,14	69,23	12,50	
Uni Bremen	51,33	89,76	75,00	11,00	
Uni Saarbrücken	51,33	88,58	73,08	12,80	
Uni Oldenburg	51,00	90,94	76,92	12,80	
Uni Potsdam	48,00	92,05	78,85	14,40	Z
TU Chemnitz	47,67	93,15	80,77	20,40	P
Uni Kiel	43,67	94,16	82,69	13,10	
Uni Düsseldorf	40,33	95,10	84,62	10,10	
Uni Rostock	35,33	95,91	86,54	9,60	
TU Freiberg	33,33	97,46	90,38	11,10	
Uni Siegen	33,33	96,69	88,46	7,10	
Uni Duisburg	33,00	98,22	92,31	9,90	
Uni Paderborn	25,00	98,80	94,23	5,80	
Uni Gießen	24,67	99,37	96,15	6,70	
Uni Kaiserslautern	14,00	99,69	98,08	5,30	
TU Clausthal	13,33	100,00	100,00	5,70	

P: Spitzengruppe "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe "Zitationen je Publikation"

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbe-fragung erhoben. Die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2000 bis WS 2001/02).

Die meisten Promotionen pro Jahr weisen die Universitäten Münster, Tübingen, die TU München und die Universität Mainz auf.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

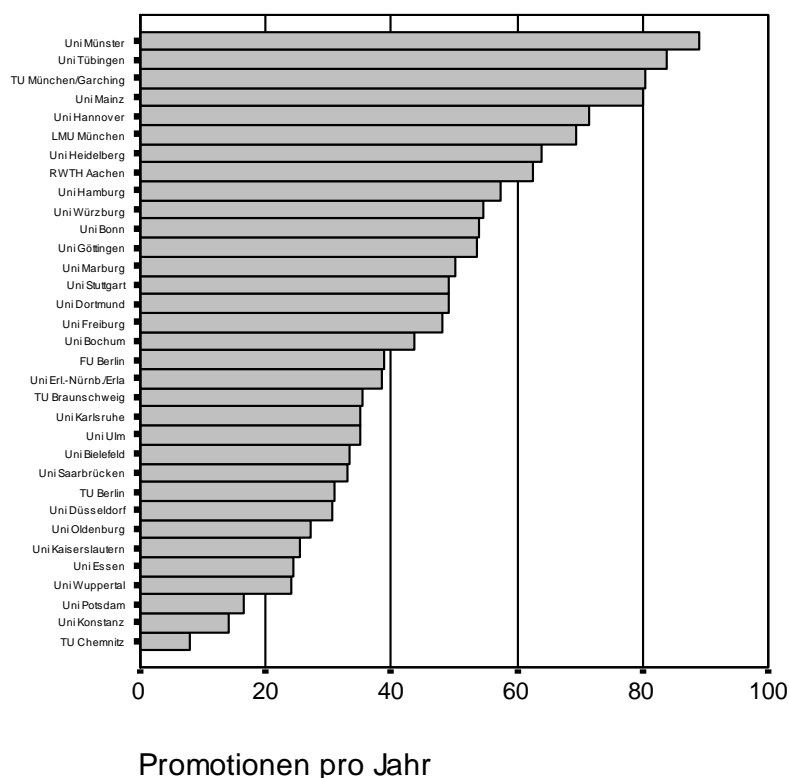


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Münster	89,00	4,73	2,00	3,20 *
Uni Tübingen	84,00	9,19	4,00	5,30 *
TU München	80,50	13,46	6,00	3,40 *
Uni Mainz	80,00	17,71	8,00	4,00 *
Uni Hannover	71,50	21,51	10,00	4,00 *
LMU München	69,50	25,20	12,00	3,70 *

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Heidelberg	64,00	28,60	14,00	2,90 *
RWTH Aachen	62,50	31,92	16,00	3,00 *
Uni Hamburg	57,50	34,97	18,00	2,30
Uni Würzburg	54,50	37,87	20,00	3,00 *
Uni Bonn	54,00	40,73	22,00	2,80 *
Uni Göttingen	53,50	43,57	24,00	2,80 *
Uni Marburg	50,00	46,23	26,00	2,50
Uni Stuttgart	49,00	48,83	28,00	2,20
Uni Dortmund	49,00	51,43	30,00	3,30 *
Uni Freiburg	48,00	53,98	32,00	3,00 *
Uni Bochum	43,50	56,29	34,00	2,60
FU Berlin	39,00	58,36	36,00	2,60
Uni Erlangen-Nürnberg	38,50	60,41	38,00	2,00
TU Darmstadt	38,50	62,45	40,00	2,00
TU Braunschweig	35,50	64,34	42,00	2,20
Uni Karlsruhe	35,00	66,20	46,00	2,30
Uni Ulm	35,00	68,06	44,00	2,30
Uni Regensburg	35,00	69,92	48,00	2,10
Uni Bielefeld	33,50	71,69	50,00	3,00 *
Uni Saarbrücken	33,00	73,45	52,00	2,80 *
TU Berlin	31,00	75,09	54,00	1,80
Uni Leipzig	31,00	76,74	56,00	1,60
Uni Frankfurt a.M.	30,50	78,36	58,00	2,00
Uni Düsseldorf	30,50	79,98	60,00	2,30
Uni Halle-Wittenberg	27,50	81,44	62,00	1,80
Uni Oldenburg	27,00	82,87	64,00	2,10
Uni Kaiserslautern	25,50	84,23	66,00	2,00
HU Berlin	24,50	86,83	68,00	1,90
Uni Essen	24,50	85,53	70,00	1,80
TU Dresden	24,00	88,10	72,00	1,30
Uni Wuppertal	24,00	89,38	74,00	1,70
Uni Duisburg	23,50	90,63	76,00	2,40
Uni Bremen	23,00	91,85	78,00	1,60
Uni Jena	21,00	92,96	80,00	0,90
Uni Kiel	17,00	93,87	82,00	1,10
Uni Potsdam	16,50	94,74	84,00	1,50
Uni Siegen	16,50	95,62	86,00	1,10
TU Clausthal	15,50	96,44	88,00	2,20
Uni Paderborn	14,50	97,21	90,00	1,00
Uni Konstanz	14,00	97,96	92,00	1,30
Uni Gießen	10,50	98,51	94,00	1,30
Uni Rostock	10,00	99,04	96,00	0,80
TU Freiberg	10,00	99,58	98,00	1,10
TU Chemnitz	8,00	100,00	100,00	1,10

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche drei Hochschulen die Professoren des Faches als führend in der Forschung ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
TU München/Garching	18,76
LMU München	15,66
Uni Münster	9,17
Uni Göttingen	7,62
Uni Heidelberg	6,77
RWTH Aachen	6,63
Uni Marburg	5,22

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Im Fach Chemie besteht die höchste Korrelation zur Reputation mit dem Indikator Drittmittel pro Jahr sowie Promotionen pro Jahr. Ebenfalls deutlich positiv korreliert sind die jeweiligen absoluten und relativen Werte zu Drittmitteln, Publikationen und Promotionen. Noch positiv aber nicht sehr ausgeprägt ist der Zusammenhang zwischen den relativen Indikatoren.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

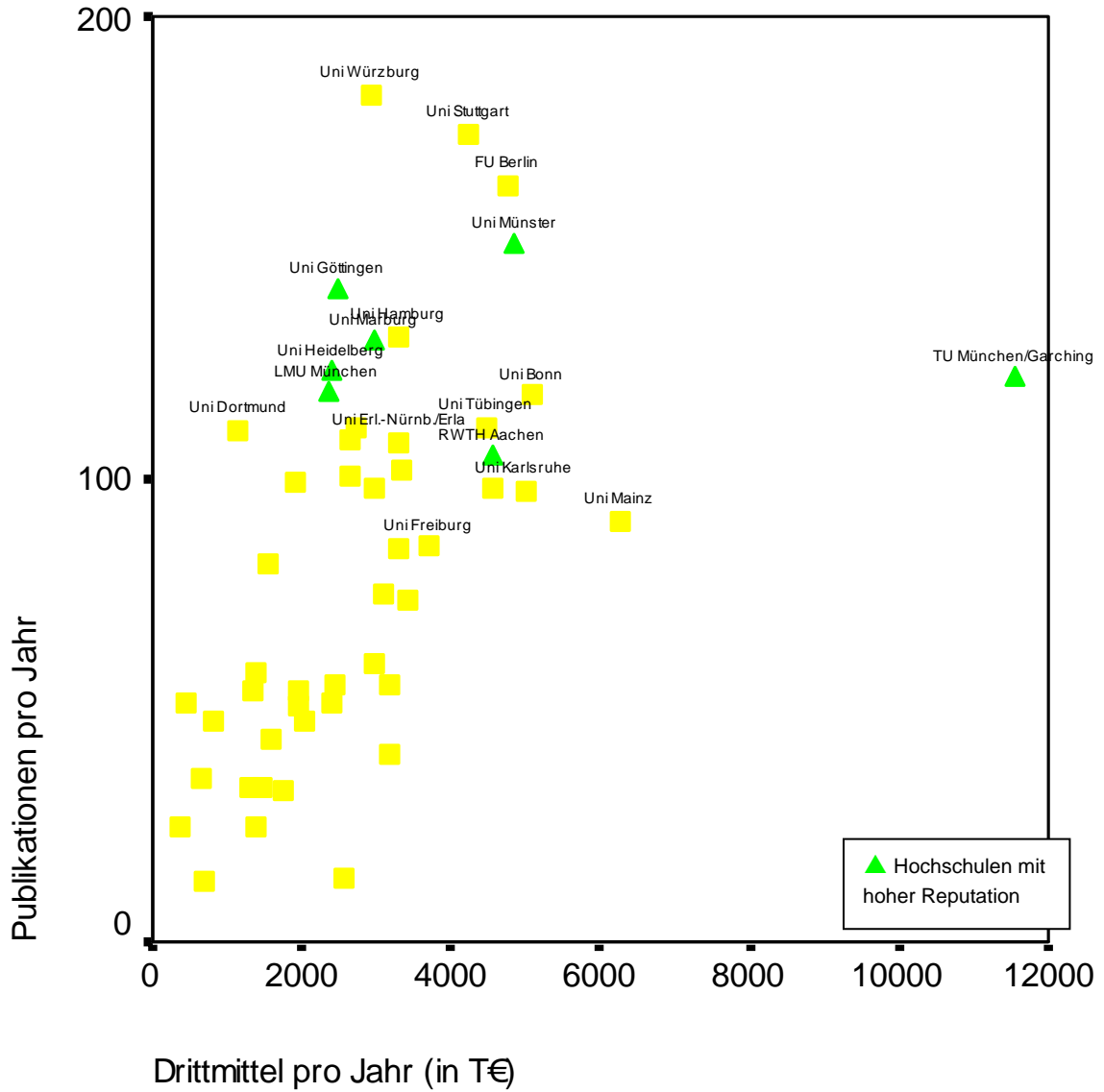
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,61**	0,44**	0,64**	0,21	0,35**	0,24*	0,45**
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,52**	0,66**	0,73**	0,44**	0,37**	0,49**
Publikationen pro Jahr			0,72**	0,34**	0,82**	0,41**	0,53**
Promotionen pro Jahr				0,39**	0,51**	0,43**	0,88**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					0,25*	0,35**	0,26*
Publikationen pro Professor						0,47**	0,45**
Zitate je Publikation							0,39**

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm macht deutlich, dass der Zusammenhang zwischen Drittmittelausgaben und Publikationsoutput bei den meisten Hochschulen recht deutlich ausgeprägt ist. Dies schlägt sich aufgrund der Ausreißer-Position der TU München mit herausragend vielen Drittmitteln aber vergleichsweise geringem Publikationsoutput nicht so deutlich im Korrelationskoeffizienten nieder, der bei 0,52 liegt, ohne die TU München läge er bei 0,6. Die als forschungsstark identifizierten Fakultäten finden sich alle im oberen Bereich der Punktwolke. Unter ihnen gibt es relativ viele, die zwar eine sehr hohe Forschungsaktivität aufweisen, aber trotzdem nicht die gleiche hohe Reputation haben wie andere.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Inhalt

Elektro- und Informationstechnik	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Elektro- und Informationstechnik	2
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel.....	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€)	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in Mio€).....	5
Drittmittelstruktur	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Fach.....	6
Patente.....	7
Abbildung 3: Patente pro Jahr nach Hochschulen	8
Tabelle 3: Patente pro Jahr.....	9
Promotionen.....	10
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	10
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	11
Reputation	12
Tabelle 5: Reputation	12
Drittmittel, Patente und Promotionen	12
Tabelle 6: Korrelationsmatrix	12
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation	13

Elektro- und Informationstechnik

Im Fach Elektro- und Informationstechnik wurden 27 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Fach aus dem HochschulRanking 2004 die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer Patentanalyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Sechs der acht Universitäten waren auch bei der letzten Veröffentlichung des ForschungsRankings 2002 bereits forschungsstark. Neu sind diesmal die TU Ilmenau und die Uni Ulm, die beide beim Kriterium "Patente" sowohl absolut als auch Pro-Kopf punkten konnten.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Elektro- und Informationstechnik

		Forschungsstarke					
		absolut			relativ		
	Reputation	Drittmittel	Patente	Promotionen	Drittmittel	Patente	Promotionen
RWTH Aachen	●	●	●	●			●
TU Braunschweig		●		●		●	●
TU Darmstadt	●	●		●			●
TU Ilmenau		●	●			●	
Uni Karlsruhe	●	●		●	●		●
TU München	●	●	●	●		●	●
Uni Stuttgart	●	●		●	●		●
Uni Ulm			●		●	●	

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird angeführt von den Technischen Universitäten in Dresden und Aachen, die beide auch beim letzten Mal bereits in der Spitzengruppe vertreten waren. Neu in dieser Gruppe sind neben der TU München und der Universität Karlsruhe auch die TU Ilmenau. Die übrigen Hochschulen der Spitzengruppe, die Universität Stuttgart sowie die Technischen Universitäten Braunschweig und Darmstadt sind gleichfalls zum zweiten Mal dabei.

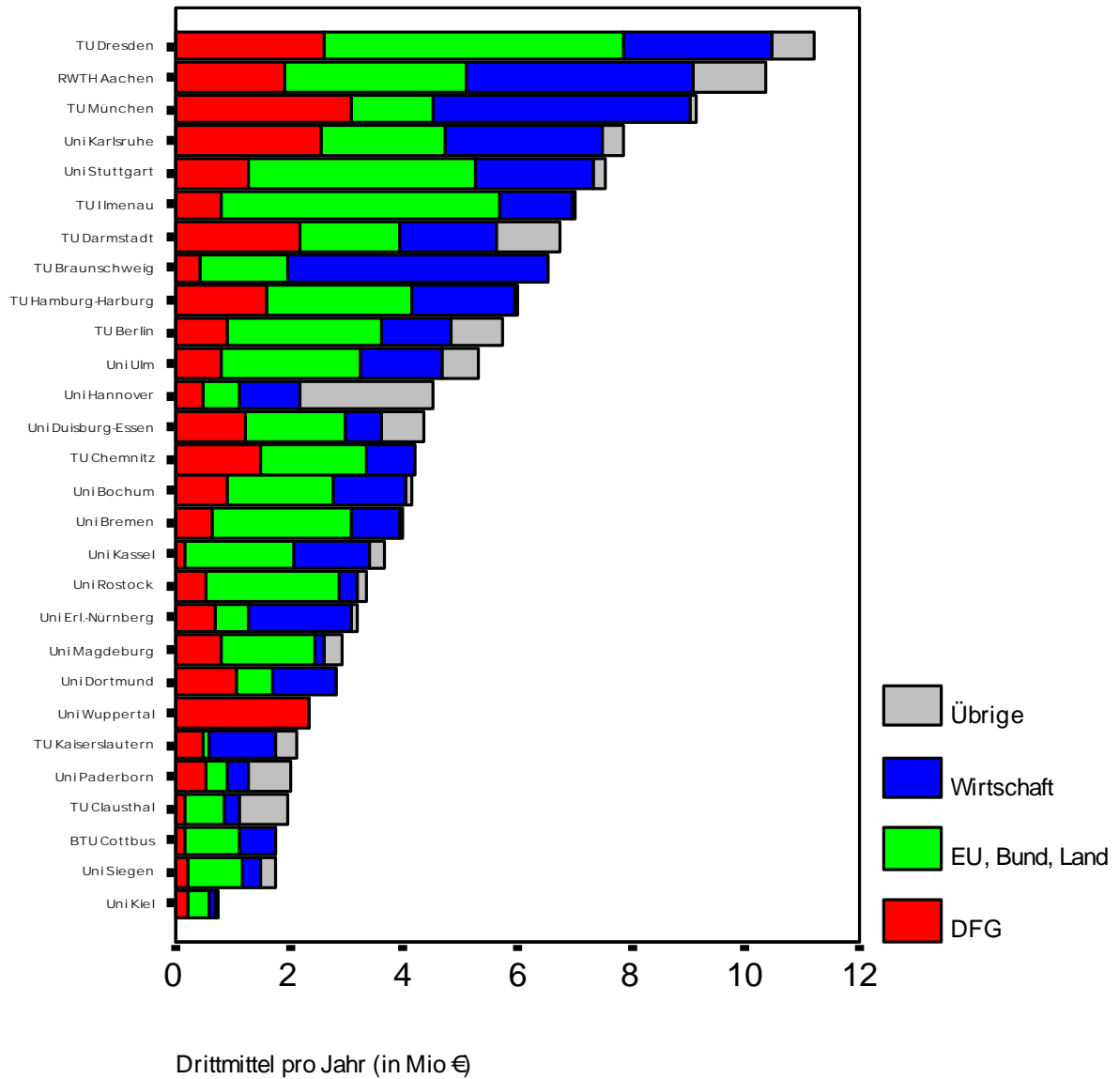
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
TU Dresden	11202	8	4	85,7 *
RWTH Aachen	10354	16	7	58,6
TU München	9123	23	11	51,6
Uni Karlsruhe	7833	29	14	72,9 *
Uni Stuttgart	7536	35	18	96,5 *
TU Ilmenau	7016	40	21	53,3
TU Darmstadt	6720	45	25	52,4
TU Braunschweig	6509	50	29	63
TU Hamburg-Harburg	5975	54	32	69,2
TU Berlin	5728	59	36	70,7
Uni Ulm	5313	63	39	77 *
Uni Hannover	4533	66	43	49,5
Uni Duisburg-Essen	4339	69	46	51,2
TU Chemnitz	4218	72	50	64,1
Uni Bochum	4151	76	54	45,2
Uni Bremen	4002	79	57	92,7 *
Uni Kassel	3665	81	61	87,9 *
Uni Rostock	3355	84	64	60,1
Uni Erl.-Nürnberg	3175	86	68	31,2
Uni Magdeburg	2932	88	71	39,2

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Dortmund	2831	91	75	44,3
Uni Wuppertal	2324	92	79	33,9
TU Kaiserslautern	2120	94	82	38,5
Uni Paderborn	2013	95	86	30,2
TU Clausthal	1943	97	89	86,3
BTU Cottbus	1748	98	93	48,6
Uni Siegen	1734	99	96	30,7
Uni Kiel	766	100	100	20,6

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

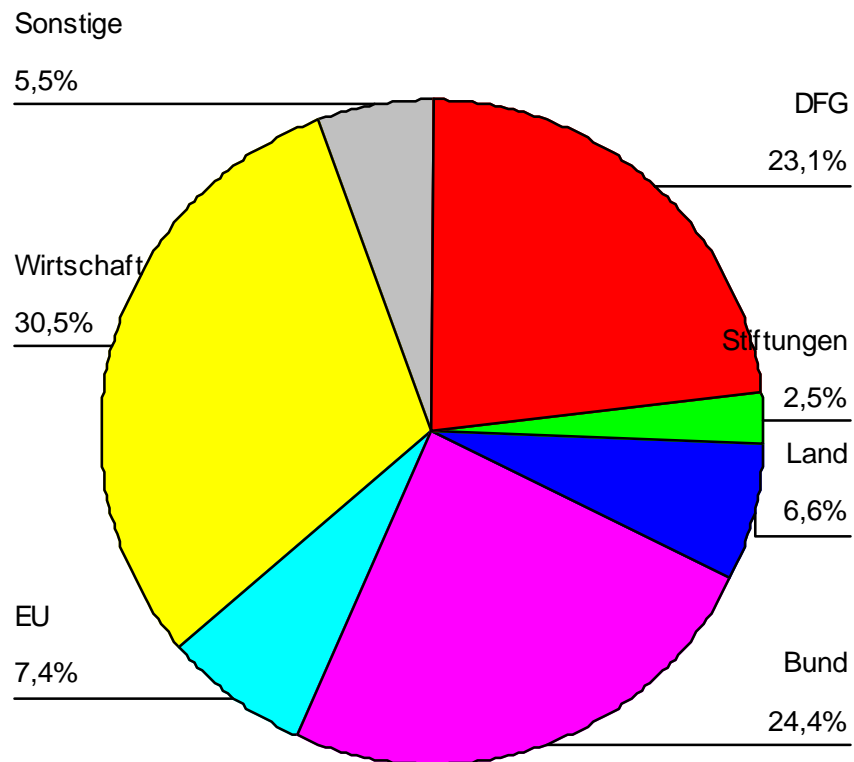
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in Mio €) nach Hochschulen



Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Struktur hat sich im Vergleich zur letzten Erhebung im Fach Elektro- und Infomationstechnik kaum verändert. DFG-Mittel haben weiterhin mit knapp 25% eine geringere Bedeutung als in anderen Fächern. Zugunsten der Mittel aus der Wirtschaft, die mit ca. 30% mit Abstand den höchsten Anteil einnehmen, sind Bundesmittel um etwa 8 Prozentpunkte zurückgegangen.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Elektro- und Informationstechnik



Patente

Um die anwendungsorientierte Forschung abzubilden, wurde in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern eine Patentanalyse durchgeführt. Dazu wurde ermittelt, bei wie vielen Patentanmeldungen ein Professor der jeweiligen Hochschule in den Jahren 1998 bis 2001 beteiligt war.

Grundlage der Patentrecherche war eine Namensliste aller Professoren (ohne Honorarprofessoren, Emeriti, Gastprofessoren, Privatdozenten) aus den untersuchten Forschungsgebieten. Auf der Grundlage dieser Liste wurde eine namentliche Abfrage in der Patentdatenbank des Deutschen Patentamtes (PATDPA) durchgeführt. Ausgewählt wurden alle veröffentlichten deutschen Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen sowie alle veröffentlichten europäischen und PCT-Patentanmeldungen (Patent Cooperation Treaty der World Intellectual Property Organization) mit Priorität (bzw. prioritätsentsprechender Anmeldung) in den Jahren 1998 bis 2001. Dabei wurden mehrere Veröffentlichungen zu einer Priorität (zeitlicher Beginn der Schutzfristen) sowie eine Veröffentlichung zu mehreren Prioritäten jeweils nur einmal gezählt. Gezählt wurden Anmeldungen, in denen ein Professor aus der Namensliste als Anmelder und/oder Erfinder eingetragen ist (oder in Fällen, in denen Patentrechte auf Dritte übergegangen sind, als alter Erfinder oder Anmelder auftaucht). Beim Auftreten identischer Namen von unterschiedlichen Personen (Homonyme) wurde versucht, aufgrund aller verfügbaren Angaben in der Anmeldung, die gesuchte Person eindeutig zu ermitteln (Name, Vorname, Wohnort, Titel, Miterfinder, Firmen- oder Hochschulangaben). Wo dies nicht mit hinreichender Sicherheit möglich war, wurde durch Internetrecherchen und telefonische Rückfragen versucht, die Identität des Anmelders/Erfinders zu klären.

Mit deutlichem Abstand führen nach dieser Analyse die Technischen Universitäten in Ilmenau und München sowie die Universitäten Duisburg-Essen und Erlangen-Nürnberg die Liste an. Fünf der insgesamt acht Hochschulen waren bereits beim letzten Mal in der Spitzengruppe: RWTH Aachen, Universität Bochum, Universität Duisburg-Essen (damals noch Universität Duisburg), TU Hamburg-Harburg sowie TU München. Neu ist neben der TU Ilmenau und der Universität Erlangen-Nürnberg die Universität Ulm.

Abbildung 3: Patente pro Jahr nach Hochschulen

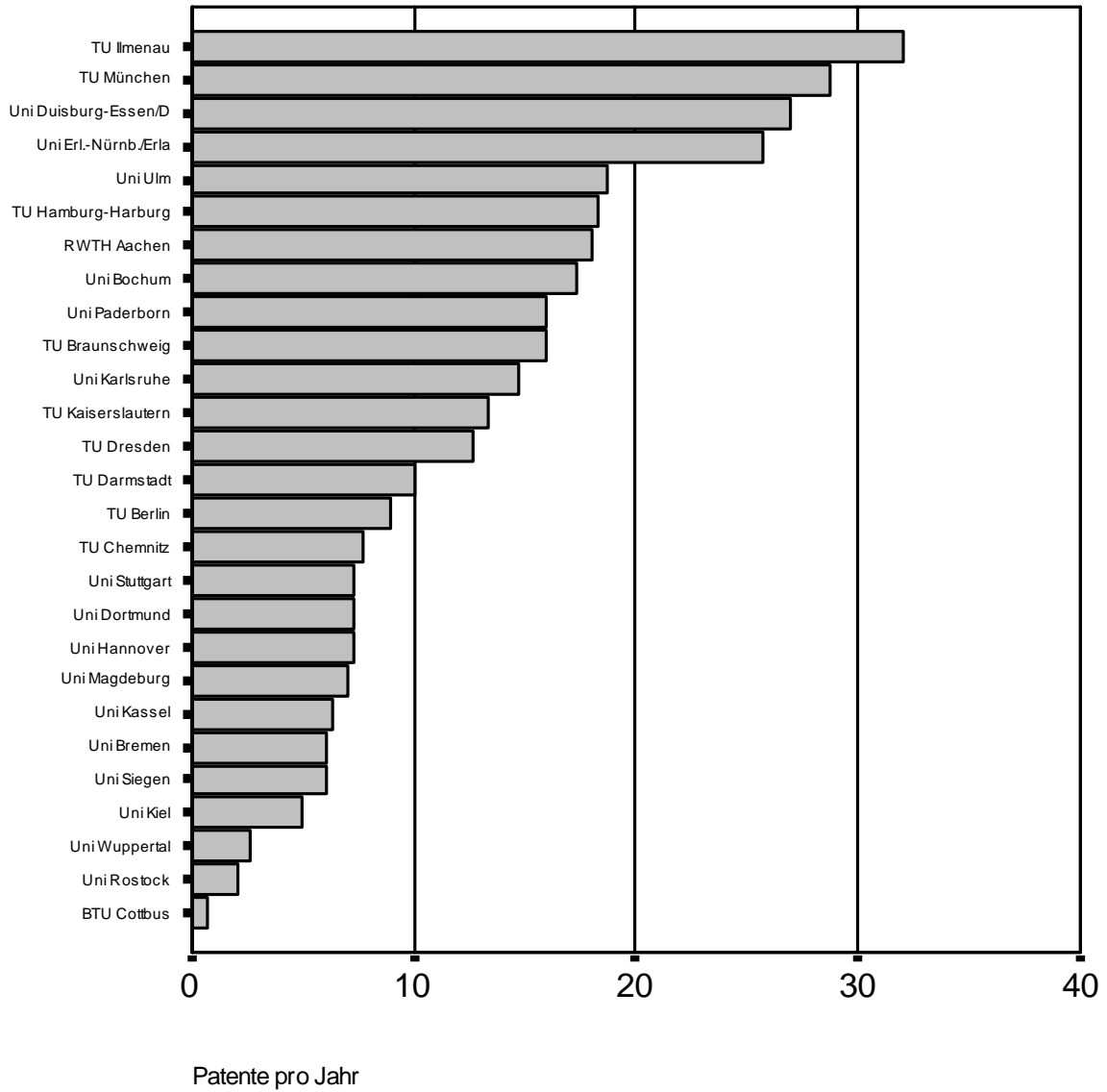


Tabelle 3: Patente pro Jahr

Hochschule	Patente pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Patente (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Patente ¹ pro Professor
TU Ilmenau	24	9	4	3,7 *
TU München	22	18	7	2,7 *
Uni Duisburg-Essen	20 ²	26	11	3,9 *
Uni Erl.-Nürnberg	19 ³	33	15	4,5 *
Uni Ulm	14	38	19	2,8 *
TU Hamburg-Harburg	14	44	22	1,9
RWTH Aachen	14	49	26	2,2
Uni Bochum	13	54	30	1,9
TU Braunschweig	12	59	33	2,7 *
Uni Paderborn	12	63	37	3,0 *
Uni Karlsruhe	11	68	41	1,7
TU Kaiserslautern	10	72	44	2,7 *
TU Dresden	10	75	48	1,6
TU Darmstadt	8	78	52	1,3
TU Berlin	7	81	56	1,6
TU Chemnitz	6	83	59	1,4
Uni Stuttgart	6	85	63	2,0
Uni Hannover	6	87	67	1,2
Uni Dortmund	6	90	70	1,8
Uni Magdeburg	5	92	74	1,4
Uni Kassel	5	93	78	1,2
Uni Bremen	5	95	81	1,5
Uni Siegen	5	97	85	0,8
Uni Kiel	4	98	89	1,4
Uni Wuppertal	2	99	93	0,4
Uni Rostock	2	100	96	0,3
BTU Cottbus	1	100	100	0,2

*Spitzengruppe im HochschulRanking: "Patente pro Professor"

¹ Summe über vier Jahre.

² Davon fallen 60% auf einen einzelnen Hochschullehrer.

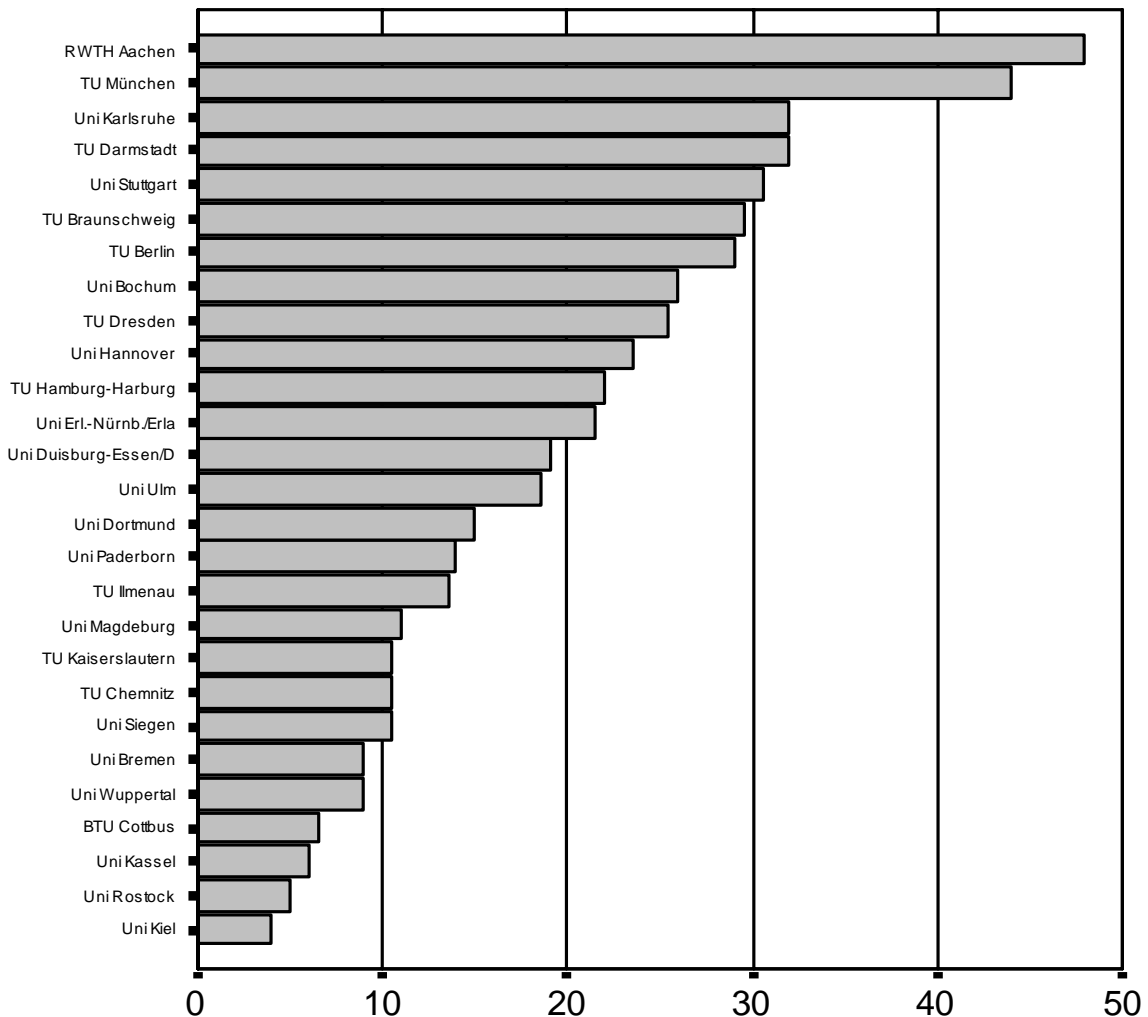
³ Davon fallen 52% auf einen einzelnen Hochschullehrer.

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichs-befragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03).

Mit Abstand am häufigsten wird wie im vorhergehenden Erhebungszeitraum an den Tech-nischen Universitäten in Aachen und München promoviert. Insgesamt 17% der insgesamt vergebenen Dokortitel entfielen auf diese beiden Hochschulen.

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen pro Jahr

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Professor
RWTH Aachen	48	9	4	1,9 *
TU München	44	17	7	1,4 *
Uni Karlsruhe	32	24	11	1,5 *
TU Darmstadt	32	30	15	1,5 *
Uni Stuttgart	31	35	19	2,8 *
TU Braunschweig	30	41	22	1,7 *
TU Berlin	29	47	26	1,5 *
Uni Bochum	26	52	30	1,2
TU Dresden	26	56	33	1,0
Uni Hannover	24	61	37	1,3 *
TU Hamburg-Harburg	22	65	41	0,8
Uni Erl.-Nürnberg	22	69	44	0,8
Uni Duisburg-Essen	19	73	48	1,1
Uni Ulm	19	76	52	0,9
Uni Dortmund	15	79	56	1,2
Uni Paderborn	14	82	59	1,0
TU Ilmenau	14	84	63	0,5
Uni Magdeburg	11	86	67	0,7
TU Kaiserslautern	11	88	70	0,7
TU Chemnitz	11	90	74	0,6
Uni Siegen	11	92	78	0,4
Uni Bremen	9	94	81	0,7
Uni Wuppertal	9	96	85	0,6
BTU Cottbus	7	97	89	0,7
Uni Kassel	6	98	93	0,4
Uni Rostock	5	99	96	0,3
Uni Kiel	4	100	100	0,4

* Spitzengruppe im HochschulRanking: Promotionen pro Professor

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten mit einem Anteil von mindestens einem Prozent.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
RWTH Aachen	22,9
TU München	22,2
Uni Karlsruhe	10,9
Uni Stuttgart	9,5
TU Darmstadt	6,3
TU Dresden	5,8
TU Braunschweig	4,1
Uni Erl.-Nürnberg	3,2
TU Berlin	3,2
Uni Bochum	1,6
TU Ilmenau	1,6
Uni Hannover	1,3
TU Hamburg-Harburg	1,3
Uni Ulm	1,1
TU Chemnitz	1,0

Drittmittel, Patente und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

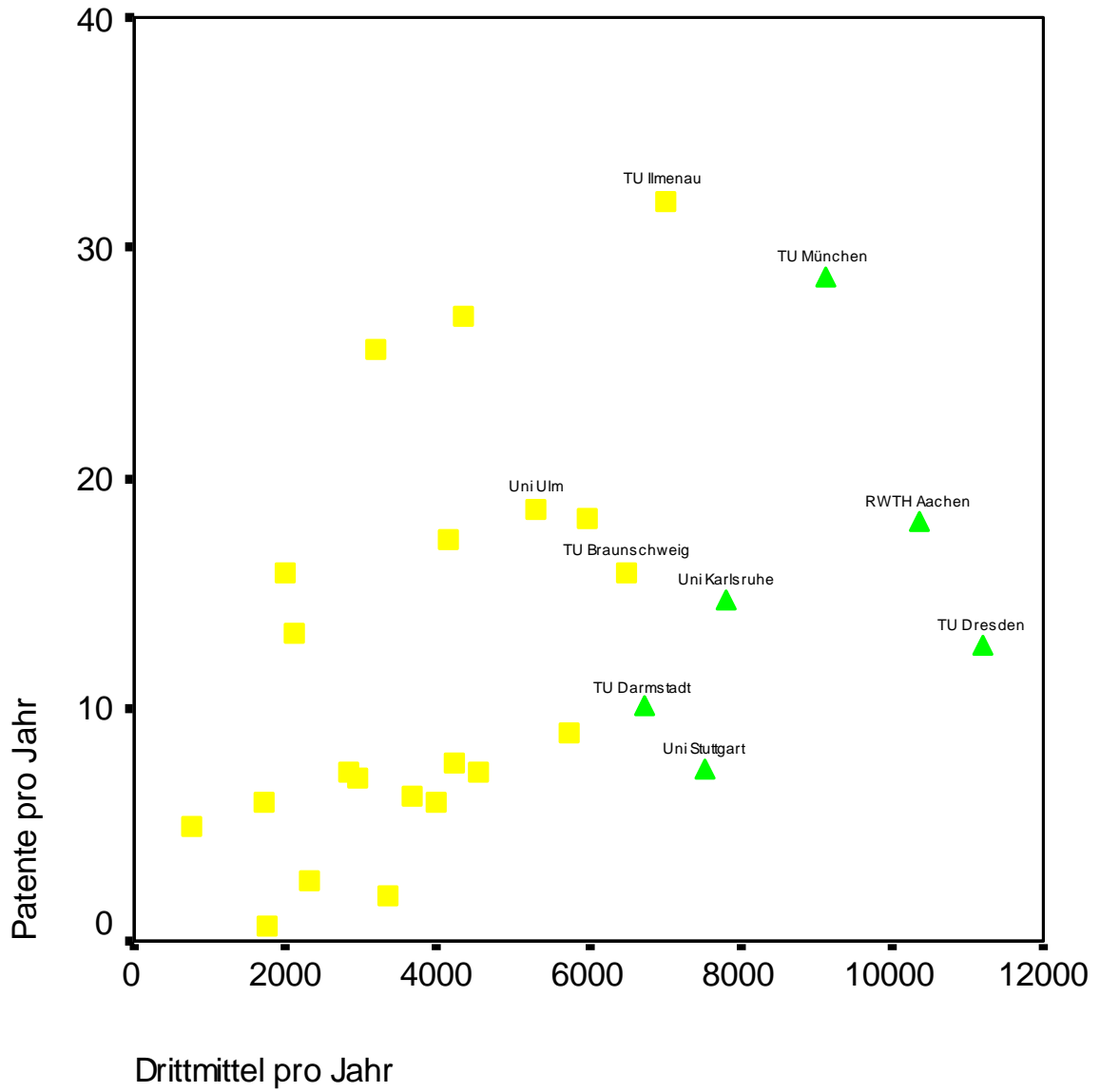
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in T€)	DFG-Mittel pro Jahr (in T€)	Patente pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Patente pro Professor	Promotionen pro Professor
Reputation	0,75(**)	0,66(**)	0,38(*)	0,86(**)	0,2	0,18	0,62(**)
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,71(**)	0,44(**)	0,82(**)	0,58(**)	0,22	0,6(**)
DFG-Mittel pro Jahr (in T€)			0,29	0,64(**)	0,21	0,02	0,37(*)
Patente pro Jahr				0,48(**)	-0,05	0,88(**)	0,17
Promotionen pro Jahr					0,24	0,31	0,8(**)
Drittmittel je Wissenschaftler						-0,09	0,36(*)
Patente pro Professor							0,2

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Abbildung 5: Drittmittel, Patente und Reputation



Inhalt

Erziehungswissenschaft	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Erziehungswissenschaft.....	2
Drittmittel	3
Höhe der verausgabten Drittmittel.....	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen	5
Drittmittelstruktur.....	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Fach.....	6
Publikationen	7
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	8
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen	9
Promotionen.....	11
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	12
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	12
Reputation	13
Tabelle 5: Reputation	13
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	14
Tabelle 6: Korrelationsmatrix	14
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	15

Erziehungswissenschaft

Im Fach Erziehungswissenschaft wurden 47 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Fach aus dem HochschulRanking 2004 die ver- ausgaben Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Im Vergleich zum vorher- gehenden ForschungsRanking ergeben sich kaum Änderungen. Die Universität Heidelberg ist nicht mehr unter den Forschungsstarken. Sie liegt nur noch bei einem Indikator in der Spitzengruppe, aufgestiegen ist dafür die Universität Frankfurt a.M. Bis auf Halle-Wittenberg (ein Spitzenplatz von sechs) sind alle Universitäten mit mehr als fünf Prozent Nennungen auch bei der Reputationsnennung der Professoren des Faches vertreten.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Erziehungswissenschaft

	Reputation	Forschungsstarke					
		absolut			relativ		
		Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen
FU Berlin		●		●	●		
HU Berlin	●	●	●		●	●	
Uni Bielefeld	●	●		●	●		
Uni Dortmund	●	●	●			●	
Uni Duisburg-Essen		●	●		●	●	
TU Dresden		●	●		●	●	
Uni Frankfurt a. M.			●	●		●	
Uni Hamburg	●	●	●	●			
LMU München	●	●	●	●	●		●
Uni Tübingen			●	●		●	●

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die folgenden Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial informiert. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die FU Berlin bildet zusammen mit der Universität Bielefeld und der Universität Hamburg das Spitzentrio bei den Drittmitteln. Im Vergleich zum ForschungsRanking 2002 zeigt sich die Spitzengruppe sehr stabil, sechs von sieben Hochschulen sind wieder in der Spitzengruppe, neu ist die LMU München, abgerutscht die TU Chemnitz. Die Konzentration der Drittmittel auf die Spitzenhochschulen ist, wie bei der vorhergehenden Erhebung, sehr stark: 17% der Hochschulen verfügen bereits über mehr als 50% der Mittel.

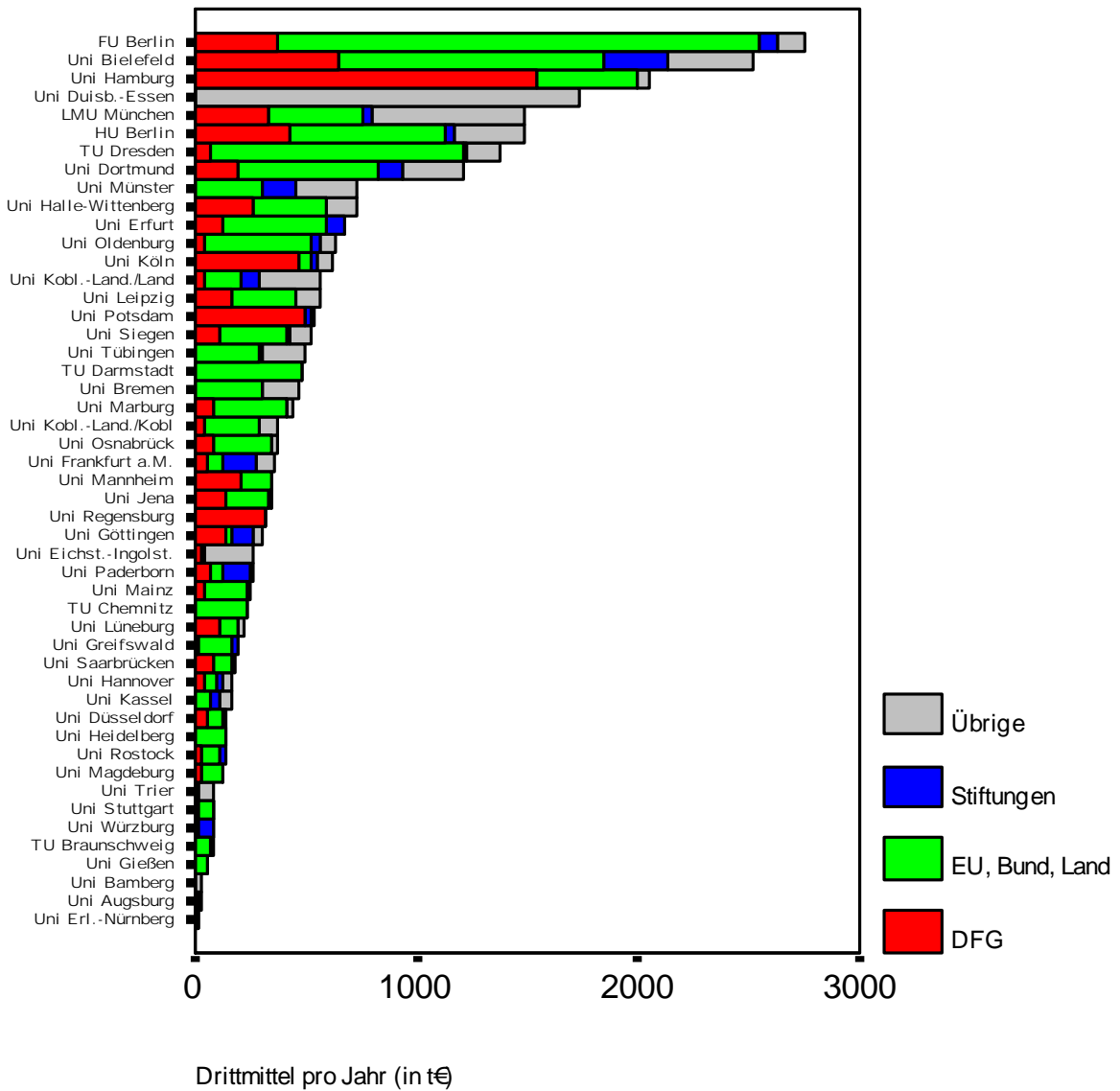
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
FU Berlin	2759	10	2	55,6 *
Uni Bielefeld	2518	19	4	57,2 *
Uni Hamburg	2049	27	6	22,4
Uni Duisburg-Essen	1729	33	8	119,3 *
LMU München	1493	38	10	33,8 *
HU Berlin	1485	44	12	28,3 *
TU Dresden	1372	49	14	29,8 *
Uni Dortmund	1216	53	16	24,0
Uni Münster	734	56	18	12,5
Uni Halle-Wittenberg	732	59	20	9,5
Uni Erfurt	673	61	22	17,1
Uni Oldenburg	635	63	24	13,5
Uni Köln	619	66	27	9,8
Uni Koblenz-Landau/Landau	565	68	29	13,7
Uni Leipzig	560	70	31	29,8 *
Uni Potsdam	538	72	33	26,5 *
Uni Siegen	518	74	35	25,5 *
Uni Tübingen	495	75	37	18,9
TU Darmstadt	486	77	39	40,2 *
Uni Bremen	471	79	41	14,9

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Marburg	439	81	43	15,4
Uni Koblenz-Landau/ Koblenz	373	82	45	10,8
Uni Osnabrück	370	83	47	20,4
Uni Frankfurt a.M.	352	85	49	7,6
Uni Mannheim	344	86	51	57,4 *
Uni Jena	344	87	53	14,0
Uni Regensburg	318	88	55	15,9
Uni Göttingen	305	89	57	18,9
Uni Eichstätt-Ingolstadt	265	90	59	33,2 *
Uni Paderborn	262	91	61	9,6
Uni Mainz	245	92	63	9,2
TU Chemnitz	240	93	65	10,6
Uni Lüneburg	217	94	67	11,9
Uni Greifswald	195	94	69	27,9 *
Uni Saarbrücken	180	95	71	14,2
Uni Hannover	170	96	73	5,3
Uni Kassel	168	96	76	10,3
Uni Düsseldorf	144	97	78	8,5
Uni Heidelberg	138	97	80	14,0
Uni Rostock	135	98	82	5,0
Uni Magdeburg	120	98	84	7,4
Uni Trier	88	99	86	6,0
Uni Stuttgart	83	99	88	11,9
Uni Würzburg	81	99	90	5,6
TU Braunschweig	78	100	92	6,0
Uni Gießen	58	100	94	2,6
Uni Bamberg	26	100	96	1,3
Uni Augsburg	21	100	98	1,1
Uni Erlangen-Nürnberg	19	100	100	2,7

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

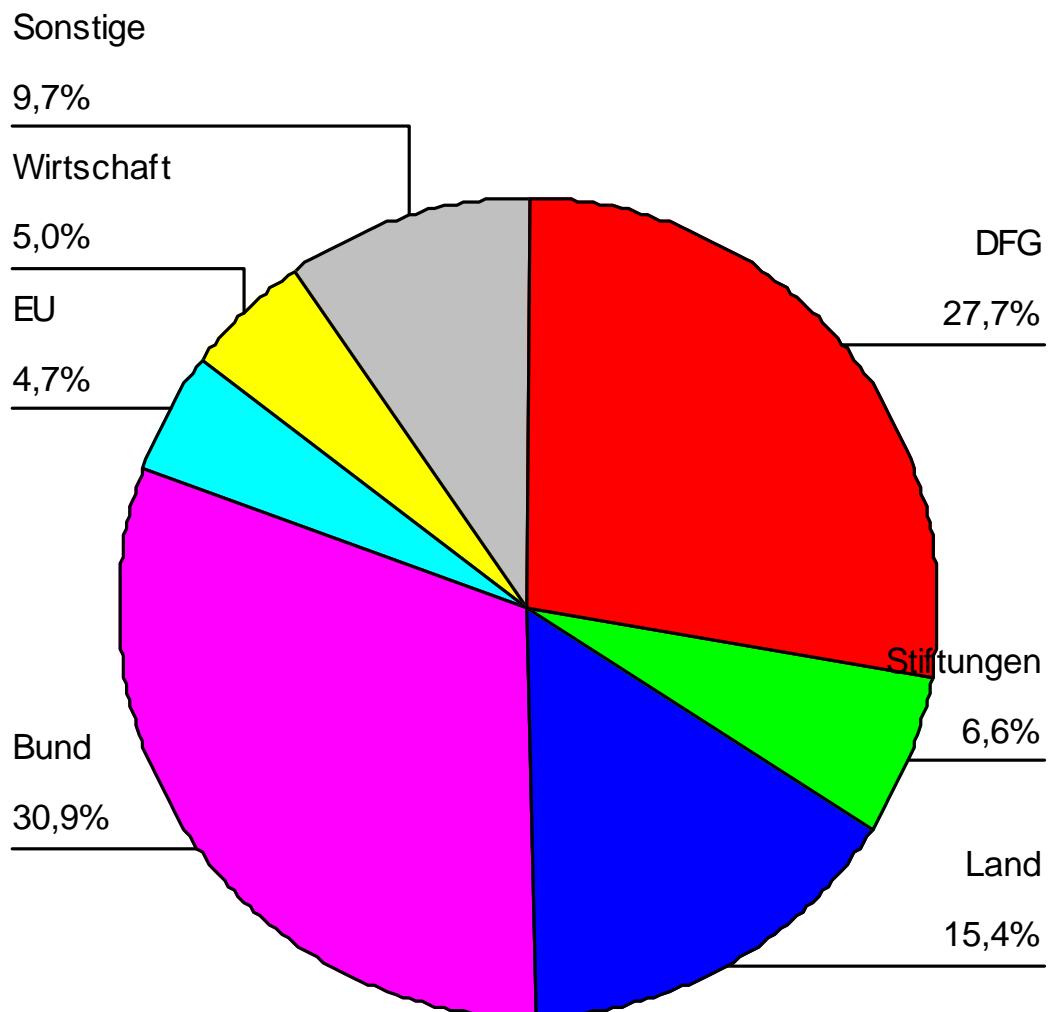
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabter Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die im Fach Erziehungswissenschaft verausgabten Drittmittel verteilen sich auf diverse Geldquellen. Die DFG spielt hier nicht eine so herausragende Rolle wie in anderen Fächern. Das Bild ähnelt dem aus dem ForschungsRanking 2002, der Anteil der Landesmittel hat sich zugunsten der Bundesmittel etwas verringert (Landesmittel von 27% auf 15%, Bundesmittel von 21% auf 31%), ansonsten gibt es kaum Verschiebungen.

Abbildung 2: Drittmittel nach Drittmittelgebern in der Erziehungswissenschaft



Vorn liegen in der Auswertung die HU Berlin vor den Universitäten in Münster und Hamburg. Sieben der Hochschulen in der Spitzengruppe waren bereits im ForschungsRanking 2002 dort vertreten.

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

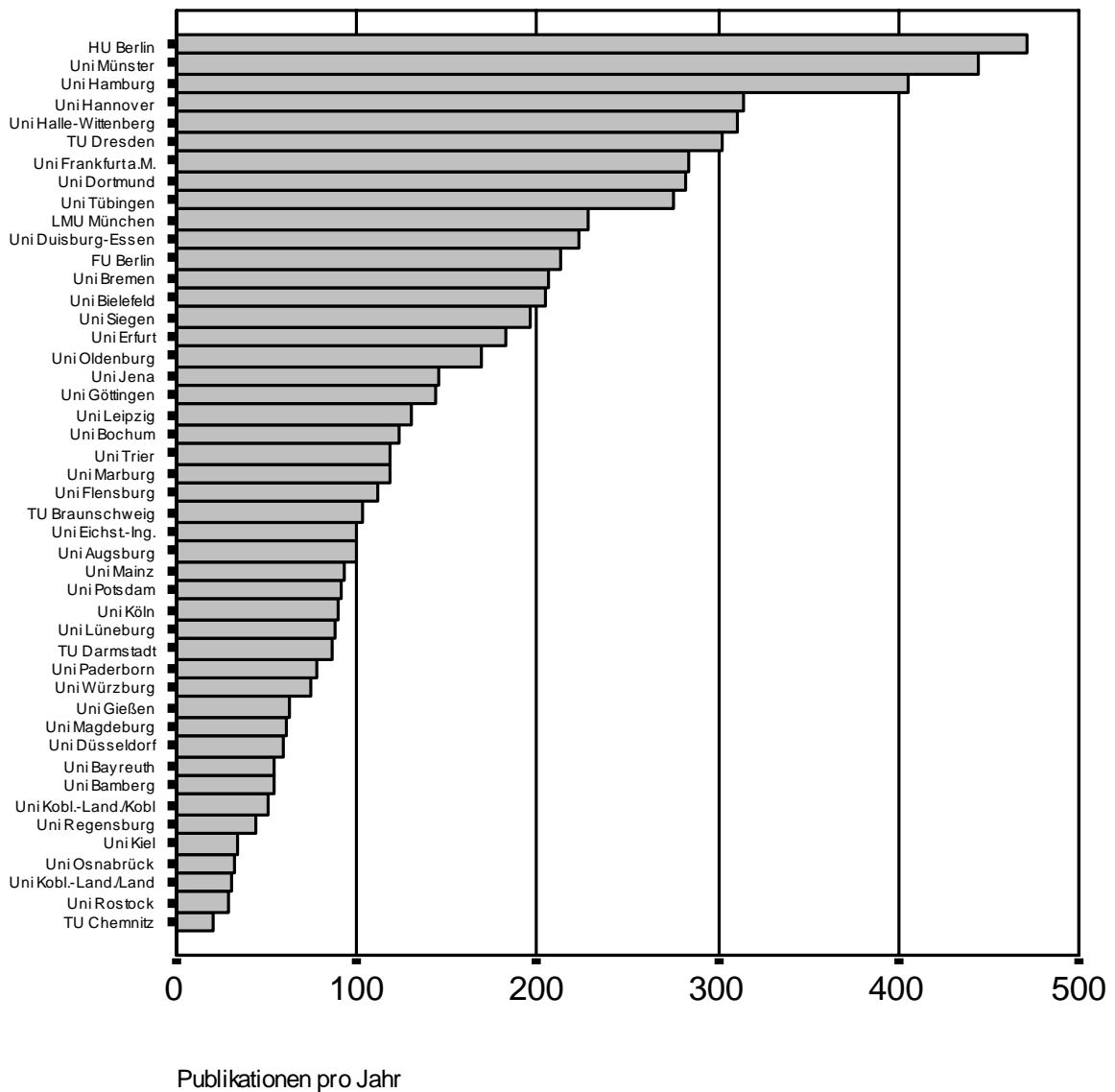


Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
HU Berlin	471	7	2	26 *
Uni Münster	444	13	4	23 *
Uni Hamburg	406	19	7	15
Uni Hannover	314	23	9	8
Uni Halle-Wittenberg	311	28	11	14
TU Dresden	302	32	13	17 *
Uni Frankfurt a.M.	284	36	15	17 *
Uni Dortmund	282	40	17	26 *
Uni Tübingen	276	44	20	31 *
LMU München	228	47	22	16
Uni Duisburg-Essen	223	50	24	28 *
FU Berlin	213	53	26	11
Uni Bremen	207	56	28	9
Uni Bielefeld	204	59	30	15
Uni Siegen	196	62	33	16
Uni Erfurt	183	65	35	12
Uni Oldenburg	169	67	37	11
Uni Jena	146	69	39	21 *
Uni Göttingen	144	71	41	16
Uni Leipzig	131	73	43	9
Uni Bochum	123	75	46	15
Uni Trier	119	76	48	20 *
Uni Marburg	118	78	50	12
Uni Flensburg	111	80	52	22 *
TU Braunschweig	104	81	54	17 *
Uni Eichst.-Ingolstadt	100	83	57	11
Uni Augsburg	100	84	59	20 *
Uni Mainz	94	85	61	13
Uni Potsdam	91	87	63	15
Uni Köln	89	88	65	8
Uni Lüneburg	88	89	67	15
TU Darmstadt	86	90	70	14
Uni Paderborn	77	91	72	11
Uni Würzburg	74	92	74	8
Uni Gießen	62	93	76	10
Uni Magdeburg	60	94	78	12
Uni Düsseldorf	60	95	80	15

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Bayreuth	54	96	83	13
Uni Bamberg	53	97	85	9
Uni Kobl.-Land./Koblenz	52	97	87	4
Uni Regensburg	45	98	89	11
Uni Kiel	34	98	91	5
Uni Osnabrück	32	99	93	4
Uni Kobl.-Land./Landau	30	99	96	5
Uni Rostock	29	100	98	7
TU Chemnitz	20	100	100	4

*Spitzengruppe "Publikationen pro Professor"

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03). Die Uni Hamburg und die LMU München setzen sich bei diesem Kriterium relativ deutlich vom Rest der Hochschulen ab.

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

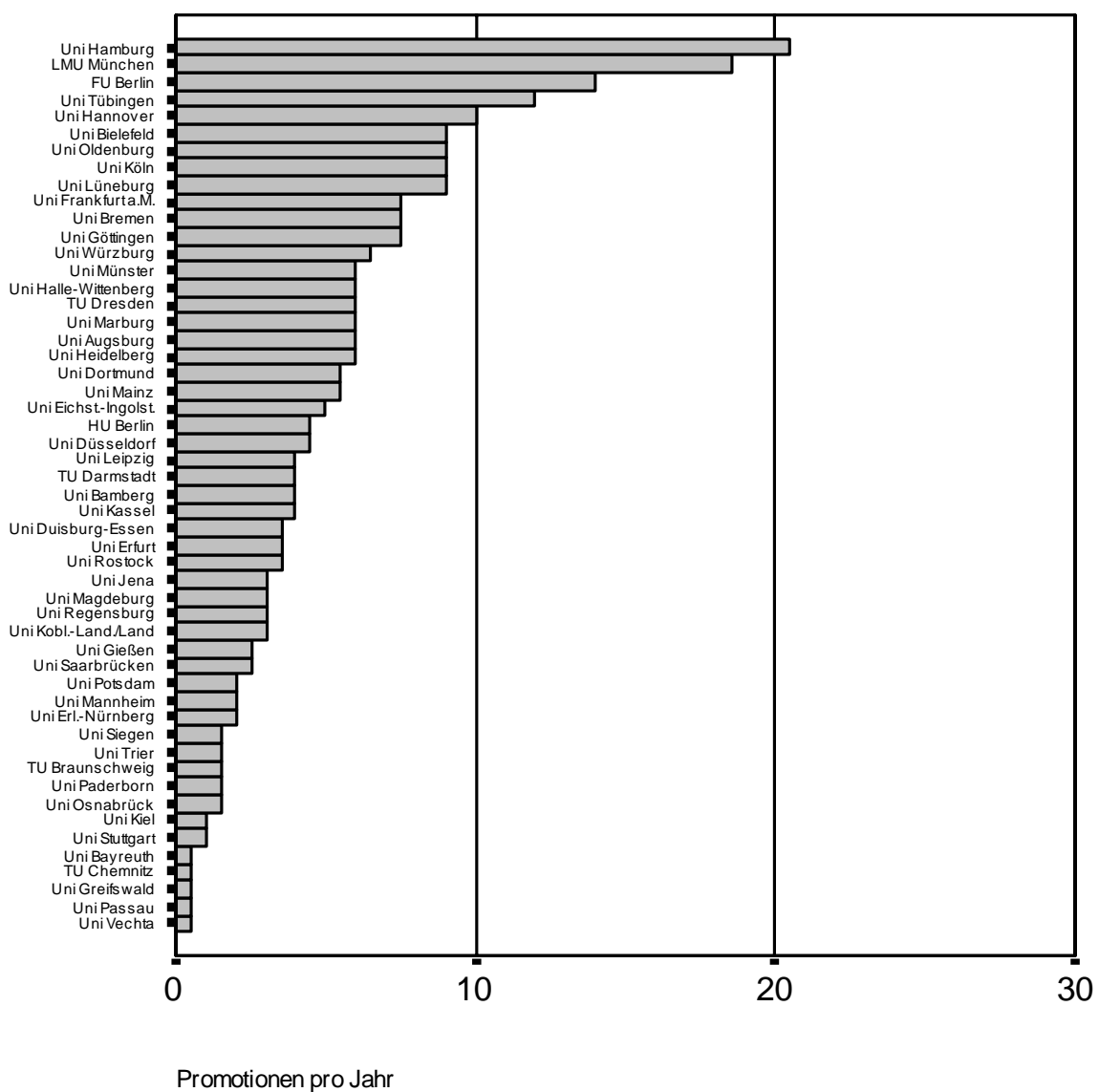


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Hamburg	20,5	8	2	0,4
LMU München	18,5	15	4	1,2 *
FU Berlin	14,0	21	6	0,6
Uni Tübingen	12,0	25	8	1,3 *
Uni Hannover	10,0	29	10	0,5
Uni Lüneburg	9,0	32	12	0,8 *
Uni Oldenburg	9,0	36	13	0,4
Uni Bielefeld	9,0	39	15	0,6
Uni Köln	9,0	43	17	0,3
Uni Bremen	7,5	46	19	0,8 *
Uni Göttingen	7,5	49	21	1,1 *
Uni Frankfurt a.M.	7,5	52	23	0,4
Uni Würzburg	6,5	54	25	1,1 *
Uni Heidelberg	6,0	56	27	1,5 *
Uni Augsburg	6,0	59	29	1,2 *
Uni Marburg	6,0	61	31	0,5
Uni Münster	6,0	63	33	0,3
TU Dresden	6,0	66	35	0,4
Uni Halle-Wittenberg	6,0	68	37	0,3
Uni Dortmund	5,5	70	38	0,4
Uni Mainz	5,5	72	40	0,6
Uni Eichst.-Ingolstadt	5,0	74	42	1,0 *
Uni Düsseldorf	4,5	76	44	1,1 *
HU Berlin	4,5	78	46	0,3
Uni Bamberg	4,0	79	48	0,7 *
TU Darmstadt	4,0	81	50	0,7 *
Uni Leipzig	4,0	82	52	0,4
Uni Kassel	4,0	84	54	0,4
Uni Rostock	3,5	85	56	0,3
Uni Duisburg-Essen.	3,5	87	58	0,4
Uni Erfurt	3,5	88	60	0,2
Uni Regensburg	3,0	89	62	0,5
Uni Magdeburg	3,0	90	63	0,5
Uni Jena	3,0	91	65	0,4
Uni Kobl.-Land./Landau	3,0	93	67	0,2
Uni Saarbrücken	2,5	94	69	0,8 *
Uni Gießen	2,5	95	71	0,4
Uni Potsdam	2,0	95	73	0,3

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
TU Braunschweig	1,5	96	75	0,3
Uni Trier	1,5	97	77	0,3
Uni Osnabrück	1,5	97	79	0,2
Uni Paderborn	1,5	98	81	0,2
Uni Siegen	1,5	98	83	0,1
Uni Stuttgart	1,0	99	85	0,5
Uni Kiel	1,0	99	87	0,1
Uni Freiburg	0,5	99	88	0,7 *
Uni Bayreuth	0,5	99	90	0,2
Uni Greifswald	0,5	100	92	0,1
Uni Vechta	0,5	100	94	0,2
TU Chemnitz	0,5	100	96	0,1
Uni Koblenz-Land./Koblenz	0,0	100	98	0,0
Uni Flensburg	0,0	100	100	0,0

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mindestens 1% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe. Lediglich die Universität Bielefeld und die HU Berlin erreichen hier zweistellige Werte.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Bielefeld	15,8
HU Berlin	12,1
LMU München	9,6
Uni Halle-Wittenberg	7,1
Uni Dortmund	6,5
Uni Hamburg	5,6
FU Berlin	4,7
Uni Tübingen	4,3
Uni Münster	2,4
TU Dresden	2,2
Uni Frankfurt a.M.	1,9
Uni Köln	1,5
Uni Potsdam	1,3
Uni Bochum	1,3
Uni Bremen	1,2
Uni Göttingen	1,2
Uni Oldenburg	1,2
Uni Kassel	1,2
Uni Kiel	1,0

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Abgesehen von den Promotionen pro Jahr korrelieren sämtliche Forschungsindikatoren mit der Reputation, wobei die höchste Korrelation zwischen den Drittmitteln pro Jahr und dem Tipp besteht ($r=.78$). Während die Absolut-Indikatoren und die Drittmittel je Wissenschaftler untereinander noch mäßige, aber signifikante Korrelationen aufweisen, gibt es praktisch gar keine Zusammenhänge mit den beiden Relativ-Indikatoren Publikationen pro Professor und Promotionen pro Professor.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

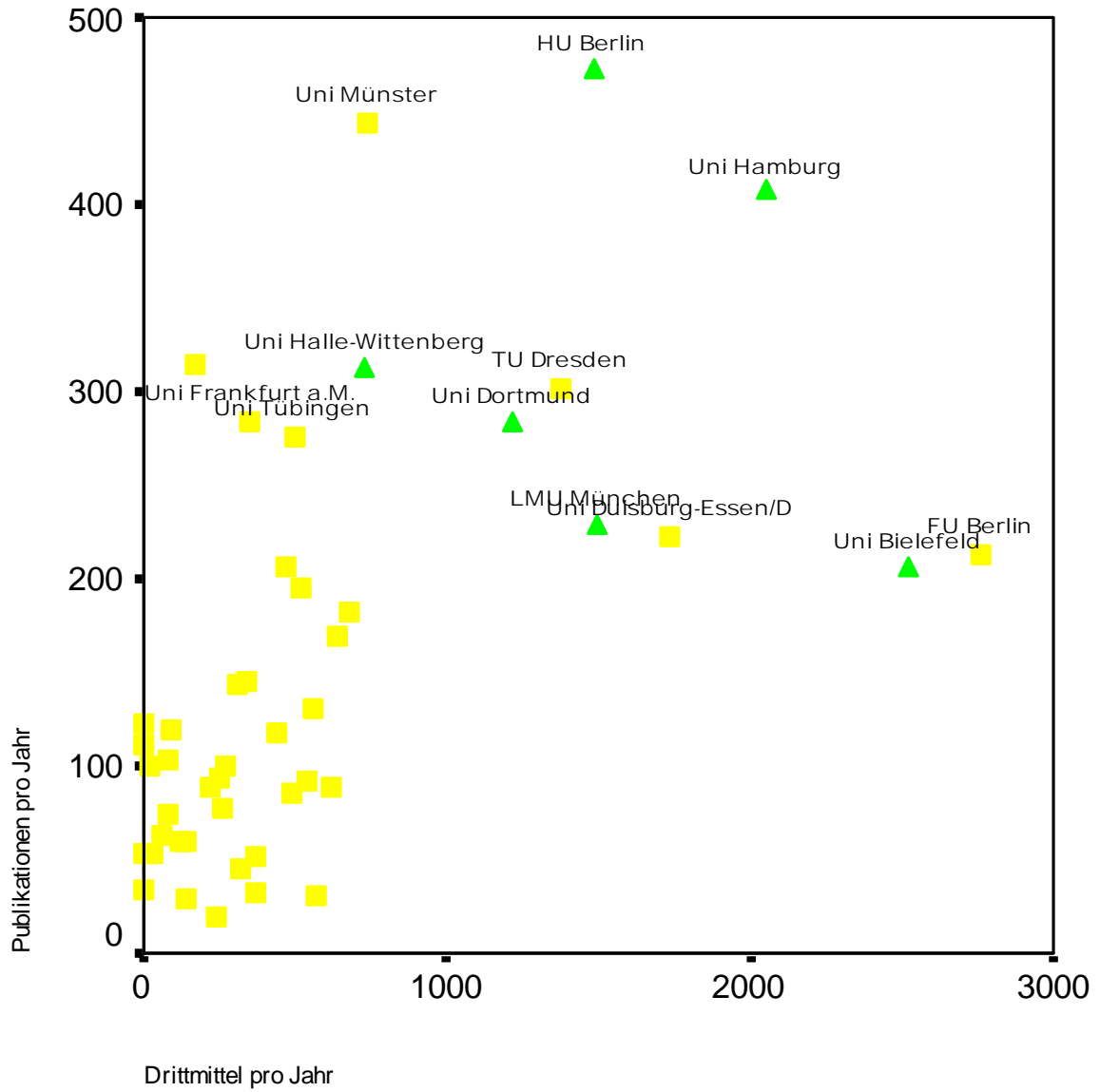
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	DFG-Mittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Promotionen pro Professor
Reputation	0,78(**)	0,54	0,6(**)	0,49(**)	0,61(**)	0,36(**)	0,09
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,69(**)	0,6(**)	0,64(**)	0,83(**)	0,17	-0,01
DFG-Mittel pro Jahr (in T€)			0,43(**)	0,6(**)	0,43(**)	0,05	-0,08
Publikationen pro Jahr				0,54(**)	0,31(*)	0,54(**)	-0,05
Promotionen pro Jahr					0,38(**)	0,12	0,45(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)						0,13	0,01
Publikationen pro Professor							0,21

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm illustriert den Zusammenhang zwischen Drittmitteln pro Jahr, den Publikationen pro Jahr und der Reputation. Erkennbar ist eine klare Differenzierung zwischen einer Gruppe von „unauffälligen“ Hochschulen (unten links) und den übrigen Hochschulen, die entweder bei den Drittmitteln oder bei den Publikationen überdurchschnittlich abschneiden. Von den besonders auffälligen Hochschulen in Münster, Berlin (HU/FU), Hamburg, Halle-Wittenberg, Dresden, Dortmund und München (LMU) genießen sechs auch eine hohe Reputation. Die Uni Münster, die TU Dresden sowie die FU Berlin konnten dagegen bei der Reputation zwar keine 5% der Nennungen erzielen, liegen hinsichtlich der Reputation, wie in Tabelle 5 ersichtlich, aber ebenfalls relativ weit vorne. Bei der Spitzengruppe der Hochschulen zeigt sich somit eine hohe Übereinstimmung von objektiven Forschungsleistungen und Reputation.

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Inhalt

Geschichte	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Geschichte	2
Drittmittel	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €).....	4
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen.....	6
Drittmittelstruktur	7
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Geschichte	7
Publikationen	8
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	8
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen	11
Promotionen	12
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	12
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	13
Reputation	14
Tabelle 5: Reputation	14
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	15
Tabelle 6: Korrelationsmatrix.....	15
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation	16

Geschichte

Im Fach Geschichte wurden 55 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Nicht berücksichtigt wurden wie im CHE-HochschulRanking die Ur- und Frühgeschichte. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Fach aus dem HochschulRanking 2004 die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Universitäten im Überblick. Im Vergleich zum letzten Jahr fehlen die Universitäten Hamburg¹ und Kiel. Neu in der Gruppe der Forschungsstarken sind die Universitäten Bonn, Erlangen-Nürnberg, Göttingen und Tübingen.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Geschichte

		Forschungsstärke					
		absolut			relativ		
	Reputation	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen
FU Berlin			●	●			●
HU Berlin	●	●	●	●			
Uni Bielefeld	●	●	●	●	●		
Uni Bochum			●	●			●
Uni Bonn			●	●			●
Uni Erl.-Nürnberg			●		●	●	
Uni Frankfurt a.M.		●	●		●	●	
Uni Freiburg	●	●	●	●	●	●	●
Uni Göttingen			●	●			●
LMU München	●	●	●	●			
Uni Münster	●	●	●	●	●		●
Uni Potsdam			●		●	●	
Uni Trier		●			●	●	●
Uni Tübingen	●	●	●	●	●	●	●

¹ Der Fachbereich 08 "Philosophie und Geschichtswissenschaft" an der Universität Hamburg beteiligte sich nicht an der Fachbereichsbefragung im Sommer 2003. Angaben über Drittmittel und Promotionen liegen somit nicht vor.

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand angeführt von den Universitäten in Frankfurt a. M. und Freiburg. Vier der neun Universitäten der Spitzengruppe befanden sich dort auch schon im letzten ForschungsRanking: neben der HU Berlin die Universitäten in Bielefeld und Trier sowie die LMU München. Die Drittmittel konzentrieren sich stark auf wenige Universitäten, weniger als 20% der Hochschulen verausgaben bereits mehr als die Hälfte der Drittmittel insgesamt.

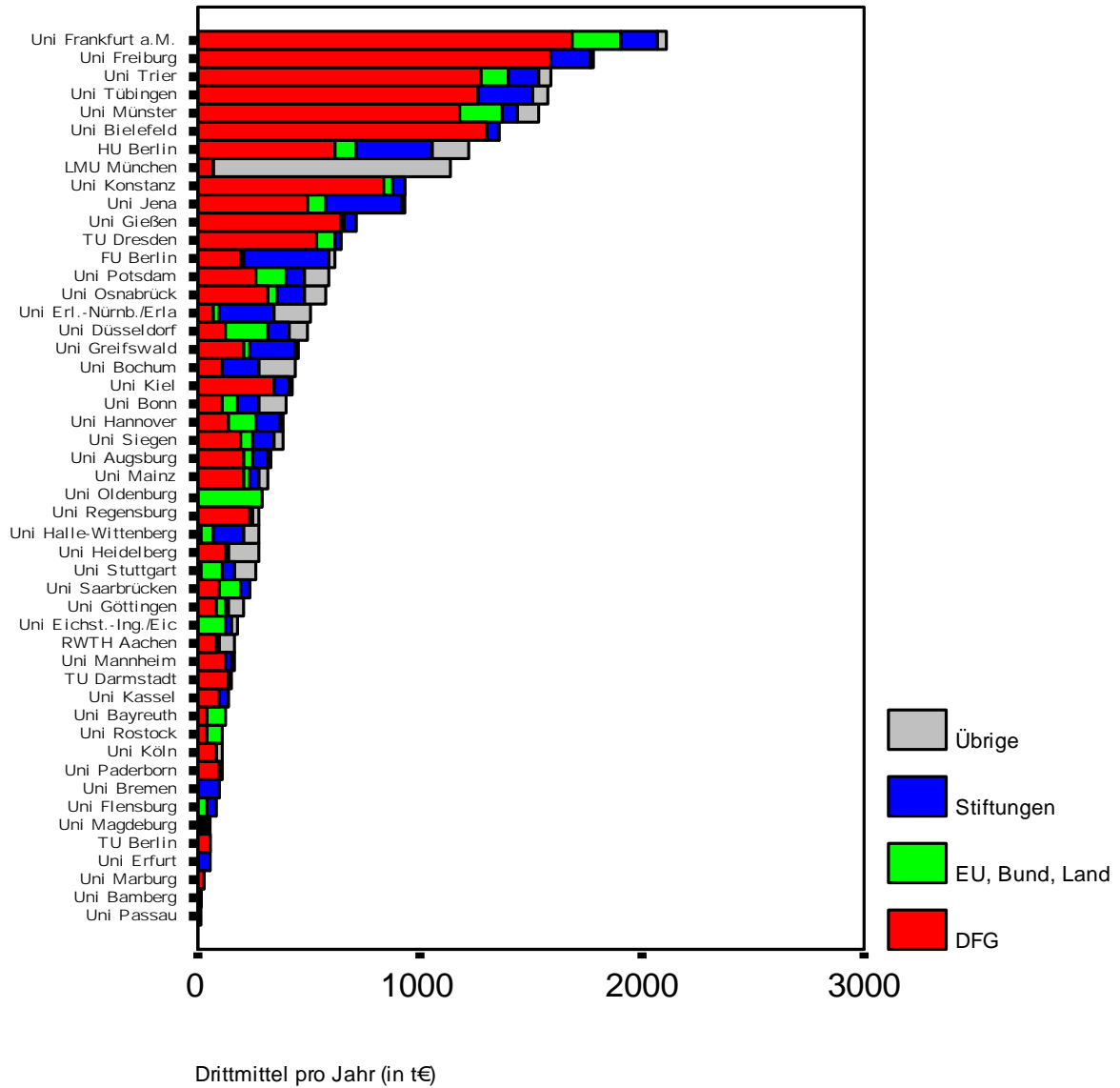
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Frankfurt a.M.	2106	9	2	680 *
Uni Freiburg	1787	16	4	609 *
Uni Trier	1583	22	6	678 *
Uni Tübingen	1572	28	8	507 *
Uni Münster	1538	35	10	306 *
Uni Bielefeld	1352	40	13	472 *
HU Berlin	1223	45	15	176
LMU München	1133	50	17	224
Uni Konstanz	937	53	19	610 *
Uni Jena	930	57	21	316 *
Uni Gießen	711	60	23	344 *
TU Dresden	648	63	25	319 *
FU Berlin	618	65	27	191
Uni Potsdam	595	68	29	266 *
Uni Osnabrück	579	70	31	599 *
Uni Erl.-Nürnberg	505	72	33	261 *
Uni Düsseldorf	490	74	35	221
Uni Greifswald	446	76	38	202
Uni Bochum	437	78	40	117
Uni Kiel	420	79	42	167
Uni Bonn	394	81	44	138
Uni Hannover	382	82	46	198
Uni Siegen	377	84	48	316 *
Uni Augsburg	323	85	50	231
Uni Mainz	309	86	52	122
Uni Oldenburg	283	88	54	236
Uni Regensburg	275	89	56	132
Uni Halle-Wittenberg	274	90	58	126
Uni Heidelberg	270	91	60	183
Uni Stuttgart	257	92	63	148
Uni Saarbrücken	232	93	65	93
Uni Göttingen	199	94	67	87
Uni Eichst.-Ingolstadt	177	94	69	105
RWTH Aachen	159	95	71	157
Uni Mannheim	159	96	73	152
TU Darmstadt	155	96	75	129
Uni Kassel	144	97	77	160
Uni Bayreuth	128	97	79	113
Uni Rostock	114	98	81	76

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Köln	114	98	83	40
Uni Paderborn	111	99	85	123
Uni Bremen	92	99	88	115
Uni Magdeburg	59	99	90	68
TU Berlin	53	100	92	37
Uni Erfurt	50	100	94	30
Uni Marburg	33	100	96	18
Uni Bamberg	18	100	98	13
Uni Passau	8	100	100	17

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

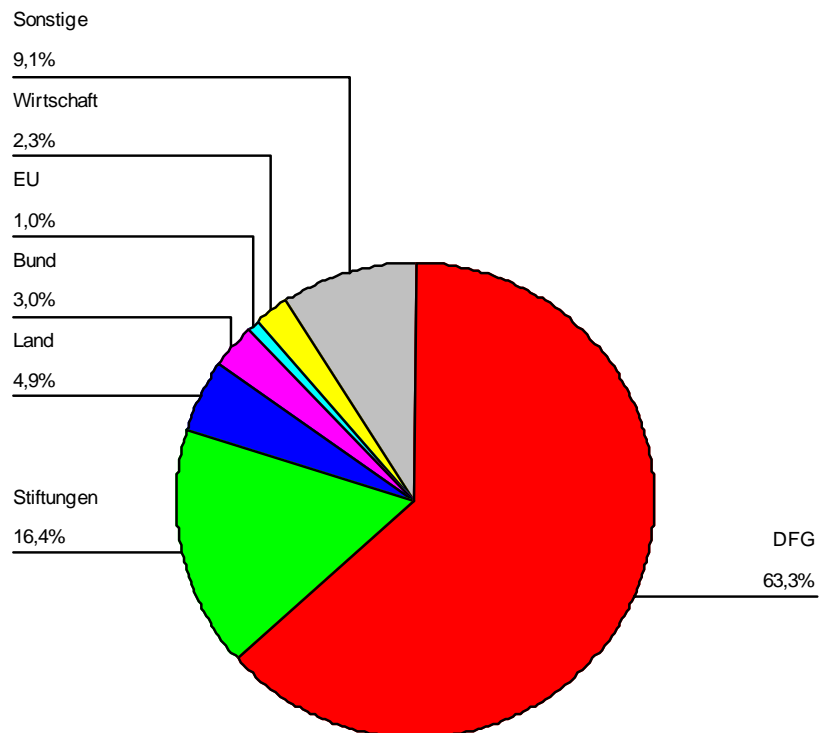
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft verausgabter Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Struktur der Drittmittelquellen im Fach Geschichte ist im Vergleich zum vorhergehenden Forschungsranking nahezu unverändert. Relativ hoch ist mit mehr als 63% der Anteil der DFG-Mittel. Eine weitere wichtige Quelle sind Stiftungsmittel, die hier mit mehr als 16% zu Buche schlagen.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Geschichte



Publikationen

Quelle für die Publikationsangaben in der Geschichtswissenschaft ist die Historische Bibliographie 2002, die von der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (www.ahf-muenchen.de) zur Verfügung gestellt wurde. Sie enthält ca. 156.000 bibliografische Einträge zu in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland erschienenen Werken. Berücksichtigt ist dabei, neben dem deutschsprachigen, in großem Umfang auch fremdsprachiges Schrifttum. Ausgewertet wurden die Erscheinungsjahre 1999 bis 2002, die bis Mitte Juni 2003 erfasst worden sind. Die Zuordnung der Publikationen zu den Fachbereichen erfolgte auf Basis der Professoren am Fachbereich. Die Namensliste der Professoren wurde im Vorfeld den Dekanaten zur Überprüfung übersandt. In die Analyse wurden Fachbereiche mit mehr als drei in diesem Studienbereich tätigen Professoren einschließlich Fachdidaktiker einbezogen.

Dokumententypen - Publikationen in der Hist. Bibliographie 1999 - 2002

Dokumententyp	Anzahl	in Prozent
Zeitschriftenaufsatz	643	14,17
Beitrag in Sammelband	3016	66,46
Monographie	327	7,21
Hrsg. Sammelband	552	12,16

Aufgrund der Heterogenität der Datenbankeinträge (siehe Tabelle) wurden für die Analyse die Publikationen nach Länge und Autorenzahl gewichtet. Herausgeberschaften wurden unabhängig von der Anzahl der Herausgeber mit einem Punkt bewertet.

Die Liste wird angeführt – wie beim letzten ForschungsRanking – von der LMU München, dreizehn der Universitäten aus der Spitzengruppe waren dort auch bei der letzten Untersuchung, neu aufgestiegen ist die Universität Bonn. Knapp verfehlt hat in diesem Jahr die Spitzengruppe die Universität Marburg.

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
LMU München	821	6	2	33
Uni Köln	618	10	4	41 *
Uni Erl.-Nürnberg	606	14	5	55 *
Uni Freiburg	556	18	7	43 *
Uni Münster	544	21	9	32

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Hamburg ²	537	25	11	38 *
Uni Bonn	509	29	13	34
Uni Tübingen	503	32	14	50 *
FU Berlin	437	35	16	23
Uni Potsdam	415	38	18	42 *
HU Berlin	387	41	20	24
Uni Bielefeld	374	43	21	29
Uni Göttingen	373	46	23	31
Uni Bochum	369	48	25	28
Uni Frankfurt a.M.	356	51	27	51 *
Uni Marburg	318	53	29	29
Uni Heidelberg	310	55	30	34
Uni Eichst.-Ingolst.	301	57	32	33
Uni Kiel	290	59	34	24
Uni Bayreuth	281	61	36	40 *
Uni Trier	273	63	38	39 *
Uni Passau	270	65	39	54 *
Uni Augsburg	268	66	41	45 *
Uni Greifswald	259	68	43	37 *
Uni Jena	259	70	45	32
Uni Konstanz	254	72	46	25
Uni Würzburg	252	73	48	36 *
Uni Erfurt	244	75	50	27
Uni Halle-Wittenberg	223	77	52	25
Uni Rostock	220	78	54	24
TU Dresden	213	79	55	24
Uni Düsseldorf	209	81	57	23
Uni Kassel	197	82	59	20
Uni Gießen	171	83	61	34
Uni Leipzig	169	85	63	24
Uni Bamberg	160	86	64	27
Uni Mainz	157	87	66	14
Uni Duisburg-Essen ³	156	88	68	26
Uni Oldenburg	156	89	70	22
Uni Regensburg	126	90	71	18
Uni Mannheim	125	91	73	25
Uni Magdeburg	124	91	75	31
Uni Osnabrück	122	92	77	24

² FB 08: Philosophie und Geschichtswissenschaft

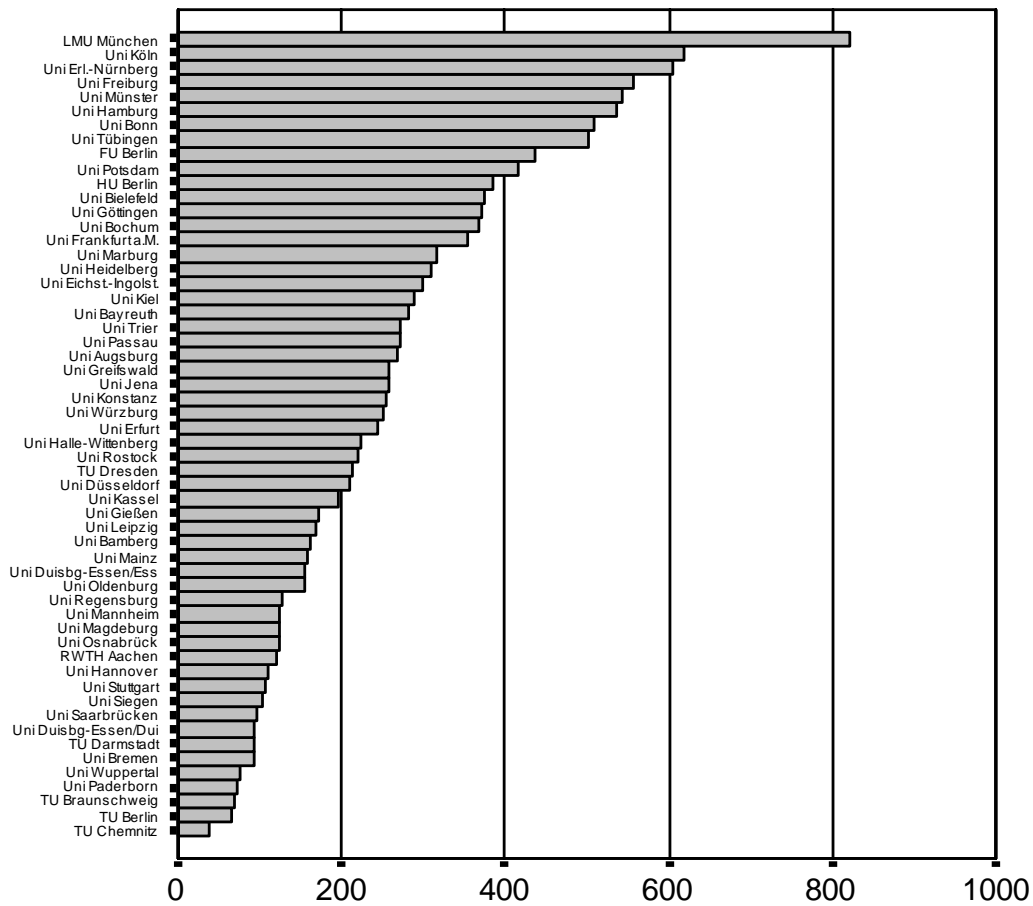
³ Campus Essen

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
RWTH Aachen	121	93	79	24
Uni Hannover	110	94	80	16
Uni Stuttgart	107	95	82	13
Uni Siegen	104	95	84	17
Uni Saarbrücken	97	96	86	19
Uni Duisburg-Essen ⁴	93	97	88	23
TU Darmstadt	93	97	89	19
Uni Bremen	92	98	91	15
Uni Wuppertal	75	98	93	13
Uni Paderborn	71	99	95	14
TU Braunschweig	68	99	96	17
TU Berlin	65	100	98	9
TU Chemnitz	37	100	100	9

*Spitzengruppe "Publikationen pro Professor"

⁴ Campus Duisburg

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbe-fragung erhoben. Die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03).

Promoviert wird weiterhin am häufigsten an der Universität Münster, der FU Berlin sowie der LMU München, diese drei Hochschulen führten auch bei der letzten Veröffentlichung des ForschungsRankings das Feld an.

Abbildung 6: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

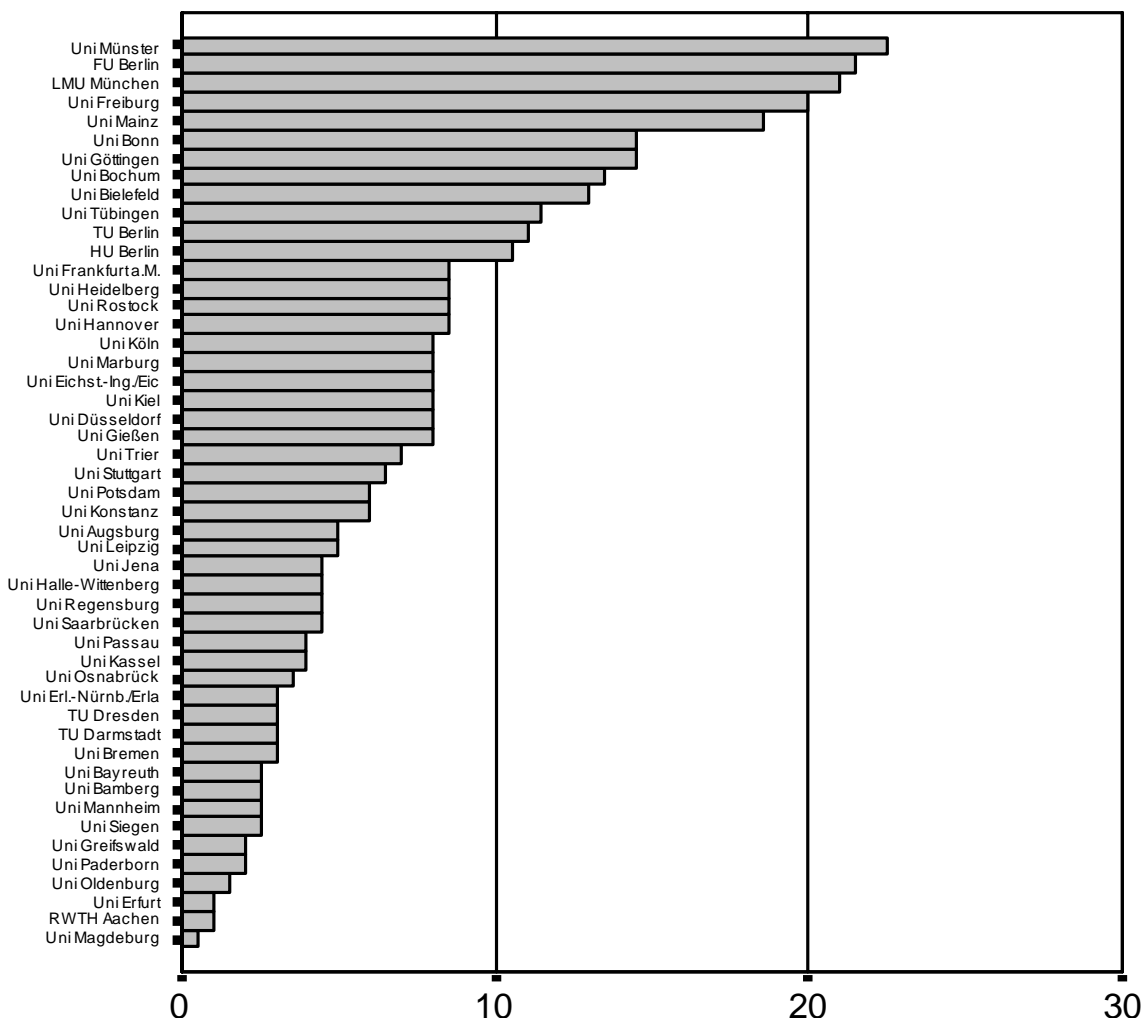


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Münster	23	6	2	1,5 *
FU Berlin	22	12	4	1,3 *
LMU München	21	18	6	0,9
Uni Freiburg	20	23	8	1,4 *
Uni Mainz	19	28	10	2,1 *
Uni Bonn	15	32	12	1,6 *
Uni Göttingen	15	36	14	1,8 *
Uni Bochum	14	40	16	1,0 *
Uni Bielefeld	13	43	18	0,9
Uni Tübingen	12	46	20	1,2 *
TU Berlin	11	49	22	1,4 *
HU Berlin	11	52	24	0,7
Uni Frankfurt a.M.	9	54	27	0,7
Uni Hannover	9	57	29	1,2 *
Uni Heidelberg	9	59	31	1,4 *
Uni Rostock	9	61	33	1,1 *
Uni Düsseldorf	8	63	35	0,7
Uni Eichst.-Ingolstadt	8	66	37	0,9
Uni Gießen	8	68	39	1,0 *
Uni Kiel	8	70	41	0,7
Uni Köln	8	72	43	0,6
Uni Marburg	8	74	45	0,7
Uni Trier	7	76	47	1,0 *
Uni Stuttgart	7	78	49	0,9
Uni Konstanz	6	80	51	0,7
Uni Potsdam	6	81	53	0,9
Uni Augsburg	5	83	55	0,8
Uni Leipzig	5	84	57	0,4
Uni Halle-Wittenberg	5	85	59	0,6
Uni Jena	5	86	61	0,6
Uni Regensburg	5	88	63	0,5
Uni Saarbrücken	5	89	65	0,9
Uni Kassel	4	90	67	0,6
Uni Passau	4	91	69	0,8
Uni Osnabrück	4	92	71	0,9
TU Darmstadt	3	93	73	0,6
TU Dresden	3	93	76	0,3
Uni Bremen	3	94	78	0,4
Uni Erl.-Nürnberg	3	95	80	0,3

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Bamberg	3	96	82	0,4
Uni Bayreuth	3	96	84	0,4
Uni Mannheim	3	97	86	0,5
Uni Siegen	3	98	88	0,4
Uni Greifswald	2	98	90	0,2
Uni Paderborn	2	99	92	0,4
Uni Oldenburg	2	99	94	0,3
RWTH Aachen	1	100	96	0,2
Uni Erfurt	1	100	98	0,1
Uni Magdeburg	1	100	100	0,1

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mindestens 1% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Freiburg	12,5
LMU München	11,6
Uni Münster	10,2
Uni Tübingen	9,7
HU Berlin	8,6
Uni Bielefeld	7,8
Uni Köln	4,2
Uni Frankfurt a.M.	3,8
Uni Göttingen	3,8
Uni Konstanz	3,5
Uni Heidelberg	3,4
Uni Trier	2,6
Uni Bonn	2,5
FU Berlin	1,8
Uni Hamburg	1,5
TU Berlin	1,4
Uni Gießen	1,3
Uni Bamberg	1,1
Uni Leipzig	1,0

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

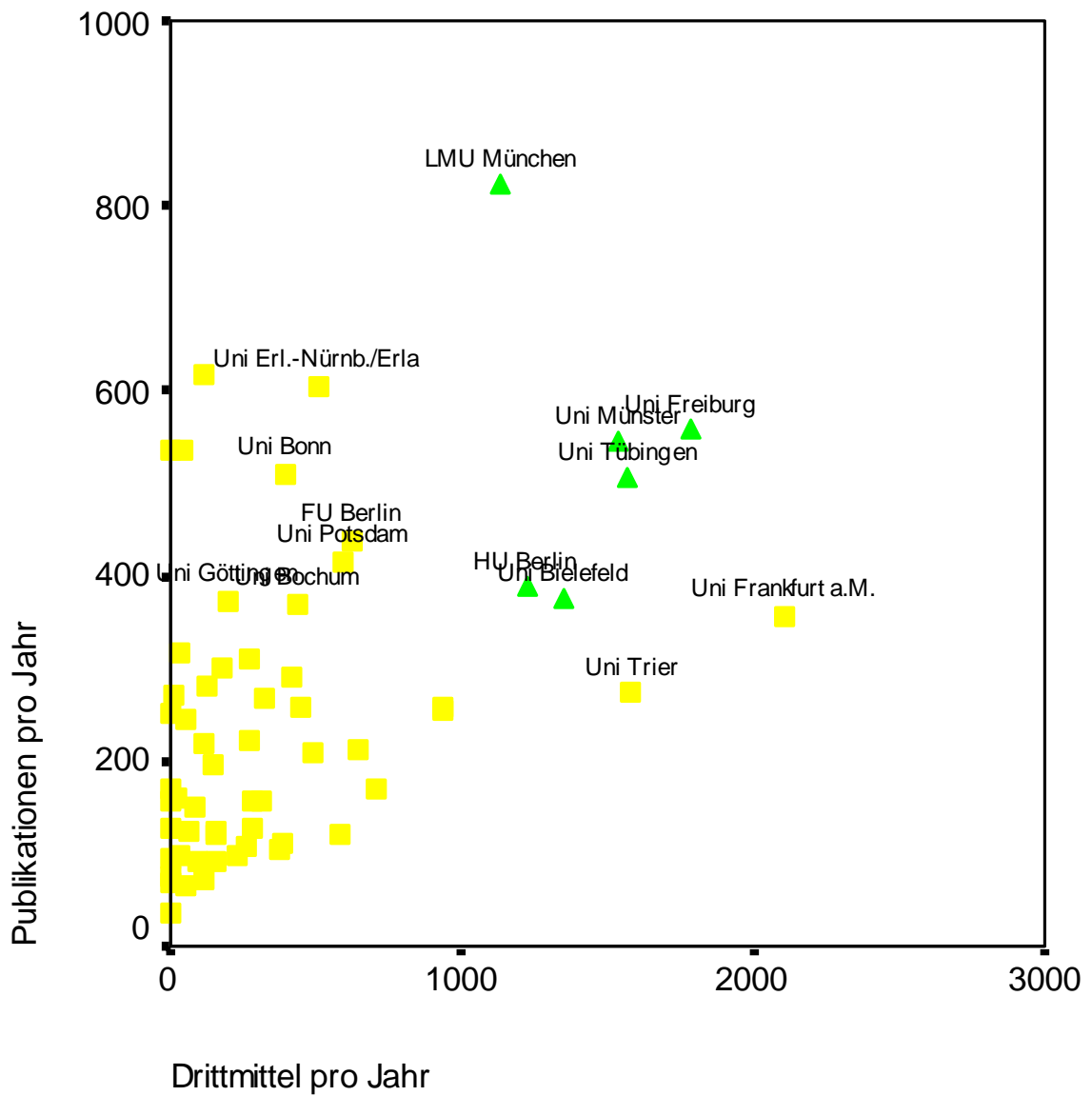
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in T€)	DFG-Mittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Promotionen pro Professor
Reputation	0,75(**)	0,67(**)	0,69(**)	0,7(**)	0,44(**)	0,34(**)	0,39(**)
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,93(**)	0,49(**)	0,52(**)	0,84(**)	0,41(**)	0,29(*)
DFGJAHR			0,34(**)	0,41(**)	0,84(**)	0,37(**)	0,27(*)
Publikationen pro Jahr				0,62(**)	0,23	0,66(**)	0,31(*)
Promotionen pro Jahr					0,2	0,07	0,81(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)						0,32(*)	0,14
Publikationen pro Professor							0

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Jura

Ein ForschungsRanking für das Fach Jura wird in diesem Veröffentlichungszyklus nicht neu aufgelegt. Das Fach wird wegen der sehr wenigen zurzeit ausweisbaren Forschungsindikatoren nicht in den Fächerkanon des ForschungsRankings aufgenommen.

Basierend auf den Daten aus dem HochschulRanking 2002 waren im Herbst 2002 Ergebnisse veröffentlicht worden, die sich auf bibliometrische Indikatoren und Promotionszahlen stützten. Drittmittelzahlen sind auf Anraten von Fachvertretern nicht von den Fachbereichen erfragt worden. Zum einen ist der Anteil der Drittmittel am Gesamtetat eher klein, zum anderen sind es bestimmte Ausrichtungen im Fach Jura, die hier bevorzugt würden, da sie leichter Drittmittel einwerben können als andere.

Das CHE hat im Rahmen seines CHE-HochschulRankings 2005 wieder eine Publikationsanalyse für das Fach Jura für den Zeitraum 2001 bis 2003 durchgeführt. Deren Ergebnisse wurden nach Rücksprache mit dem Fachbeirat für das Ranking bisher allerdings nicht veröffentlicht, ein Arbeitspapier als Grundlage für eine fachspezifische Auseinandersetzung mit der Messung von Publikationsaktivitäten in diesem Fach ist in Vorbereitung.

Inhalt

Maschinenbau/Verfahrenstechnik	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Maschinenbau/Verfahrenstechnik	3
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)	4
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in Mio €) nach Hochschulen.....	5
Drittmittelstruktur.....	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Fach	6
Patente.....	7
Tabelle 3: Patente pro Jahr	7
Abbildung 3: Patente pro Jahr	9
Promotionen.....	10
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen.....	10
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	11
Reputation	12
Tabelle 5: Reputation.....	12
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	12
Tabelle 6: Korrelationsmatrix.....	12
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation	13

Maschinenbau/Verfahrenstechnik

Im Fach Maschinenbau/Verfahrenstechnik wurden 35 Fachbereiche an 29 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Fach aus dem HochschulRanking 2004 die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer Patentanalyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Die Absolutzahlen wurden auf Basis aller Maschinenbaufachbereiche an der Hochschule berechnet. Die Fakultät für Maschinenbau in Karlsruhe profitiert hier somit auch von den Aktivitäten der Fakultät für Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik, für die es allerdings nicht zu einem Platz in der Gruppe der Forschungsstarken reichte. Gleiches gilt für das Institut für Maschinenbau und Fertigungstechnik und das Institut für Chemie- und Bioingenieurwesen in Erlangen-Nürnberg. In der Gruppe der Forschungsstarken finden sich alle Hochschulen aus dem 2002 veröffentlichten und später zurückgezogenen ForschungsRanking im Fach Maschinenbau wieder. So scheint trotz seiner Unzulänglichkeiten das seinerzeit veröffentlichte Ranking die besonders forschungsaktiven Fakultäten auch schon gut eingefangen zu haben. Hinzugekommen sind diesmal die Technischen Universitäten Darmstadt und Dresden sowie die Universität Hannover. In allen Kriterien in der Spitzengruppe liegt die Universität Stuttgart, die auch bei den Professoren hohes Ansehen genießt und bei der Reputation ebenfalls punkten kann.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Maschinenbau/Verfahrenstechnik

	Forschungsstarke						
	Reputation	absolut			relativ		
		Drittmittel	Patente	Promotionen	Drittmittel	Patente	Promotionen
RWTH Aachen	●	●	●	●	●		●
TU Braunschweig			●			●	●
TU Darmstadt	●	●	●		●	●	●
TU Dresden		●	●			●	
Uni Erl.-Nürnberg ¹	●		●		●	●	●
Uni Hannover		●		●	●	●	●
Uni Karlsruhe ²	●	●		●			●
TU München	●	●		●			●
Uni Stuttgart	●	●	●	●	●	●	●

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand angeführt von den Universitäten in Stuttgart und Aachen. Knapp 30 % der Gesamtmittel werden hier verausgabt, der nachfolgenden Universität Hannover steht weniger als die Hälfte der Mittel in Stuttgart zur Verfügung.

¹ Institut für Maschinenbau und Fertigungstechnik

² Fakultät für Maschinenbau

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

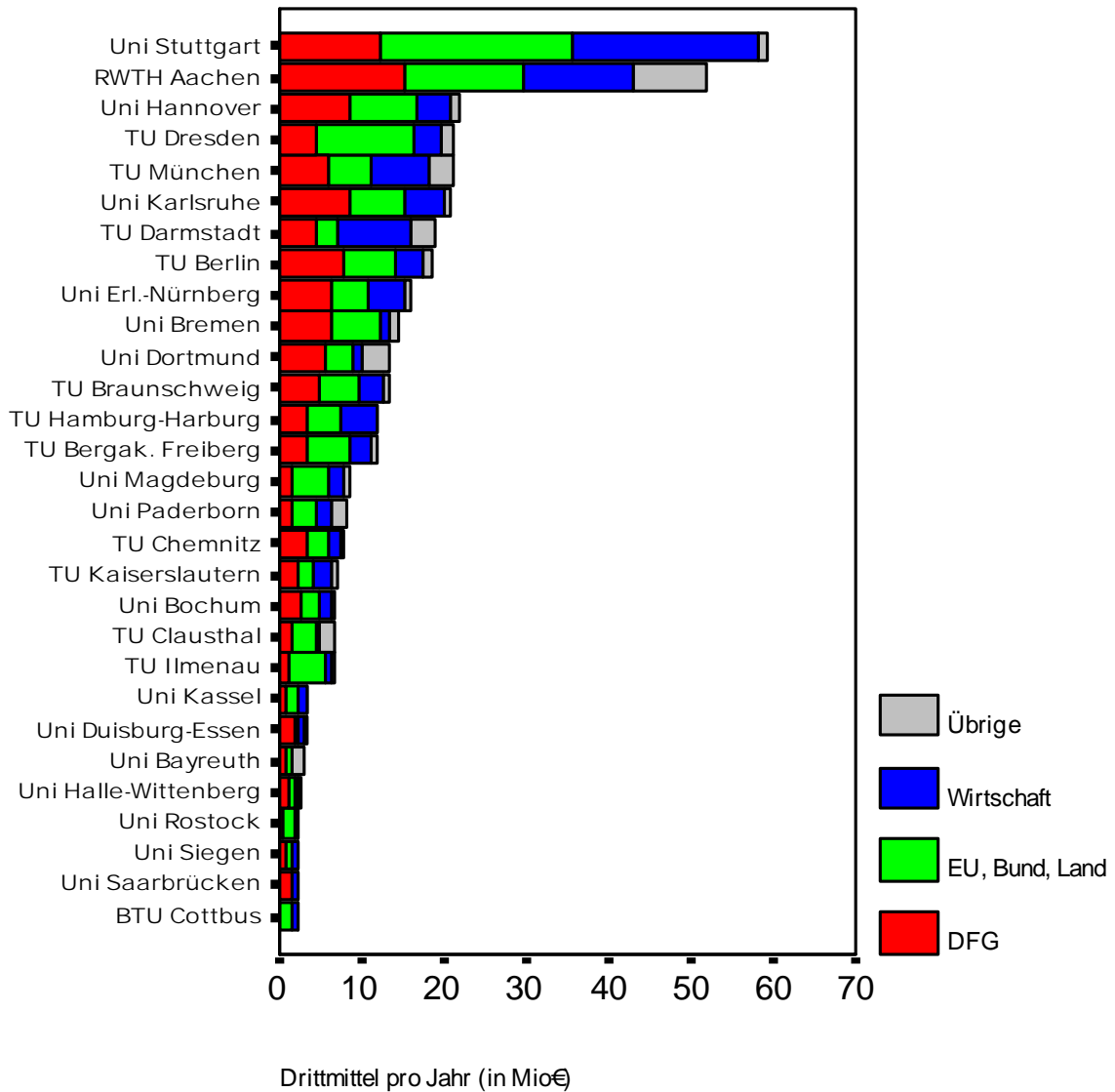
Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	
Uni Stuttgart	59404	15	3	251,9	*
RWTH Aachen	51838	29	7	197	*
Uni Hannover	21731	34	10	183,1	*
TU Dresden	20982	40	14	95,2	
TU München	20967	45	17	89,4	
Uni Karlsruhe	20833	51	21	99,4	
TU Darmstadt	18749	56	24	122,2	*
TU Berlin	18517	60	28	66,8	
Uni Erl.-Nürnberg	15809	64	31	179,1	*
Uni Bremen	14505	68	34	172,9	*
Uni Dortmund	13370	72	38	137 ³	*
TU Braunschweig	13185 ⁴	75	41	53,3	
TU Hamburg-Harburg	11806	78	45	82,2	
TU Bergak. Freiberg	11690	81	48	83,2	
Uni Magdeburg	8384	83	52	47,8	
Uni Paderborn	8310	86	55	122,6	*
TU Chemnitz	7636	88	59	74,1	
TU Kaiserslautern	7005	89	62	115,2	
Uni Bochum	6604	91	66	60,7	
TU Clausthal	6595	93	69	92,2	
TU Ilmenau	6567	94	72	89,4	
Uni Kassel	3460	95	76	52,5	
Uni Duisburg-Essen	3406	96	79	35,9	
Uni Bayreuth	2870	97	83	69,6	
Uni Halle-Wittenberg	2539	98	86	29,9	
Uni Rostock	2391	98	90	30,7	
Uni Siegen	2338	99	93	58,3	
Uni Saarbrücken	2228	99	97	71,3	
BTU Cottbus	2136	100	100	53	

* Spitzengruppe beim HochschulRanking "Drittmittel je Wissenschaftler"

³ Fakultät Maschinenbau

⁴ Angaben für die Jahre 2001 und 2002.

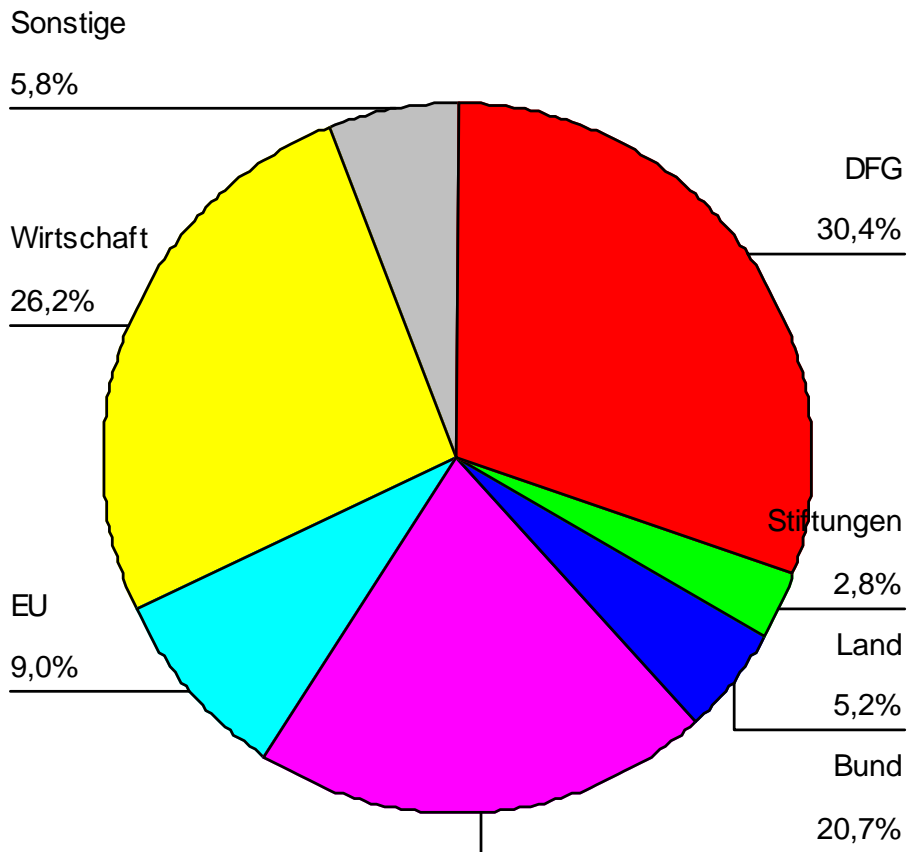
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in Mio €) nach Hochschulen



Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Drittmittelausgaben im Fach Maschinenbau/Verfahrenstechnik speisen sich aus mehreren Quellen. Wirtschaft und DFG haben nahezu gleiche Bedeutung, auch den Bundesmitteln kommt ein gewisses Gewicht zu.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in Maschinenbau/Verfahrenstechnik



Patente

Um die anwendungsorientierte Forschung abzubilden, wurde in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern eine Patentanalyse durchgeführt. Dazu wurde ermittelt, wie viele Patente jeder Professor in den Jahren 1998 bis 2001 angemeldet hat.

Grundlage der Patentrecherche war eine Namensliste aller Professoren (ohne Honorarprofessoren, Emeriti, Gastprofessoren, Privatdozenten) aus den untersuchten Forschungsgebieten. Auf der Grundlage dieser Liste wurde eine namentliche Abfrage in der Patentdatenbank des Deutschen Patentamtes (PATDPA) durchgeführt. Ausgewählt wurden alle veröffentlichten deutschen Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen sowie alle veröffentlichten europäischen und PCT-Patentanmeldungen (Patent Cooperation Treaty der World Intellectual Property Organization) mit Priorität (bzw. prioritätsentsprechender Anmeldung) in den Jahren 1998 bis 2001. Dabei wurden mehrere Veröffentlichungen zu einer Priorität (zeitlicher Beginn der Schutzfristen) sowie eine Veröffentlichung zu mehreren Prioritäten jeweils nur einmal gezählt. Gezählt wurden Anmeldungen, in denen ein Professor aus der Namensliste als Anmelder und/oder Erfinder eingetragen ist (oder in Fällen, in denen Patentrechte auf Dritte übergegangen sind, als alter Erfinder oder Anmelder auftaucht). Beim Auftreten identischer Namen von unterschiedlichen Personen (Homonyme) wurde versucht, aufgrund aller verfügbaren Angaben in der Anmeldung, die gesuchte Person eindeutig zu ermitteln (Name, Vorname, Wohnort, Titel, Miterfinder, Firmen- oder Hochschulangaben). Wo dies nicht mit hinreichender Sicherheit möglich war, wurde durch Internetrecherchen und telefonische Rückfragen versucht, die Identität des Anmelders/Erfinders zu klären.

Mit deutlichem Abstand am meisten patentiert wird nach dieser Analyse in Stuttgart und Dresden, ein Fünftel aller Patente insgesamt wird von diesen beiden Hochschulen gemeldet.

Tabelle 3: Patente pro Jahr

Hochschule	Patente pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Patente (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Patente ⁵ pro Professor
Uni Stuttgart	35	11	3	2,8 *
TU Dresden	32	21	7	2,3 *
TU Darmstadt	23	28	10	4,0 *
RWTH Aachen	20	34	14	1,8
TU Bergak. Freiberg	19	40	17	2,2 ⁶ *
Uni Erl.-Nürnberg	18	46	21	2,4 *
TU Chemnitz	17	51	24	2,6 *
TU Braunschweig	16	56	28	2,1 *
TU Berlin	12	59	31	0,7
Uni Dortmund	12	63	34	2,4' *

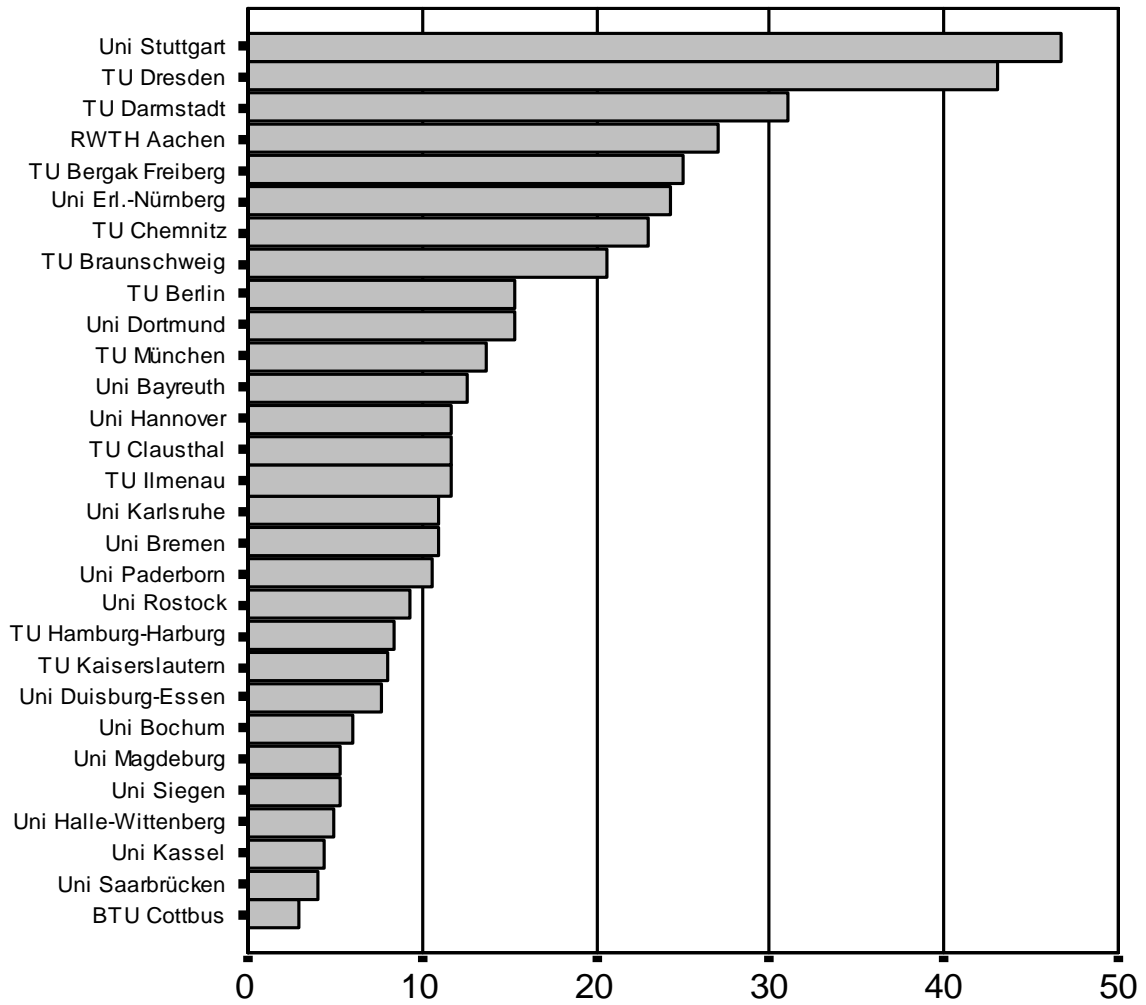
⁵ Summe über vier Jahre

⁶ Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik

Hochschule	Patente pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Patente (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Patente ⁵ pro Professor
TU München	10	66	38	1,5
Uni Bayreuth	10	69	41	3,5 *
TU Clausthal	9	72	45	1,2
Uni Hannover	9	74	48	2,1 *
TU Ilmenau	9	77	52	1,7
Uni Bremen	8	80	55	1,7
Uni Karlsruhe	8	82	59	0,8
Uni Paderborn	8	85	62	2,5 *
Uni Rostock	7	87	66	1,4
TU Hamburg-Harburg	6	89	69	0,8
TU Kaiserslautern	6	91	72	1,3
Uni Duisburg-Essen	6	92	76	0,9
Uni Bochum	5	94	79	0,8
Uni Magdeburg	4	95	83	0,5
Uni Siegen	4	96	86	0,6
Uni Halle-Wittenberg	4	97	90	0,7
Uni Kassel	3	98	93	0,5
Uni Saarbrücken	3	99	97	1,2
BTU Cottbus	2	100	100	0,3

* Spitzengruppe im HochschulRanking: "Patente pro Professor"

Abbildung 3: Patente pro Jahr nach Hochschulen



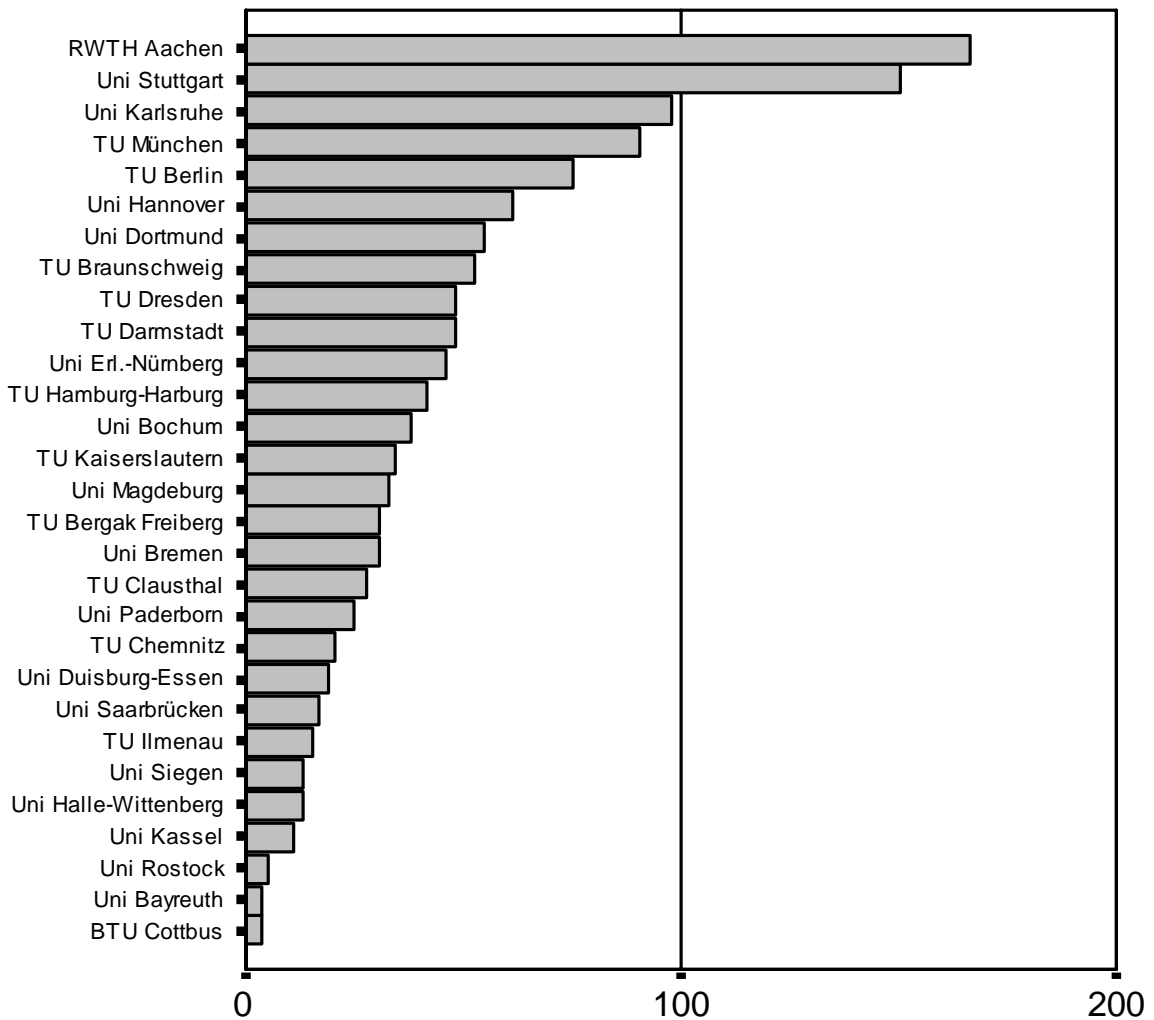
Patente pro Jahr

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichs-befragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03).

Am häufigsten promoviert wird mit deutlichem Abstand an den Universitäten in Aachen und Stuttgart.

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen pro Jahr

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Professor
RWTH Aachen	167	13	3	3,5 *
Uni Stuttgart	150	25	7	3,3 *
Uni Karlsruhe	98	33	10	2,9 ⁸
TU München	91	40	14	3,4 *
TU Berlin	75	46	17	1,6
Uni Hannover	62	50	21	3,6 *
Uni Dortmund	55	55	24	1,9
TU Braunschweig	53	59	28	2,3 *
TU Dresden	49	63	31	1,0
TU Darmstadt	48	66	34	2,1 *
Uni Erl.-Nürnberg	46	70	38	2,9 ⁹
TU Hamburg-Harburg	42	73	41	0,9
Uni Bochum	38	76	45	1,8
TU Kaiserslautern	34	79	48	1,8
Uni Magdeburg	33	81	52	1,0
TU Bergak. Freiberg	31	84	55	1,0
Uni Bremen	31	86	59	1,6
TU Clausthal	28	89	62	1,7
Uni Paderborn	25	90	66	1,8
TU Chemnitz	21	92	69	0,7
Uni Duisburg-Essen	19	94	72	1,0
Uni Saarbrücken	17	95	76	1,8
TU Ilmenau	15	96	79	0,7
Uni Halle-Wittenberg	14	97	83	0,7
Uni Siegen	14	98	86	0,8
Uni Kassel	11	99	90	0,5
Uni Rostock	5	99	93	0,3
Uni Bayreuth	4	100	97	0,3
BTU Cottbus	4	100	100	0,3

*Spitzengruppe im HochschulRanking: „Promotionen pro Professor

⁸ Fakultät für Maschinenbau

⁹ Technische Fakultät

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten mit mindestens einem Prozent der Nennungen.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
RWTH Aachen	22,7
TU München	16,0
Uni Stuttgart	14,7
Uni Karlsruhe	11,0
TU Darmstadt	7,1
Uni Erl.-Nürnberg	5,9
Uni Hannover	3,6
TU Dresden	3,2
TU Berlin	3,1
Uni Dortmund	1,9
TU Hamburg-Harburg	1,3
TU Braunschweig	1,3
TU Bergak. Freiberg	1,3
TU Clausthal	1,1

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

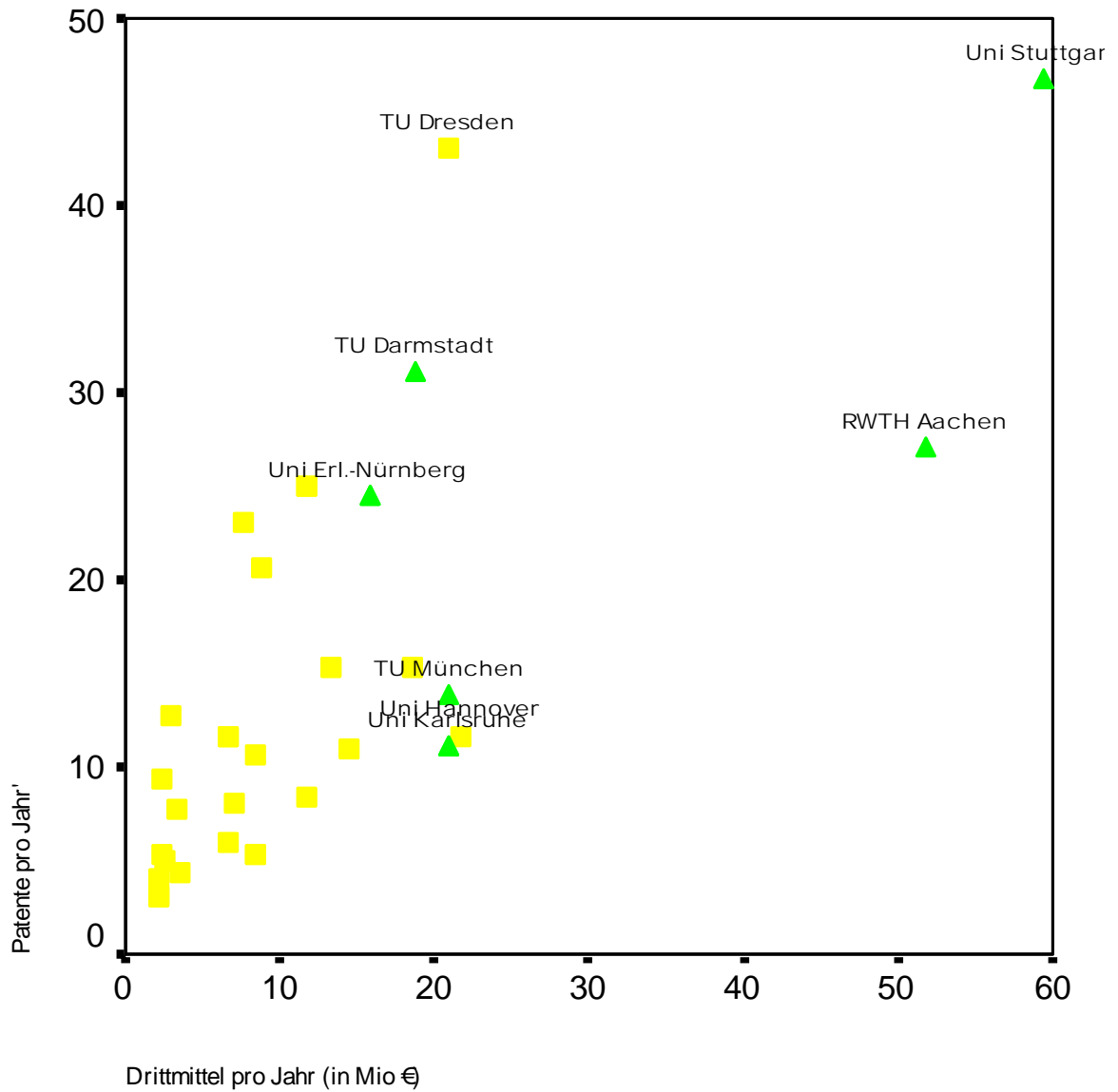
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr	DFG-Mittel pro Jahr	Patente pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Patente pro Professor	Promotionen pro Jahr
Reputation	0,8(**)	0,81(**)	0,48(**)	0,87(**)	0,57(**)	0,23	0,74(**)
Drittmittel pro Jahr		0,94(**)	0,74(**)	0,95(**)	0,73(**)	0,39(**)	0,66(**)
DFG-Mittel pro Jahr			0,63(**)	0,94(**)	0,75(**)	0,33(*)	0,75(**)
Patente pro Jahr				0,61(**)	0,56(**)	0,73(**)	0,37(*)
Promotionen pro Jahr					0,62(**)	0,26	0,76(**)
Drittmittel je Wissenschaftler						0,42(**)	0,71(**)
Patente pro Professor							0,27

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Abbildung 5: Drittmittel, Patente und Reputation



Inhalt

Pharmazie	2
Überblick.....	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Pharmazie	2
Drittmittel	3
Höhe der verausgabten Drittmittel insgesamt.....	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €).....	4
Drittmittelstruktur	5
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Pharmazie	5
Abbildung 3: Anteil der DFG-Mittel an den Gesamtmitteln nach Hochschulen....	6
Publikationen.....	6
Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen	7
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang).....	7
Promotionen	8
Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	9
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr.....	10
Reputation	10
Tabelle 5: Reputation.....	10
Drittmittel, Publikationen und Promotionen.....	11
Tabelle 6: Korrelationsmatrix	11
Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation	12

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel insgesamt

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 1999 bis 2001). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

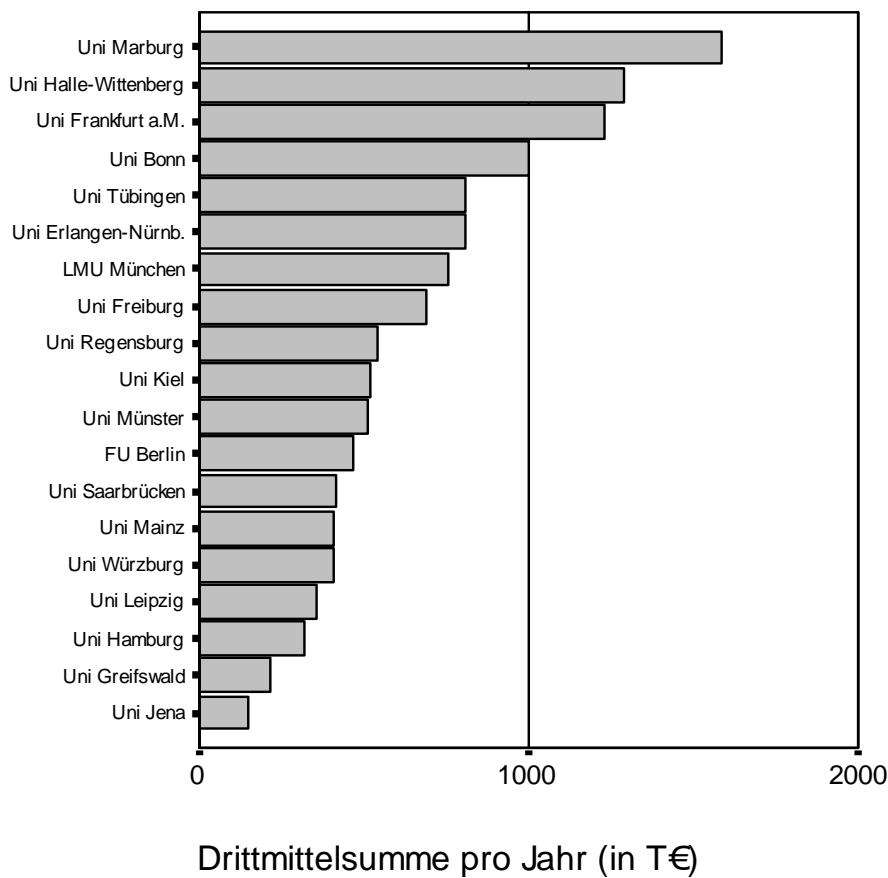


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Marburg	1588,33	12,73	5,26	29 *
Uni Halle-Wittenberg	1290,67	23,08	10,53	21
Uni Frankfurt a.M.	1228,33	32,92	15,79	25 *
Uni Bonn	1000,67	40,94	21,05	19
Uni Tübingen	806,00	47,40	26,32	27 *
Uni Erlangen-Nürnberg	804,67	53,85	31,58	29 *
LMU München	758,67	59,93	36,84	12
Uni Freiburg	690,00	65,46	42,11	23
Uni Regensburg	542,33	69,81	47,37	17
Uni Kiel	515,67	73,94	52,63	18
Uni Münster	510,67	78,04	57,89	23
FU Berlin	470,33	81,81	63,16	7
Uni Saarbrücken	411,67	85,11	68,42	16
Uni Mainz	410,67	88,40	73,68	15
Uni Würzburg	408,67	91,67	78,95	16
Uni Leipzig	357,00	94,54	84,21	24 *
Uni Hamburg	321,33	97,11	89,47	13
Uni Greifswald	213,33	98,82	94,74	8
Uni Jena	147,00	100,00	100,00	6

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Die Spitzengruppe besteht aus sechs Hochschulen. Nicht aufgeführt sind die Universität Düsseldorf sowie die TU Braunschweig, von denen keine Daten vorliegen.

Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Im Vergleich mit den übrigen Naturwissenschaften ist in der Pharmazie der Anteil der DFG-Mittel geringer, der Anteil aus der Wirtschaft stammender Finanzmittel hingegen deutlich höher.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Pharmazie

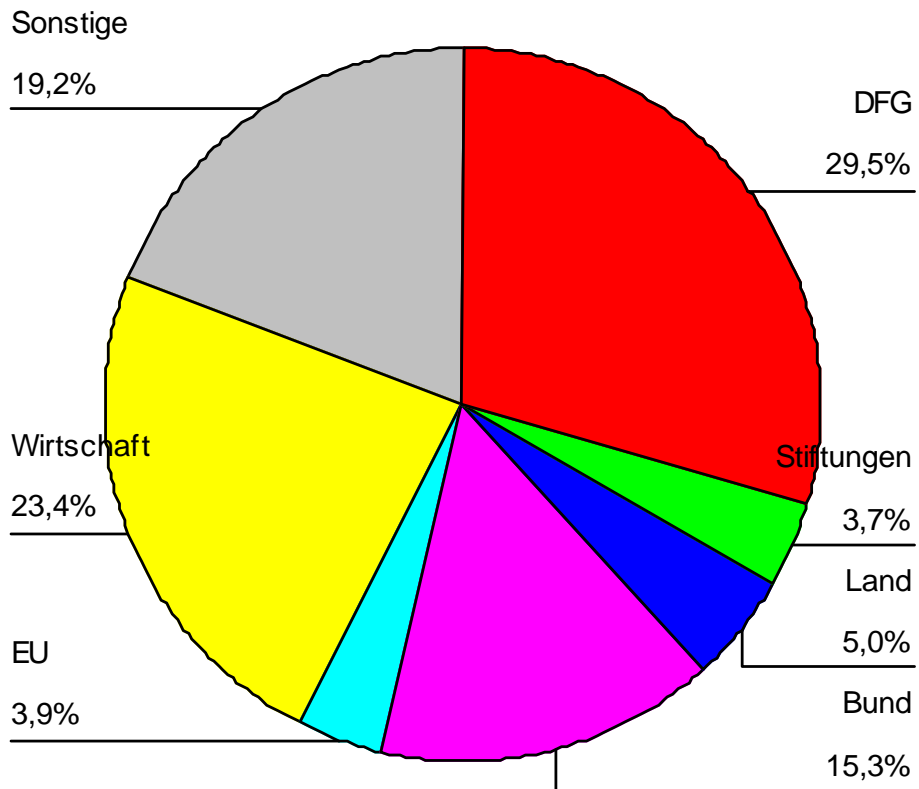
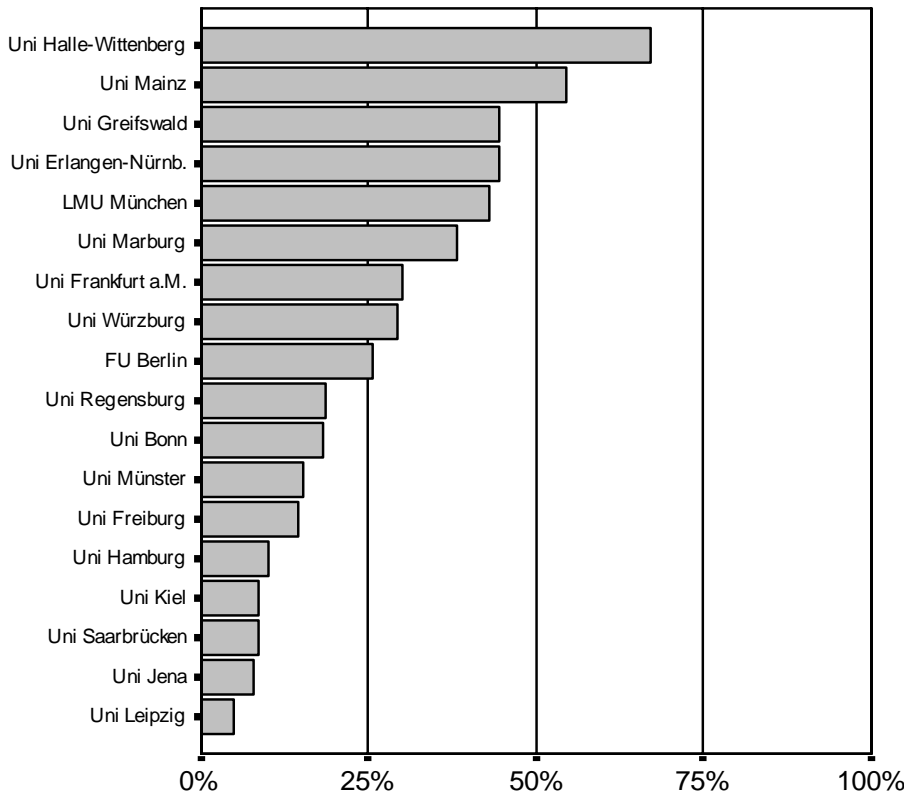


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen. Der DFG-Anteil schwankt zwischen den Hochschule von etwa 70 % bis unter 10%, dabei haben DFG-Mittel an der Uni Halle-Wittenberg den größten Anteil – diese Universität liegt auch beim Drittmittel-Gesamtaufkommen in der Spitzengruppe. Es fehlen Düsseldorf, Braunschweig und Tübingen wegen unzureichender Datenlage.

Abbildung 3: Anteil der DFG-Mittel an den Gesamtmitteln nach Hochschulen



Anteil DFG-Mittel je Hochschule

Publikationen

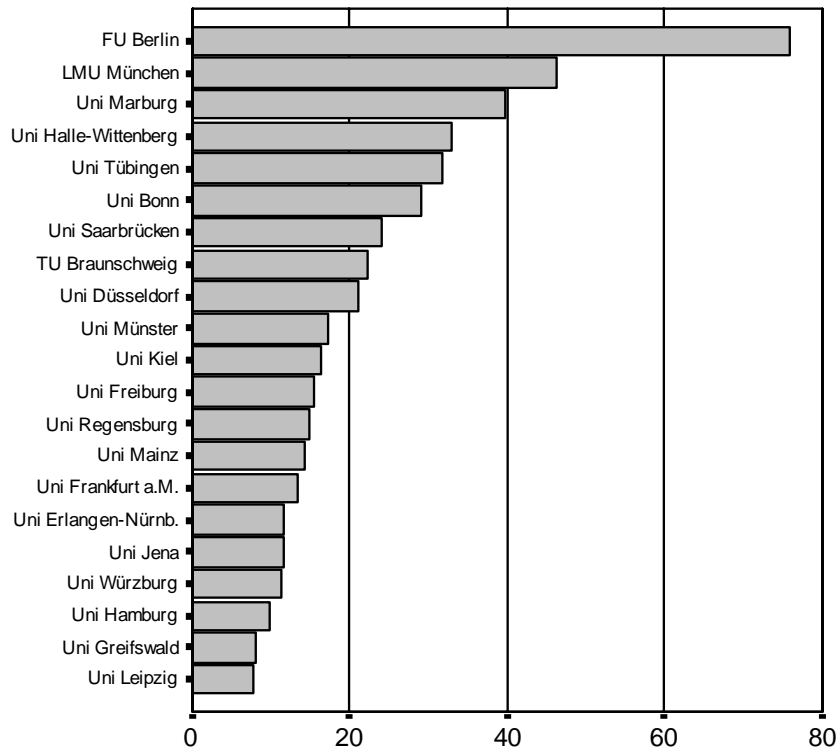
Die bibliometrische Analyse für die Naturwissenschaften wurde vom IWT (Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld) durchgeführt. Ausgewertet wurden Publikationen der Professoren in Fachzeitschriften 1999-2001. Datenbasis bildete die multidisziplinäre Datenbank Science Citation Index (SCI) Expanded, in der die Publikationen aus ca. 6.000 der wichtigsten wissenschaftlichen Fachzeitschriften erfasst sind.

Für jeden Hochschulstandort wurden alle Publikationen erfasst, die über die Namen der Professoren und den entsprechenden Städtenamen in der institutionellen Adresse recherchiert werden konnten. Ausnahmen bilden Publikationen von Professoren, die im Erhebungszeitraum die Hochschule gewechselt haben: Publikationen mit Adresse der Vorgängerinstitution wurden hier mitberücksichtigt.

Bei den Publikationen liegt die Freie Universität Berlin deutlich an der Spitze, der dennoch der Einzug in die Gruppe der forschungsstarken Fakultäten nicht gelang. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001, die in im "web of science"-geführten Zeitschriften veröffentlicht wurden. Neben der FU Berlin finden sich weitere fünf

Hochschulen in der Spitzengruppe, die von der Uni Saarbrücken knapp verpasst wurde. Die Uni Saarbrücken zählt bei dem relativen Publikationsindex aber zur Spitzengruppe.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Publikationen pro Jahr

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
FU Berlin	76,00	16,02	4,76	20,73	P
LMU München	46,33	25,79	9,52	15,44	P Z
Uni Marburg	39,67	34,15	14,29	10,82	Z
Uni Halle-Wittenberg	33,00	41,11	19,05	9,90	
Uni Tübingen	31,67	47,79	23,81	13,57	P Z
Uni Bonn	29,00	53,90	28,57	8,70	
Uni Saarbrücken	24,00	58,96	33,33	18,00	P
TU Braunschweig	22,33	63,67	38,10	7,44	
Uni Düsseldorf	21,00	68,10	42,86	12,60	
Uni Münster	17,33	71,75	47,62	7,43	
Uni Kiel	16,33	75,19	52,38	12,25	
Uni Freiburg	15,33	78,43	57,14	11,50	Z

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor
Uni Regensburg	14,67	81,52	61,90	11,00
Uni Mainz	14,33	84,54	66,67	8,60 Z
Uni Frankfurt a.M.	13,33	87,35	71,43	13,33 P
Uni Erlangen-Nürnberg	11,67	89,81	76,19	11,67
Uni Jena	11,67	92,27	80,95	8,75
Uni Würzburg	11,33	94,66	85,71	6,80
Uni Hamburg	9,67	96,70	90,48	4,83 Z
Uni Greifswald	8,00	98,38	95,24	6,00
Uni Leipzig	7,67	100,00	100,00	4,60

P: Spitzengruppe bei "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe bei "Zitationen je Publikation"

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2000 bis WS 2001/02).

Die meisten Promotionen pro Jahr weist die Universität Marburg auf - allerdings ist hier das Feld relativ dicht beieinander. Sieben Hochschulen bilden die Spitzengruppe.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

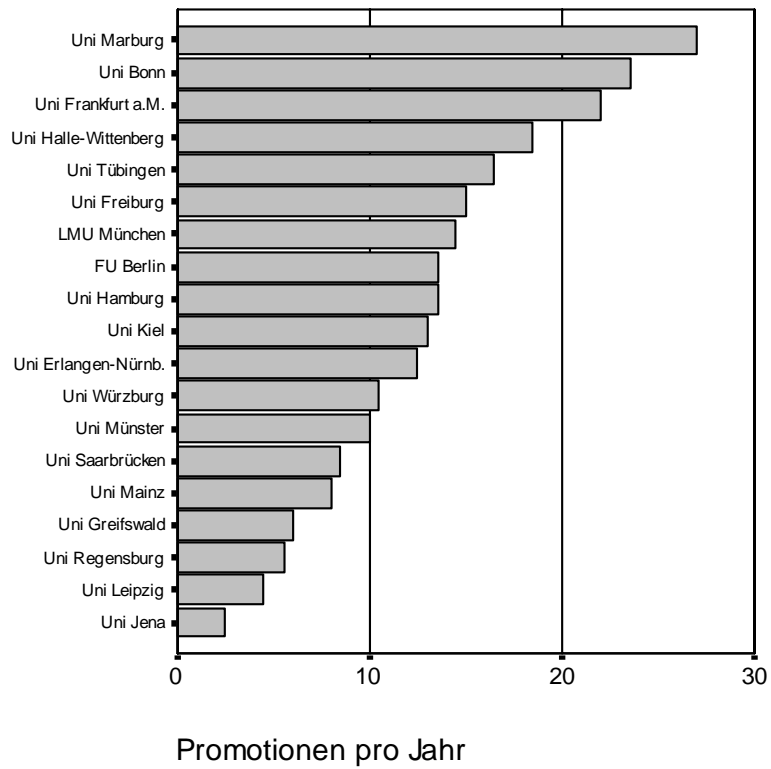


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Marburg	27,00	11,02	5,26	2,30
Uni Bonn	23,50	20,61	10,53	2,40 *
Uni Frankfurt a.M.	22,00	29,59	15,79	1,80
Uni Halle-Wittenberg	18,50	37,14	21,05	2,60 *
Uni Tübingen	16,50	43,88	26,32	2,40 *
Uni Freiburg	15,00	50,00	31,58	3,80 *
LMU München	14,50	55,92	36,84	1,60
FU Berlin	13,50	66,94	42,11	1,20
Uni Hamburg	13,50	61,43	47,37	2,70 *
Uni Kiel	13,00	72,24	52,63	2,60 *
Uni Erlangen-Nürnberg	12,50	77,35	57,89	2,10
Uni Würzburg	10,50	81,63	63,16	2,10
Uni Münster	10,00	85,71	68,42	1,40
Uni Saarbrücken	8,50	89,18	73,68	1,70
Uni Mainz	8,00	92,45	78,95	1,60
Uni Greifswald	6,00	94,90	84,21	1,50
Uni Regensburg	5,50	97,14	89,47	1,40
Uni Leipzig	4,50	98,98	94,74	,80
Uni Jena	2,50	100,00	100,00	,60

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche drei Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe. Im Vergleich zu andren Fächern fällt die hohe Zahl an Universitäten auf, die mehr als 5 % der Nennungen auf sich vereinen konnten.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Frankfurt a.M.	14,19
LMU München	12,26
Uni Bonn	10,32
FU Berlin	9,68
Uni Marburg	9,68
Uni Saarbrücken	8,39
Uni Tübingen	7,74
Uni Regensburg	5,81
Uni Erl.-Nürnberg	5,16

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren. Im Fach Pharmazie zeigt sich, dass insbesondere Drittmittel pro Jahr sowie Publikationen pro Jahr jeweils eine recht hohe Korrelation mit der Reputation aufweisen. Die relativen und absoluten Werte bei Publikationen, Promotionen und Drittmitteln stehen ebenfalls in einem positiven Korrelationszusammenhang, die relativen Indikatoren untereinander sind, abgesehen von Drittmitteln je Wissenschaftler und Promotionen pro Professor, kaum nachweisbar korreliert.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

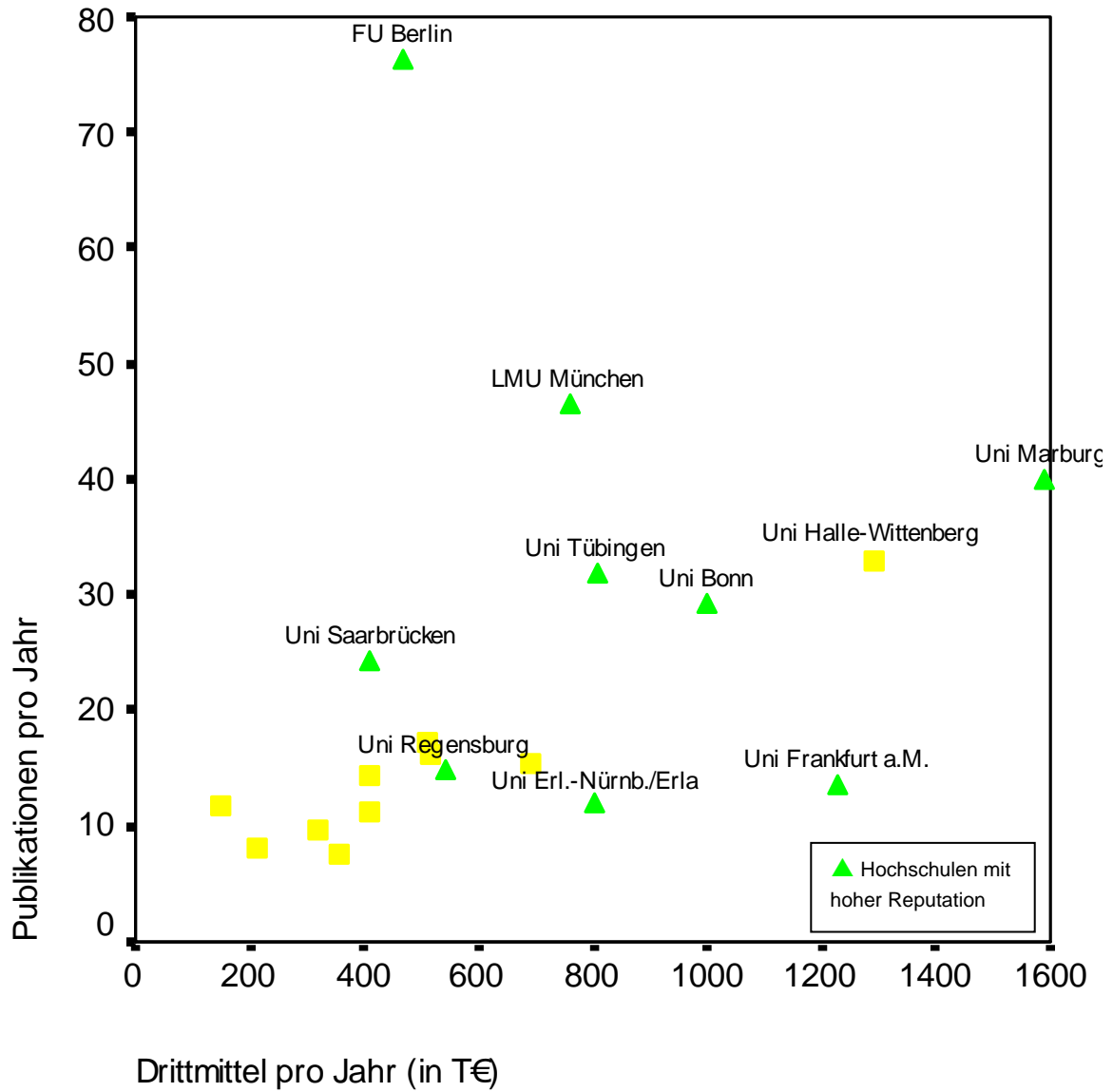
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,569**	0,559**	0,610**	0,217	0,651**	0,394*	-0,028
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,330	0,889**	0,658**	0,216	0,225	0,419*
Publikationen pro Jahr			0,415*	-0,168	0,706**	0,282	-0,041
Promotionen pro Jahr				0,509*	0,238	0,287	0,579**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					-0,068	0,018	0,412*
Publikationen pro Professor						0,276	0,005
Zitate je Publikation							0,219

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm zeigt, dass bei den meisten Hochschulen Drittmittel und Publikationen durchaus in einem Zusammenhang stehen, der sich insgesamt allerdings insbesondere aufgrund der gegenläufigen Position der FU Berlin, mit vielen Publikationen bei relativ geringen Drittmittelausgaben, nicht so deutlich in einer stärkeren Korrelation beider Indikatoren niederschlägt. Gut zu erkennen sind die reputierten und in der Gruppe der forschungsstarken Fakultäten zu findenden Universitäten Bonn, Frankfurt a. M., Tübingen sowie die LMU München. Die Uni Halle-Wittenberg ist die einzige, die als forschungsstarke Fakultät eingruppiert wurde, bei beiden Indikatoren überdurchschnittlich abschneidet und dennoch klassifizieren sie nur 1,3% der Nennungen als in der Forschung führende Fakultät. Erst in zweiter Reihe im Drittmittel-Publikations-Diagramm folgen die ebenfalls reputierten Universitäten Erlangen, Saarbrücken und Regensburg, denen der Einzug in die Gruppe der Forschungsstarken nicht gelang.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Inhalt

Physik.....	2
Überblick.....	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Physik.....	2
Drittmittel	3
Höhe der verausgabten Drittmittel.....	3
Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €).....	4
Drittmittelstruktur	6
Abbildung 1: Drittmittelgeber in Physik	6
Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen	7
Publikationen.....	7
Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen	8
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang).....	8
Promotionen	10
Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	11
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr.....	11
Reputation	13
Tabelle 5: Reputation.....	13
Drittmittel, Publikationen und Promotionen.....	14
Tabelle 6: Korrelationen	14
Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation	15

Physik

Die Daten dieses ForschungsRankings im Fach Physik stammen aus der Erhebung im Jahr 2002. Die aktuelle Erhebung ist noch nicht abgeschlossen, die Daten werden im Frühjahr 2006 im CHE-HochschulRanking und im Herbst 2006 im CHE-ForschungsRanking veröffentlicht.

Im Fach Physik wurden 57 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse auf Basis des Science Citation Index (SCI) zur Verfügung. Zu Drittmitteln und Promotionen lagen keine Angaben der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln vor.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Einem guten Viertel der ins Ranking einbezogenen Fakultäten gelang der Einzug in die Gruppe der forschungsstarken Fakultäten, die bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe liegen. Die TU München konnte sieben von sieben möglichen Plätzen in der Spitzengruppe erringen. Die meisten Fakultäten weisen Spitzenplätze sowohl bei den absoluten als auch bei den relativen Indikatoren auf, die LMU München und die FU Berlin mit jeweils genau einem Spitzenplatz bei den relativen Indikatoren verdanken ihre Spitzenposition allerdings zum großen Teil dem absoluten Forschungsoutput. Alle Hochschulen mit hoher Reputation bei den Professoren des Faches zählen zu den forschungsstarken Hochschulen in der Physik.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Physik

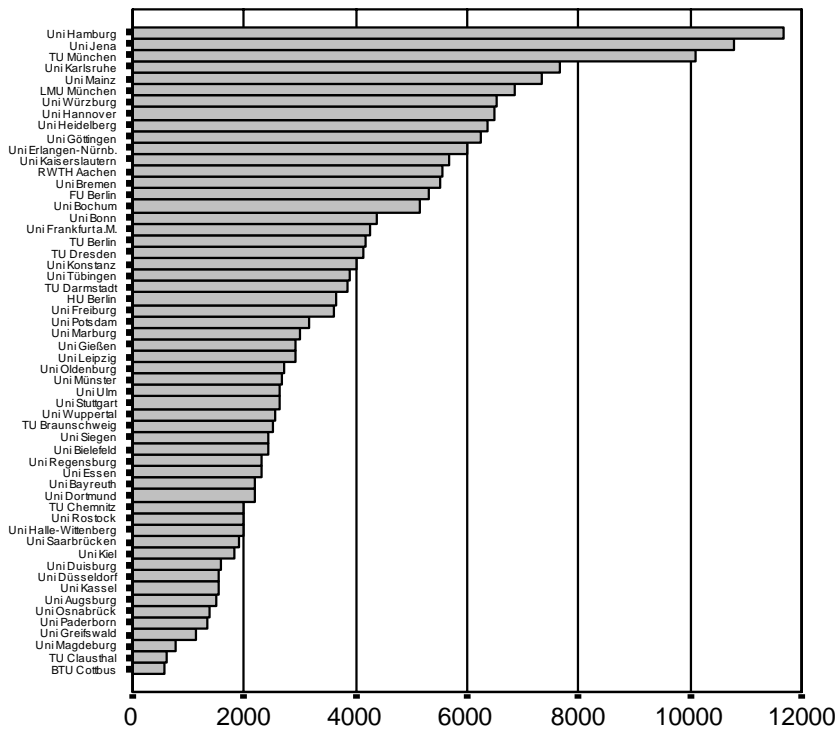
	Reputation	Forschungsstarke						
		absolut			relativ			
		Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Zitationen	Promotionen
RWTH Aachen	●	●	●	●		●	●	●
HU Berlin			●	●		●		●
FU Berlin		●	●	●				●
TU Berlin			●	●		●	●	●
Uni Bonn		●	●	●			●	●
Uni Freiburg				●		●	●	●
Uni Göttingen		●	●	●				●
Uni Hamburg		●	●	●	●		●	●
Uni Heidelberg	●	●		●	●		●	●
Uni Jena		●	●		●	●		
Uni Karlsruhe	●	●	●	●	●	●		
Uni Mainz		●	●	●	●		●	
LMU München	●	●	●	●			●	
TU München/ Garching	●	●	●	●	●	●	●	●
Uni Würzburg		●	●	●	●	●		

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 1999 bis 2001). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittel pro Jahr (in T€)

Deutlich abgesetzt erkennt man die Universitäten Hamburg und Jena sowie die TU München, die sich in der Zusammensetzung der Geldgeber aber deutlich unterscheiden: In Hamburg stammen die Drittmittel zu fast 50% vom Bund und zu weiteren gut 40% von der DFG, in Jena schlagen Landesmittel mit 40% zu Buche, gefolgt von DFG-Mitteln mit 27% sowie Bundesmitteln mit 21%. Die an der LMU München verausgabten Mittel hingegen stammen zu fast 45% von der DFG, knapp ein Viertel sind Bundesmittel und 18% fließen aus der Wirtschaft zu.

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Hamburg	11691,00	5,50	1,79	288 *
Uni Jena	10774,33	10,57	3,57	296 *
TU München	10112,33	15,33	5,36	168 *
Uni Karlsruhe	7658,67	18,94	7,14	171 *
Uni Mainz	7354,00	22,40	8,93	157 *
LMU München	6866,00	25,63	10,71	104
Uni Würzburg	6539,33	28,71	12,50	218 *
Uni Hannover	6494,67	31,76	14,29	220 *
Uni Heidelberg ¹	6350,00	34,75	16,07	157 *
Uni Göttingen ²	6256,50	37,70	17,86	128
Uni Erlangen-Nürnberg	6001,33	40,52	19,64	130
Uni Kaiserslautern	5673,33	43,19	21,43	267 *
RWTH Aachen	5536,67	45,80	23,21	146
Uni Bremen	5501,67	48,38	25,00	232 *
FU Berlin ³	5330,00	50,89	26,79	124
Uni Bochum	5153,33	53,32	28,57	156
Uni Bonn	4372,33	55,38	30,36	109
Uni Frankfurt a.M.	4275,00	57,39	32,14	111
TU Berlin	4176,33	59,35	33,93	122
TU Dresden	4136,00	61,30	35,71	115
Uni Konstanz	3993,67	63,18	37,50	202 *
Uni Tübingen	3899,67	65,01	39,29	116
TU Darmstadt	3863,00	66,83	41,07	122
HU Berlin	3663,33	68,56	42,86	119
Uni Freiburg	3596,00	70,25	44,64	120
Uni Potsdam	3155,67	71,73	46,43	180 *
Uni Marburg	3010,33	73,15	48,21	116
Uni Gießen	2916,33	74,52	50,00	124
Uni Leipzig	2912,33	75,89	51,79	104
Uni Oldenburg	2707,67	77,17	53,57	271 *
Uni Münster	2680,33	78,43	55,36	73
Uni Ulm	2629,00	79,67	57,14	109
Uni Stuttgart	2626,33	80,90	58,93	83
Uni Wuppertal	2552,67	82,10	60,71	115
TU Braunschweig	2506,33	83,28	62,50	111

¹ Angaben nur für 2000 und 2001

² Angaben nur für 1999 und 2000

³ Angaben nur für 2002

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Siegen	2449,67	84,44	64,29	213 *
Uni Bielefeld	2427,33	85,58	66,07	106
Uni Regensburg	2312,00	86,67	67,86	77
Uni Essen	2292,67	87,75	69,64	113
Uni Bayreuth	2186,00	88,77	71,43	74
Uni Dortmund	2169,00	89,80	73,21	88
TU Chemnitz	2004,33	90,74	75,00	82
Uni Rostock	1993,00	91,68	76,79	79
Uni Halle-Wittenberg	1971,33	92,60	78,57	97
Uni Saarbrücken	1893,00	93,50	80,36	93
Uni Kiel	1837,33	94,36	82,14	78
Uni Duisburg	1591,00	95,11	83,93	96
Uni Düsseldorf	1542,67	95,84	85,71	73
Uni Kassel	1539,00	96,56	87,50	113
Uni Augsburg ⁴	1503,50	97,27	89,29	51
Uni Osnabrück	1378,00	97,92	91,07	74
Uni Paderborn	1356,00	98,55	92,86	91
Uni Greifswald	1134,67	99,09	94,64	101
Uni Magdeburg	756,00	99,44	96,43	51
TU Clausthal	624,00	99,74	98,21	76
BTU Cottbus	558,67	100,00	100,00	34

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

⁴ Angaben nur für 2000 und 2001

Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Struktur im Fach Physik unterscheidet sich auffällig von den übrigen Naturwissenschaften, denn Mittel des Bundes spielen mit knapp 35% nach DFG-Mitteln mit gut 40% eine bedeutende Rolle.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in Physik

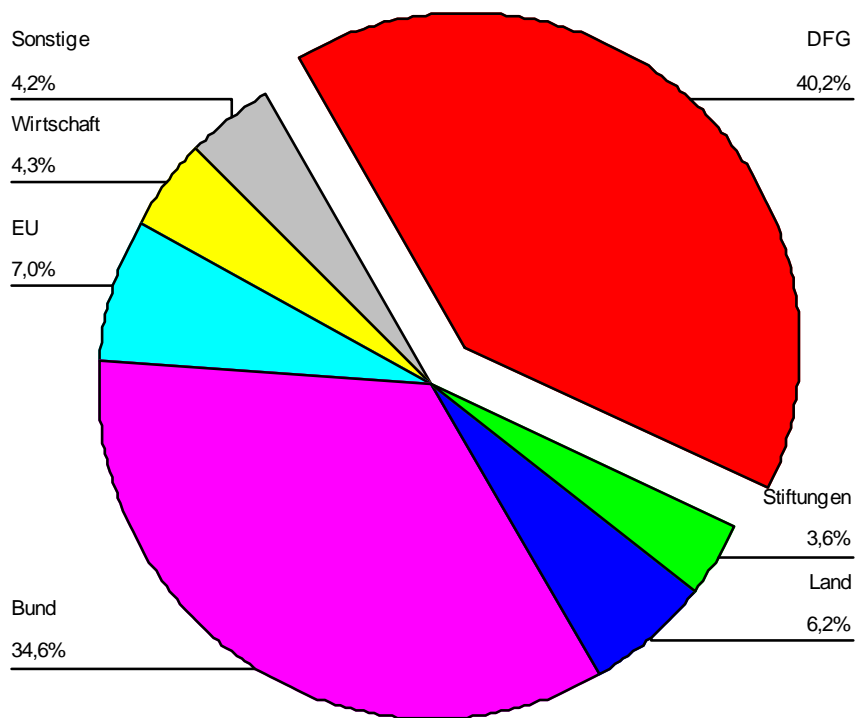
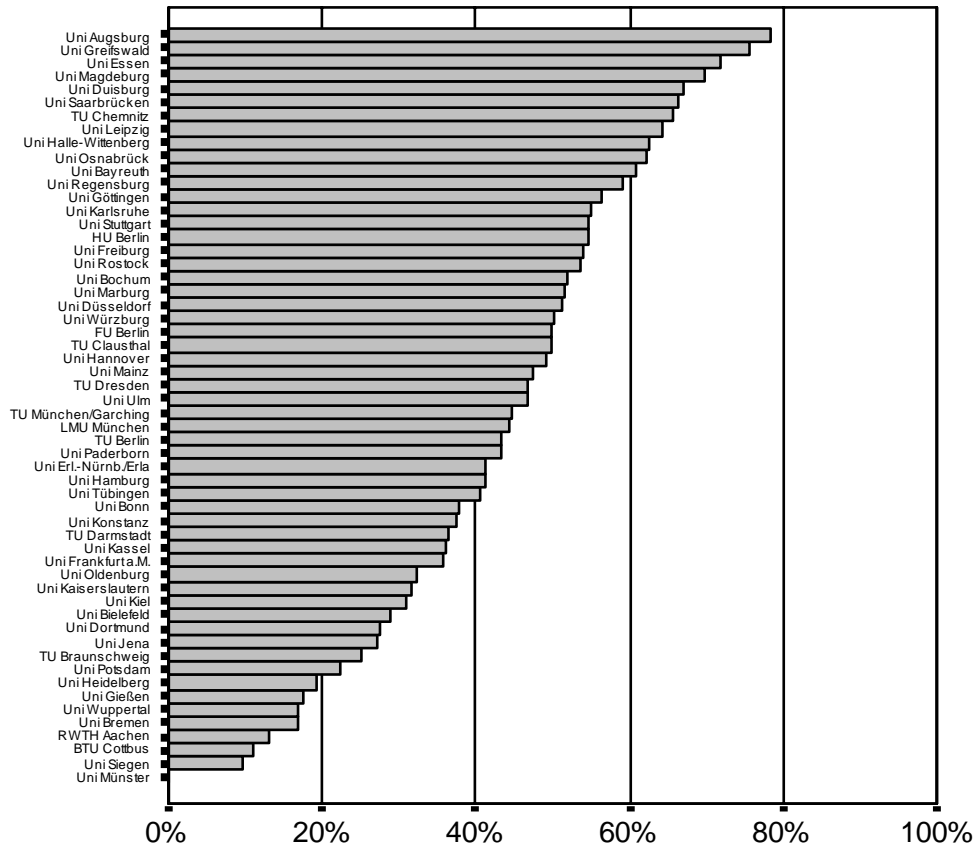


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen.

Abbildung 3: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Anteil DFG-Mittel je Hochschule

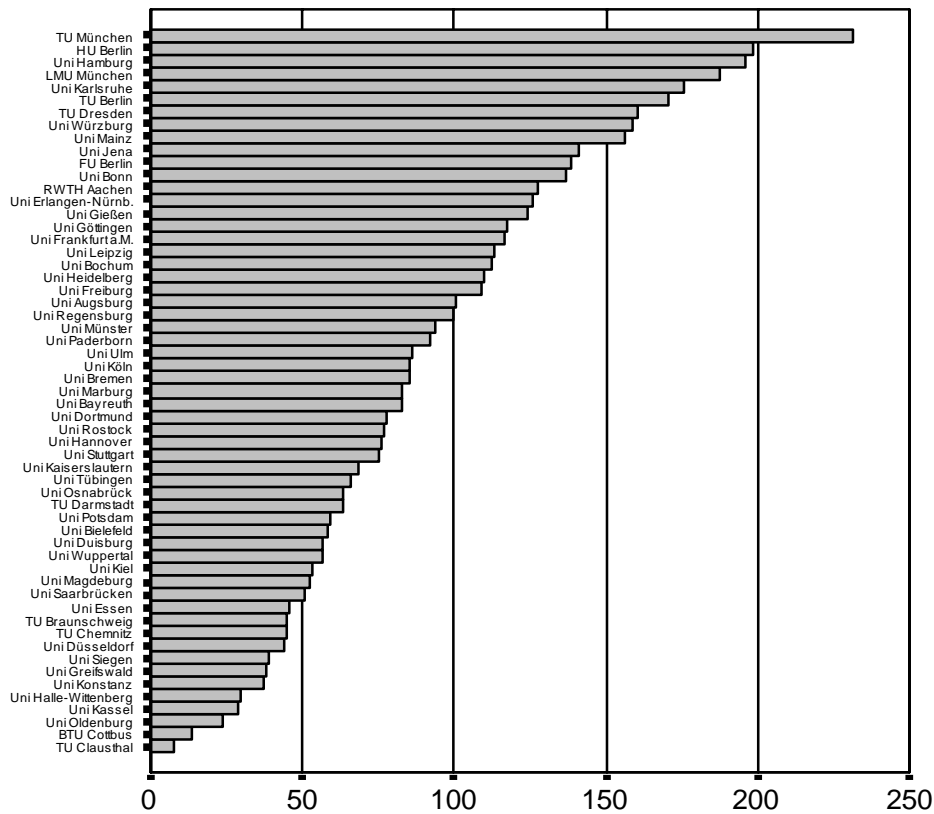
Publikationen

Die bibliometrische Analyse für die Naturwissenschaften wurde vom IWT (Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld) durchgeführt. Ausgewertet wurden Publikationen der Professoren in Fachzeitschriften 1999-2001. Datenbasis bildete die multidisziplinäre Datenbank Science Citation Index (SCI) Expanded, in der die Publikationen aus ca. 6.000 der wichtigsten wissenschaftlichen Fachzeitschriften erfasst sind.

Für jeden Hochschulstandort wurden alle Publikationen erfasst, die über die Namen der Professoren und den entsprechenden Städtenamen in der institutionellen Adresse recherchiert werden konnten. Ausnahmen bilden Publikationen von Professoren, die im Erhebungszeitraum die Hochschule gewechselt haben: Publikationen mit Adresse der Vorgängerinstitution wurden hier mitberücksichtigt.

Bei der Zahl der Publikationen liegt die TU München an der Spitze. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001 im science citation index (SCI) geführten Zeitschriften. Die Verteilung der Publikationsaktivität im Fach Physik ist relativ gleichmäßig, 50% der Publikationen entfallen auf immerhin 30% der Fakultäten.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Publikationen pro Jahr

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor
TU München	231,00	4,39	1,75	19,80 P Z
HU Berlin	198,67	8,16	3,51	21,30 P
Uni Hamburg	196,33	11,89	5,26	14,00 Z
LMU München	187,67	15,45	7,02	11,70 Z
Uni Karlsruhe	175,33	18,78	8,77	21,90 P
TU Berlin	171,00	22,03	10,53	19,00 P Z
TU Dresden	160,33	25,07	12,28	17,80 P
Uni Würzburg	159,00	28,09	14,04	25,10 P
Uni Mainz	156,33	31,06	15,79	13,40 Z
Uni Jena	140,67	33,73	17,54	22,20 P
FU Berlin	138,67	36,37	19,30	15,40

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
Uni Bonn	137,00	38,97	21,05	11,40	Z
RWTH Aachen	127,33	41,39	22,81	16,60	P Z
Uni Erlangen-Nürnberg	125,67	43,77	24,56	14,00	
Uni Gießen	124,33	46,14	26,32	23,30	P
Uni Göttingen	117,00	48,36	28,07	15,30	
Uni Frankfurt a.M.	116,67	50,57	29,82	13,50	Z
Uni Leipzig	113,33	52,73	31,58	20,00	P
Uni Bochum	112,00	54,85	33,33	16,00	
Uni Heidelberg	109,67	56,93	35,09	13,20	Z
Uni Freiburg	108,67	59,00	36,84	18,10	P Z
Uni Augsburg	100,67	60,91	38,60	15,10	
Uni Regensburg	99,67	62,80	40,35	15,70	
Uni Münster	94,00	64,59	42,11	14,10	
Uni Paderborn	92,33	66,34	43,86	30,80	P
Uni Ulm	86,00	67,97	45,61	16,10	
Uni Köln	85,67	69,60	47,37	10,70	
Uni Bremen	85,33	71,22	49,12	12,80	
Uni Bayreuth	82,67	74,36	50,88	12,40	
Uni Marburg	82,67	72,79	52,63	14,60	Z
Uni Dortmund	77,33	75,83	54,39	12,90	Z
Uni Rostock	76,67	77,29	56,14	13,50	
Uni Hannover	76,33	78,74	57,89	12,10	
Uni Stuttgart	75,00	80,16	59,65	13,20	
Uni Kaiserslautern	68,33	81,46	61,40	14,60	
Uni Tübingen	66,00	82,71	63,16	10,40	
Uni Osnabrück	63,67	83,92	64,91	17,40	P
TU Darmstadt	63,00	85,12	66,67	11,10	
Uni Potsdam	59,00	86,24	68,42	17,70	P
Uni Bielefeld	58,33	87,35	70,18	10,30	
Uni Duisburg	57,00	88,43	71,93	13,20	
Uni Wuppertal	56,67	89,50	73,68	15,50	Z
Uni Kiel	53,00	90,51	75,44	10,60	
Uni Magdeburg	52,67	91,51	77,19	19,80	P
Uni Saarbrücken	50,67	92,47	78,95	13,80	
Uni Essen	46,00	93,35	80,70	9,20	
TU Braunschweig	44,67	94,20	82,46	8,40	
TU Chemnitz	44,67	95,04	84,21	9,60	
Uni Düsseldorf	44,33	95,89	85,96	11,10	Z
Uni Siegen	39,00	96,63	87,72	9,00	Z
Uni Greifswald	38,33	97,35	89,47	10,50	
Uni Konstanz	37,33	98,06	91,23	10,20	

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor
Uni Halle-Wittenberg	29,33	98,62	92,98	9,80
Uni Kassel	28,33	99,16	94,74	9,40
Uni Oldenburg	23,33	99,60	96,49	6,40
BTU Cottbus	13,33	99,85	98,25	4,40
TU Clausthal	7,67	100,00	100,00	3,80

P: Spitzengruppe bei "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe bei "Zitationen je Publikation"

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2000 bis WS 2001/02).

Die meisten Promotionen pro Jahr weist die Universität Heidelberg auf, gefolgt von der TU München, Hamburg, Göttingen und der LMU München.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

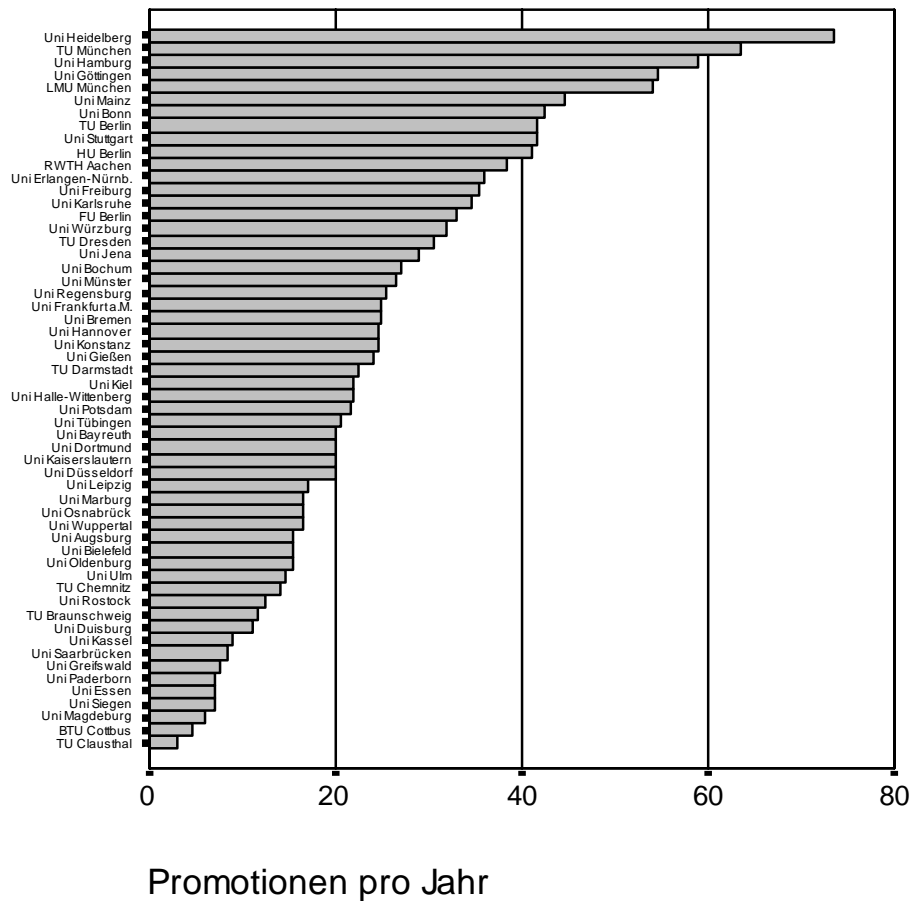


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Heidelberg	73,50	5,21	1,79	2,40 *
TU München	63,50	9,71	3,57	1,90 *
Uni Hamburg	59,00	13,89	5,36	1,60 *
Uni Göttingen	54,50	17,75	7,14	1,80 *
LMU München	54,00	21,58	8,93	1,20
Uni Mainz	44,50	24,73	10,71	1,40
Uni Bonn	42,50	27,75	12,50	1,60 *
Uni Stuttgart	41,50	33,63	16,07	2,20 *
TU Berlin	41,50	30,69	14,29	1,70 *
HU Berlin	41,00	36,53	17,86	2,30 *

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
RWTH Aachen	38,50	39,26	19,64	1,70 *
Uni Erlangen-Nürnberg	36,00	41,81	21,43	1,10
Uni Freiburg	35,50	44,33	23,21	2,00 *
Uni Karlsruhe	34,50	46,78	25,00	1,10
FU Berlin	33,00	49,11	26,79	1,60 *
Uni Würzburg	32,00	51,38	28,57	1,50
TU Dresden	30,50	53,54	30,36	1,30
Uni Jena	29,00	55,60	32,14	1,20
Uni Bochum	27,00	57,51	33,93	1,40
Uni Münster	26,50	59,39	35,71	1,20
Uni Regensburg	25,50	61,20	37,50	1,30
Uni Bremen	25,00	64,74	41,07	1,30
Uni Frankfurt a.M.	25,00	62,97	39,29	1,00
Uni Konstanz	24,50	68,21	44,64	2,00 *
Uni Hannover	24,50	66,48	42,86	1,20
Uni Gießen	24,00	69,91	46,43	1,40
TU Darmstadt	22,50	71,51	48,21	1,40
Uni Halle-Wittenberg	22,00	74,63	51,79	2,20 *
Uni Kiel	22,00	73,07	50,00	1,50
Uni Potsdam	21,50	76,15	53,57	2,00 *
Uni Tübingen	20,50	77,60	55,36	1,00
Uni Bayreuth	20,00	81,86	57,14	0,90
Uni Dortmund	20,00	79,02	58,93	1,20
Uni Düsseldorf	20,00	83,27	62,50	1,50
Uni Kaiserslautern	20,00	80,44	60,71	1,30
Uni Leipzig	17,00	84,48	64,29	0,90
Uni Marburg	16,50	85,65	66,07	0,80
Uni Osnabrück	16,50	87,99	67,86	1,30
Uni Wuppertal	16,50	86,82	69,64	0,90
Uni Augsburg	15,50	89,09	71,43	0,80
Uni Oldenburg	15,50	91,28	75,00	1,40
Uni Bielefeld	15,50	90,18	73,21	0,90
Uni Ulm	14,50	92,31	76,79	1,00
TU Chemnitz	14,00	93,30	78,57	0,90
Uni Rostock	12,50	94,19	80,36	0,70
TU Braunschweig	11,50	95,00	82,14	0,80
Uni Duisburg	11,00	95,78	83,93	0,70
Uni Kassel	9,00	96,42	85,71	0,90
Uni Saarbrücken	8,50	97,02	87,50	0,70
Uni Greifswald	7,50	97,55	89,29	1,30
Uni Essen	7,00	99,04	92,86	0,40

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Paderborn	7,00	98,05	91,07	0,50
Uni Siegen	7,00	98,55	94,64	0,60
Uni Magdeburg	6,00	99,47	96,43	0,80
BTU Cottbus	4,50	99,79	98,21	0,40
TU Clausthal	3,00	100,00	100,00	0,80

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
TU München/Garching	22,31
LMU München	16,99
Uni Heidelberg	12,68
Uni Karlsruhe	6,00
RWTH Aachen	5,32

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren sowie der Reputation. In der Physik sind alle absoluten Indikatoren deutlich mit der Reputation korreliert. Positiv ist auch der Zusammenhang zwischen den jeweiligen absoluten und relativen Werten der Drittmittel, Publikationen und Promotionen. Dagegen bestehen keine nachweisbaren Korrelationen unter den vier relativen Indikatoren.

Tabelle 6: Korrelationen

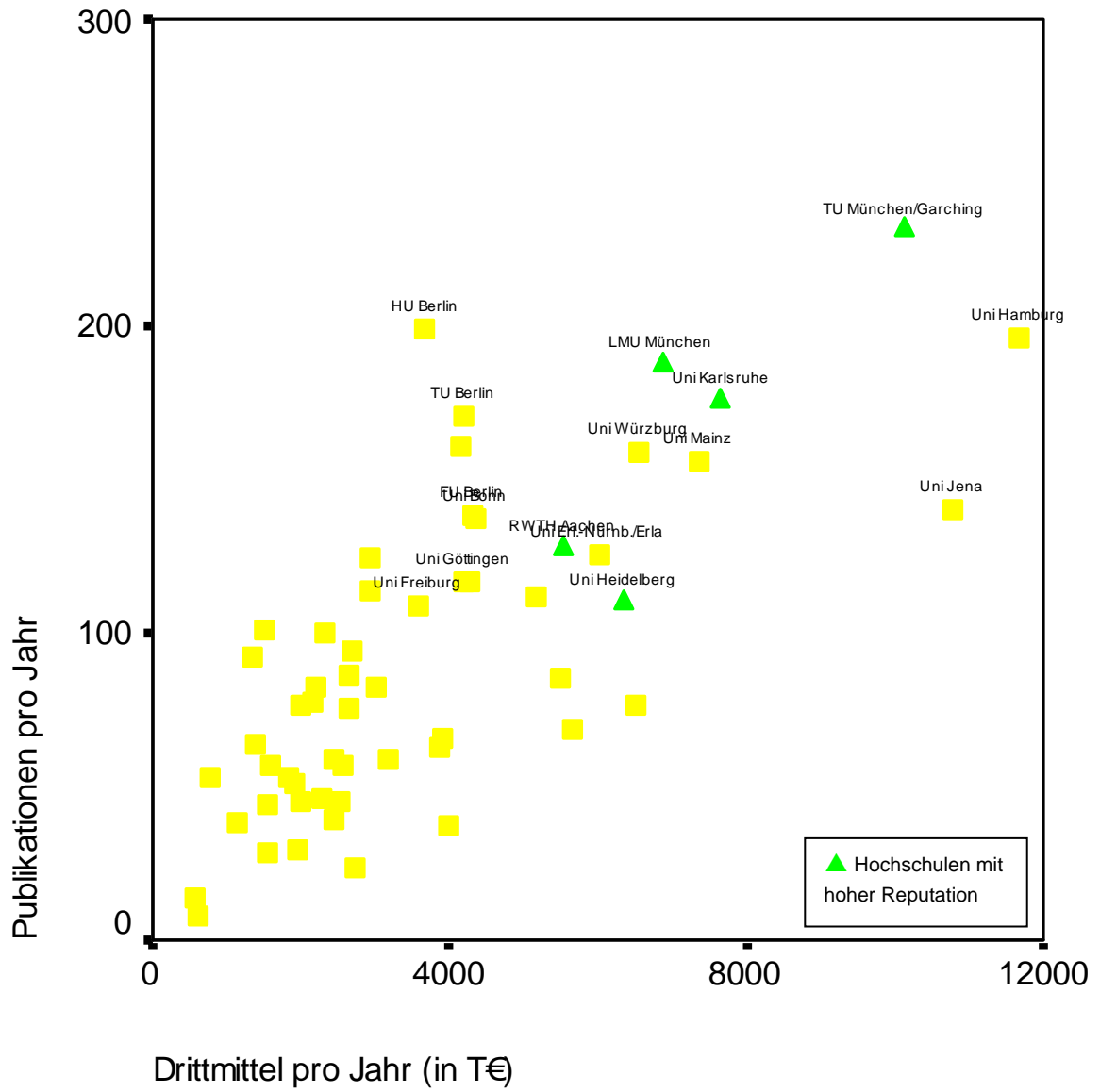
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,565**	0,575**	0,703**	0,149	0,133	0,463**	0,354**
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,740**	0,735**	0,722**	0,305*	0,432**	0,371**
Publikationen pro Jahr			0,772**	0,268*	0,603**	0,493**	0,381**
Promotionen pro Jahr				0,317**	0,251*	0,478**	0,715**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					0,133	0,216	0,273*
Publikationen pro Professor						0,208	0,169
Zitate je Publikation							0,203

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p \leq 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p \leq 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm zeigt den starken Zusammenhang zwischen verausgabten Drittmitteln und Publikationen. Auffallend ist, dass an der HU Berlin und der TU Dresden viele Publikationen mit vergleichsweise geringem Drittmittelaufkommen entstehen und umgekehrt an der Universität Jena das hohe Drittmittelaufkommen im Beobachtungszeitraum nicht ganz mit einer entsprechenden Publikationsaktivität einhergeht. Von den Hochschulen mit hoher Reputation in der Fachwelt finden sich die Universität Karlsruhe, die TU sowie die LMU München im rechten oberen Quadranten wieder – gemessene Aktivität und Ruf stimmen überein. Immer noch in der Gruppe der Forschungsstarken finden sich die gleichfalls hoch angesehenen Universitäten in Erlangen und Heidelberg; sie blieben in diesem ForschungsRanking jedoch ein wenig hinter ihrem Ruf zurück. Neben diesen fünf Hochschulen erkennt man noch eine Reihe weiterer Standorte mit gemessen an Drittmitteln und Publikationen hoher Forschungsaktivität, die sich allerdings nicht in einer entsprechenden Reputation unter den deutschen Physik-Professoren niederschlägt

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Inhalt

Psychologie	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Psychologie ...	2
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen	5
Drittmittelstruktur	5
Abbildung 2: Drittmittelgeber in der Fach.....	6
Publikationen	7
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang).....	7
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	9
Promotionen.....	10
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	10
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	11
Reputation	12
Tabelle 5: Reputation	12
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	13
Tabelle 6: Korrelationsmatrix	13
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	14

Psychologie

Im Fach Psychologie wurden 41 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse (Publikationen und Zitationen) zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Im Vergleich zur letzten Veröffentlichung des CHE-ForschungsRankings wurden die Zitationen je Publikation als weiterer Indikator hinzugezogen. Nicht zuletzt dadurch verkleinert sich die Gruppe der Forschungsstarken von bislang elf auf nunmehr neun Universitäten. Fünf der Universitäten sind bereits zum zweiten Mal in der Gruppe der Forschungsstarken vertreten: Bochum, Dresden, Jena, Konstanz und Marburg. Neu hinzugekommen sind die Universitäten in Düsseldorf, Heidelberg, Magdeburg und Würzburg. Die Universität Jena befindet sich bei allen Kriterien in der Spitzengruppe und erhält zudem auch die höchste Zahl an Nennungen in der Reputation bei den Professoren.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Psychologie

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke						
		absolut			relativ (pro Kopf)			
		Dritt-mittel	Publika-tionen	Promo-tionen	Dritt-mittel	Publika-tionen	Zitatio-nen	Promo-tionen
Uni Bochum		●	●		●	●		
TU Dresden		●	●			●	●	
Uni Düsseldorf			●		●	●	●	
Uni Heidelberg	●	●		●	●			●
Uni Jena	●	●	●	●	●	●	●	●
Uni Konstanz	●		●	●		●	●	●
Uni Magdeburg			●			●	●	●
Uni Marburg	●	●	●	●		●		
Uni Würzburg		●	●		●	●		

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die folgenden Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand wie beim letzten HochschulRanking angeführt von der Universität Bochum. DFG-Mittel sind für eine Platzierung in der Spitzengruppe nicht unbedingt ausschlaggebend, der Anteil DFG-Mittel variiert in dieser Gruppe zwischen 5 % und 74 %. Die Drittmittelsumme des Spitzenreiters Bochum besteht nur zu 17 % aus DFG-Mitteln. Einen großen Teil tragen hier vor allem Mittel aus der Wirtschaft und auch Stiftungsmittel spielen eine Rolle. In Erlangen-Nürnberg spielen DFG-Mittel kaum eine Rolle, hier sind es im Wesentlichen Bundesmittel, denen die Universität ihr absolutes Drittmittelaufkommen zu verdanken hat.

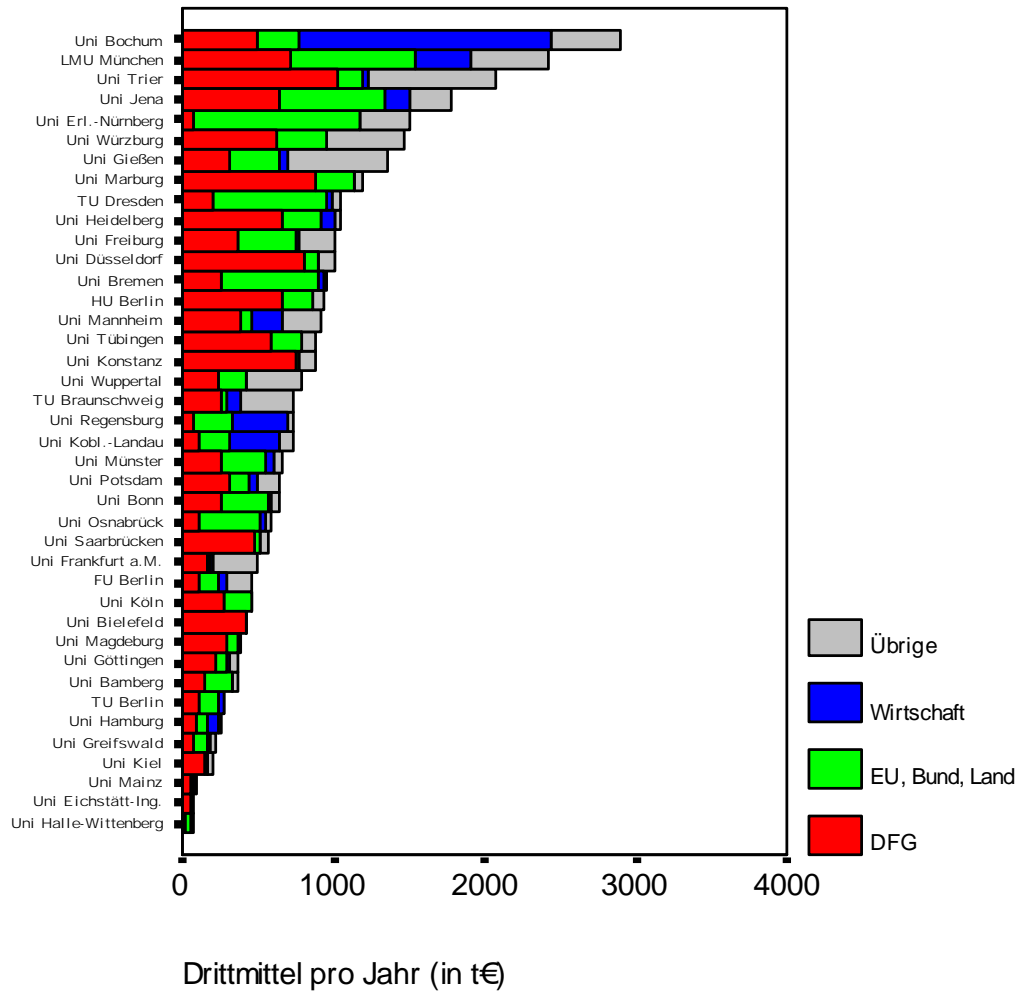
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Bochum	2908	9	3	70,9 *
LMU München	2427	16	5	34,7
Uni Trier	2069	22	8	46,1 *
Uni Jena	1786	27	10	44,9 *
Uni Erl.-Nürnberg	1509	32	13	94,3 *
Uni Würzburg	1473	36	15	62,5 *
Uni Gießen	1349	40	18	34,2
Uni Marburg	1187	44	20	35,4
TU Dresden	1054	47	23	22,2
Uni Heidelberg	1053	50	25	37,6 *
Uni Freiburg	1008	53	28	36 *
Uni Düsseldorf	1003	56	30	47,3 *
Uni Bremen	955	59	33	23,5
HU Berlin	931	62	35	29,5
Uni Mannheim	917	64	38	44,1 *
Uni Tübingen	887	67	40	32,5
Uni Konstanz	875	70	43	30,9
Uni Wuppertal	789	72	45	31,9
TU Braunschweig	742	74	48	47,5 *

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Regensburg	731	76	50	17,8
Uni Kobl.-Landau	731	79	53	23,2
Uni Münster	653	80	55	15,4
Uni Potsdam	647	82	58	21,7
Uni Bonn	635	84	60	28,9
Uni Osnabrück	596	86	63	24,8
Uni Saarbrücken	561	88	65	25,7
Uni Frankfurt a.M.	492	89	68	7,8
FU Berlin	467	91	70	10,2
Uni Köln	459	92	73	26,4
Uni Bielefeld	429	93	75	10
Uni Magdeburg	378	94	78	29,9
Uni Göttingen	371	95	80	12,3
Uni Bamberg	358	97	83	17,6
TU Berlin	273	97	85	8,6
Uni Hamburg	252	98	88	8
Uni Greifswald	226	99	90	13,9
Uni Kiel	193	99	93	8,9
Uni Mainz	86	100	95	3,3
Uni Eichst.-Ingolstadt	72	100	98	4,3
Uni Halle-Wittenberg	65	100	100	4

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

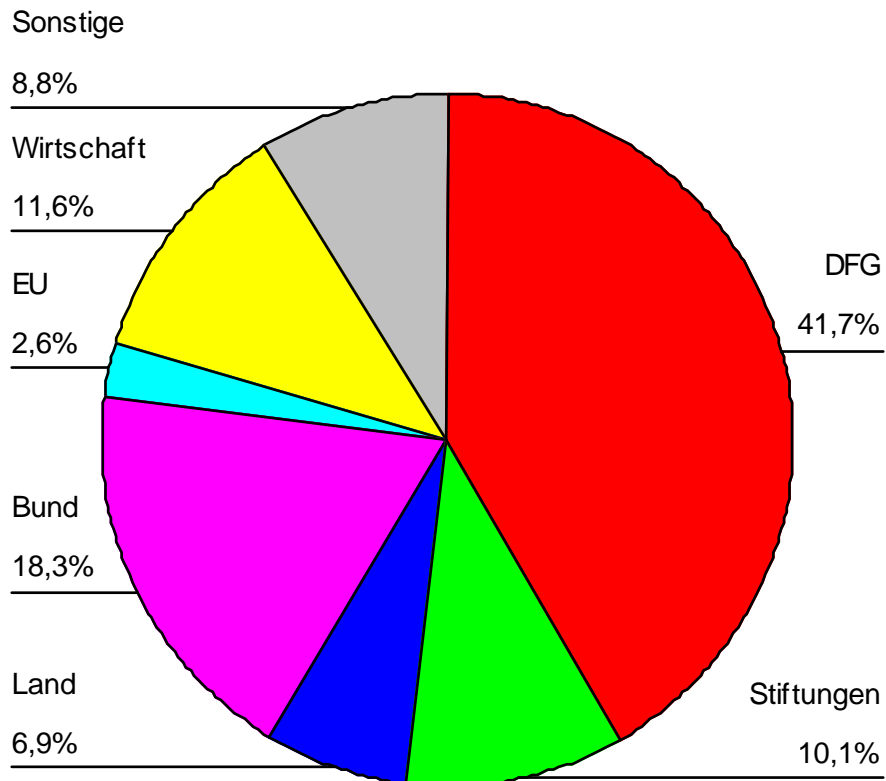
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der in der Psychologie verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Geberstruktur zeigt sich im Zeitvergleich insgesamt kaum verändert. Die EU-Mittel haben etwas an Bedeutung verloren (von knapp 8 % auf 2,6%), dafür haben die Mittel der Wirtschaft leicht gewonnen (von 6,7 % auf 11,6 %).

Abbildung 2: Drittmittel nach Drittmittelgebern in der Psychologie



Publikationen

Die Publikationsanalyse basiert auf einer Abfrage des ISI Web of Science, speziell auf den Onlineversionen der Datenbanken Science Citation Index Expanded, Social Sciences Citation Index und Arts & Humanities Citation Index. Bei Homonymen und falscher Schreibweise der Autorennamen, wurde die Identität der Autoren durch Kontrolle der jeweilige Homepage (wenn vorhanden) nachgeprüft. Ausgewertet wurden Beiträge (ausschließlich „full articles“) der Professoren in Fachzeitschriften, die zwischen 2000 und 2002 erschienen sind.

Die Abfragen wurden namentlich ausgeführt. Die institutionelle Adresse wurde nicht als Abfragekriterium verwandt, sondern nur um die Autorenidentität zu klären. Dabei werden Publikationen mit der Adresse einer Vorgängerinstitution (im Falle eines Hochschulwechsels oder Auslandsaufenthaltes) derjenigen Institution zugerechnet, der der Autor zum Erhebungszeitpunkt angehörte.

Ausgewiesen werden, neben der durchschnittlichen Zahl der Publikationen bezogen auf die Zahl der einbezogenen Professoren, auch die Zahl der Zitationen je Publikation. Für die Ermittlung der Zitate wurde ein „shifting citation window“ verwandt, d.h. es werden alle Zitate gezählt, die zum Abfragezeitpunkt (1. August 2003 bis 1. Oktober 2003) erfasst waren. Jüngere Publikationen haben mithin einen kürzeren Zeitraum für die Ansammlung von Zitaten.

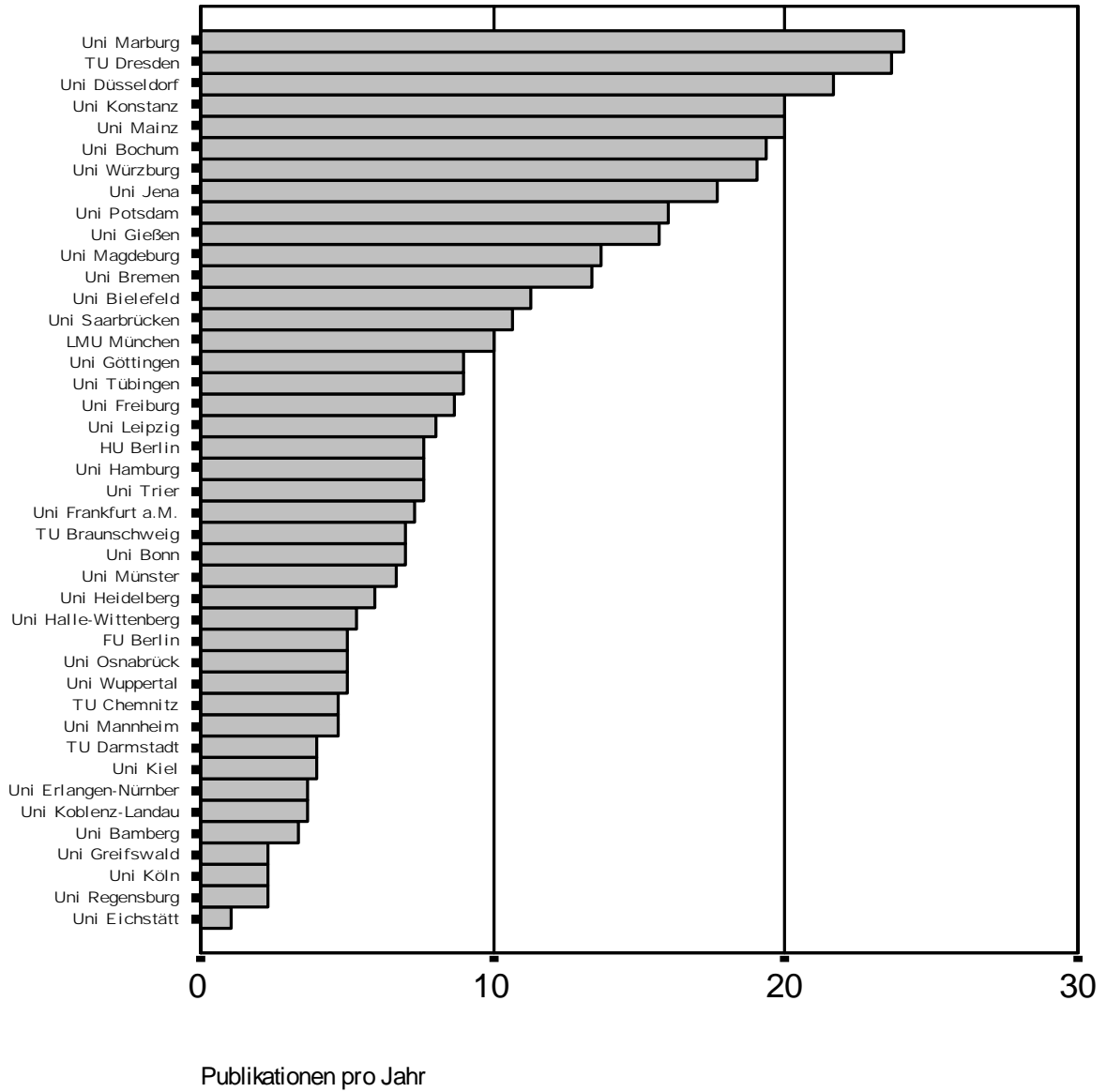
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni Marburg	24	6	2	4,5 P
TU Dresden	24	12	5	5,9 P Z
Uni Düsseldorf	22	17	7	9,3 P Z
Uni Konstanz	20	22	10	7,5 P Z
Uni Mainz	20	27	12	5,5 P
Uni Bochum	19	32	14	6,4 P
Uni Würzburg	19	37	17	7,1 P
Uni Jena	18	41	19	6,6 P Z
Uni Potsdam	16	45	21	4,4 P Z
Uni Gießen	16	49	24	3,9 Z
Uni Magdeburg	14	52	26	6,8 P Z
Uni Bremen	13	55	29	3,1 Z
Uni Bielefeld	11	58	31	2,4 Z
Uni Saarbrücken	11	61	33	5,3 P Z
LMU München	10	63	36	1,7
Uni Göttingen	9	66	38	3,0
Uni Tübingen	9	68	40	3,9
Uni Freiburg	9	70	43	2,6

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor	
Uni Leipzig	8	72	45	3,0	Z
HU Berlin	8	74	48	2,1	
Uni Hamburg	8	76	50	1,6	
Uni Trier	8	78	52	1,9	
Uni Frankfurt a.M.	7	79	55	1,3	
TU Braunschweig	7	81	57	3,5	
Uni Bonn	7	83	60	4,2	P
Uni Münster	7	85	62	1,4	
Uni Heidelberg	6	86	64	2,3	
Uni Halle-Wittenberg	5	87	67	2,7	
FU Berlin	5	89	69	0,9	
Uni Osnabrück	5	90	71	1,7	
Uni Wuppertal	5	91	74	3,0	
TU Chemnitz	5	92	76	2,0	
Uni Mannheim	5	93	79	2,3	
TU Darmstadt	4	94	81	1,5	
Uni Kiel	4	95	83	1,7	
Uni Erlangen-Nürnberg	4	96	86	2,2	
Uni Koblenz-Landau	4	97	88	1,2	
Uni Bamberg	3	98	90	1,4	
Uni Greifswald	2	99	93	1,2	
Uni Köln	2	99	95	1,2	
Uni Regensburg	2	100	98	1,2	
Uni Eichstätt	1	100	100	0,8	

P: Spitzengruppe "Publikationen pro Professor", Z: Spitzengruppe "Zitationen je Papier"

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

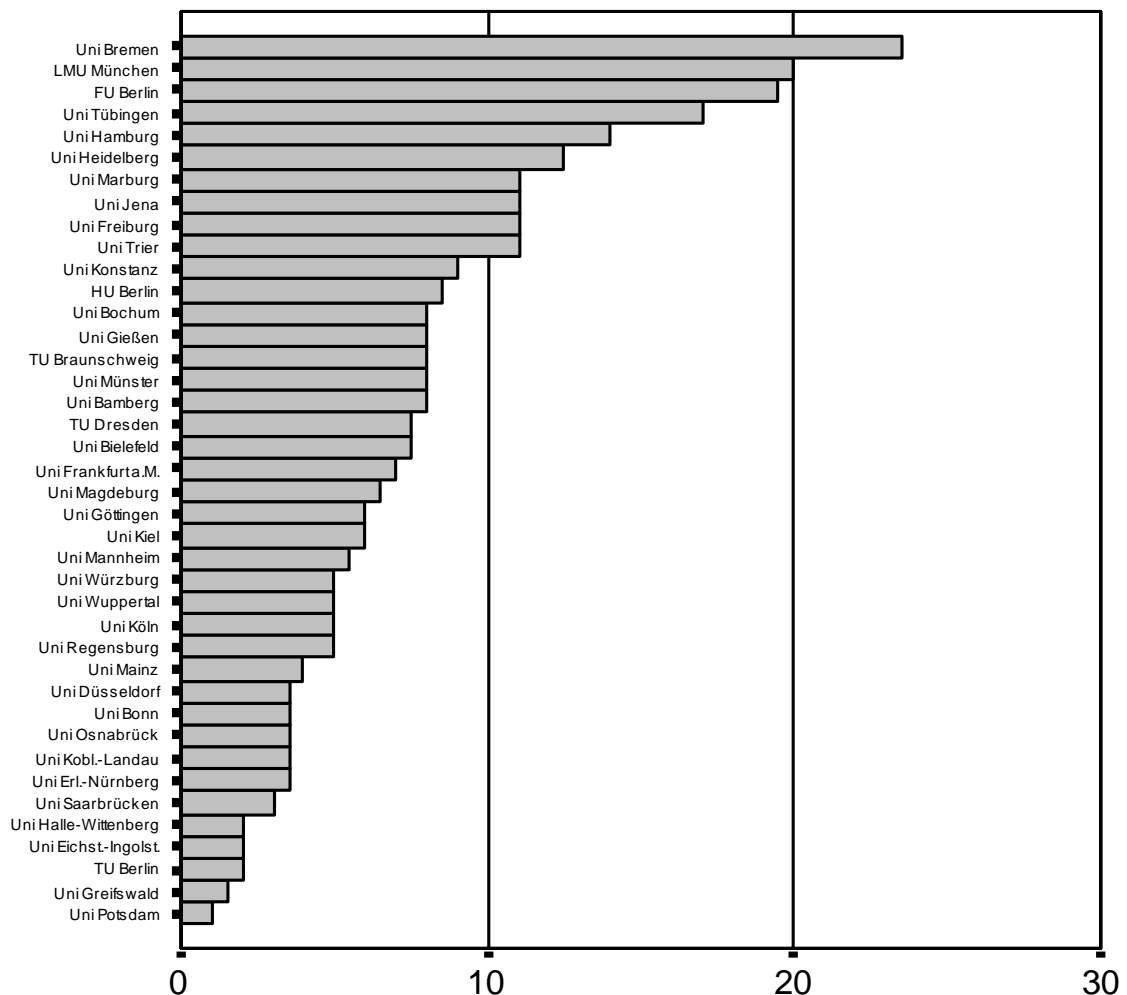


Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichs-befragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03).

Am häufigsten promoviert wird an der Universität Bremen. Die Spitzengruppe in diesem Kriterium ist relativ unverändert geblieben, acht der elf Spitzenhochschulen waren bereits beim letzten ForschungsRanking in der Spitzengruppe, neu hinzugekommen sind die Universitäten in Freiburg, Jena und Trier.

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen pro Jahr

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Bremen	23,5	8	3	1,5 *
LMU München	20,0	14	5	0,8
FU Berlin	19,5	21	8	1,1 *
Uni Tübingen	17,0	26	10	2,4 *
Uni Hamburg	14,0	31	13	1,0
Uni Heidelberg	12,5	35	15	1,1 *
Uni Freiburg	11,0	38	18	1,2 *
Uni Jena	11,0	42	20	1,1 *
Uni Marburg	11,0	45	23	0,7
Uni Trier	11,0	49	25	0,7
Uni Konstanz	9,0	52	28	1,1 *
HU Berlin	8,5	55	30	0,8
TU Braunschweig	8,0	57	33	1,3 *
Uni Bamberg	8,0	60	35	1,1 *
Uni Bochum	8,0	63	38	0,9
Uni Gießen	8,0	65	40	0,8
Uni Münster	8,0	68	43	0,5
TU Dresden	7,5	70	45	0,6
Uni Bielefeld	7,5	73	48	0,5
Uni Frankfurt a.M.	7,0	75	50	0,7
Uni Magdeburg	6,5	77	53	1,1 *
Uni Göttingen	6,0	79	55	0,6
Uni Kiel	6,0	81	58	1,0
Uni Mannheim	5,5	83	60	0,8
Uni Köln	5,0	84	63	0,8
Uni Regensburg	5,0	86	65	0,8
Uni Wuppertal	5,0	88	68	0,8
Uni Würzburg	5,0	89	70	0,6
Uni Mainz	4,0	91	73	0,4
Uni Bonn	3,5	92	75	0,6
Uni Düsseldorf	3,5	93	78	0,4
Uni Erl.-Nürnberg	3,5	94	80	0,7
Uni Kobl.-Landau	3,5	95	83	0,4
Uni Osnabrück	3,5	96	85	0,4
Uni Saarbrücken	3,0	97	88	0,4
TU Berlin	2,0	98	90	0,3
Uni Eichst.-Ingolstadt	2,0	99	93	0,3
Uni Halle-Wittenberg	2,0	99	95	0,3
Uni Greifswald	1,5	100	98	0,2
Uni Potsdam	1,0	100	100	0,1

* Spitzengruppe beim HochschulRanking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mindestens 1% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Jena	10,9
Uni Konstanz	10,3
LMU München	9,8
Uni Heidelberg	6,8
Uni Marburg	6,3
Uni Trier	6,0
Uni Tübingen	5,8
HU Berlin	5,2
Uni Freiburg	5,1
Uni Würzburg	3,9
Uni Bochum	3,5
Uni Bielefeld	2,3
Uni Gießen	2,0
Uni Leipzig	2,0
Uni Potsdam	1,9
TU Dresden	1,9
Uni Düsseldorf	1,7
TU Braunschweig	1,2
Uni Saarbrücken	1,2
Uni Magdeburg	1,2
Uni Mannheim	1,1

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr	DFG-Mittel pro Jahr	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittel je Wissenschaftler	Publikationen pro Professor	Zitate je Papier	Promotionen pro Professor
Reputation	0,61(**)	0,78(**)	0,33(*)	0,46(**)	0,34(*)	0,3(*)	0,16	0,36(*)
Drittmittel pro Jahr		0,66(**)	0,32(*)	0,36(*)	0,75(**)	0,29(*)	0,05	0,21
DFG-Mittel pro Jahr			0,39(**)	0,33(*)	0,47(**)	0,4(**)	0,22	0,23
Publikationen pro Jahr				0,09	0,14	0,9(**)	0,4(**)	-0,06
Promotionen pro Jahr					0,05	-0,12	-0,08	0,71(**)
Drittel je Wissenschaftler						0,26	-0,03	0,21
Publikationen pro Professor							0,43(**)	-0,07
Promotionen pro Professor								-0,13

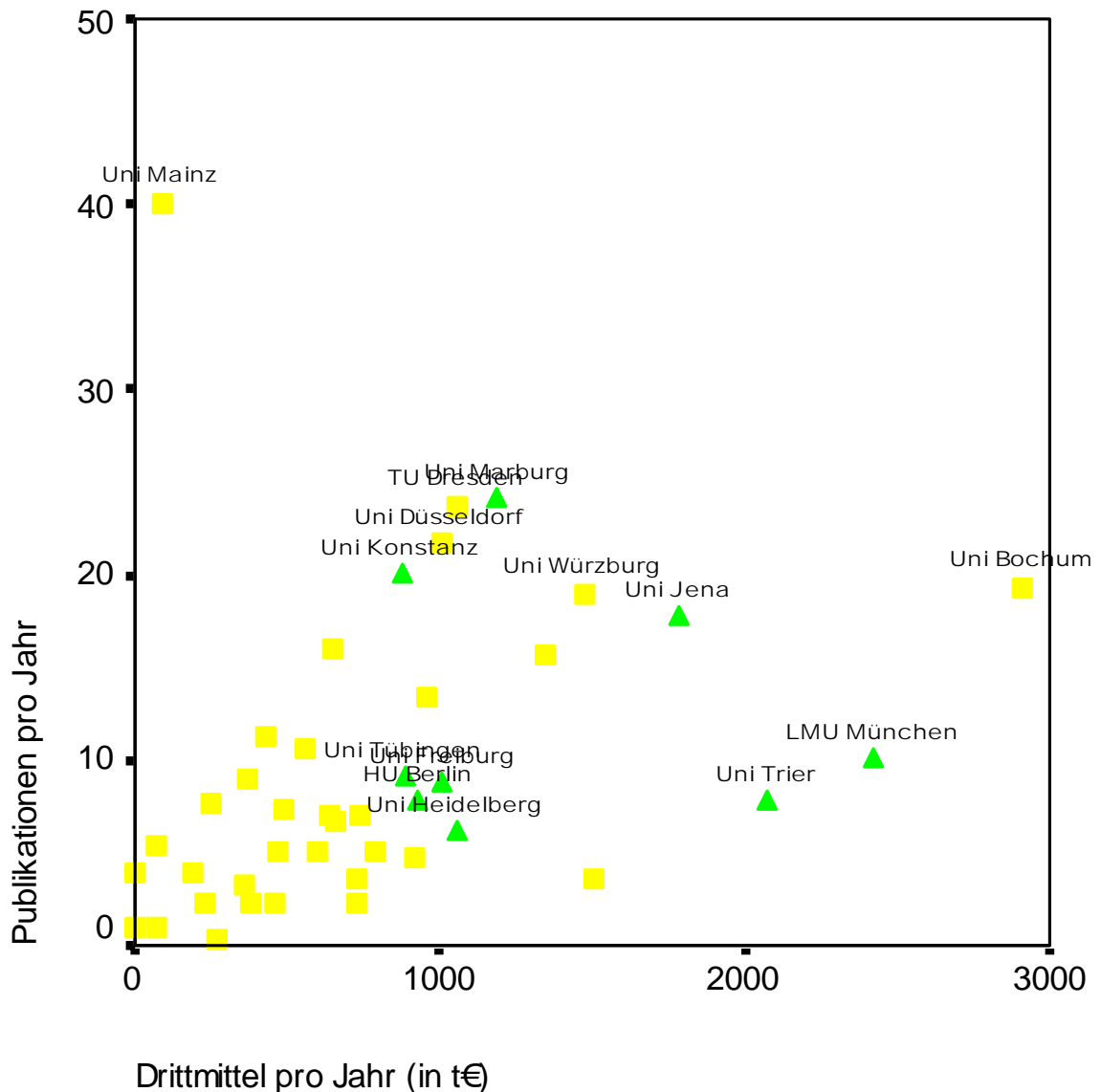
** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Die Reputation weist – mit Ausnahme der Zitationen – signifikante Korrelationen mit den Forschungsindikatoren auf. Allerdings ist auch die Korrelation mit den Publikationen eher gering.

Das Streudiagramm illustriert die relativ losen Zusammenhänge zwischen Drittmittelquote, Publikationsrate und der Forschungsreputation. Deutlich erkennbar sind die „Ausreißer“ Uni Mainz (die meisten Publikationen bei wenigen Drittmitteln) und Bochum (mit Abstand die meisten Drittmittel).

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Die Verteilung der Hochschulen mit hoher Reputation folgt einem recht uneinheitlichen Muster: Die Gruppe der Universitäten Jena, München und Trier scheint ihre Reputation insbesondere aufgrund hohen Drittmittelaufkommens zu genießen. Bei der Uni Bochum fällt das hohe Drittmittelaufkommen allerdings nicht mit einer außergewöhnlich hohen Reputation zusammen.

Die Universitäten Tübingen, Freiburg, Berlin (HU) und Heidelberg liegen dagegen trotz hoher Reputation bei den beiden Indikatoren Publikationen und Drittmittel nur im Mittelfeld. Von den sechs Hochschulen, die sowohl bei den Publikationen und den Drittmitteln gut abschneiden (Marburg, Dresden, Düsseldorf, Konstanz, Würzburg, Jena) landen nur die drei Universitäten in Konstanz, Jena und Marburg bei der Forschungsreputation in der Spitzengruppe.

Inhalt

Soziologie / Sozialwissenschaft	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Soziologie / Sozialwissenschaft.....	2
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T € nach Hochschulen	5
Drittmittelstruktur.....	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in Soziologie / Sozialwissenschaft.....	6
Publikationen	7
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr	7
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	9
Promotionen.....	10
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr	10
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	12
Reputation	13
Tabelle 5: Reputation	13
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	13
Tabelle 6: Korrelationsmatrix.....	13
Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	14

Soziologie / Sozialwissenschaft

Im Fach Soziologie / Sozialwissenschaft wurden 53 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Soziologie / Sozialwissenschaft im Überblick. Sechs der zwölf Hochschulen erreichten bereits beim letzten ForschungsRanking, basierend auf den Daten aus dem Jahr 2002, die Gruppe der Forschungsstarken: Die HU Berlin sowie die Universitäten Bielefeld, Frankfurt a.M., Freiburg, Göttingen und Köln. Die Universität Trier, die beim letzten Mal noch zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehörte, hat diesmal nur zwei von sechs möglichen Spitzenplatzierungen errungen und ist somit in dieser Gruppe nicht mehr vertreten. Von den Universitäten mit hoher Reputation unter den Professoren des Faches fehlen in der Gruppe der Forschungsstarken die Universität Mannheim und die LMU München, die ebenfalls jeweils nur zwei (der geforderten drei) Spitzenplätze erreichen konnten.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Soziologie / Sozialwissenschaft

	Forschungsstarke						
	Reputation	absolut			relativ		
		Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen
HU Berlin	●	●	●	●	●	●	●
Uni Bielefeld	●	●	●	●	●		
Uni Bremen	●	●	●	●			
TU Darmstadt					●	●	●
Uni Dortmund				●	●		●
Uni Frankfurt a.M.		●	●	●	●		
Uni Freiburg				●	●		●
Uni Göttingen		●		●	●		
FernUni Hagen					●	●	●
Uni Kassel			●	●			●
Uni Köln	●	●	●	●		●	
Uni Konstanz	●	●			●		●

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2001 bis 2003). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€)

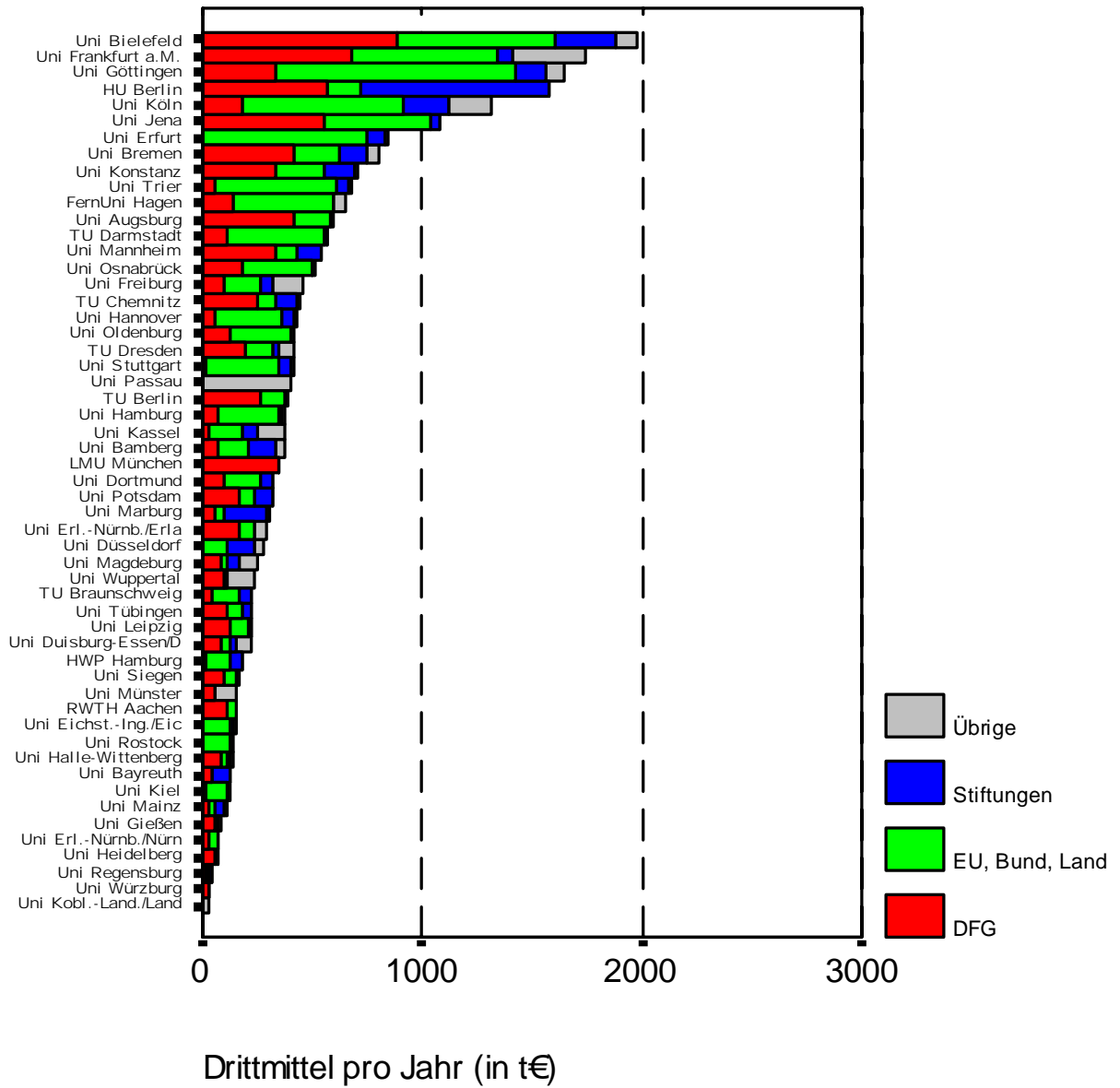
Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T €)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T €)
Uni Bielefeld	1.979	8,0	1,9	36,0 *
Uni Frankfurt a.M.	1.740	15,1	3,7	40,0 *
Uni Göttingen	1.648	21,8	5,6	126,0 *
HU Berlin	1.578	28,2	7,4	47,8 *
Uni Köln	1.309	33,5	9,3	30,9
Uni Jena	1.083	37,9	11,1	61,5 *
Uni Erfurt	839	41,3	13,0	52,4 *
Uni Bremen	799	44,6	14,8	29,2
Uni Konstanz	709	47,4	16,7	62,2 *
Uni Trier	683	50,2	18,5	30,1
FernUni Hagen	648	52,8	20,4	62,7 *
Uni Augsburg	593	55,2	22,2	51,7 *
TU Darmstadt	571	57,6	24,1	45,6 *
Uni Mannheim	533	59,7	25,9	26,0
Uni Osnabrück	508	61,8	27,8	36,3 *
Uni Freiburg	454	63,6	29,6	65,1 *
TU Chemnitz	448	65,4	31,5	32,8
Uni Hannover	433	67,2	33,3	22,4
Uni Oldenburg	411	68,9	35,2	35,5 *
TU Dresden	410	70,5	37,0	31,9
Uni Stuttgart	408	72,2	38,9	53,2 *
Uni Passau	402	73,8	40,7	
TU Berlin	387	75,4	42,6	28,3
Uni Hamburg	378	76,9	44,4	22,0
Uni Kassel	373	78,4	46,3	30,7
Uni Bamberg	368	79,9	48,1	23,0

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T €)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T €)
LMU München	345	81,3	50,0	30,9
Uni Dortmund	320	82,6	51,9	40,0 *
Uni Potsdam	319	83,9	53,7	30,4
Uni Marburg	298	85,1	55,6	24,8
Uni Erl.-Nürnberg (E)	289	86,3	57,4	28,9
Uni Düsseldorf	270	87,4	59,3	14,7
Uni Magdeburg	250	88,4	61,1	21,4
Uni Wuppertal	229	89,4	63,0	17,2
TU Braunschweig	226	90,3	64,8	27,1
Uni Tübingen	224	91,2	66,7	23,2
Uni Leipzig	221	92,1	68,5	19,2
Uni Duisburg-Essen	221	93,0	70,4	
HWP Hamburg	179	93,7	72,2	10,5
Uni Siegen	165	94,4	74,1	11,6
Uni Münster	153	95,0	75,9	10,2
RWTH Aachen	148	95,6	77,8	21,2
Uni Eichst.-Ingolstadt	145	96,2	79,6	22,4
Uni Rostock	138	96,8	81,5	9,2
Uni Halle-Wittenberg	131	97,3	83,3	9,5
Uni Bayreuth	124	97,8	85,2	14,6
Uni Kiel	119	98,3	87,0	21,0
Uni Mainz	106	98,7	88,9	7,2
Uni Gießen	81	99,0	90,7	6,1
Uni Erl.-Nürnberg (N)	74	99,3	92,6	10,6
Uni Heidelberg	73	99,6	94,4	12,9
Uni Regensburg	37	99,8	96,3	7,5
Uni Würzburg	31	99,9	98,1	9,3
Uni Kobl.-Landau	21	100,0	100,0	2,4

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

An der Spitze stehen sechs Hochschulen mit mehr als 1 Mio. € an Drittmitteln pro Jahr; auf der anderen Seite verausgabte rund die Hälfte aller Fachbereiche im Jahresdurchschnitt weniger als 350.000.

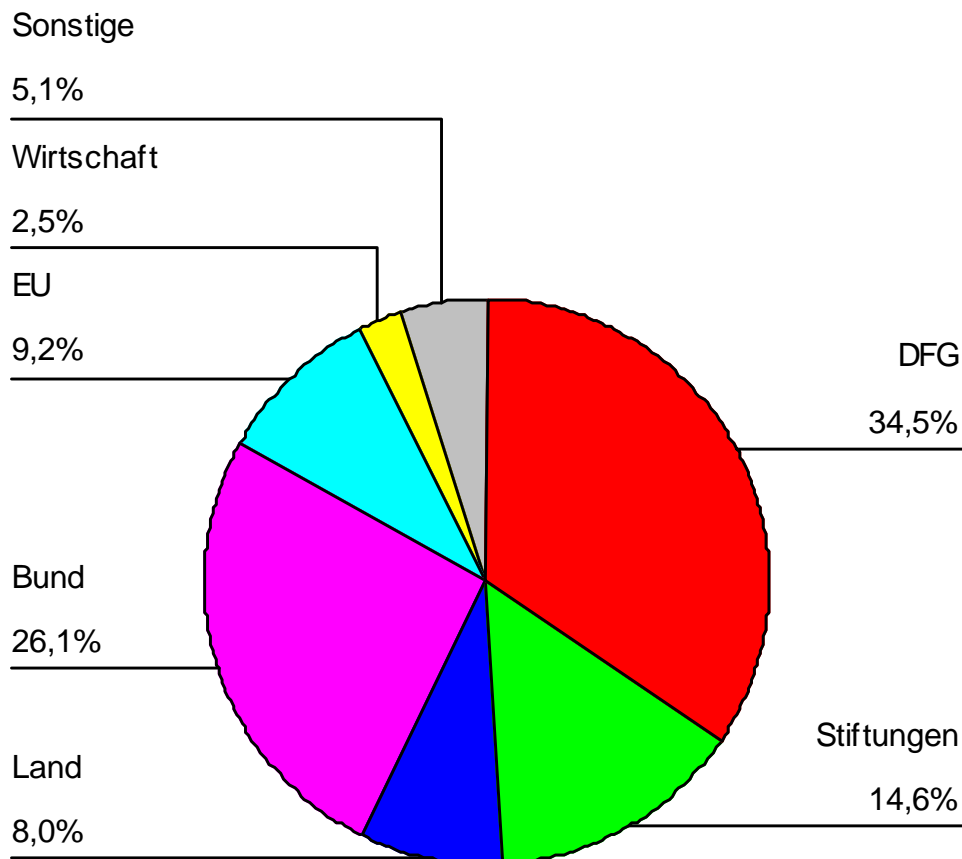
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen und Drittmittelgebern



Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die DFG ist mit einem guten Drittel anteilmäßig die größte Drittmittelquelle in der Soziologie. Für die einzelnen Hochschulen können die Anteile allerdings sehr unterschiedlich sein, so schlagen bei der Universität Göttingen viele Bundesmittel zu Buche, während die HU Berlin einen größeren Anteil an Stiftungsmitteln bezieht (siehe Abbildung 1). Die LMU München verfügt mit über die meisten DFG-Mittel, weist aber so gut wie keine Drittmittel anderer Förderer aus, so dass sie insgesamt nur im Mittelfeld liegt.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in Soziologie / Sozialwissenschaft



Publikationen

Basis für die bibliometrische Analyse bilden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Datenbanken Solis und gesondert Abstracts in Solis (IZ Bonn), HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) in der CD- und Online-Version und BLISS (GBI München) Zusätzlich wurde der Science Citation Index, der Social Science Citation Index sowie Arts & Humanities herangezogen. Aufgrund einer Experteneinschätzung wurde eine Liste der Kern- und Randzeitschriften zusammengestellt. Ermittelt wurden Publikationen der Jahre 2001 bis 2003. Basis für die Analyse waren von den Fachbereichen überprüfte Namenslisten der am Fachbereich tätigen Professoren.

Die ermittelten Publikationen wurden gewichtet:

- a) mit der Länge des Beitrags (bis 5 Seiten 1 Punkt; 6 – 10 Seiten 2 Punkte; 11 – 20 Seiten 3 Punkte; 21 – 100 Seiten 4 Punkte; > 100 Seiten 7 Punkte),
- b) mit der Anzahl der Autoren (1 Autor = Faktor 1; 2 Autoren = Faktor 0,5; 3 Autoren = Faktor 0,33; 4 und mehr Autoren = Faktor 0,25).

Die Punktzahl von Beiträgen, die in Kernzeitschriften der Soziologie erschienen sind, wurde verdoppelt.

Bei fehlenden Angaben zur Länge der Publikation wurde als Schätzwert der Mittelwert der jeweiligen Publikationsgattung verwandt. Reine Herausgeberschaften wurden mit drei Punkten bewertet und mit der Anzahl der Herausgeber gewichtet. Graue Literatur wurde nicht berücksichtigt. Die Kennzahl „Publikationen pro Professor“ beschreibt die gewichteten Publikationen in drei Jahren pro Professor am Fachbereich im Untersuchungszeitraum, „Publikationen pro Jahr“ weist die durchschnittliche Gesamtpunktzahl pro Jahr aus. Ein Pro-Kopf-Wert wird für einen Fachbereich nur ausgewiesen, wenn mehr als drei Professoren in die Analyse einbezogen werden konnten.

Tabelle 3: Publikationen¹ pro Jahr

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
HU Berlin	98	6,5	1,8	22,7 *
Uni Bochum	72	11,3	3,6	19,6 *
Uni Bielefeld	68	15,8	5,5	14,6
Uni Köln	65	20,1	7,3	21,5 *
LMU München	62	24,2	9,1	37,5 *
Uni Frankfurt a.M.	62	28,4	10,9	11,0
Uni Duisburg-Essen	55	32,1	12,7	11,1
Uni Mannheim	42	34,8	14,5	17,9

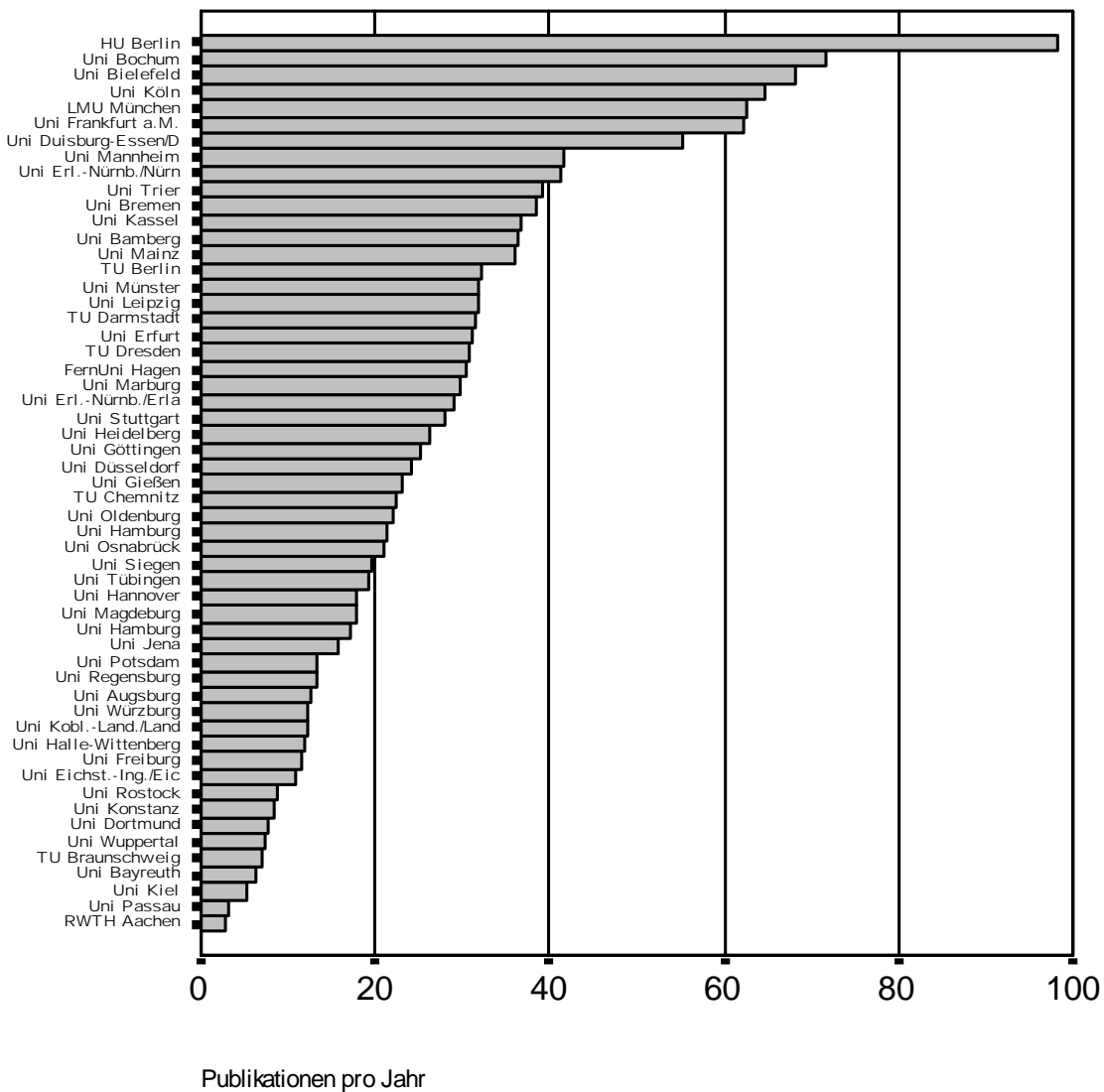
¹ eigentlich: Publikationspunkte, gewichtet nach Seiten- und Autorenzahl

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni Erl.-Nürnberg (N)	41	37,6	16,4	12,4
Uni Trier	39	40,2	18,2	13,0
Uni Bremen	39	42,7	20,0	11,6
Uni Kassel	37	45,2	21,8	10,0
Uni Bamberg	36	47,6	23,6	18,2 *
Uni Mainz	36	50,0	25,5	21,7 *
TU Berlin	32	52,1	27,3	16,1
Uni Münster	32	54,3	29,1	13,7
Uni Leipzig	32	56,4	30,9	19,1 *
TU Darmstadt	32	58,5	32,7	19,0 *
Uni Erfurt	31	60,5	34,5	13,3
TU Dresden	31	62,6	36,4	18,5 *
FernUni Hagen	30	64,6	38,2	18,2 *
Uni Marburg	30	66,6	40,0	11,1
Uni Erl.-Nürnberg (E)	29	68,5	41,8	17,4
Uni Stuttgart	28	70,4	43,6	
Uni Heidelberg	26	72,1	45,5	19,5 *
Uni Göttingen	25	73,8	47,3	7,6
Uni Düsseldorf	24	75,4	49,1	14,4
Uni Gießen	23	76,9	50,9	11,6
TU Chemnitz	23	78,4	52,7	16,9
Uni Oldenburg	22	79,9	54,5	5,5
HWP Hamburg	21	81,3	56,4	4,9
Uni Osnabrück	21	82,7	58,2	12,6
Uni Siegen	20	84,0	60,0	9,8
Uni Tübingen	19	85,2	61,8	
Uni Hannover	18	86,4	63,6	5,4
Uni Magdeburg	18	87,6	65,5	13,4
Uni Hamburg	17	88,8	67,3	6,4
Uni Jena	16	89,8	69,1	9,4
Uni Regensburg	13	90,7	70,9	
Uni Potsdam	13	91,5	72,7	9,9
Uni Augsburg	13	92,4	74,5	9,6
Uni Würzburg	12	93,2	76,4	
Uni Kobl.-Landau	12	94,0	78,2	
Uni Halle-Wittenberg	12	94,8	80,0	9,0
Uni Freiburg	12	95,6	81,8	8,6
Uni Eichst.-Ingolstadt	11	96,3	83,6	
Uni Rostock	9	96,9	85,5	
Uni Konstanz	8	97,4	87,3	6,3
Uni Dortmund	8	97,9	89,1	

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni Wuppertal	7	98,4	90,9	2,7
TU Braunschweig	7	98,9	92,7	5,3
Uni Bayreuth	6	99,3	94,5	4,8
Uni Kiel	5	99,6	96,4	
Uni Passau	3	99,8	98,2	
RWTH Aachen	3	100,0	100,0	

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Die Humboldt-Universität Berlin liegt bei den Publikationen mit einigem Abstand vorne, gefolgt von einer Gruppe von sechs Universitäten, die ebenfalls noch deutlich mehr publizieren als die Nächstfolgenden.

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2003/04).

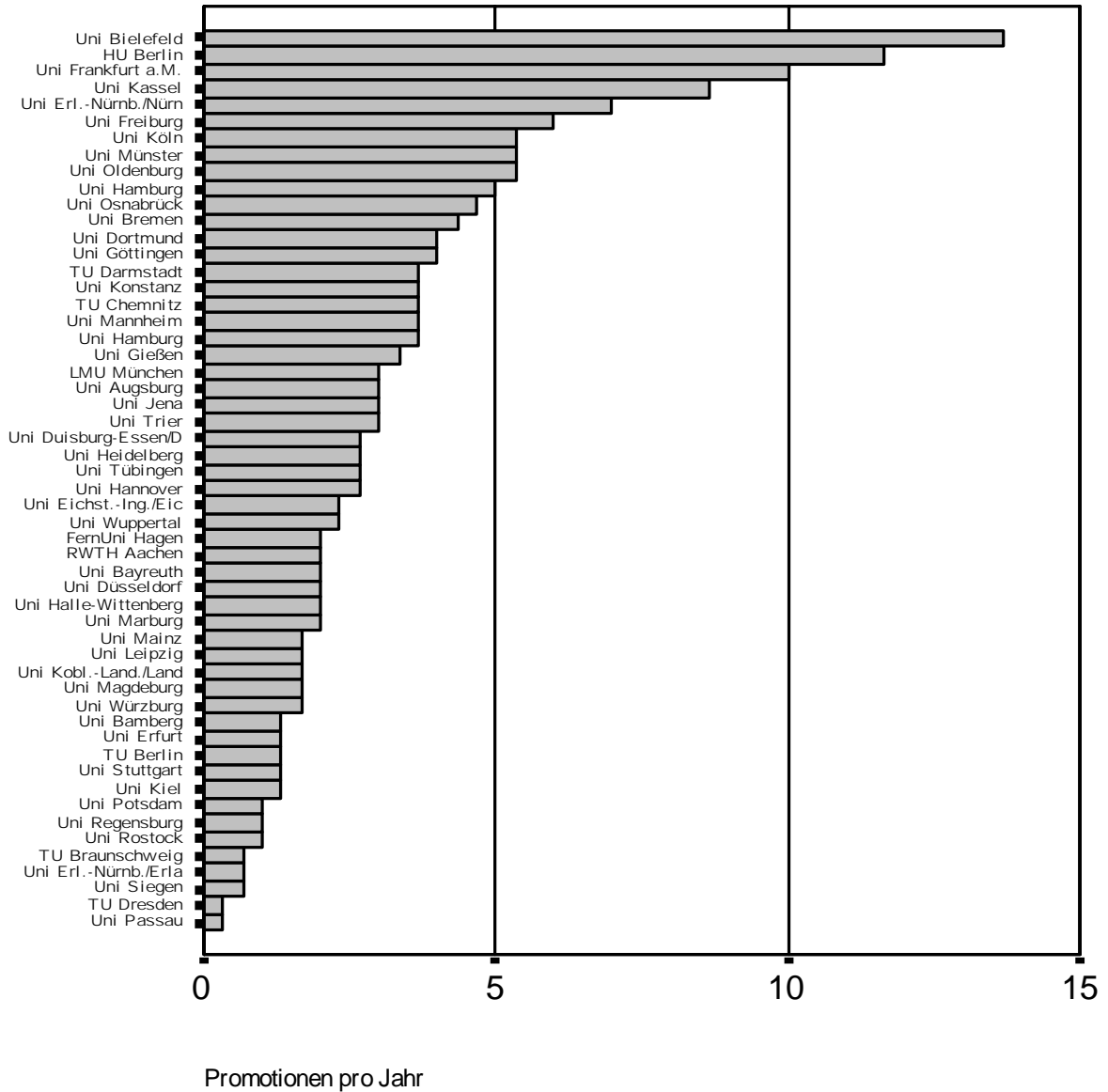
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Bielefeld	13,7	7,7	1,9	0,6
HU Berlin	11,7	14,3	3,7	0,9 *
Uni Frankfurt a.M.	10,0	20,0	5,6	0,5
Uni Kassel	8,7	24,9	7,4	1,4 *
Uni Erl.-Nürnberg (N)	7,0	28,8	9,3	
Uni Freiburg	6,0	32,2	11,1	2,0 *
Uni Oldenburg	5,3	35,2	13,0	0,6
Uni Köln	5,3	38,2	14,8	0,3
Uni Münster	5,3	41,3	16,7	0,7 *
HWP Hamburg	5,0	44,1	18,5	0,4
Uni Osnabrück	4,7	46,7	20,4	0,5
Uni Bremen	4,3	49,2	22,2	0,4
Uni Dortmund	4,0	51,4	24,1	0,5
Uni Göttingen	4,0	53,7	25,9	1,3 *
Uni Konstanz	3,7	55,8	27,8	0,9 *
Uni Mannheim	3,7	57,8	29,6	0,5
Uni Hamburg	3,7	59,9	31,5	0,4
TU Darmstadt	3,7	62,0	33,3	0,8 *
TU Chemnitz	3,7	64,0	35,2	0,7 *
Uni Gießen	3,3	65,9	37,0	0,7 *
Uni Augsburg	3,0	67,6	38,9	0,8 *
LMU München	3,0	69,3	40,7	0,6
Uni Trier	3,0	71,0	42,6	0,3
Uni Jena	3,0	72,7	44,4	0,5
Uni Heidelberg	2,7	74,2	46,3	0,6
Uni Tübingen	2,7	75,7	48,1	0,7 *
Uni Hannover	2,7	77,2	50,0	0,3
Uni Duisburg-Essen	2,7	78,7	51,9	0,4
Uni Eichst.-Ingolstadt	2,3	80,1	53,7	0,8 *
Uni Wuppertal	2,3	81,4	55,6	0,3
Uni Bayreuth	2,0	82,5	57,4	0,7 *
Uni Marburg	2,0	83,6	59,3	0,3

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
RWTH Aachen	2,0	84,8	61,1	0,7 *
Uni Düsseldorf	2,0	85,9	63,0	0,3
Uni Halle-Wittenberg	2,0	87,0	64,8	0,4
FernUni Hagen	2,0	88,2	66,7	0,7 *
Uni Würzburg	1,7	89,1	68,5	
Uni Mainz	1,7	90,0	70,4	0,3
Uni Leipzig	1,7	91,0	72,2	0,3
Uni Magdeburg	1,7	91,9	74,1	0,6
Uni Kobl.-Landau	1,7	92,9	75,9	0,4
Uni Stuttgart	1,3	93,6	77,8	
Uni Bamberg	1,3	94,4	79,6	0,2
TU Berlin	1,3	95,1	81,5	0,3
Uni Kiel	1,3	95,9	83,3	
Uni Erfurt	1,3	96,6	85,2	0,2
Uni Regensburg	1,0	97,2	87,0	
Uni Potsdam	1,0	97,8	88,9	0,3
Uni Rostock	1,0	98,3	90,7	0,2
Uni Erl.-Nürnberg	0,7	98,7	92,6	0,1
TU Braunschweig	0,7	99,1	94,4	0,2
Uni Siegen	0,7	99,4	96,3	0,1
Uni Passau	0,3	99,6	98,1	
TU Dresden	0,3	99,8	100,0	0,1

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen können. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten mit mindestens einem Prozent der Nennungen.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Mannheim	15,2
Uni Bielefeld	14,4
LMU München	11,9
HU Berlin	8,8
Uni Köln	7,9
Uni Bremen	7,3
Uni Konstanz	5,4
Uni Bamberg	3,6
Uni Frankfurt a.M.	2,7
Uni Göttingen	2,1
Uni Leipzig	1,9
Uni Jena	1,9
Uni Bochum	1,5
Uni Trier	1,5
TU Dresden	1,5
Uni Heidelberg	1,3
TU Darmstadt	1,3
Uni Freiburg	1,0
TU Berlin	1,0

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

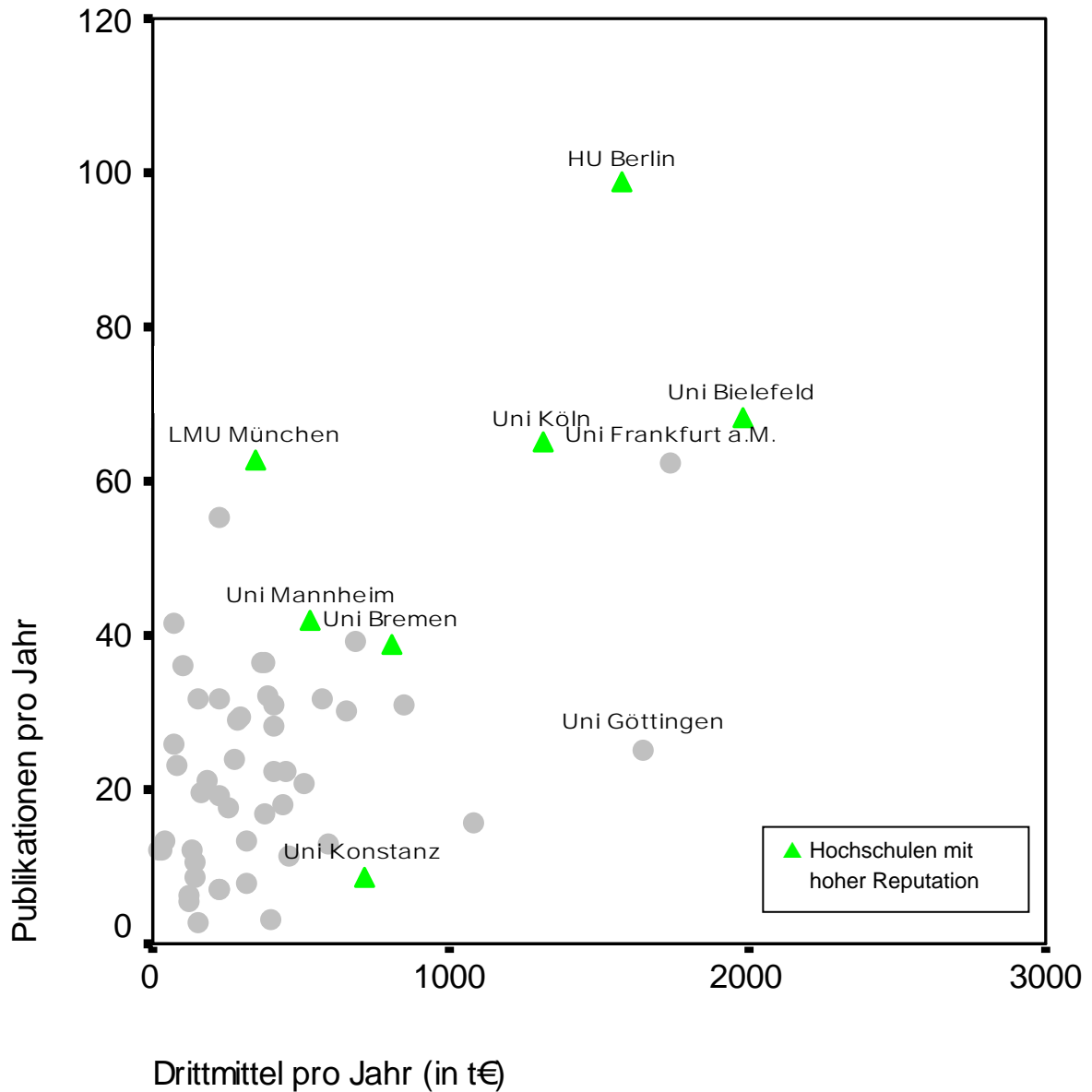
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in t€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)	Publikationen pro Professor	Promotionen je Professor
Reputation	0,56(**)	0,61(**)	0,5(**)	0,16	0,29(*)	0,04
Drittmittel pro Jahr (in t€)		0,53(**)	0,67(**)	0,65(**)	-0,01	0,07
Publikationen pro Jahr			0,64(**)	0,14	0,42(**)	-0,06
Promotionen pro Jahr				0,22	-0,05	0,46(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)					-0,04	0,32(*)
Publikationen pro Professor						-0,11

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Als einzige der Hochschulen mit hoher Reputation bei den Professoren des Faches liegt die Universität Konstanz beim Publikationsaufkommen am unteren Ende. Mit den Universitäten Frankfurt und Göttingen gibt es zwei Hochschulen, die sich bei Drittmitteln bzw. Publikationen hervortun, aber von den Professoren nicht zu den anerkannten Hochschulen des Faches gerechnet werden. Erwähnenswert ist zudem, dass die LMU München ein hohes Publikationsaufkommen bei wenig Drittmitteln hat.

Inhalt

Volkswirtschaftslehre	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Volkswirtschaftslehre	2
Drittmittel.....	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T € nach Hochschulen und Drittmittelgebern.....	5
Drittmittelstruktur.....	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in VWL.....	6
Publikationen	7
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr	7
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	9
Internationale Publikationen.....	10
Tabelle 4: Internationale Publikationen pro Jahr	10
Abbildung 4: Internationale Publikationen pro Jahr nach Hochschulen	12
Nationale vs. internationale Publikationen	13
Abbildung 5: Internationale Publikationen und nationale Publikationen pro Jahr nach Hochschulen	13
Promotionen.....	14
Tabelle 5: Promotionen pro Jahr	14
Abbildung 6: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	15
Reputation	16
Tabelle 6: Reputation	16
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	16
Tabelle 7: Korrelationsmatrix	16
Abbildung 7: Drittmittel, nationale Publikationen und Reputation	17
Abbildung 8: Drittmittel, internationale Publikationen und Reputation	18

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2001 bis 2003). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die Spitzengruppe wird mitinigem Abstand angeführt von den Universitäten Frankfurt a.M. und Mannheim.

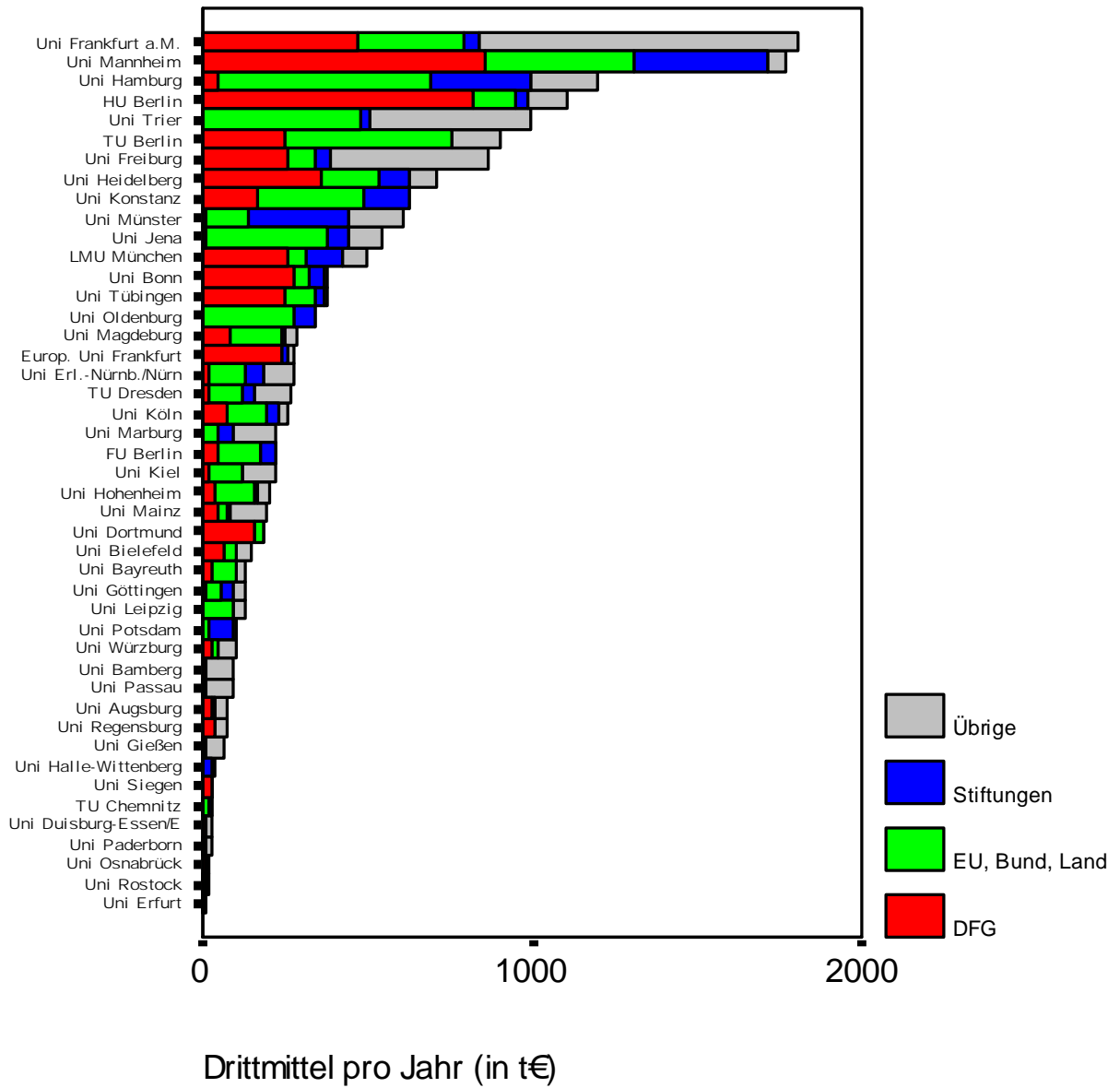
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T €)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T €)
Uni Frankfurt a.M.	1.807	10,8	2,2	31,0 *
Uni Mannheim	1.770	21,5	4,4	31,1 *
Uni Hamburg	1.202	28,7	6,7	19,5 *
HU Berlin	1.108	35,3	8,9	34,2 *
Uni Trier	995	41,3	11,1	39,8 *
TU Berlin	907	46,7	13,3	41,8 *
Uni Freiburg	863	51,9	15,6	17,7
Uni Heidelberg	705	56,2	17,8	17,1
Uni Konstanz	628	59,9	20,0	20,2 *
Uni Münster	607	63,6	22,2	17,3
Uni Jena	541	66,8	24,4	38,8 *
LMU München	501	69,8	26,7	10,3
Uni Bonn	375	72,1	28,9	9,4
Uni Tübingen	373	74,3	31,1	23,0 *
Uni Oldenburg	340	76,4	33,3	29,6 *
Uni Magdeburg	283	78,1	35,6	15,3
Europ. Uni Frankfurt/O.	277	79,7	37,8	11,9
Uni Erl.- Nürnberg	272	81,3	40,0	13,6
TU Dresden	271	83,0	42,2	9,6
Uni Köln	259	84,5	44,4	4,1
Uni Marburg	225	85,9	46,7	12,6
FU Berlin	224	87,2	48,9	7,9
Uni Kiel	223	88,6	51,1	9,1
Uni Hohenheim	201	89,8	53,3	9,0
Uni Mainz	197	90,9	55,6	6,1

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T €)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T €)
Uni Dortmund	188	92,1	57,8	10,8
Uni Bielefeld	145	92,9	60,0	12,0
Uni Bayreuth	130	93,7	62,2	7,6
Uni Göttingen	127	94,5	64,4	3,1
Uni Leipzig	125	95,2	66,7	6,4
Uni Potsdam	104	95,9	68,9	6,5
Uni Würzburg	104	96,5	71,1	4,9
Uni Bamberg	92	97,0	73,3	8,7
Uni Passau	88	97,6	75,6	9,0
Uni Augsburg	76	98,0	77,8	2,8
Uni Regensburg	75	98,5	80,0	3,1
Uni Gießen	61	98,8	82,2	2,6
Uni Halle-Wittenberg	38	99,1	84,4	2,1
Uni Siegen	32	99,3	86,7	3,2
TU Chemnitz	30	99,4	88,9	2,5
Uni Duisburg-Essen	29	99,6	91,1	1,5
Uni Paderborn	24	99,7	93,3	1,9
Uni Osnabrück	20	99,9	95,6	1,7
Uni Rostock	15	100,0	97,8	0,9
Uni Erfurt	7	100,0	100,0	

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

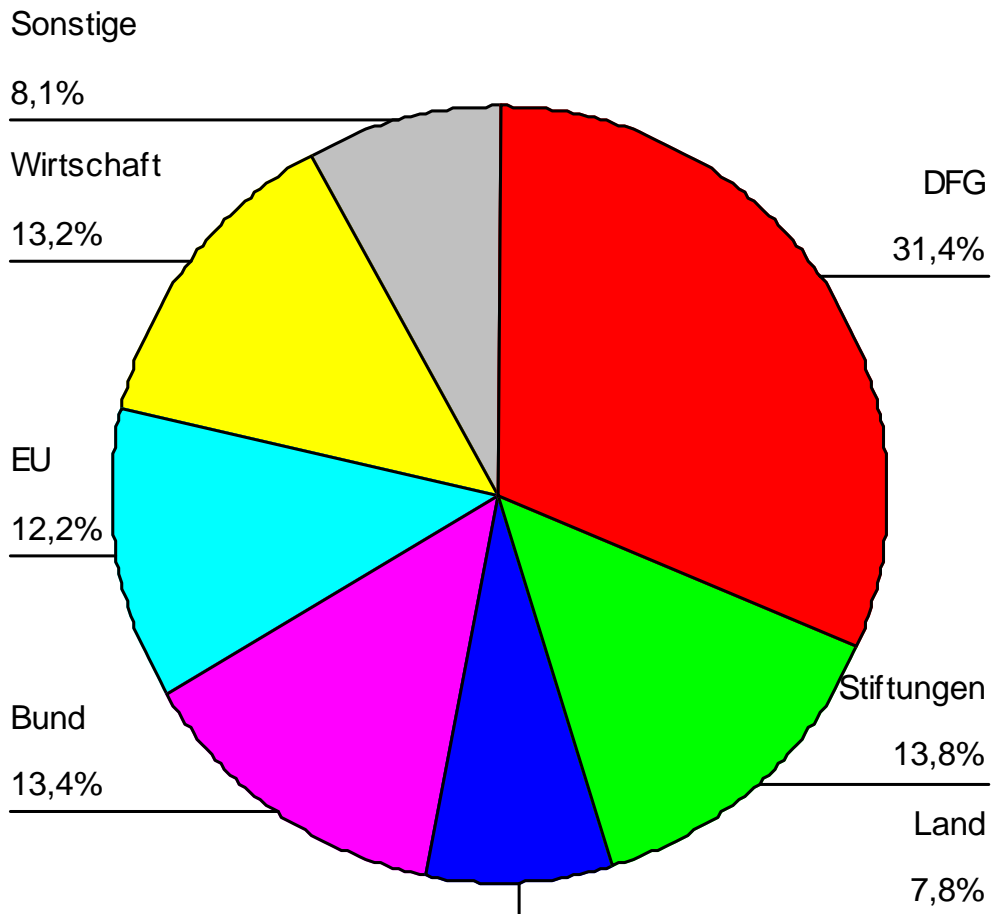
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern



Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die DFG ist mit mehr als 30% der größte Geldgeber im Fach. Die Anteile der verschiedenen Drittmittelgeber fallen für die einzelnen Hochschulen sehr unterschiedlich aus (siehe Abbildung 1): Mannheim und die HU Berlin haben die meisten DFG-Mittel, für Hamburg sind Mittel der EU sowie von Bund und Land wichtige Quellen. Frankfurt a.M. wirbt viele Gelder aus der Wirtschaft ein (in Abbildung 1 enthalten in „Übrige“).

Abbildung 2: Drittmittelgeber in VWL



Publikationen

Basis für die bibliometrische Analyse bilden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Datenbanken Solis (IZ Bonn), HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) und BLISS (GBI München). Ermittelt wurden Publikationen der Jahre 2001 bis 2003. Basis der Analyse waren von den Fachbereichen geprüfte Namenslisten der am Fachbereich beschäftigten Professoren.

Die ermittelten Publikationen wurden gewichtet:

- a) mit der Länge des Beitrags (bis 5 Seiten 1 Punkt; 6 – 10 Seiten 2 Punkte; 11 – 20 Seiten 3 Punkte; 21 – 100 Seiten 4 Punkte; > 100 Seiten 7 Punkte),
- b) mit der Anzahl der Autoren (1 Autor = Faktor 1; 2 Autoren = Faktor 0,5; 3 Autoren = Faktor 0,33; 4 und mehr Autoren = Faktor 0,25).

Bei fehlenden Angaben zur Länge der Publikation wurde als Schätzwert der Mittelwert der jeweiligen Publikationsgattung verwandt. Reine Herausgeberschaften wurden mit drei Punkten bewertet und mit der Anzahl der Herausgeber gewichtet. Graue Literatur wurde nicht berücksichtigt. Die Kennzahl „Publikationen pro Professor“ beschreibt die gewichteten Publikationen (= Publikationspunkte) pro Professor am Fachbereich im Untersuchungszeitraum.

Tabelle 3: Publikationen¹ pro Jahr

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni Mannheim	123	5,1	2,0	26,4 *
Uni Bremen	110	9,6	4,1	27,4 *
Uni Münster	109	14,2	6,1	27,3 *
Uni Köln	103	18,4	8,2	20,6
Uni Hamburg	89	22,1	10,2	17,8
Uni Konstanz	81	25,5	12,2	17,4
Uni Freiburg	79	28,7	14,3	15,7
Uni Frankfurt a.M.	78	32,0	16,3	13,7
Uni Erfurt	76	35,1	18,4	28,6 *
LMU München	73	38,1	20,4	16,8
Uni Würzburg	73	41,1	22,4	43,7 *
Uni Leipzig	71	44,1	24,5	30,4 *
Uni Hohenheim	65	46,8	26,5	24,3 *
Uni Regensburg	65	49,5	28,6	27,8 *
HU Berlin	64	52,1	30,6	16,1
FU Berlin	63	54,7	32,7	13,6
Uni Marburg	61	57,3	34,7	26,1 *
Uni Tübingen	58	59,7	36,7	21,8

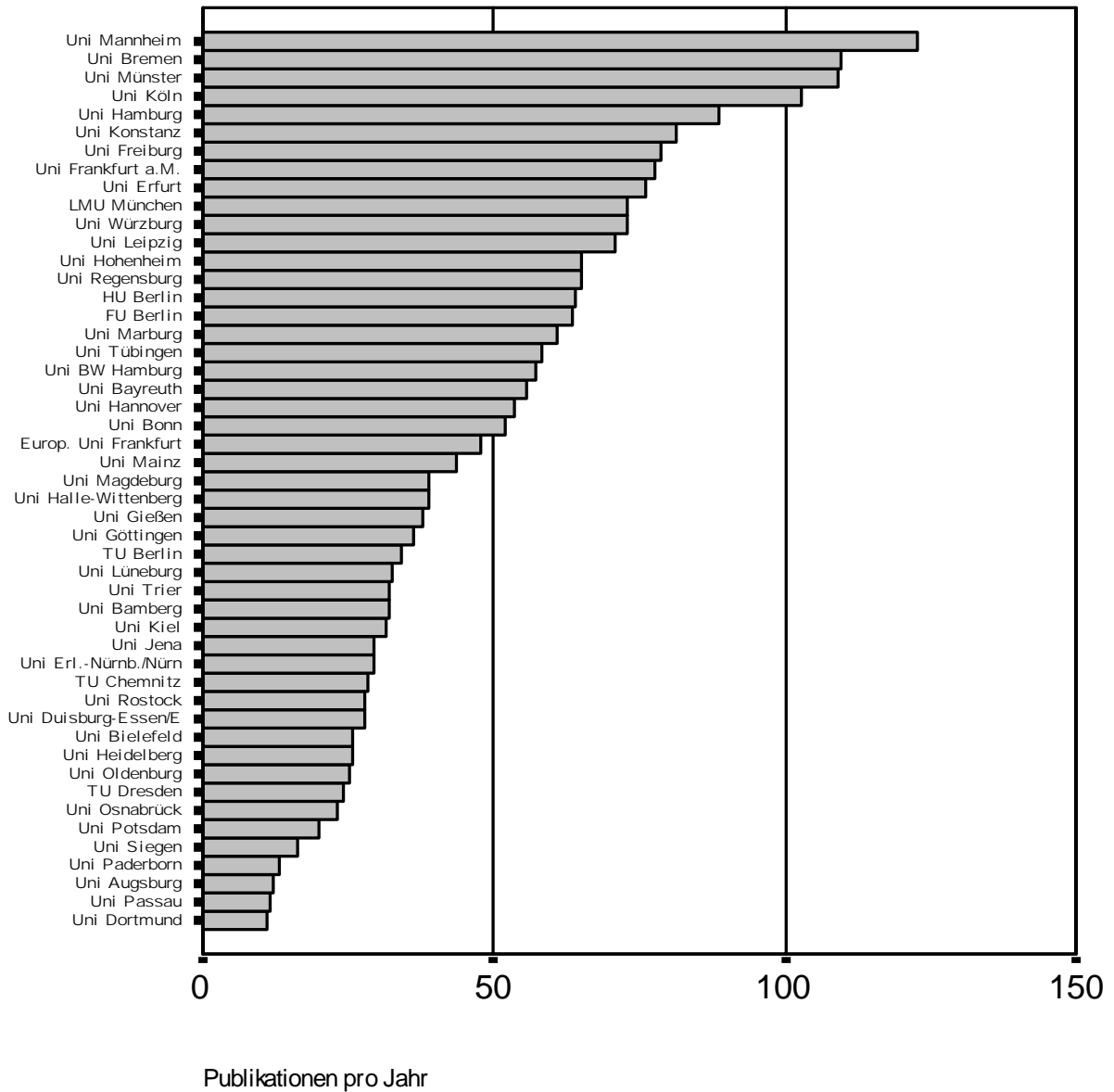
¹ eigentlich: Publikationspunkte, gewichtet nach Seitenlänge und Autorenzahl.

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni BW Hamburg	57	62,0	38,8	24,6 *
Uni Bayreuth	55	64,3	40,8	33,3 *
Uni Hannover	53	66,6	42,9	17,8
Uni Bonn	52	68,7	44,9	9,2
Europ. Uni Frankfurt/O.	48	70,7	46,9	17,9
Uni Mainz	43	72,5	49,0	10,8
Uni Halle-Wittenberg	39	74,1	51,0	13,0
Uni Magdeburg	39	75,7	53,1	23,4
Uni Gießen	38	77,3	55,1	18,8
Uni Göttingen	36	78,8	57,1	18,0
TU Berlin	34	80,2	59,2	12,7
Uni Lüneburg	33	81,5	61,2	
Uni Trier	32	82,9	63,3	12,0
Uni Bamberg	32	84,2	65,3	19,1
Uni Kiel	32	85,5	67,3	13,6
Uni Jena	29	86,7	69,4	11,0
Uni Erl.- Nürnberg	29	87,9	71,4	14,6
TU Chemnitz	28	89,1	73,5	
Uni Rostock	28	90,2	75,5	11,9
Uni Duisburg-Essen	28	91,4	77,6	11,8
Uni Bielefeld	26	92,5	79,6	8,6
Uni Heidelberg	26	93,5	81,6	7,7
Uni Oldenburg	25	94,6	83,7	12,7
TU Dresden	24	95,6	85,7	18,0
Uni Osnabrück	23	96,5	87,8	17,4
Uni Potsdam	20	97,4	89,8	12,0
Uni Siegen	16	98,0	91,8	8,1
Uni Paderborn	13	98,6	93,9	7,8
Uni Augsburg	12	99,1	95,9	6,1
Uni Passau	12	99,6	98,0	8,8
Uni Dortmund	11	100,0	100,0	5,4

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

Die Aktivitäten bei den Publikationen sind breiter über die Hochschulen gestreut als bei den Drittmitteln: Während die Hälfte aller VWL-Drittmittel auf nur 16 der Universitäten entfallen, teilen sich immerhin 31 % der Hochschulen die Hälfte der Publikationen.

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Internationale Publikationen

Neben dem national ausgerichteten Publikationsindikator wurde für die VWL ein Indikator ermittelt, der den Schwerpunkt eher auf internationale Sichtbarkeit der Publikationen legt. Erhoben wurden hierzu die Publikationszahlen für den Zeitraum 2001 bis 2003, ermittelt aus den Datenbanken SCI/SSCI (WoS) und EconLit. Gewertet wurden die "document types" "Journal Article", "Review Article" und "Letter" für die Publikationen aus dem "Web of science" und die Publikationstypen "Journal Article", "Collective Volume Article" und "Book" für die Publikationen aus der Datenbank EconLit. Gewichtungen werden nicht vorgenommen.

Tabelle 4: Internationale Publikationen pro Jahr

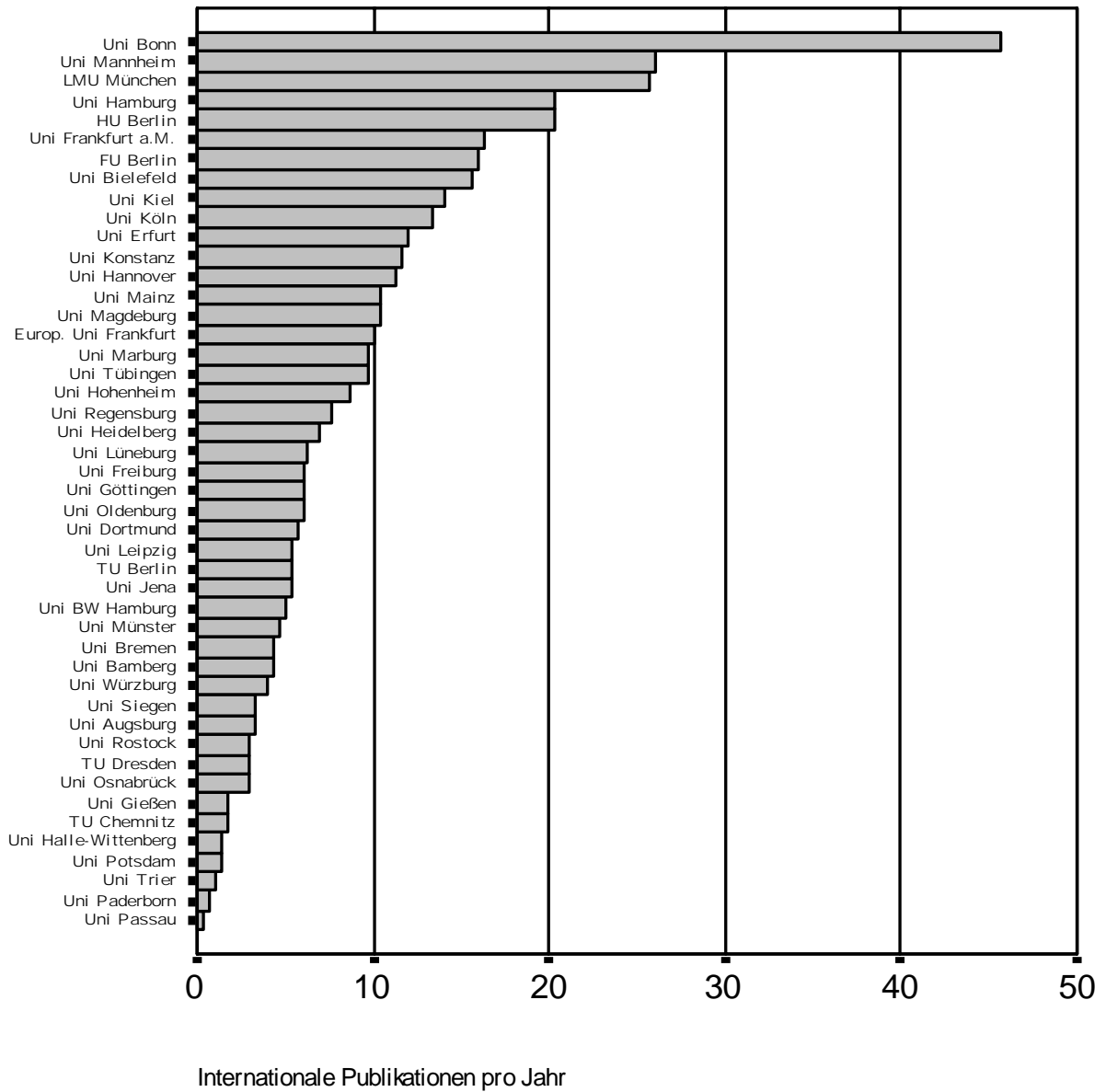
Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni Bonn	45,7	11,0	2,2	6,5 *
Uni Mannheim	26,0	17,3	4,3	5,6 *
LMU München	25,7	23,5	6,5	5,9 *
Uni Hamburg	20,3	28,4	8,7	3,8 *
HU Berlin	20,3	33,4	10,9	5,1 *
Uni Frankfurt a.M.	16,3	37,3	13,0	2,9
FU Berlin	16,0	41,2	15,2	3,7
Uni Bielefeld	15,7	45,0	17,4	5,2 *
Uni Kiel	14,0	48,3	19,6	6,0 *
Uni Köln	13,3	51,6	21,7	2,7
Uni Erfurt	12,0	54,5	23,9	
Uni Konstanz	11,7	57,3	26,1	5,8 *
Uni Hannover	11,3	60,0	28,3	3,3
Uni Mainz	10,3	62,5	30,4	3,1
Uni Magdeburg	10,3	65,0	32,6	6,2 *
Europ. Uni Frankfurt/O.	10,0	67,4	34,8	3,8 *
Uni Marburg	9,7	69,8	37,0	4,1 *
Uni Tübingen	9,7	72,1	39,1	3,6
Uni Hohenheim	8,7	74,2	41,3	3,3
Uni Regensburg	7,7	76,1	43,5	2,6
Uni Heidelberg	7,0	77,8	45,7	1,9
Uni Lüneburg	6,3	79,3	47,8	6,3 *
Uni Oldenburg	6,0	80,7	50,0	3,6
Uni Göttingen	6,0	82,2	52,2	3,0
Uni Freiburg	6,0	83,6	54,3	1,1
Uni Dortmund	5,7	85,0	56,5	2,8
Uni Leipzig	5,3	86,3	58,7	2,3
Uni Jena	5,3	87,6	60,9	3,2
TU Berlin	5,3	88,9	63,0	2,3

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen in drei Jahren pro Professor
Uni BW Hamburg	5,0	90,1	65,2	1,9
Uni Münster	4,7	91,2	67,4	1,2
Uni Bremen	4,3	92,3	69,6	1,1
Uni Bamberg	4,3	93,3	71,7	2,6
Uni Würzburg	4,0	94,3	73,9	2,4
Uni Siegen	3,3	95,1	76,1	1,7
Uni Augsburg	3,3	95,9	78,3	1,4
Uni Rostock	3,0	96,6	80,4	1,3
Uni Osnabrück	3,0	97,3	82,6	2,3
TU Dresden	3,0	98,1	84,8	2,3
Uni Gießen	1,7	98,5	87,0	0,8
TU Chemnitz	1,7	98,9	89,1	1,7
Uni Potsdam	1,3	99,2	91,3	0,8
Uni Halle-Wittenberg	1,3	99,5	93,5	0,4
Uni Trier	1,0	99,8	95,7	0,4
Uni Paderborn	0,7	99,9	97,8	0,4
Uni Passau	0,3	100,0	100,0	0,3

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

Die Kommunikation in internationalen Zeitschriften konzentriert sich im Vergleich zum Gesamtoutput an Publikationen auf eine kleinere Zahl von lediglich 10 Hochschulen, wobei die Universität Bonn überragender Spitzenreiter ist.

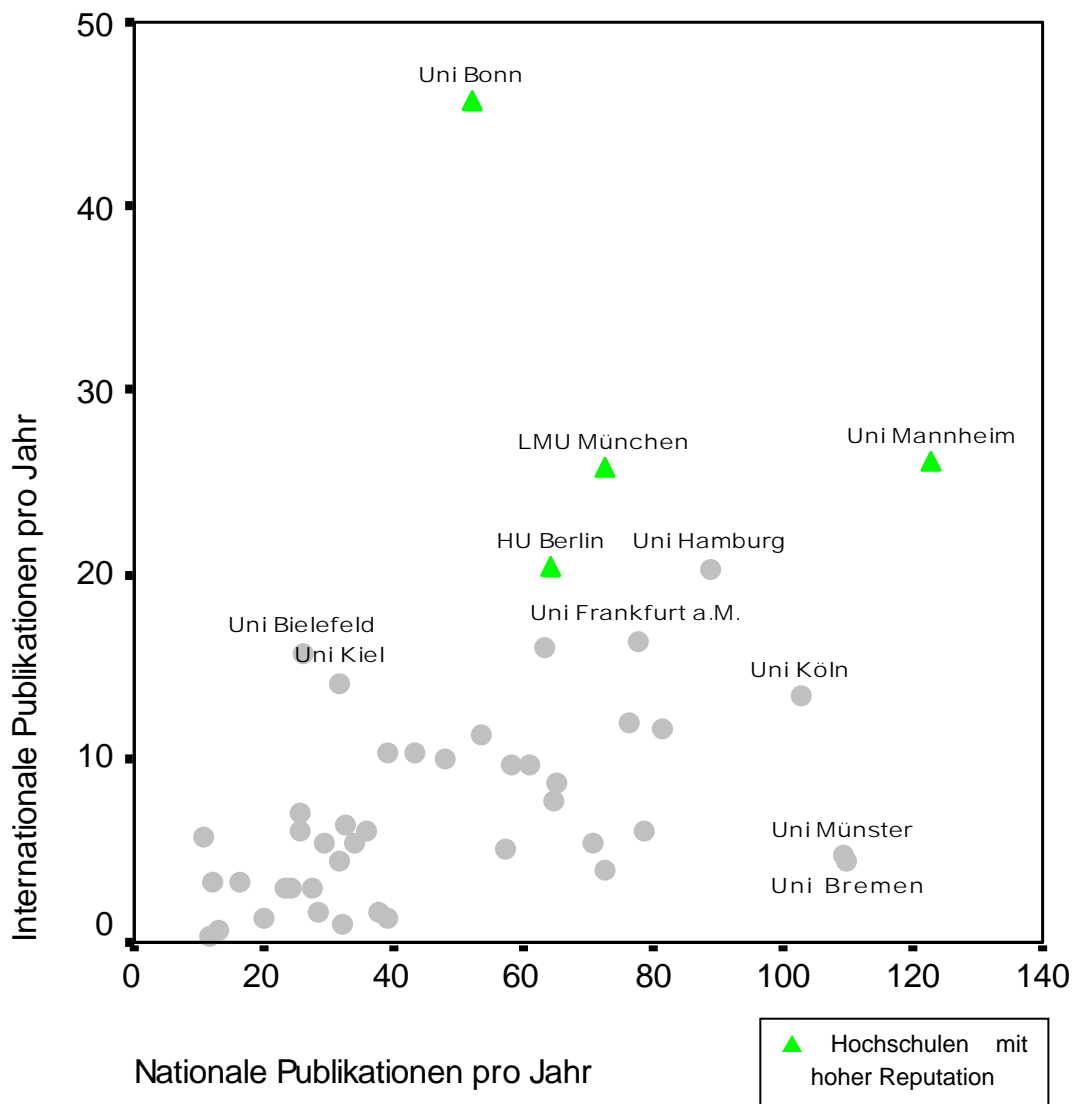
Abbildung 4: Internationale Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Nationale vs. internationale Publikationen

Die Gegenüberstellung des nationalen und des internationalen Publikationsergebnisses in Verbindung mit der Reputation zeigt in Abbildung 5, dass die Reputation der Hochschulen in der Forschung deutlich mit der Zahl internationaler Publikationen verknüpft ist: hohe Werte im nationalen Indikator werden hier deutlich weniger honoriert. Andererseits wird aber auch sehr deutlich, dass die Publikationsschwerpunkte sehr unterschiedlich ausfallen können. Einem überragenden internationalen Publikationsergebnis der Uni Bonn steht nur ein eher mittelmäßiges nationales gegenüber, während die Uni Mannheim in beiden Feldern gleich stark ist. Dagegen sind die Unis Bremen und Münster fast ausschließlich national orientiert in ihren Publikationen.

Abbildung 5: Internationale Publikationen und nationale Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbe-fragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2003/04).

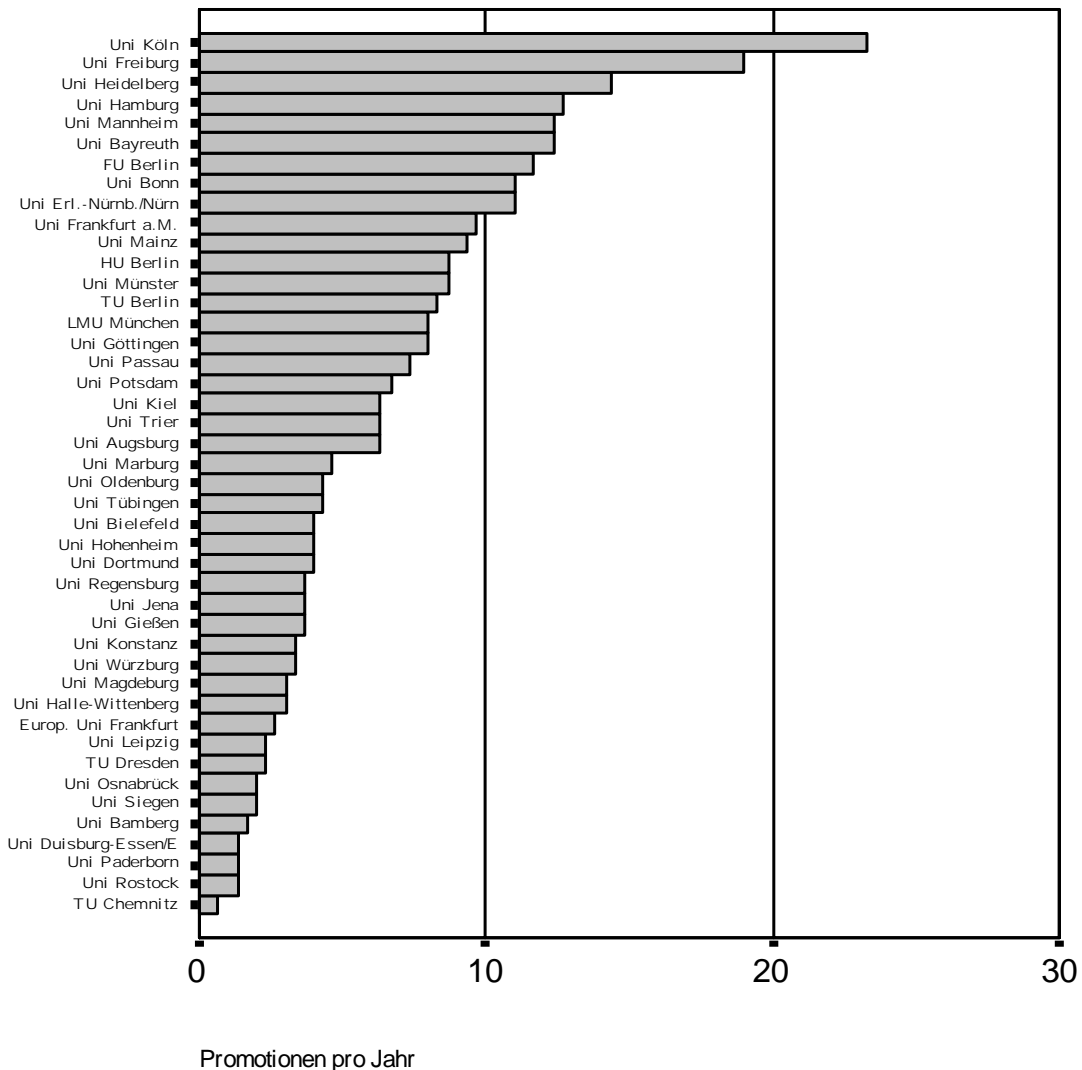
Tabelle 5: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Köln	23,3	8,1	2,3	1,4 *
Uni Freiburg	19,0	14,7	4,5	1,2 *
Uni Heidelberg	14,3	19,7	6,8	1,2 *
Uni Hamburg	12,7	24,1	9,1	0,9 *
Uni Mannheim	12,3	28,4	11,4	0,8
Uni Bayreuth	12,3	32,6	13,6	2,5 *
FU Berlin	11,7	36,7	15,9	0,9 *
Uni Bonn	11,0	40,5	18,2	0,7
Uni Erl.- Nürnberg	11,0	44,3	20,5	2,2 *
Uni Frankfurt a.M.	9,7	47,7	22,7	0,5
Uni Mainz	9,3	50,9	25,0	1,0 *
HU Berlin	8,7	53,9	27,3	0,9 *
Uni Münster	8,7	56,9	29,5	1,0 *
TU Berlin	8,3	59,8	31,8	0,8
LMU München	8,0	62,6	34,1	0,7
Uni Göttingen	8,0	65,4	36,4	0,6
Uni Passau	7,3	67,9	38,6	0,4
Uni Potsdam	6,7	70,3	40,9	1,3 *
Uni Augsburg	6,3	72,5	43,2	0,9 *
Uni Trier	6,3	74,7	45,5	0,6
Uni Kiel	6,3	76,9	47,7	0,6
Uni Marburg	4,7	78,5	50,0	0,7
Uni Tübingen	4,3	80,0	52,3	0,7
Uni Oldenburg	4,3	81,5	54,5	0,7
Uni Hohenheim	4,0	82,9	56,8	0,5
Uni Bielefeld	4,0	84,3	59,1	0,8
Uni Dortmund	4,0	85,6	61,4	0,7
Uni Regensburg	3,7	86,9	63,6	0,5
Uni Gießen	3,7	88,2	65,9	0,5
Uni Jena	3,7	89,5	68,2	0,8
Uni Konstanz	3,3	90,6	70,5	0,3
Uni Würzburg	3,3	91,8	72,7	0,6
Uni Halle-Wittenberg	3,0	92,8	75,0	0,5
Uni Magdeburg	3,0	93,9	77,3	0,6
Europ. Uni Frankfurt/O.	2,7	94,8	79,5	0,4

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
TU Dresden	2,3	95,6	81,8	0,3
Uni Leipzig	2,3	96,4	84,1	0,3
Uni Osnabrück	2,0	97,1	86,4	0,4
Uni Siegen	2,0	97,8	88,6	0,3
Uni Bamberg	1,7	98,4	90,9	0,3
Uni Rostock	1,3	98,8	93,2	0,2
Uni Duisburg-Essen	1,3	99,3	95,5	0,2
Uni Paderborn	1,3	99,8	97,7	0,3
TU Chemnitz	0,7	100,0	100,0	0,2

* Spitzengruppe beim CHE-HochschulRanking

Abbildung 6: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen können. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten mit mindestens einem Prozent der Nennungen.

Tabelle 6: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Mannheim	20,1
Uni Bonn	18,4
LMU München	16,7
HU Berlin	14,0
Uni Konstanz	4,7
Uni Frankfurt a.M.	3,4
Uni Köln	3,4
Uni Kiel	3,2
FU Berlin	2,2
Uni Bielefeld	1,7
Uni Münster	1,5
Uni Freiburg	1,2
Uni Tübingen	1,1

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Es wird erneut deutlich, dass die Forschungsreputation der Fachbereiche in der VWL eng mit der Zahl internationaler Publikationen verknüpft ist.

Tabelle 7: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in t€)	Publikationen pro Jahr	Internationale Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)	Publikationen pro Professor	Internationale Publikationen pro Professor	Promotionen je Professor
Reputation	0,49(**)	0,44(**)	0,82(**)	0,32(*)	0,25	-0,03	0,56(**)	0,04
Drittmittel pro Jahr (in t€)		0,53(**)	0,42(**)	0,47(**)	0,78(**)	-0,07	0,22	0,13
Publikationen pro Jahr			0,43(**)	0,46(**)	0,24	0,56(**)	0,23	0,18
Internationale Publikationen pro Jahr				0,4(**)	0,2	-0,05	0,74(**)	0,24
Promotionen pro Jahr					0,22	-0,07	0,12	0,67(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)						-0,1	0,25	0,13
Publikationen pro Professor							0,15	0,09
Internationale Publikationen pro Professor								0,1

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abbildung 7: Drittmittel, nationale Publikationen und Reputation

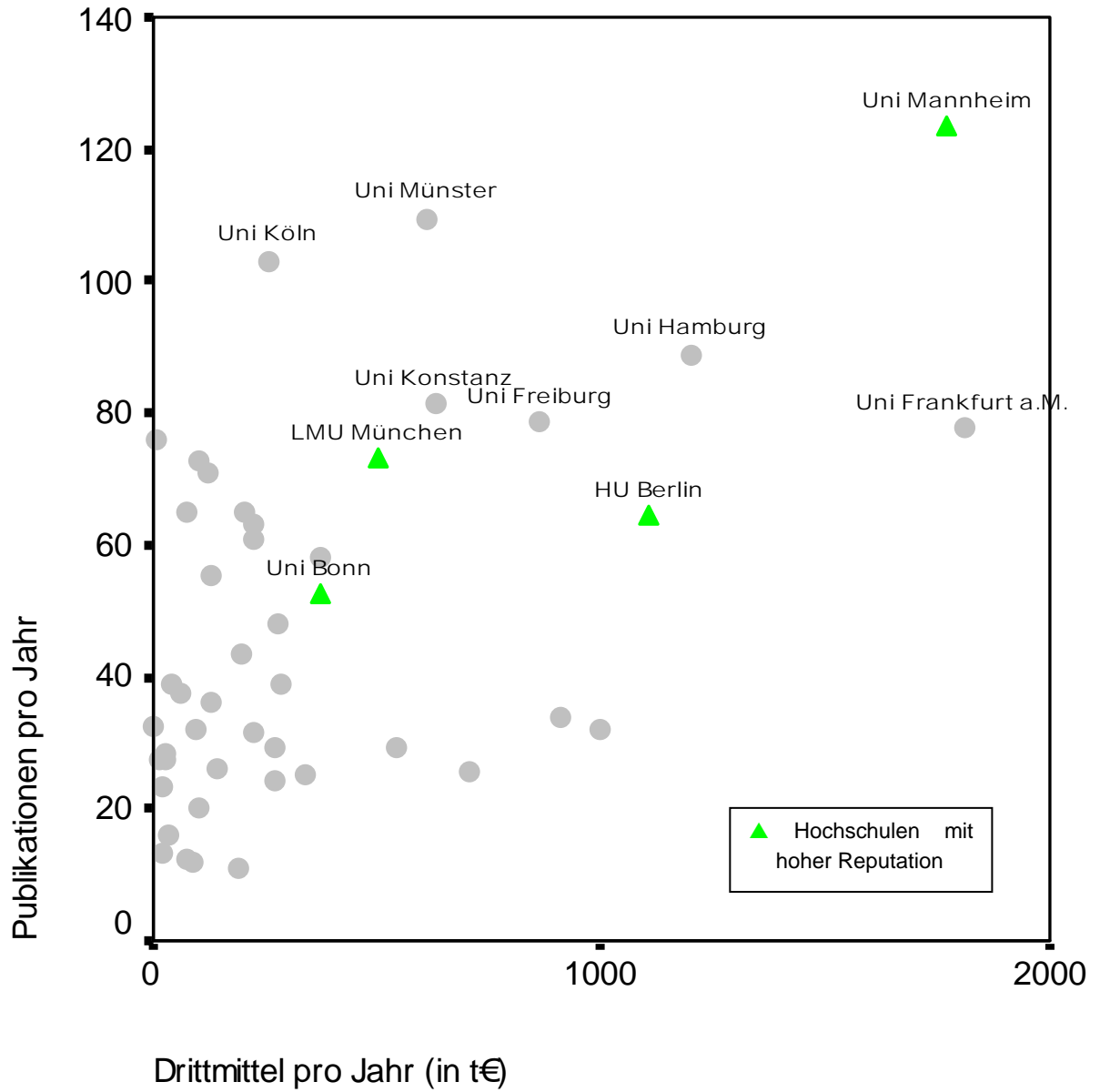
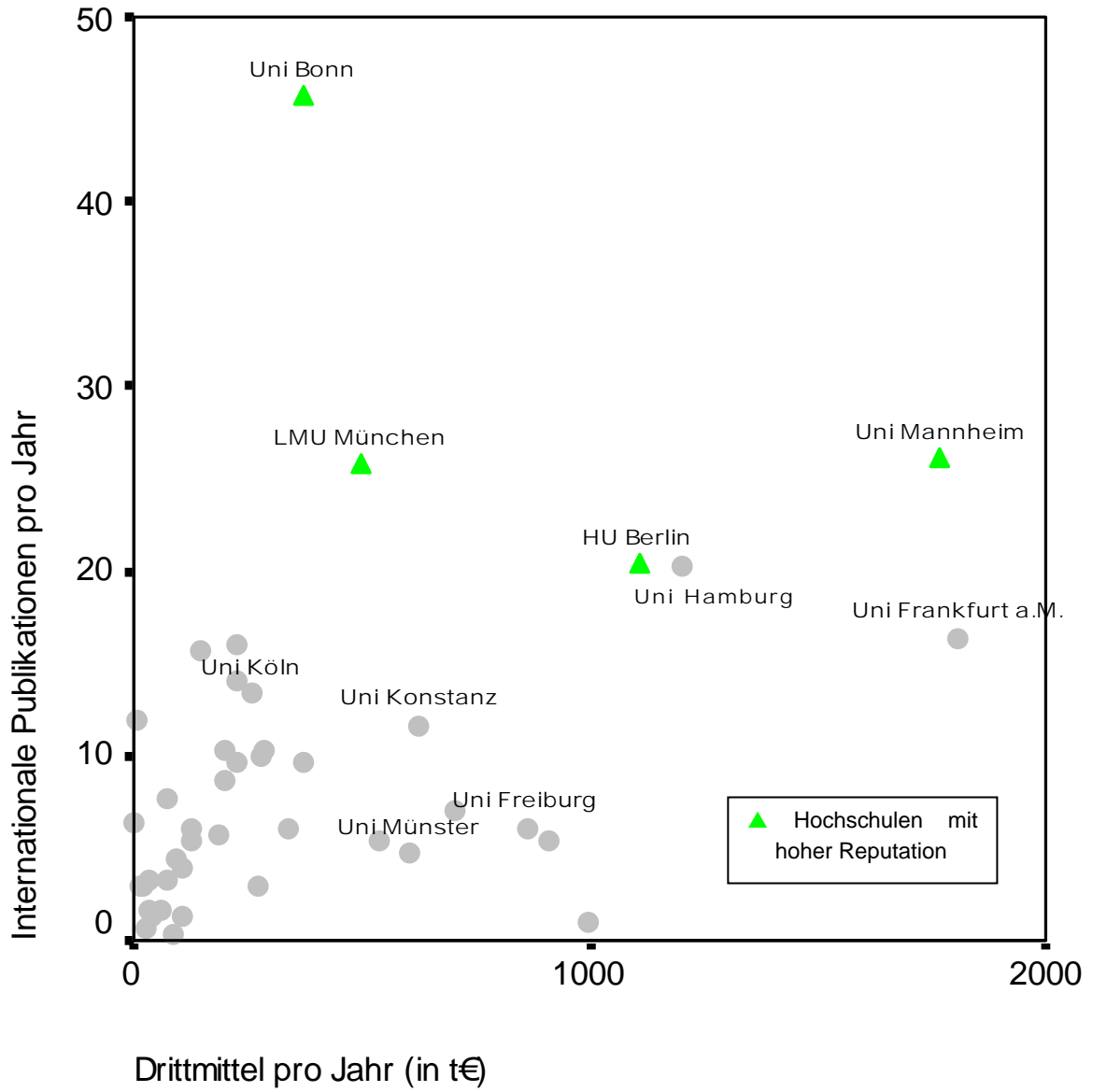


Abbildung 8: Drittmittel, internationale Publikationen und Reputation



ISSN 1862-7188
ISBN 3-939589-23-3
ISBN 978-3-939589-23-5 (ab 2007)